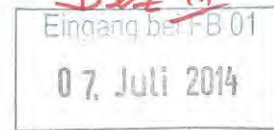




61170 7.1.1
Poe



An den Oberbürgermeister der Stadt Aachen
Herrn Marcel Philipp
Rathaus Aachen

Aachen, 30. Juni 2014

Flächennutzungsplanung Beverau – Eselsweg (AM-WO 25)

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Philipp,

mit großer Bestürzung habe ich in der Veranstaltung zur Veröffentlichung des Entwurfes des Flächennutzungsplanes am 23. Juni 2014 davon Kenntnis genommen, dass die Planungsabteilung der Stadt Aachen Stadtentwicklung und Verkehrsanlagen ernsthaft darüber nachdenkt, im Landschaftsschutzgebiet Beverau ein neues Wohngebiet zu planen.

Ein im Masterplan 2030 angepriesenes Stück des Freiraumes (Kapitel 7), Grüne Finger – grüne Inseln und Land der städtischen Naherholung soll als Bauland ausgewiesen werden. Dabei wurde der Eselsweg als Strecke für Jogger fotobildlich festgehalten. Ist der Masterplan nunmehr bereits Makulatur?

Im Entwurf des FNP ist dieses Stück Land, das mit AM-WO 25 Beverau gekennzeichnet ist als "Fläche für die Landwirtschaft" bezeichnet. Dies ist schlichtweg Etikettenschwindel. Es handelt sich seit über 30 Jahren um ein Landschaftsschutzgebiet (mit landwirtschaftlicher Nutzung). Seinerzeit hatte Herr Albert Vahle lange und hart für die Registrierung seines Landes als Landschaftsschutzgebiet gefochten. Sie sollten Ihre Planungsabteilung anweisen, diese Fläche in allen Entwürfen auch richtig als LSG zu etikettieren.

Es gibt in der Beverau große Besorgnis darüber, dass hier, so scheint es, auf stillem Pfade ein erheblicher Eingriff in die Natur mit großen Folgen auch für das Klima in der Stadt Aachen vorgenommen werden soll, zumal, die Zeit der Stellungnahme bis 1. August 2014 begrenzt ist und somit in die Ferienzeit fällt.

Sicher, die Flächennutzungsplanung ist noch in den Anfängen. So hat man den ersten Vorentwurf (Fassung vom 24.02.2014), in dem eine wesentlich größere Fläche geprüft wurde, verworfen. Zitat: "Die Planung ist mit sehr erheblichen Auswirkungen auf die Landschaft, Pflanzen und Tiere, das Grundwasser und das Klima verbunden. Hinzu treten erhebliche Auswirkungen auf den Boden und die Oberflächengewässer".

Nunmehr hat man eine kleinere Fläche südwestlich (oberhalb) des Eselsweges bis zur Löwenstein-Kaserne in der Prüfung. Auch hier müssen die Beurteilungen der Umweltprüfungen wie oben gelten, aber das wichtigste ist mir möglicher Schaden für das Klima der Stadt.

Die Beverau gilt in vielen Umweltgutachten als die Luftpumpe für die Beverau, das Frankenberger Viertel (und Burtscheid), die diese Gebiete mit Frisch- und vor allem Kaltluft versorgt. Dies sollte Ihnen als langjährigem Bewohner des Frankenberger Viertels bekannt sein. Düngt der Landwirt auf der Beverau die Wiesen, so ist bei bestimmten Wetterlagen auch in Frankenberg und Burtscheid etwas dickere Luft.

Auch wenn die Umweltprüfungen noch nicht abgeschlossen sind, kann als richtig gelten, dass im Falle, dass an den freien Wiesenflächen in der Beverau etwas geändert wird, die Klimaqualität in diesen Stadtteilen betroffen sein wird, und sei es nur dadurch, dass durch eine Bebauung der kleineren Fläche die Luftströmung nach Frankenberg schwächer wird, und so eventuell die gegebenen Barrikaden (z.B. Eisenbahnlinie) nicht mehr übersprungen werden. Es kann dramatische Auswirkungen auf Klima und Luft der Stadt Aachen haben.

Ausdrücklich hat die Planungsabteilung der Stadt Aachen bei der Vorstellung des FNP Entwurfes betont, dass eine Bürgerbeteiligung in der begonnenen Diskussion um den Flächennutzungsplan willkommen ist. Es hat sich nach Bekanntwerden des FNP eine Bürgerinitiative gebildet, die sich dafür einsetzen wird, dass die mit AM-WO 25 bezeichnete Fläche Landschaftsschutzgebiet bleibt.

Ich weise Sie gerne hin auf die

Mit freundlichen Grüßen

vorbereitende bauleitplanung - Widerspruch gegen den Vorentwurf des Flächennutzungsplans, Planverfahren AM-WO-25-Beverau

Von:

An: <flaechennutzungsplan@mail.aachen.de>

Datum: Dienstag, 29. Juli 2014 08:01

Betreff: Widerspruch gegen den Vorentwurf des Flächennutzungsplans, Planverfahren AM-WO-25-Beverau



An die
Stadt Aachen
Fachbereich 61
Stadtentwicklung und Verkehrsanlagen
Lagerhausstraße 20
52064 Aachen

Aachen, den 29. Juli

2014

Widerspruch gegen den Vorentwurf des Flächennutzungsplans, Planverfahren AM-WO-25-Beverau

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit widerspreche ich der im Vorentwurf des Flächennutzungsplans vorgesehenen Umwandlung der Dreiecksfläche südwestlich des Eselsweges in Bauland.

Ich fordere:

Das Landschaftsschutzgebiet Beverau/Eselsweg ist vollumfassend zu erhalten!

Begründung:

Viele Aachener wie ich sind – gelinde gesagt – sehr irritiert, dass die Stadtverwaltung noch im Masterplan 2030 (S. 49) den Eselsweg (sogar mit Foto) ausdrücklich als Beispiel für die Verwirklichung des Zieles „wohnungsnahe Erholung“ anführte, und dann scheinbar plötzlich ausgerechnet dort eine Bebauung verwirklichen will, nachdem ein dem Vernehmen nach anwaltlich vertretener Investor das Grundstück erworben haben soll. Unterstützt wird die Irritation zudem dadurch, dass der Zeitraum der Beteiligung der Öffentlichkeit ausgerechnet in einen Zeitraum fällt, der durch kulturelle Ereignisse wie die Fußball-WM und den CHIO überlagert wird und aufgrund der eine Woche nach Auslage des Vorentwurfs beginnenden Schulferien vielen Bürgern eine Information und Stellungnahme deutlich erschwert. Selbstverständlich gehe ich jedoch davon aus, dass die in der Bevölkerung aufkommenden Spekulationen über wie auch immer geartete Absprachen zwischen einem Investor und der

Stadtverwaltung in der Sache völlig unberechtigt sind.

Gegen eine Umwandlung der Dreiecksfläche in Bauland sprechen indes ganz erhebliche Sachargumente, die aus meiner Sicht seitens der Stadt übersehen oder einfach übergangen werden:

1. Die Bebauung der Dreiecksfläche führt zu einer weitgehenden Zerstörung des seit Jahrzehnten beliebten Naherholungsgebiet am Eselsweg; denn das Besondere dieses zentrumsnahen Ausflugsziels ist doch gerade der Blick auf große Weideflächen zu beiden Seiten. Insoweit ist auch zu berücksichtigen, dass der Flächenverbrauch voraussichtlich ca. 100.000 qm umfassen würde, da der notwendige Straßenkörper in den im Vorentwurf ausgewiesenen ca. 95.000 qm noch nicht enthalten sein dürfte und zudem der Investor im Bebauungsplanverfahren versuchen könnte, die Baufläche noch zu vergrößern.
2. Ferner ist auch die Dreiecksfläche, wie sich aus einem städtischen Klimagutachten aus 2001 ergibt, für die Kaltluftentstehung von besonderer Bedeutung. Die geplante Bebauung würde deshalb die Frischluftversorgung u.a. des Frankenberger Viertels stark beeinträchtigen. „Bad Aachen“ kann sich keine weiteren Einbußen unter Gesichtspunkten der Luftqualität und des Klimas erlauben.
3. Die gravierenden entwässerungstechnischen Konsequenzen sind überhaupt nicht geprüft worden. Im Fall der geplanten Versiegelung droht bei außergewöhnlichen Hochwasserereignissen mangels Kapazität des Hochwasserrückhaltebeckens Beverbach eine Überschwemmung des Frankenberger Viertels. Zudem erweist sich die Versiegelung als gravierender Eingriff in dieses Quellgebiet mit unterirdischen Zuläufern zum Beverbach.
4. Die geplante Bebauung bedeutet die Zerstörung des Lebensraums vieler geschützter Tierarten.
5. Es bestehen erhebliche Bedenken gegen die Verkehrsanbindung.
6. Ein derart hoher Bedarf an neuem Wohnraum, der das Opfer der Zerstörung eines Landschaftsschutzgebietes rechtfertigen könnte, ist nicht ersichtlich.
7. Fazit

Zu diesen Punkten im Einzelnen:

1. Weitgehende Zerstörung des beliebten Naherholungsgebietes

Frage: Warum soll die Dreiecksfläche südwestlich des Eselsweges (plötzlich) keine herausragende Bedeutung als siedlungsnahes Erholungsgebiet mehr haben, obwohl Eselsweg und Nellessenpark intensiv von sehr vielen Aachenern auch aus weiter entfernt liegenden Bereichen genutzt werden?

Eselsweg und Nellessenpark werden nicht nur von den Anrainern, sondern sehr intensiv auch von Anwohnern aus weiter entfernt liegenden Bereichen genutzt. Insbesondere für die Stadtteile Frankenberger Viertel, Rothe Erde und Forst ist dies die nächstliegende Erholungsmöglichkeit. Der Nellessenpark ist der einzige Bereich des Aachener Stadtwaldes, der fußläufig aus den eng bebauten Innenstadtbereichen zu erreichen ist (Entfernung nur ca. 10 bis 20 min.). Erkennbar wird dies u.a. an der großen Zahl der Jogger, die über die Erzberger Allee den Wald ansteuern. Auch Schulklassen und Kindergartengruppen nutzen

diesen Bereich sehr intensiv für Ausflüge und Spaziergänge. Allseits beliebt ist gerade die Dreiecksfläche auch für Kinder zum Drachensteigenlassen.

Durch die angedachte Bebauung der ca. 9 ha großen Dreiecksfläche würde ein großer Teil dieses allseits beliebten Naherholungsraums auf Dauer zerstört. Es geht hier nicht nur um landwirtschaftliche Fläche, wie dieser Bereich in der Umweltprüfung zum Vorentwurf vorab bezeichnet wird. Vielmehr ist seitens der Stadt zu berücksichtigen, dass diese Gegend vor vielen Jahrzehnten als Landschaftsschutzgebiet festgesetzt wurde, und zwar

1. zur Erhaltung und Wiederherstellung der Leistungsfähigkeit des Naturhaushalts und der Nutzungsfähigkeit der Naturgüter; insbesondere zum ökologischen Ausgleich in einem Siedlungszentrum;
2. wegen der Vielfalt, Eigenart oder Schönheit des Landschaftsbildes;
3. wegen ihrer besonderen Bedeutung für die Erholung insbesondere zur Sicherung von Freiflächen im Stadtgebiet.

Selbst im Masterplan 2030 (S. 49) wird der Eselsweg ausdrücklich noch als Beispiel für die Verwirklichung des Zieles „wohnungsnahe Erholung“ angeführt, was durch die heranrückende Bebauung jedoch völlig konterkariert würde. Wie kann denn nach so kurzer Zeit der Masterplan schon Makulatur sein? Aachen verliert jedenfalls seinen Ruf als grüne Stadt, wenn derartige Freiflächen bebaut werden. Wo gibt es überhaupt noch zentrumsnahe Spazierwege mit Fernblick zu beiden Seiten auf freie Wiesenflächen? Insofern ist aus der Umweltprüfung der Stadt zum Vorentwurf zu zitieren, wonach es sich hier um ein "bedeutsames Landschaftserlebnis" handelt.

2. Klima/Luft

Der Umweltprüfungsbericht spricht die großflächige Neuinanspruchnahme von Flächen in einer großräumigen Kaltluftbahn an. Durch die Bebauung der Prüffläche und der dadurch bedingten Ausbreitung des Siedlungsklimas verändern sich die lokalen Klimaverhältnisse. Dies gilt für die betrachtete Gesamtfläche AM-WO-25, aber ebenso für die Dreiecksfläche.

In dem im Scopingbericht angeführten gesamtstädtischen Klimagutachten (in der Langfassung aus dem Jahr 2001, Seite 216 u. 217) wird aus diesem Grunde von einer Bebauung oder auch Teilbebauung mit großem Nachdruck abgeraten:

„Bei einer Versiegelung des Bereiches ‚Adenauerallee‘ würden die Kaltluftansammlung und die daraus resultierenden Strömungsverhältnisse weitgehend entfallen. Denn nach dem gegenwärtigen Kenntnisstand muss davon ausgegangen werden, dass bei einer erheblichen Reduzierung der Kaltluftmenge der Bahndamm nicht mehr wie bisher überströmt wird. Das hätte eine nicht unerhebliche Verschlechterung der lufthygienischen Verhältnisse in Bereichen des Frankenberger Viertels zur Folge. Aus klimatologischer Sicht ist daher - wie in den anderen "Bachtälern" auch - von jeglicher Änderung der derzeitigen Situation mit großem Nachdruck abzuraten.“

Die Entstehung der Kaltluft auf unbebauten Flächen erfolgt so: Die Abkühlung der unbebauten Fläche erfolgt durch Emission von Infrarotstrahlung. Die über der abgekühlten Fläche ruhende Luft kühlt sich dabei durch Kontakt bzw. Konvektion ab. Die so entstandene Kaltluft besitzt eine geringere Dichte als die Warmluft im städtischen Bereich; dies bewirkt einen Abfluss der Kaltluft in tiefer gelegene Zonen. Dieser Kaltluftabfluss wird mit zunehmender Neigung der Kaltluftentstehungszone begünstigt. Von erheblichem Vorteil ist das Nichtvorhandensein von baulichen und strukturellen Querriegeln.

Nach dem Stadtklimagutachten von 2001 sind die Kaltluftentstehung und der Abfluss aus dem Beverbachtal bis zum Ostfriedhof nachweisbar. Damit ist die Bedeutung dieser

Freiflächen für den Aachener Talkessel elementar.

In der Klimafunktionskarte und der Karte der Planungsempfehlungen für das Sonderuntersuchungsgebiet Adenauerallee ist das gesamte Prüfgebiet AM-WO-25 als ‚Kaltlufteinzugsgebiet mit besonderer Bedeutung‘ dargestellt. Dies schließt die Dreiecksfläche vollständig ein. Die Klimafunktionskarte weist außerdem die wesentlichen Kaltluftströmungen aus; diese folgen dem Verlauf des Beverbachs; außerdem kennzeichnet ein zweiter (blauer) Pfeil die Strömung aus der südlichen Prüffläche über den Eselsweg hinunter zum Beverbachtal. Somit trägt die gesamte Prüffläche einschließlich der Dreiecksfläche signifikant zur Kaltluftentstehung und zum Kaltlufttransport bei.

Eine Abnahme des Kaltluftstroms durch Verringerung der Kaltluftentstehungszone (infolge von Bebauung oder geänderter Bepflanzung durch hochstämmige Vegetation) würde den Kaltluftstrom ins Frankenberger Viertel nicht nur proportional reduzieren, sondern nach Aussage des Gesamtstädtischen Klimagutachtens sogar vollkommen zum Erliegen bringen, da die Kaltluftflussdichte bei Unterschreitung kritischer Grenzwerte nicht mehr im Stande ist, den Bahndamm zum Frankenberger Viertel zu überströmen. Besondere Relevanz haben hier die Flächen im Beverbachtal, die unmittelbar vor der bebauten Zone nördlich der Adenauerallee liegen, da die hier entstehende Kaltluft unmittelbar in die Innenstadtzone einfließt. Demgegenüber wird der Kaltluftstrom aus den weiter südlich liegenden Freiflächen im Beverbachtal durch verschiedene Querriegel, z.B. Linterstraße behindert.

Die Karte der Planungsempfehlungen im Klimagutachten 2001 zeigt die Bebauungsgrenze mit einer durchgezogenen roten Linie: hier sind die Bebauungsgrenzen nach Aussagen des Gutachters streng einzuhalten, damit die Kaltluftbahnen sowie die Kaltluftproduktionsflächen erhalten werden. Die bedeutsamen Kaltluftabflussbahnen (größere Bachtäler) sind von allen Arten von Hindernissen freizuhalten und ihr Querschnitt durch strenges Einhalten der bestehenden Bebauungsgrenzen zu sichern.

Referenzen: Gesamtstädtisches Klimagutachten Aachen, Langfassung, Prof. Dr. D. Havlik, Dr. G. Ketzler M.A., Oktober 2000

Ich gelange daher zu folgender Bewertung:

Die Verringerung der ursprünglichen Prüffläche von 18,5 Hektar auf nunmehr 9,4 Hektar ist immer noch ein erheblicher Verlust an Freifläche. Allein für die unmittelbare entstehende, stadtnahe Kaltluftproduktion ist die Dreiecksfläche unverzichtbar. Völlig unverständlich ist in diesem Zusammenhang, dass auch noch weitere Flächen im Beverbachtal bereits bebaut worden sind (Grauenhoferweg) und im FNP-Entwurf zur Bebauung freigegeben werden sollen (AM-WO-23 und AM-WO-05), obwohl sich das Klimagutachten von 2001 ausdrücklich gegen die Bebauung dieser Flächen ausspricht.

Vor dem Hintergrund der aktuell stattfindenden Diskussion um die Einführung einer Umweltzone in Aachen mit den problematischen Folgen für den Einzelhandel etc. ist nicht nachvollziehbar, wieso Flächen, die zur Stützung des Stadtklimas relevant beitragen, aufgegeben werden sollen.

Das Thema der „guten Luft“ ist ein Dauerproblem, mit dem sich auch Aachen ständig auseinandersetzen hat. Der Status „Bad“ Aachen hängt erheblich von der Luftqualität ab. Es muss alles getan werden, um diesen „auf der Kippe“ stehenden Status zu erhalten.

Es drängt sich daher die folgende **Frage** auf:

Selbst wenn die Dreiecksfläche am Eselsweg für die Kaltluftversorgung des Frankenberger Viertels und der Innenstadt, wie seitens der Stadtverwaltung

behauptet (und dem, wie dargelegt, nicht gefolgt werden kann!), nicht so wichtig wie andere Flächen sein sollte, ist es vor dem Hintergrund der schlechten Luft in Aachen und der anzustrebenden Nachhaltigkeit nicht trotzdem angezeigt, jedes Kaltluftentstehungsgebiet auch mit ggf. geringerer Bedeutung nach Möglichkeit zu erhalten und nicht leichtfertig auf Dauer zu zerstören?

3. Wasser

Frage: 3.a) Sind die Auswirkungen auf das Grundwasser und die Problematik der Niederschlagsentwässerung der Dreiecksfläche am Eselsweg vor dem Hintergrund ausreichend ermittelt, dass es sich um ein Quellgebiet mit unterirdischen Zuläufern zum Beverbach handelt (und für Bauland deshalb von vorneherein schlecht geeignet sein dürfte [feuchte Keller, sumpftartige Gärten bei starkem Regen])?

Das Grundwasserniveau im Süden der Prüffläche AM-WO-25 soll nach Aussagen des Umweltprüfungsberichtes bei 8 m liegen. Im Scopingbericht wird auf die ungenaue Datenbasis hingewiesen: „Grundwasserflurabstände: Digitalisiert aus der Baugrunderkarte, großzügig interpoliert auf der Grundlage relativ weniger Messstellen, als grobe Grundlage zur Orientierung verwendbar, Stand 1993“. Im bestehenden Wohngebiet sind Pumpensümpfe erforderlich, um die Gebäude trocken zu halten. Dies deutet auf hohe Grundwasserstände und/oder Wasserwegsamkeiten im Untergrund hin, und die Datenbasis sollte daher im FNP-Verfahren für die Bewertung der Dreiecksfläche auf eine sichere Grundlage gestellt werden.

Aufgrund der geologischen Beschaffenheit des Untergrundes im Bereich der Dreiecksfläche (undurchlässige Böden und darunter liegende Hergenrath-Schichten mit „sehr geringer“ Durchlässigkeit gemäß hydrologischer Karte NRW) kann das Niederschlagswasser nicht in große Tiefen versickern und wird somit in Form von oberflächlichen Bachläufen bzw. durch unterirdische ‚Kanäle‘ abgeleitet. Da die Ableitung dieser Wässer der Landschaftsneigung folgt, fließen sie größtenteils in den nördlichen Teil der Prüffläche AM-WO-25 und speisen hier die ‚kleinen periodisch wasserführenden Tümpel innerhalb des Grünlandes‘. Die maßgebliche Vorflut „Eselsweg“ in diesem Bereich hat ein Gesamteinzugsgebiet von 27,4 ha (Ermittlung über TIM-online). Davon liegen 5,1 ha im Kasernengelände und 6,0 ha in der geplanten „Dreiecksfläche“. Die Entwässerung der Kaserne erfolgt über das Kanalsystem und damit aus dem Einzugsgebiet heraus. Da die Dreiecksfläche ihren tiefsten Punkt an der Kreuzung Adenauerallee/Erzberger Allee hat, wird die Entwässerung der Fläche über diesen Punkt in die Kanalisation (evt. neu zu schaffen) zu führen sein und somit ebenfalls aus dem natürlichen Einzugsgebiet geführt werden müssen. Die im Norden der ursprünglichen Prüffläche liegenden Feuchtgebiete haben mit dem Kasernengelände bereits einen Teil ihres Einzugsgebietes verloren und werden mit der Dreiecksfläche weitere 22% verlieren. Eine Bebauung der Dreiecksfläche würde somit die Wassereinspeisung in diese Tümpel und Feuchtgebiete nachhaltig beeinflussen oder gar unterbinden. Eine Rücknahme der Prüffläche im Norden allein würde somit die Problematik nicht entschärfen.

Damit verringert sich der Anteil sauberen Wassers im Vorfluter (Altlasten).

Frage: 3.b) Ist bei der Planung berücksichtigt worden, dass, wie vom Wasserverband Eifel-Rur aktuell bestätigt, bei besonderen Hochwasserereignissen die Leistungsfähigkeit der Verrohrung überschritten würde und es zu Überschwemmungen im Frankenberger Viertel kommen könnte? Sind die immensen Folgekosten einer Bebauung im Landschaftsschutzgebiet auf Beverau (z.B. Erweiterung des Hochwasserrückhaltebeckens Beverbach und sonstige Maßnahmen für den Hochwasserschutz) bedacht worden? Denn diese Kosten würde auch im Fall eines vorhabenbezogenen Bebauungsplanungsplans gerade nicht der Investor,

sondern die Allgemeinheit der Steuerzahler zu tragen haben!

Die Versiegelung der Dreiecksfläche führt nach aktueller Auskunft des Wasserverbandes Eifel-Rur zu einer Verschärfung der Hochwassergefahren am Beverbach und stellt somit ebenfalls einen erheblichen Eingriff in den natürlichen Wasserhaushalt des Beverbaches dar. Das auf dem Gelände des Aachener Tierparkes betriebene Hochwasserrückhaltebecken (HRB) Beverbach, das die aus dem oberhalb liegenden Einzugsgebiet kommenden Hochwasserwellen auf die Leistungsfähigkeit der Verrohrung abmindern soll, ist nicht hinreichend dimensioniert. Mangels Kapazität des Beckens wird bei Hochwasserereignissen, die statistisch gesehen alle 50 bis 100 Jahre vorkommen, die Leistungsfähigkeit der Verrohrung überschritten, und es könnte zu Überschwemmungen im Frankenberger Viertel kommen.

Auf die Allgemeinheit der Steuerzahler kommen daher bei einer weiteren Versiegelung Kosten für eine Vergrößerung des HRB und sonstige Hochwasserschutzmaßnahmen zu. Dies ist nicht im Sinne der Bürger!

Fazit:

Auch bei „Verkleinerung“ auf die Dreiecksfläche ist unverändert eine erhebliche Auswirkung auf das Schutzgut Wasser zu erwarten. Der Vorfluter „Eselsweg“ und seine angrenzenden Feuchtwiesen verlieren einen erheblichen Teil ihres Einzugsgebietes und die Versiegelung verschärft die Hochwasserproblematik am Beverbach.

4. Tiere

Frage: Wer übernimmt die Verantwortung für die Zerstörung des Lebensraums unter Naturschutz stehender Tiere?

Im Landschaftsschutzgebiet Beverau leben, jagen, rasten oder brüten folgende Tierarten (geschützte Arten durch Fettdruck hervorgehoben):

Kraniche, **Störche**, Graureiher, Wildgänse (Kanadagänse)

Greifvögel: Eulen (**Steinkauz?**), Falke, Mäusebussard, Milan

im Sommer: **Schwalben**

Grünspecht und Buntspecht, Elster, Eichelhäher

Zaunkönig, Gartenrotschwanz, Rotkehlchen, Amsel, Blaumeise, Kohlmeise, Kleiber, Baumläufer, Feldsperling, Buchfink, Star, Saatkrähen u.a.

Molche, Erdkröte, Ringelnatter,

Igel, Maulwurf, Fuchs, **Feldhase**, Eichhörnchen, Wiesel (Hermelin), Reh

Fledermäuse

Hornissen, Bienen, Erdhummeln, Libellen, Schmetterlinge, Weinbergschnecke etc.

Beobachtungen:

Die Dreiecksfläche südwestlich des Eselsweges, die im neuen Flächennutzungsplan der Stadt Aachen als Bauland ausgewiesen werden soll, ist Brut-, Jagd- und Rastplatz einer Vielzahl schützenswerter Tiere. So kann man hier Kraniche, Graureiher und Störche beobachten, die auf den Feuchtwiesen Nahrung finden. Wildgänse (Kanadagänse) als Zugvögel rasten auf diesem Wiesenstück für mehrere Tage. Greifvögel (Falke, Bussard, Milan) in der direkten Nähe zur Stadt sind über der Wiese zu beobachten. Nachts und in der Dämmerung sieht und hört man Käuze (Steinkauz?), die in den alten Eichen in Baumhöhlen nisten und genug Nahrung (Mäuse) auf der großflächigen Wiese finden. Sobald es

dämmt, erscheinen zahlreiche Fledermäuse. In den Feuchtwiesen gibt es Molche, Ringelnatter und eine Vielzahl von Kröten. Igel und Maulwurf, Fuchs, Wiesel, Reh und Feldhase kommen ebenfalls hier vor.

Bei dieser Vielfalt von Tieren gibt es auch besonders schützenswerte bzw. gefährdete Arten. In der Bundesartenschutzverordnung des Bundesministeriums der Justiz und für Verbraucherschutz von 2005, aktualisiert am 21.01.2013, sind besonders geschützte und streng geschützte Tier- und Pflanzenarten aufgeführt. Unter den streng geschützten Arten findet man in der BArtSchV den Weißstorch und den Grünspecht, der auch Vogel des Jahres 2014 ist. Unter besonders geschützten Arten sind die Ringelnatter, die Weinbergschnecke, Bienen und Hummeln, Hornissen, etliche Schmetterlinge und Libellen aufgeführt - alles Arten, die hier vorkommen. In der Roten Liste des Bundesamts für Naturschutz gefährdeter Arten stehen der Steinkauz, Mehl- und Rauchschwalbe, der Feldhase und verschiedene Fledermausarten. Ebenfalls Tiere, die hier zu finden sind!

Auch für die nicht speziell aufgeführten besonders zu schützenden Tierarten ist dieses Gebiet wichtiges Nahrungs- und Jagdhabitat und würde bei Bebauung die Vielfalt der hier vorkommenden Tiere stark beeinträchtigen. In dem FNP-Umweltprüfungsbericht der Stadt Aachen vom 24.02.14 wird demnach auch folgendes in Übereinstimmung mit unseren Beobachtungen aufgeführt: „Artenschutz: Großflächiger Verlust potentieller Nahrungs- und Jagdhabitats planungsrelevanter Vogel- und Fledermausarten.“ und als Prognose bei Durchführung der Planung: „Verlust oder Beeinträchtigung von Nahrungs- und Jagdhabitats.“ Gerade deshalb ist die diesbezügliche Bewertung des geplanten Eingriffs durch Bebauung als nur „bedingt erheblich“ in der Umweltprüfung zum Vorentwurf nicht nachvollziehbar!

Es handelt sich um eine Vielzahl schützenswerter Tiere, die nur aufgrund der großflächigen Wiese hier am Stadtrand anzutreffen sind und die bei Bebauung der Dreiecksfläche südwestlich des Eselsweges nicht mehr genügend Nahrung finden würden. Gerade in diesem großen geschützten Bereich zwischen Wald, Kaserne und einseitiger offener Bebauung weitab von der Adenauerallee (Lärmschutz und fehlende Ausleuchtung nachts) gibt es genügend offene Freiräume und Nahrungsangebot.

5. Verkehr

Frage: Wer übernimmt die Verantwortung für eine noch weitergehendere erhebliche Lärmbelastung und das entstehende Verkehrschaos auf der Adenauerallee bei einer Bebauung der Dreiecksfläche, und ist nicht auch unter dem Gesichtspunkt der Luftqualität aufgrund der KfZ-Verkehrszunahme von der Bebauung abzusehen?

In der Umweltprüfung zum Vorentwurf wird ausgeführt, dass die Lärmbelastung an der Adenauerallee die Orientierungswerte der DIN 18005 um bis zu 20 dB(A) überschreitet. Für das menschliche Gehör bedeutet das ungefähr eine Vervielfachung der für Wohngebiete angemessenen Lärmbelastung. Auf der Dreiecksfläche von 9,4 ha sollen rd. 300 Wohneinheiten entstehen, die über die Kreuzung Adenauerallee/Erzberger Allee erschlossen werden sollen. Wegen der relativ weiten Entfernung zur Innenstadt, der nicht genügenden Bahnanbindung (die umliegenden Bahnhöfe sind mit dem Bus ohne Umsteigen nicht zu erreichen) und der im Übrigen recht schwachen Busanbindung muss davon ausgegangen werden, dass der Hauptteil des Verkehrs über das Auto geschehen wird. Dies wird zur weiteren Verschärfung der bereits jetzt schon kritischen Verkehrssituation auf der Adenauerallee führen (lange Rückstaus bis Siegel bzw. Tunnel Trierer Straße) und den „Schleichverkehr“ durch das Frankenberger Viertel verstärken. Die im Prüfbericht aufgeführte Lärmbelastung an der Adenauerallee gilt auch für alle Anwohner der Adenauerallee, die schon seit Jahren die mehrfache Überschreitung des DIN-Richtwertes hinnehmen müssen. Durch die unmittelbare Zuführung weiteren Verkehrs in diesen

problematischen Abschnitt des Außenrings wird den Anwohnern zusätzlicher Lärm zugemutet. Vor diesem Hintergrund ist es nicht akzeptabel, wenn im Prüfbericht von „keinen nachteiligen Auswirkungen durch die Planung auf die angrenzende Wohnnutzung“ gesprochen wird.

Die Verkehrs- und Lärmbelastung an der Adenauerallee stellt eine erhebliche Beeinträchtigung der Gesundheit des Menschen und insbesondere derjenigen der vielen Anlieger an der Adenauerallee dar. Über die Belange dieser stark in der Lebensqualität beeinträchtigten Gruppe darf sich bei der Planung des FNP nicht hinweggesetzt werden. Nicht zuletzt führt eine mit der Bebauung einhergehende erhebliche Zunahme des Autoverkehrs zu einer noch größeren Abgas- und Luftbelastung.

Auch einer Anbindung des Wohngebietes an den Kornelimünsterweg ist zu widersprechen, weil es sich hierbei auch um eine bereits überlastete Straße handelt.

6. Deckung des Wohnraumbedarfs

Frage: Ist der Wohnraumbedarf anhand der Bevölkerungsdichte mittels aktueller Zahlen nachvollziehbar und überprüfbar ermittelt worden, und rechtfertigt er im Rahmen der gebotenen Abwägung die Aufopferung eines Landschaftsschutzgebietes?

Einer Ausweisung weiteren Baulandes auf Kosten eines Landschaftsschutzgebiets kann nicht gefolgt werden. So ist bereits das Erfordernis weiteren Wohnraumes im Außenbereich Aachen nicht hinreichend belegt. Im Übrigen wird dem – hier nur unterstellten und nicht überprüfaren - angeblichen Wohnraumbedarf bereits ausreichend Rechnung getragen durch die Schaffung anderer neuer Wohngebiete, so durch das Richterricher Dell (500 neue Wohneinheiten) und weitere – die Umwelt schonendere - Bebauungsmöglichkeiten wie das Gelände des früheren Reitstalls am Branderhofer Weg als Bebauungslücke, das Gelände der ehemaligen Kaserne in Lintert und das Gelände der ehemaligen Tuchfabrik Beckers in Brand. Zuletzt würde eine Bebauung der Beverau weder Wohnraum für Studenten und Senioren, noch gut bezahlbaren Wohnraum für Familien entstehen lassen (hochpreisige Wohnpreise im Aachener Süden).

<!--[if !supportLineBreakNewLine]-->

<!--[endif]-->

7. Fazit

Angesichts der Vielzahl dieser gewichtigen Sachargumente, die gegen eine Bebauung des Landschaftsschutzgebietes sprechen, stellt sich für den Aachener Bürger die folgende **Schlussfrage**:

Spiegelt die Zerstörung des Landschaftsschutzgebietes des in Aachen bestens bekannten und beliebten traditionellen Naherholungsgebiets am Eselsweg wirklich den Willen der Mehrheit der Einwohner Aachens wieder, oder sind an der diesbezüglichen Baulandausweisung zunächst hauptsächlich Investoren und deren Unterstützer interessiert?

Mit freundlichen Grüßen



An die
Stadt Aachen
Fachbereich 61
Stadtentwicklung und Verkehrsanlagen
Lagerhausstraße 20
52064 Aachen

Aachen, den 28. Juli 2014

Widerspruch gegen den Vorentwurf des Flächennutzungsplans, Planverfahren AM- WO-25-Beverau

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit widerspreche ich der im Vorentwurf des Flächennutzungsplans vorgesehenen
Umwandlung der Dreiecksfläche südwestlich des Eselsweges in Bauland.

Ich fordere:

**Das Landschaftsschutzgebiet Beverau/Eselsweg ist
vollumfassend zu erhalten!**

Begründung:

Viele Aachener wie ich sind – gelinde gesagt – sehr irritiert, dass die Stadtverwaltung noch
im Masterplan 2030 (S. 49) den Eselsweg (sogar mit Foto) ausdrücklich als Beispiel für die
Verwirklichung des Zieles „wohnungsnahe Erholung“ anführte, und dann scheinbar
plötzlich ausgerechnet dort eine Bebauung verwirklichen will, nachdem ein dem
Vernehmen nach anwaltlich vertretener Investor das Grundstück erworben haben soll.
Unterstützt wird die Irritation zudem dadurch, dass der Zeitraum der Beteiligung der
Öffentlichkeit ausgerechnet in einen Zeitraum fällt, der durch kulturelle Ereignisse wie die
Fußball-WM und den CHIO überlagert wird und aufgrund der eine Woche nach Auslage
des Vorentwurfs beginnenden Schulferien vielen Bürgern eine Information und
Stellungnahme deutlich erschwert. Selbstverständlich gehe ich jedoch davon aus, dass die
in der Bevölkerung aufkommenden Spekulationen über wie auch immer geartete
Absprachen zwischen einem Investor und der Stadtverwaltung in der Sache völlig
unberechtigt sind.

Gegen eine Umwandlung der Dreiecksfläche in Bauland sprechen indes ganz erhebliche
Sachargumente, die aus meiner Sicht seitens der Stadt übersehen oder einfach
übergangen werden:

1. Die Bebauung der Dreiecksfläche führt zu einer weitgehenden Zerstörung des seit Jahrzehnten beliebten Naherholungsgebiet am Eselsweg; denn das Besondere dieses zentrumsnahen Ausflugsziels ist doch gerade der Blick auf große Weideflächen zu beiden Seiten. Insoweit ist auch zu berücksichtigen, dass der Flächenverbrauch voraussichtlich ca. 100.000 qm umfassen würde, da der notwendige Straßenkörper in den im Vorentwurf ausgewiesenen ca. 95.000 qm noch nicht enthalten sein dürfte und zudem der Investor im Bebauungsplanverfahren versuchen könnte, die Baufläche noch zu vergrößern.

2. Ferner ist auch die Dreiecksfläche, wie sich aus einem städtischen Klimagutachten aus 2001 ergibt, für die Kaltluftentstehung von besonderer Bedeutung. Die geplante Bebauung würde deshalb die Frischluftversorgung u.a. des Frankenberger Viertels stark beeinträchtigen. „Bad Aachen“ kann sich keine weiteren Einbußen unter Gesichtspunkten der Luftqualität und des Klimas erlauben.

3. Die gravierenden entwässerungstechnischen Konsequenzen sind überhaupt nicht geprüft worden. Im Fall der geplanten Versiegelung droht bei außergewöhnlichen Hochwasserereignissen mangels Kapazität des Hochwasserrückhaltebeckens Beverbach eine Überschwemmung des Frankenberger Viertels. Zudem erweist sich die Versiegelung als gravierender Eingriff in dieses Quellgebiet mit unterirdischen Zuläufern zum Beverbach.

4. Die geplante Bebauung bedeutet die Zerstörung des Lebensraums vieler geschützter Tierarten.

5. Es bestehen erhebliche Bedenken gegen die Verkehrsanbindung.

6. Ein derart hoher Bedarf an neuem Wohnraum, der das Opfer der Zerstörung eines Landschaftsschutzgebietes rechtfertigen könnte, ist nicht ersichtlich.

7. Fazit

Zu diesen Punkten im Einzelnen:

1. Weitgehende Zerstörung des beliebten Naherholungsgebietes

Frage: Warum soll die Dreiecksfläche südwestlich des Eselsweges (plötzlich) keine herausragende Bedeutung als siedlungsnahes Erholungsgebiet mehr haben, obwohl Eselsweg und Nellessenpark intensiv von sehr vielen Aachenern auch aus weiter entfernt liegenden Bereichen genutzt werden?

Eselsweg und Nellessenpark werden nicht nur von den Anrainern, sondern sehr intensiv auch von Anwohnern aus weiter entfernt liegenden Bereichen genutzt. Insbesondere für die Stadtteile Frankenberger Viertel, Rothe Erde und Forst ist dies die nächstliegende Erholungsmöglichkeit. Der Nellessenpark ist der einzige Bereich des Aachener Stadtwaldes, der fußläufig aus den eng bebauten Innenstadtbereichen zu erreichen ist (Entfernung nur ca. 10 bis 20 min.). Erkennbar wird dies u.a. an der großen Zahl der Jogger, die über die Erzberger Allee den Wald ansteuern. Auch Schulklassen und Kindergartengruppen nutzen diesen Bereich sehr intensiv für Ausflüge und Spaziergänge. Allseits beliebt ist gerade die Dreiecksfläche auch für Kinder zum Drachensteigenlassen.

Durch die angedachte Bebauung der ca. 9 ha großen Dreiecksfläche würde ein großer Teil dieses allseits beliebten Naherholungsraums auf Dauer zerstört. Es geht hier nicht nur um

landwirtschaftliche Fläche, wie dieser Bereich in der Umweltprüfung zum Vorentwurf vorab bezeichnet wird. Vielmehr ist seitens der Stadt zu berücksichtigen, dass diese Gegend vor vielen Jahrzehnten als Landschaftsschutzgebiet festgesetzt wurde, und zwar

1. zur Erhaltung und Wiederherstellung der Leistungsfähigkeit des Naturhaushalts und der Nutzungsfähigkeit der Naturgüter; insbesondere zum ökologischen Ausgleich in einem Siedlungszentrum;
2. wegen der Vielfalt, Eigenart oder Schönheit des Landschaftsbildes;
3. wegen ihrer besonderen Bedeutung für die Erholung insbesondere zur Sicherung von Freiflächen im Stadtgebiet.

Selbst im Masterplan 2030 (S. 49) wird der Eselsweg ausdrücklich noch als Beispiel für die Verwirklichung des Zieles „wohnungsnahe Erholung“ angeführt, was durch die heranrückende Bebauung jedoch völlig konterkariert würde. Wie kann denn nach so kurzer Zeit der Masterplan schon Makulatur sein? Aachen verliert jedenfalls seinen Ruf als grüne Stadt, wenn derartige Freiflächen bebaut werden. Wo gibt es überhaupt noch zentrumsnahe Spazierwege mit Fernblick zu beiden Seiten auf freie Wiesenflächen? Insofern ist aus der Umweltprüfung der Stadt zum Vorentwurf zu zitieren, wonach es sich hier um ein "bedeutsames Landschaftserlebnis" handelt.

2. Klima/Luft

Der Umweltprüfungsbericht spricht die großflächige Neuinanspruchnahme von Flächen in einer großräumigen Kaltluftbahn an. Durch die Bebauung der Prüffläche und der dadurch bedingten Ausbreitung des Siedlungsklimas verändern sich die lokalen Klimaverhältnisse. Dies gilt für die betrachtete Gesamtfläche AM-WO-25, aber ebenso für die Dreiecksfläche.

In dem im Scopingbericht angeführten gesamtstädtischen Klimagutachten (in der Langfassung aus dem Jahr 2001, Seite 216 u. 217) wird aus diesem Grunde von einer Bebauung oder auch Teilbebauung mit großem Nachdruck abgeraten:

„Bei einer Versiegelung des Bereiches ‚Adenauerallee‘ würden die Kaltluftansammlung und die daraus resultierenden Strömungsverhältnisse weitgehend entfallen. Denn nach dem gegenwärtigen Kenntnisstand muss davon ausgegangen werden, dass bei einer erheblichen Reduzierung der Kaltluftmenge der Bahndamm nicht mehr wie bisher überströmt wird. Das hätte eine nicht unerhebliche Verschlechterung der lufthygienischen Verhältnisse in Bereichen des Frankenberger Viertels zur Folge. Aus klimatologischer Sicht ist daher - wie in den anderen „Bachtälern“ auch - von jeglicher Änderung der derzeitigen Situation mit großem Nachdruck abzuraten.“

Die Entstehung der Kaltluft auf unbebauten Flächen erfolgt so: Die Abkühlung der unbebauten Fläche erfolgt durch Emission von Infrarotstrahlung. Die über der abgekühlten Fläche ruhende Luft kühlt sich dabei durch Kontakt bzw. Konvektion ab. Die so entstandene Kaltluft besitzt eine geringere Dichte als die Warmluft im städtischen Bereich; dies bewirkt einen Abfluss der Kaltluft in tiefer gelegene Zonen. Dieser Kaltluftabfluss wird mit zunehmender Neigung der Kaltluftentstehungszone begünstigt. Von erheblichem Vorteil ist das Nichtvorhandensein von baulichen und strukturellen Querriegeln.

Nach dem Stadtklimagutachten von 2001 sind die Kaltluftentstehung und der Abfluss aus dem Beverbachtal bis zum Ostfriedhof nachweisbar. Damit ist die Bedeutung dieser Freiflächen für den Aachener Talkessel elementar.

In der Klimafunktionskarte und der Karte der Planungsempfehlungen für das Sonderuntersuchungsgebiet Adenauerallee ist das gesamte Prüfgebiet AM-WO-25 als ‚Kaltlufteinzugsgebiet mit besonderer Bedeutung‘ dargestellt. Dies schließt die Dreiecksfläche vollständig ein. Die Klimafunktionskarte weist außerdem die wesentlichen Kaltluftströmungen aus; diese folgen dem Verlauf des Beverbachs; außerdem kennzeichnet ein zweiter (blauer) Pfeil die Strömung aus der südlichen Prüffläche über den Eselsweg hinunter zum Beverbachtal. Somit trägt die gesamte Prüffläche einschließlich der Dreiecksfläche signifikant zur Kaltluftentstehung und zum Kaltlufttransport bei.

Eine Abnahme des Kaltluftstroms durch Verringerung der Kaltluftentstehungszone (infolge von Bebauung oder geänderter Bepflanzung durch hochstämmige Vegetation) würde den Kaltluftstrom ins Frankenberger Viertel nicht nur proportional reduzieren, sondern nach Aussage des Gesamtstädtischen Klimagutachtens sogar vollkommen zum Erliegen bringen, da die Kaltluftflussdichte bei Unterschreitung kritischer Grenzwerte nicht mehr im Stande ist, den Bahndamm zum Frankenberger Viertel zu überströmen. Besondere Relevanz haben hier die Flächen im Beverbachtal, die unmittelbar vor der bebauten Zone nördlich der Adenauerallee liegen, da die hier entstehende Kaltluft unmittelbar in die Innenstadtzone einfließt. Demgegenüber wird der Kaltluftstrom aus den weiter südlich liegenden Freiflächen im Beverbachtal durch verschiedene Querriegel, z.B. Linterstraße behindert.

Die Karte der Planungsempfehlungen im Klimagutachten 2001 zeigt die Bebauungsgrenze mit einer durchgezogenen roten Linie: hier sind die Bebauungsgrenzen nach Aussagen des Gutachters streng einzuhalten, damit die Kaltluftbahnen sowie die Kaltluftproduktionsflächen erhalten werden. Die bedeutsamen Kaltluftabflussbahnen (größere Bachtäler) sind von allen Arten von Hindernissen freizuhalten und ihr Querschnitt durch strenges Einhalten der bestehenden Bebauungsgrenzen zu sichern.

Referenzen: Gesamtstädtisches Klimagutachten Aachen, Langfassung, Prof. Dr. D. Havlik, Dr. G. Ketzler M.A., Oktober 2000

Ich gelange daher zu folgender Bewertung:

Die Verringerung der ursprünglichen Prüffläche von 18,5 Hektar auf nunmehr 9,4 Hektar ist immer noch ein erheblicher Verlust an Freifläche. Allein für die unmittelbare entstehende, stadtnahe Kaltluftproduktion ist die Dreiecksfläche unverzichtbar. Völlig unverständlich ist in diesem Zusammenhang, dass auch noch weitere Flächen im Beverbachtal bereits bebaut worden sind (Grauenhoferweg) und im FNP-Entwurf zur Bebauung freigegeben werden sollen (AM-WO-23 und AM-WO-05), obwohl sich das Klimagutachten von 2001 ausdrücklich gegen die Bebauung dieser Flächen ausspricht.

Vor dem Hintergrund der aktuell stattfindenden Diskussion um die Einführung einer Umweltzone in Aachen mit den problematischen Folgen für den Einzelhandel etc. ist nicht nachvollziehbar, wieso Flächen, die zur Stützung des Stadtklimas relevant beitragen, aufgegeben werden sollen.

Das Thema der „guten Luft“ ist ein Dauerproblem, mit dem sich auch Aachen ständig auseinandersetzen hat. Der Status „Bad“ Aachen hängt erheblich von der Luftqualität ab. Es muss alles getan werden, um diesen „auf der Kippe“ stehenden Status zu erhalten.

Es drängt sich daher die folgende Frage auf:

Selbst wenn die Dreiecksfläche am Eselsweg für die Kaltluftversorgung des Frankenberger Viertels und der Innenstadt, wie seitens der Stadtverwaltung behauptet (und dem, wie dargelegt, nicht gefolgt werden kann!), nicht so wichtig wie andere Flächen sein sollte, ist es vor dem Hintergrund der schlechten Luft in Aachen und der anzustrebenden Nachhaltigkeit nicht trotzdem angezeigt, jedes Kaltluftentstehungsgebiet auch mit ggf. geringerer Bedeutung nach Möglichkeit zu erhalten und nicht leichtfertig auf Dauer zu zerstören?

3. Wasser

Frage: 3.a) Sind die Auswirkungen auf das Grundwasser und die Problematik der Niederschlagsentwässerung der Dreiecksfläche am Eselsweg vor dem Hintergrund ausreichend ermittelt, dass es sich um ein Quellgebiet mit unterirdischen Zuläufern zum Beverbach handelt (und für Bauland deshalb von vorneherein schlecht geeignet sein dürfte [feuchte Keller, sumpfbartige Gärten bei starkem Regen])?

Das Grundwasserniveau im Süden der Prüffläche AM-WO-25 soll nach Aussagen des Umweltprüfungsberichtes bei 8 m liegen. Im Scopingbericht wird auf die ungenaue Datenbasis hingewiesen: „Grundwasserflurabstände: Digitalisiert aus der Baugrunderkarte, großzügig interpoliert auf der Grundlage relativ weniger Messstellen, als grobe Grundlage zur Orientierung verwendbar, Stand 1993“. Im bestehenden Wohngebiet sind Pumpensümpfe erforderlich, um die Gebäude trocken zu halten. Dies deutet auf hohe Grundwasserstände und/oder Wasserwegsamkeiten im Untergrund hin, und die Datenbasis sollte daher im FNP-Verfahren für die Bewertung der Dreiecksfläche auf eine sichere Grundlage gestellt werden.

Aufgrund der geologischen Beschaffenheit des Untergrundes im Bereich der Dreiecksfläche (undurchlässige Böden und darunter liegende Hergenrath-Schichten mit „sehr geringer“ Durchlässigkeit gemäß hydrologischer Karte NRW) kann das Niederschlagswasser nicht in große Tiefen versickern und wird somit in Form von oberflächlichen Bachläufen bzw. durch unterirdische ‚Kanäle‘ abgeleitet. Da die Ableitung dieser Wässer der Landschaftsneigung folgt, fließen sie größtenteils in den nördlichen Teil der Prüffläche AM-WO-25 und speisen hier die ‚kleinen periodisch wasserführenden Tümpel innerhalb des Grünlandes‘. Die maßgebliche Vorflut „Eselsweg“ in diesem Bereich hat ein Gesamteinzugsgebiet von 27,4 ha (Ermittlung über TIM-online). Davon liegen 5,1 ha im Kasernengelände und 6,0 ha in der geplanten „Dreiecksfläche“. Die Entwässerung der Kaserne erfolgt über das Kanalsystem und damit aus dem Einzugsgebiet heraus. Da die Dreiecksfläche ihren tiefsten Punkt an der Kreuzung Adenauerallee/Erzberger Allee hat, wird die Entwässerung der Fläche über diesen Punkt in die Kanalisation (evt. neu zu schaffen) zu führen sein und somit ebenfalls aus dem natürlichen Einzugsgebiet geführt werden müssen. Die im Norden der ursprünglichen Prüffläche liegenden Feuchtgebiete haben mit dem Kasernengelände bereits einen Teil ihres Einzugsgebietes verloren und werden mit der Dreiecksfläche weitere 22% verlieren. Eine Bebauung der Dreiecksfläche würde somit die Wassereinspeisung in diese Tümpel und Feuchtgebiete nachhaltig beeinflussen oder gar unterbinden. Eine Rücknahme der Prüffläche im Norden allein würde somit die Problematik nicht entschärfen.

Damit verringert sich der Anteil sauberen Wassers im Vorfluter (Altlasten).

Frage: 3.b) Ist bei der Planung berücksichtigt worden, dass, wie vom Wasserverband Eifel-Rur aktuell bestätigt, bei besonderen Hochwasserereignissen die Leistungsfähigkeit der Verrohrung überschritten würde und es zu Überschwemmungen im Frankenberger Viertel kommen könnte? Sind die immensen Folgekosten einer Bebauung im Landschaftsschutzgebiet auf Beverau (z.B. Erweiterung des Hochwasserrückhaltebeckens Beverbach und sonstige Maßnahmen für den Hochwasserschutz) bedacht worden? Denn diese Kosten würde auch im Fall eines vorhabenbezogenen Bebauungsplanungsplans gerade nicht der Investor, sondern die Allgemeinheit der Steuerzahler zu tragen haben!

Die Versiegelung der Dreiecksfläche führt nach aktueller Auskunft des Wasserverbandes Eifel-Rur zu einer Verschärfung der Hochwassergefahren am Beverbach und stellt somit ebenfalls einen erheblichen Eingriff in den natürlichen Wasserhaushalt des Beverbaches dar. Das auf dem Gelände des Aachener Tierparkes betriebene Hochwasserrückhaltebecken (HRB) Beverbach, das die aus dem oberhalb liegenden Einzugsgebiet kommenden Hochwasserwellen auf die Leistungsfähigkeit der Verrohrung abmindern soll, ist nicht hinreichend dimensioniert. Mangels Kapazität des Beckens wird bei Hochwasserereignissen, die statistisch gesehen alle 50 bis 100 Jahre vorkommen, die Leistungsfähigkeit der Verrohrung überschritten, und es könnte zu Überschwemmungen im Frankenberger Viertel kommen.

Auf die Allgemeinheit der Steuerzahler kommen daher bei einer weiteren Versiegelung Kosten für eine Vergrößerung des HRB und sonstige Hochwasserschutzmaßnahmen zu. Dies ist nicht im Sinne der Bürger!

Fazit:

Auch bei „Verkleinerung“ auf die Dreiecksfläche ist unverändert eine erhebliche Auswirkung auf das Schutzgut Wasser zu erwarten. Der Vorfluter „Eselsweg“ und seine angrenzenden Feuchtwiesen verlieren einen erheblichen Teil ihres Einzugsgebietes und die Versiegelung verschärft die Hochwasserproblematik am Beverbach.

4. Tiere

Frage: Wer übernimmt die Verantwortung für die Zerstörung des Lebensraums unter Naturschutz stehender Tiere?

Im Landschaftsschutzgebiet Beverau leben, jagen, rasten oder brüten folgende Tierarten (geschützte Arten durch Fettdruck hervorgehoben):

Kraniche, **Störche**, Graureiher, Wildgänse (Kanadagänse)

Greifvögel: Eulen (**Steinkauz?**), Falke, Mäusebussard, Milan

im Sommer: **Schwalben**

Grünspecht und Buntspecht, Elster, Eichelhäher

Zaunkönig, Gartenrotschwanz, Rotkehlchen, Amsel, Blaumeise, Kohlmeise, Kleiber, Baumläufer, Feldsperling, Buchfink, Star, Saatkrähen u.a.

Molche, Erdkröte, Ringelnatter,

Igel, Maulwurf, Fuchs, **Feldhase**, Eichhörnchen, Wiesel (Hermelin), Reh

Fledermäuse

Hornissen, Bienen, Erdhummeln, Libellen, Schmetterlinge, Weinbergschnecke etc.

Beobachtungen:

Die Dreiecksfläche südwestlich des Eselsweges, die im neuen Flächennutzungsplan der Stadt Aachen als Bauland ausgewiesen werden soll, ist Brut-, Jagd- und Rastplatz einer Vielzahl schützenswerter Tiere. So kann man hier Kraniche, Graureiher und Störche beobachten, die auf den Feuchtwiesen Nahrung finden. Wildgänse (Kanadagänse) als Zugvögel rasten auf diesem Wiesenstück für mehrere Tage. Greifvögel (Falke, Bussard, Milan) in der direkten Nähe zur Stadt sind über der Wiese zu beobachten. Nachts und in der Dämmerung sieht und hört man Käuze (Steinkauz?), die in den alten Eichen in Baumhöhlen nisten und genug Nahrung (Mäuse) auf der großflächigen Wiese finden. Sobald es dämmert, erscheinen zahlreiche Fledermäuse. In den Feuchtwiesen gibt es Molche, Ringelnatter und eine Vielzahl von Kröten. Igel und Maulwurf, Fuchs, Wiesel, Reh und Feldhase kommen ebenfalls hier vor.

Bei dieser Vielfalt von Tieren gibt es auch besonders schützenswerte bzw. gefährdete Arten. In der Bundesartenschutzverordnung des Bundesministeriums der Justiz und für Verbraucherschutz von 2005, aktualisiert am 21.01.2013, sind besonders geschützte und streng geschützte Tier- und Pflanzenarten aufgeführt. Unter den streng geschützten Arten findet man in der BArtSchV den Weißstorch und den Grünspecht, der auch Vogel des Jahres 2014 ist. Unter besonders geschützten Arten sind die Ringelnatter, die Weinbergschnecke, Bienen und Hummeln, Hornissen, etliche Schmetterlinge und Libellen aufgeführt - alles Arten, die hier vorkommen. In der Roten Liste des Bundesamts für Naturschutz gefährdeter Arten stehen der Steinkauz, Mehl- und Rauchschnalbe, der Feldhase und verschiedene Fledermausarten. Ebenfalls Tiere, die hier zu finden sind!

Auch für die nicht speziell aufgeführten besonders zu schützenden Tierarten ist dieses Gebiet wichtiges Nahrungs- und Jagdhabitat und würde bei Bebauung die Vielfalt der hier vorkommenden Tiere stark beeinträchtigen. In dem FNP-Umweltprüfungsbericht der Stadt Aachen vom 24.02.14 wird demnach auch folgendes in Übereinstimmung mit unseren Beobachtungen aufgeführt: „Artenschutz: Großflächiger Verlust potentieller Nahrungs- und Jagdhabitats planungsrelevanter Vogel- und Fledermausarten.“ und als Prognose bei Durchführung der Planung: „Verlust oder Beeinträchtigung von Nahrungs- und Jagdhabitats.“ Gerade deshalb ist die diesbezügliche Bewertung des geplanten Eingriffs durch Bebauung als nur „bedingt erheblich“ in der Umweltprüfung zum Vorentwurf nicht

nachvollziehbar!

Es handelt sich um eine Vielzahl schützenswerter Tiere, die nur aufgrund der großflächigen Wiese hier am Stadtrand anzutreffen sind und die bei Bebauung der Dreiecksfläche südwestlich des Eselsweges nicht mehr genügend Nahrung finden würden. Gerade in diesem großen geschützten Bereich zwischen Wald, Kaserne und einseitiger offener Bebauung weitab von der Adenauerallee (Lärmschutz und fehlende Ausleuchtung nachts) gibt es genügend offene Freiräume und Nahrungsangebot.

5. Verkehr

Frage: Wer übernimmt die Verantwortung für eine noch weitergehendere erhebliche Lärmbelastung und das entstehende Verkehrschaos auf der Adenauerallee bei einer Bebauung der Dreiecksfläche, und ist nicht auch unter dem Gesichtspunkt der Luftqualität aufgrund der KfZ-Verkehrszunahme von der Bebauung abzusehen?

In der Umweltprüfung zum Vorentwurf wird ausgeführt, dass die Lärmbelastung an der Adenauerallee die Orientierungswerte der DIN 18005 um bis zu 20 dB(A) überschreitet. Für das menschliche Gehör bedeutet das ungefähr eine Vervielfachung der für Wohngebiete angemessenen Lärmbelastung. Auf der Dreiecksfläche von 9,4 ha sollen rd. 300 Wohneinheiten entstehen, die über die Kreuzung Adenauerallee/Erzberger Allee erschlossen werden sollen. Wegen der relativ weiten Entfernung zur Innenstadt, der nicht genügenden Bahnanbindung (die umliegenden Bahnhöfe sind mit dem Bus ohne Umsteigen nicht zu erreichen) und der im Übrigen recht schwachen Busanbindung muss davon ausgegangen werden, dass der Hauptteil des Verkehrs über das Auto geschehen wird. Dies wird zur weiteren Verschärfung der bereits jetzt schon kritischen Verkehrssituation auf der Adenauerallee führen (lange Rückstaus bis Siegel bzw. Tunnel Trierer Straße) und den „Schleichverkehr“ durch das Frankenberger Viertel verstärken. Die im Prüfbericht aufgeführte Lärmbelastung an der Adenauerallee gilt auch für alle Anwohner der Adenauerallee, die schon seit Jahren die mehrfache Überschreitung des DIN-Richtwertes hinnehmen müssen. Durch die unmittelbare Zuführung weiteren Verkehrs in diesen problematischen Abschnitt des Außenrings wird den Anwohnern zusätzlicher Lärm zugemutet. Vor diesem Hintergrund ist es nicht akzeptabel, wenn im Prüfbericht von „keinen nachteiligen Auswirkungen durch die Planung auf die angrenzende Wohnnutzung“ gesprochen wird.

Die Verkehrs- und Lärmbelastung an der Adenauerallee stellt eine erhebliche Beeinträchtigung der Gesundheit des Menschen und insbesondere derjenigen der vielen Anlieger an der Adenauerallee dar. Über die Belange dieser stark in der Lebensqualität beeinträchtigten Gruppe darf sich bei der Planung des FNP nicht hinweggesetzt werden. Nicht zuletzt führt eine mit der Bebauung einhergehende erhebliche Zunahme des Autoverkehrs zu einer noch größeren Abgas- und Luftbelastung.

Auch einer Anbindung des Wohngebietes an den Kornelimünsterweg ist zu widersprechen, weil es sich hierbei auch um eine bereits überlastete Straße handelt.

6. Deckung des Wohnraumbedarfs

Frage: Ist der Wohnraumbedarf anhand der Bevölkerungsentwicklungsdichte mittels aktueller Zahlen nachvollziehbar und überprüfbar ermittelt worden, und rechtfertigt er im Rahmen der gebotenen Abwägung die Aufopferung eines Landschaftsschutzgebietes?

Einer Ausweisung weiteren Baulandes auf Kosten eines Landschaftsschutzgebiets kann nicht gefolgt werden. So ist bereits das Erfordernis weiteren Wohnraumes im Außenbereich Aachen nicht hinreichend belegt. Im Übrigen wird dem – hier nur unterstellten und nicht überprüfbaren - angeblichen Wohnraumbedarf bereits ausreichend Rechnung getragen durch die Schaffung anderer neuer Wohngebiete, so durch das Richterricher Dell (500 neue Wohneinheiten) und weitere – die Umwelt schonendere - Bebauungsmöglichkeiten wie das Gelände des früheren Reitstalls am Branderhofer Weg als Bebauungslücke, das Gelände der ehemaligen Kaserne in Lintert und das Gelände der ehemaligen Tuchfabrik Beckers in Brand. Zuletzt würde eine Bebauung der Beverau weder Wohnraum für Studenten und Senioren, noch gut bezahlbaren Wohnraum für Familien entstehen lassen (hochpreisige Wohnpreise im Aachener Süden).

7. Fazit

Angesichts der Vielzahl dieser gewichtigen Sachargumente, die gegen eine Bebauung des Landschaftsschutzgebietes sprechen, stellt sich für den Aachener Bürger die folgende **Schlussfrage**:

Spiegelt die Zerstörung des Landschaftsschutzgebietes des in Aachen bestens bekannten und beliebten traditionellen Naherholungsgebiets am Eselsweg wirklich den Willen der Mehrheit der Einwohner Aachens wieder, oder sind an der diesbezüglichen Baulandausweisung zunächst hauptsächlich Investoren und deren Unterstützer interessiert?

Mit freundlichen Grüßen

A2 35030/14

vorbereitende bauleitplanung - Widerspruch gegen den Vorentwurf des Flächennutzungsplans, Planverfahren AM-WO-25-Beverau

Von:

An: <flaechennutzungsplan@mail.aachen.de>

Datum: Montag, 28. Juli 2014 22:07

Betreff: Widerspruch gegen den Vorentwurf des Flächennutzungsplans, Planverfahren AM-WO-25-Beverau

Anlagen: - Einspruch gegen FNP.pdf



An die
Stadt Aachen
Fachbereich 61
Stadtentwicklung und Verkehrsanlagen
Lagerhausstraße 20
52064 Aachen

Aachen, den 28. Juli

2014

Widerspruch gegen den Vorentwurf des Flächennutzungsplans, Planverfahren AM-WO-25-Beverau

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit widerspreche ich der im Vorentwurf des Flächennutzungsplans vorgesehenen Umwandlung der Dreiecksfläche südwestlich des Eselsweges in Bauland.

Ich fordere:

Das Landschaftsschutzgebiet Beverau/Eselsweg ist vollumfassend zu erhalten!

Begründung:

Viele Aachener wie ich sind – gelinde gesagt – sehr irritiert, dass die Stadtverwaltung noch im Masterplan 2030 (S. 49) den Eselsweg (sogar mit Foto) ausdrücklich als Beispiel für die Verwirklichung des Zieles „wohnungsnahe Erholung“ anführte, und dann scheinbar plötzlich ausgerechnet dort eine Bebauung verwirklichen will, nachdem ein dem Vernehmen nach anwaltlich vertretener Investor das Grundstück erworben haben soll. Unterstützt wird die Irritation zudem dadurch, dass der Zeitraum der Beteiligung der Öffentlichkeit ausgerechnet in einen Zeitraum fällt, der durch kulturelle Ereignisse wie die Fußball-WM und den CHIO überlagert wird und aufgrund der eine Woche nach Auslage des Vorentwurfs beginnenden Schulferien vielen Bürgern eine Information und Stellungnahme deutlich erschwert. Selbstverständlich gehe ich jedoch davon aus, dass die in der Bevölkerung aufkommenden

Spekulationen über wie auch immer geartete Absprachen zwischen einem Investor und der Stadtverwaltung in der Sache völlig unberechtigt sind.

Gegen eine Umwandlung der Dreiecksfläche in Bauland sprechen indes ganz erhebliche Sachargumente, die aus meiner Sicht seitens der Stadt übersehen oder einfach übergangen werden:

1. Die Bebauung der Dreiecksfläche führt zu einer weitgehenden Zerstörung des seit Jahrzehnten beliebten Naherholungsgebiet am Eselsweg; denn das Besondere dieses zentrumsnahen Ausflugsziels ist doch gerade der Blick auf große Weideflächen zu beiden Seiten. Insoweit ist auch zu berücksichtigen, dass der Flächenverbrauch voraussichtlich ca. 100.000 qm umfassen würde, da der notwendige Straßenkörper in den im Vorentwurf ausgewiesenen ca. 95.000 qm noch nicht enthalten sein dürfte und zudem der Investor im Bebauungsplanverfahren versuchen könnte, die Baufläche noch zu vergrößern.
2. Ferner ist auch die Dreiecksfläche, wie sich aus einem städtischen Klimagutachten aus 2001 ergibt, für die Kaltluftentstehung von besonderer Bedeutung. Die geplante Bebauung würde deshalb die Frischluftversorgung u.a. des Frankenberger Viertels stark beeinträchtigen. „Bad Aachen“ kann sich keine weiteren Einbußen unter Gesichtspunkten der Luftqualität und des Klimas erlauben.
3. Die gravierenden entwässerungstechnischen Konsequenzen sind überhaupt nicht geprüft worden. Im Fall der geplanten Versiegelung droht bei außergewöhnlichen Hochwasserereignissen mangels Kapazität des Hochwasserrückhaltebeckens Beverbach eine Überschwemmung des Frankenberger Viertels. Zudem erweist sich die Versiegelung als gravierender Eingriff in dieses Quellgebiet mit unterirdischen Zuläufern zum Beverbach.
4. Die geplante Bebauung bedeutet die Zerstörung des Lebensraums vieler geschützter Tierarten.
5. Es bestehen erhebliche Bedenken gegen die Verkehrsanbindung.
6. Ein derart hoher Bedarf an neuem Wohnraum, der das Opfer der Zerstörung eines Landschaftsschutzgebietes rechtfertigen könnte, ist nicht ersichtlich.
7. Fazit

Zu diesen Punkten im Einzelnen:

1. Weitgehende Zerstörung des beliebten Naherholungsgebietes

Frage: Warum soll die Dreiecksfläche südwestlich des Eselsweges (plötzlich) keine herausragende Bedeutung als siedlungsnahes Erholungsgebiet mehr haben, obwohl Eselsweg und Nellessenpark intensiv von sehr vielen Aachenern auch aus weiter entfernt liegenden Bereichen genutzt werden?

Eselsweg und Nellessenpark werden nicht nur von den Anrainern, sondern sehr intensiv auch von Anwohnern aus weiter entfernt liegenden Bereichen genutzt. Insbesondere für die Stadtteile Frankenberger Viertel, Rothe Erde und Forst ist dies die nächstliegende Erholungsmöglichkeit. Der Nellessenpark ist der einzige Bereich des Aachener Stadtwaldes, der fußläufig aus den eng bebauten Innenstadtbereichen zu erreichen ist (Entfernung nur ca. 10 bis 20 min.). Erkennbar wird dies u.a. an der großen Zahl der Jogger, die über die Erzberger Allee den Wald ansteuern. Auch Schulklassen und Kindergartengruppen nutzen diesen Bereich sehr intensiv für Ausflüge und Spaziergänge. Allseits beliebt ist gerade die

Dreiecksfläche auch für Kinder zum Drachensteigenlassen.

Durch die angedachte Bebauung der ca. 9 ha großen Dreiecksfläche würde ein großer Teil dieses allseits beliebten Naherholungsraums auf Dauer zerstört. Es geht hier nicht nur um landwirtschaftliche Fläche, wie dieser Bereich in der Umweltprüfung zum Vorentwurf vorab bezeichnet wird. Vielmehr ist seitens der Stadt zu berücksichtigen, dass diese Gegend vor vielen Jahrzehnten als Landschaftsschutzgebiet festgesetzt wurde, und zwar

1. zur Erhaltung und Wiederherstellung der Leistungsfähigkeit des Naturhaushalts und der Nutzungsfähigkeit der Naturgüter; insbesondere zum ökologischen Ausgleich in einem Siedlungszentrum;
2. wegen der Vielfalt, Eigenart oder Schönheit des Landschaftsbildes;
3. wegen ihrer besonderen Bedeutung für die Erholung insbesondere zur Sicherung von Freiflächen im Stadtgebiet.

Selbst im Masterplan 2030 (S. 49) wird der Eselsweg ausdrücklich noch als Beispiel für die Verwirklichung des Zieles „wohnungsnahe Erholung“ angeführt, was durch die heranrückende Bebauung jedoch völlig konterkariert würde. Wie kann denn nach so kurzer Zeit der Masterplan schon Makulatur sein? Aachen verliert jedenfalls seinen Ruf als grüne Stadt, wenn derartige Freiflächen bebaut werden. Wo gibt es überhaupt noch zentrumsnahe Spazierwege mit Fernblick zu beiden Seiten auf freie Wiesenflächen? Insofern ist aus der Umweltprüfung der Stadt zum Vorentwurf zu zitieren, wonach es sich hier um ein "bedeutsames Landschaftserlebnis" handelt.

2. Klima/Luft

Der Umweltprüfungsbericht spricht die großflächige Neuinanspruchnahme von Flächen in einer großräumigen Kaltluftbahn an. Durch die Bebauung der Prüffläche und der dadurch bedingten Ausbreitung des Siedlungsklimas verändern sich die lokalen Klimaverhältnisse. Dies gilt für die betrachtete Gesamtfläche AM-WO-25, aber ebenso für die Dreiecksfläche.

In dem im Scopingbericht angeführten gesamtstädtischen Klimagutachten (in der Langfassung aus dem Jahr 2001, Seite 216 u. 217) wird aus diesem Grunde von einer Bebauung oder auch Teilbebauung mit großem Nachdruck abgeraten:

„Bei einer Versiegelung des Bereiches ‚Adenauerallee‘ würden die Kaltluftansammlung und die daraus resultierenden Strömungsverhältnisse weitgehend entfallen. Denn nach dem gegenwärtigen Kenntnisstand muss davon ausgegangen werden, dass bei einer erheblichen Reduzierung der Kaltluftmenge der Bahndamm nicht mehr wie bisher überströmt wird. Das hätte eine nicht unerhebliche Verschlechterung der lufthygienischen Verhältnisse in Bereichen des Frankenberger Viertels zur Folge. Aus klimatologischer Sicht ist daher - wie in den anderen "Bachtälern" auch - von jeglicher Änderung der derzeitigen Situation mit großem Nachdruck abzuraten.“

Die Entstehung der Kaltluft auf unbebauten Flächen erfolgt so: Die Abkühlung der unbebauten Fläche erfolgt durch Emission von Infrarotstrahlung. Die über der abgekühlten Fläche ruhende Luft kühlt sich dabei durch Kontakt bzw. Konvektion ab. Die so entstandene Kaltluft besitzt eine geringere Dichte als die Warmluft im städtischen Bereich; dies bewirkt einen Abfluss der Kaltluft in tiefer gelegene Zonen. Dieser Kaltluftabfluss wird mit zunehmender Neigung der Kaltluftentstehungszone begünstigt. Von erheblichem Vorteil ist das Nichtvorhandensein von baulichen und strukturellen Querriegeln.

Nach dem Stadtklimagutachten von 2001 sind die Kaltluftentstehung und der Abfluss aus dem Beverbachtal bis zum Ostfriedhof nachweisbar. Damit ist die Bedeutung dieser Freiflächen für den Aachener Talkessel elementar.

In der Klimafunktionskarte und der Karte der Planungsempfehlungen für das Sonderuntersuchungsgebiet Adenauerallee ist das gesamte Prüfgebiet AM-WO-25 als ‚Kaltlufteinzugsgebiet mit besonderer Bedeutung‘ dargestellt. Dies schließt die Dreiecksfläche vollständig ein. Die Klimafunktionskarte weist außerdem die wesentlichen Kaltluftströmungen aus; diese folgen dem Verlauf des Beverbachs; außerdem kennzeichnet ein zweiter (blauer) Pfeil die Strömung aus der südlichen Prüffläche über den Eselsweg hinunter zum Beverbachtal. Somit trägt die gesamte Prüffläche einschließlich der Dreiecksfläche signifikant zur Kaltluftentstehung und zum Kaltlufttransport bei.

Eine Abnahme des Kaltluftstroms durch Verringerung der Kaltluftentstehungszone (infolge von Bebauung oder geänderter Bepflanzung durch hochstämmige Vegetation) würde den Kaltluftstrom ins Frankenberger Viertel nicht nur proportional reduzieren, sondern nach Aussage des Gesamtstädtischen Klimagutachtens sogar vollkommen zum Erliegen bringen, da die Kaltluftflussdichte bei Unterschreitung kritischer Grenzwerte nicht mehr im Stande ist, den Bahndamm zum Frankenberger Viertel zu überströmen. Besondere Relevanz haben hier die Flächen im Beverbachtal, die unmittelbar vor der bebauten Zone nördlich der Adenauerallee liegen, da die hier entstehende Kaltluft unmittelbar in die Innenstadtzone einfließt. Demgegenüber wird der Kaltluftstrom aus den weiter südlich liegenden Freiflächen im Beverbachtal durch verschiedene Querriegel, z.B. Lintertstraße behindert.

Die Karte der Planungsempfehlungen im Klimagutachten 2001 zeigt die Bebauungsgrenze mit einer durchgezogenen roten Linie: hier sind die Bebauungsgrenzen nach Aussagen des Gutachters streng einzuhalten, damit die Kaltluftbahnen sowie die Kaltluftproduktionsflächen erhalten werden. Die bedeutsamen Kaltluftabflussbahnen (größere Bachtäler) sind von allen Arten von Hindernissen freizuhalten und ihr Querschnitt durch strenges Einhalten der bestehenden Bebauungsgrenzen zu sichern.

Referenzen: Gesamtstädtisches Klimagutachten Aachen, Langfassung, Prof. Dr. D. Havlik, Dr. G. Ketzler M.A., Oktober 2000

Ich gelange daher zu folgender Bewertung:

Die Verringerung der ursprünglichen Prüffläche von 18,5 Hektar auf nunmehr 9,4 Hektar ist immer noch ein erheblicher Verlust an Freifläche. Allein für die unmittelbare entstehende, stadtnahe Kaltluftproduktion ist die Dreiecksfläche unverzichtbar. Völlig unverständlich ist in diesem Zusammenhang, dass auch noch weitere Flächen im Beverbachtal bereits bebaut worden sind (Grauenhoferweg) und im FNP-Entwurf zur Bebauung freigegeben werden sollen (AM-WO-23 und AM-WO-05), obwohl sich das Klimagutachten von 2001 ausdrücklich gegen die Bebauung dieser Flächen ausspricht.

Vor dem Hintergrund der aktuell stattfindenden Diskussion um die Einführung einer Umweltzone in Aachen mit den problematischen Folgen für den Einzelhandel etc. ist nicht nachvollziehbar, wieso Flächen, die zur Stützung des Stadtklimas relevant beitragen, aufgegeben werden sollen.

Das Thema der „guten Luft“ ist ein Dauerproblem, mit dem sich auch Aachen ständig auseinander zu setzen hat. Der Status „Bad“ Aachen hängt erheblich von der Luftqualität ab. Es muss alles getan werden, um diesen „auf der Kippe“ stehenden Status zu erhalten.

Es drängt sich daher die folgende **Frage** auf:

Selbst wenn die Dreiecksfläche am Eselsweg für die Kaltluftversorgung des Frankenberger Viertels und der Innenstadt, wie seitens der Stadtverwaltung behauptet (und dem, wie dargelegt, nicht gefolgt werden kann!), nicht so wichtig wie

andere Flächen sein sollte, ist es vor dem Hintergrund der schlechten Luft in Aachen und der anzustrebenden Nachhaltigkeit nicht trotzdem angezeigt, jedes Kaltluftentstehungsgebiet auch mit ggf. geringerer Bedeutung nach Möglichkeit zu erhalten und nicht leichtfertig auf Dauer zu zerstören?

3. Wasser

Frage: 3.a) Sind die Auswirkungen auf das Grundwasser und die Problematik der Niederschlagsentwässerung der Dreiecksfläche am Eselsweg vor dem Hintergrund ausreichend ermittelt, dass es sich um ein Quellgebiet mit unterirdischen Zuläufern zum Beverbach handelt (und für Bauland deshalb von vorneherein schlecht geeignet sein dürfte [feuchte Keller, sumpftartige Gärten bei starkem Regen])?

Das Grundwasserniveau im Süden der Prüffläche AM-WO-25 soll nach Aussagen des Umweltprüfungsberichtes bei 8 m liegen. Im Scopingbericht wird auf die ungenaue Datenbasis hingewiesen: „Grundwasserflurabstände: Digitalisiert aus der Baugrunderkarte, großzügig interpoliert auf der Grundlage relativ weniger Messstellen, als grobe Grundlage zur Orientierung verwendbar, Stand 1993“. Im bestehenden Wohngebiet sind Pumpensümpfe erforderlich, um die Gebäude trocken zu halten. Dies deutet auf hohe Grundwasserstände und/oder Wasserwegsamkeiten im Untergrund hin, und die Datenbasis sollte daher im FNP-Verfahren für die Bewertung der Dreiecksfläche auf eine sichere Grundlage gestellt werden.

Aufgrund der geologischen Beschaffenheit des Untergrundes im Bereich der Dreiecksfläche (undurchlässige Böden und darunter liegende Hergenrath-Schichten mit „sehr geringer“ Durchlässigkeit gemäß hydrologischer Karte NRW) kann das Niederschlagswasser nicht in große Tiefen versickern und wird somit in Form von oberflächlichen Bachläufen bzw. durch unterirdische ‚Kanäle‘ abgeleitet. Da die Ableitung dieser Wässer der Landschaftsneigung folgt, fließen sie größtenteils in den nördlichen Teil der Prüffläche AM-WO-25 und speisen hier die ‚kleinen periodisch wasserführenden Tümpel innerhalb des Grünlandes‘. Die maßgebliche Vorflut „Eselsweg“ in diesem Bereich hat ein Gesamteinzugsgebiet von 27,4 ha (Ermittlung über TIM-online). Davon liegen 5,1 ha im Kasernengelände und 6,0 ha in der geplanten „Dreiecksfläche“. Die Entwässerung der Kaserne erfolgt über das Kanalsystem und damit aus dem Einzugsgebiet heraus. Da die Dreiecksfläche ihren tiefsten Punkt an der Kreuzung Adenauerallee/Erzberger Allee hat, wird die Entwässerung der Fläche über diesen Punkt in die Kanalisation (evt. neu zu schaffen) zu führen sein und somit ebenfalls aus dem natürlichen Einzugsgebiet geführt werden müssen. Die im Norden der ursprünglichen Prüffläche liegenden Feuchtgebiete haben mit dem Kasernengelände bereits einen Teil ihres Einzugsgebietes verloren und werden mit der Dreiecksfläche weitere 22% verlieren. Eine Bebauung der Dreiecksfläche würde somit die Wassereinspeisung in diese Tümpel und Feuchtgebiete nachhaltig beeinflussen oder gar unterbinden. Eine Rücknahme der Prüffläche im Norden allein würde somit die Problematik nicht entschärfen.

Damit verringert sich der Anteil sauberen Wassers im Vorfluter (Altlasten).

Frage: 3.b) Ist bei der Planung berücksichtigt worden, dass, wie vom Wasserverband Eifel-Rur aktuell bestätigt, bei besonderen Hochwasserereignissen die Leistungsfähigkeit der Verrohrung überschritten würde und es zu Überschwemmungen im Frankenberger Viertel kommen könnte? Sind die immensen Folgekosten einer Bebauung im Landschaftsschutzgebiet auf Beverau (z.B. Erweiterung des Hochwasserrückhaltebeckens Beverbach und sonstige Maßnahmen für den Hochwasserschutz) bedacht worden? Denn diese Kosten würde auch im Fall eines vorhabenbezogenen Bebauungsplanungsplans gerade nicht der Investor, sondern die Allgemeinheit der Steuerzahler zu tragen haben!

Die Versiegelung der Dreiecksfläche führt nach aktueller Auskunft des Wasserverbandes Eifel-Rur zu einer Verschärfung der Hochwassergefahren am Beverbach und stellt somit ebenfalls einen erheblichen Eingriff in den natürlichen Wasserhaushalt des Beverbaches dar. Das auf dem Gelände des Aachener Tierparkes betriebene Hochwasserrückhaltebecken (HRB) Beverbach, das die aus dem oberhalb liegenden Einzugsgebiet kommenden Hochwasserwellen auf die Leistungsfähigkeit der Verrohrung abmindern soll, ist nicht hinreichend dimensioniert. Mangels Kapazität des Beckens wird bei Hochwasserereignissen, die statistisch gesehen alle 50 bis 100 Jahre vorkommen, die Leistungsfähigkeit der Verrohrung überschritten, und es könnte zu Überschwemmungen im Frankenberger Viertel kommen.

Auf die Allgemeinheit der Steuerzahler kommen daher bei einer weiteren Versiegelung Kosten für eine Vergrößerung des HRB und sonstige Hochwasserschutzmaßnahmen zu. Dies ist nicht im Sinne der Bürger!

Fazit:

Auch bei „Verkleinerung“ auf die Dreiecksfläche ist unverändert eine erhebliche Auswirkung auf das Schutzgut Wasser zu erwarten. Der Vorfluter „Eselsweg“ und seine angrenzenden Feuchtwiesen verlieren einen erheblichen Teil ihres Einzugsgebietes und die Versiegelung verschärft die Hochwasserproblematik am Beverbach.

4. Tiere

Frage: Wer übernimmt die Verantwortung für die Zerstörung des Lebensraums unter Naturschutz stehender Tiere?

Im Landschaftsschutzgebiet Beverau leben, jagen, rasten oder brüten folgende Tierarten (geschützte Arten durch Fettdruck hervorgehoben):

Kraniche, **Störche**, Graureiher, Wildgänse (Kanadagänse)

Greifvögel: Eulen (**Steinkauz?**), Falke, Mäusebussard, Milan

im Sommer: **Schwalben**

Grünspecht und Buntspecht, Elster, Eichelhäher

Zaunkönig, Gartenrotschwanz, Rotkehlchen, Amsel, Blaumeise, Kohlmeise, Kleiber, Baumläufer, Feldsperling, Buchfink, Star, Saatkrähen u.a.

Molche, Erdkröte, Ringelnatter,

Igel, Maulwurf, Fuchs, **Feldhase**, Eichhörnchen, Wiesel (Hermelin), Reh

Fledermäuse

Hornissen, Bienen, Erdhummeln, Libellen, Schmetterlinge, Weinbergschnecke etc.

Beobachtungen:

Die Dreiecksfläche südwestlich des Eselsweges, die im neuen Flächennutzungsplan der Stadt Aachen als Bauland ausgewiesen werden soll, ist Brut-, Jagd- und Rastplatz einer Vielzahl schützenswerter Tiere. So kann man hier Kraniche, Graureiher und Störche beobachten, die auf den Feuchtwiesen Nahrung finden. Wildgänse (Kanadagänse) als Zugvögel rasten auf diesem Wiesenstück für mehrere Tage. Greifvögel (Falke, Bussard, Milan) in der direkten Nähe zur Stadt sind über der Wiese zu beobachten. Nachts und in der Dämmerung sieht und hört man Käuze (Steinkauz?), die in den alten Eichen in Baumhöhlen nisten und genug Nahrung (Mäuse) auf der großflächigen Wiese finden. Sobald es dämmert, erscheinen zahlreiche Fledermäuse. In den Feuchtwiesen gibt es Molche, Ringelnatter und eine Vielzahl von Kröten. Igel und Maulwurf, Fuchs, Wiesel, Reh und Feldhase kommen ebenfalls hier vor.

Bei dieser Vielfalt von Tieren gibt es auch besonders schützenswerte bzw. gefährdete Arten. In der Bundesartenschutzverordnung des Bundesministeriums der Justiz und für Verbraucherschutz von 2005, aktualisiert am 21.01.2013, sind besonders geschützte und streng geschützte Tier- und Pflanzenarten aufgeführt. Unter den streng geschützten Arten findet man in der BArtSchV den Weißstorch und den Grünspecht, der auch Vogel des Jahres 2014 ist. Unter besonders geschützten Arten sind die Ringelnatter, die Weinbergschnecke, Bienen und Hummeln, Hornissen, etliche Schmetterlinge und Libellen aufgeführt - alles Arten, die hier vorkommen. In der Roten Liste des Bundesamts für Naturschutz gefährdeter Arten stehen der Steinkauz, Mehl- und Rauchschnalbe, der Feldhase und verschiedene Fledermausarten. Ebenfalls Tiere, die hier zu finden sind!

Auch für die nicht speziell aufgeführten besonders zu schützenden Tierarten ist dieses Gebiet wichtiges Nahrungs- und Jagdhabitat und würde bei Bebauung die Vielfalt der hier vorkommenden Tiere stark beeinträchtigen. In dem FNP-Umweltprüfungsbericht der Stadt Aachen vom 24.02.14 wird demnach auch folgendes in Übereinstimmung mit unseren Beobachtungen aufgeführt: „Artenschutz: Großflächiger Verlust potentieller Nahrungs- und Jagdhabitats planungsrelevanter Vogel- und Fledermausarten.“ und als Prognose bei Durchführung der Planung: „Verlust oder Beeinträchtigung von Nahrungs- und Jagdhabitats.“ Gerade deshalb ist die diesbezügliche Bewertung des geplanten Eingriffs durch Bebauung als nur „bedingt erheblich“ in der Umweltprüfung zum Vorentwurf nicht nachvollziehbar!

Es handelt sich um eine Vielzahl schützenswerter Tiere, die nur aufgrund der großflächigen Wiese hier am Stadtrand anzutreffen sind und die bei Bebauung der Dreiecksfläche südwestlich des Eselsweges nicht mehr genügend Nahrung finden würden. Gerade in diesem großen geschützten Bereich zwischen Wald, Kaserne und einseitiger offener Bebauung weitab von der Adenauerallee (Lärmschutz und fehlende Ausleuchtung nachts) gibt es genügend offene Freiräume und Nahrungsangebot.

5. Verkehr

Frage: Wer übernimmt die Verantwortung für eine noch weitergehendere erhebliche Lärmbelastung und das entstehende Verkehrschaos auf der Adenauerallee bei einer Bebauung der Dreiecksfläche, und ist nicht auch unter dem Gesichtspunkt der Luftqualität aufgrund der Kfz-Verkehrszunahme von der Bebauung abzusehen?

In der Umweltprüfung zum Vorentwurf wird ausgeführt, dass die Lärmbelastung an der Adenauerallee die Orientierungswerte der DIN 18005 um bis zu 20 dB(A) überschreitet. Für das menschliche Gehör bedeutet das ungefähr eine Vervielfachung der für Wohngebiete angemessenen Lärmbelastung. Auf der Dreiecksfläche von 9,4 ha sollen rd. 300 Wohneinheiten entstehen, die über die Kreuzung Adenauerallee/Erzberger Allee erschlossen werden sollen. Wegen der relativ weiten Entfernung zur Innenstadt, der nicht genügenden Bahnanbindung (die umliegenden Bahnhöfe sind mit dem Bus ohne Umsteigen nicht zu erreichen) und der im Übrigen recht schwachen Busanbindung muss davon ausgegangen werden, dass der Hauptteil des Verkehrs über das Auto geschehen wird. Dies wird zur weiteren Verschärfung der bereits jetzt schon kritischen Verkehrssituation auf der Adenauerallee führen (lange Rückstaus bis Siegel bzw. Tunnel Trierer Straße) und den „Schleichverkehr“ durch das Frankenberger Viertel verstärken. Die im Prüfbericht aufgeführte Lärmbelastung an der Adenauerallee gilt auch für alle Anwohner der Adenauerallee, die schon seit Jahren die mehrfache Überschreitung des DIN-Richtwertes hinnehmen müssen. Durch die unmittelbare Zuführung weiteren Verkehrs in diesen problematischen Abschnitt des Außenrings wird den Anwohnern zusätzlicher Lärm zugemutet. Vor diesem Hintergrund ist es nicht akzeptabel, wenn im Prüfbericht von „keinen nachteiligen Auswirkungen durch die Planung auf die angrenzende Wohnnutzung“

gesprachen wird.

Die Verkehrs- und Lärmbelastung an der Adenauerallee stellt eine erhebliche Beeinträchtigung der Gesundheit des Menschen und insbesondere derjenigen der vielen Anlieger an der Adenauerallee dar. Über die Belange dieser stark in der Lebensqualität beeinträchtigten Gruppe darf sich bei der Planung des FNP nicht hinweggesetzt werden. Nicht zuletzt führt eine mit der Bebauung einhergehende erhebliche Zunahme des Autoverkehrs zu einer noch größeren Abgas- und Luftbelastung.

Auch einer Anbindung des Wohngebietes an den Kornelimünsterweg ist zu widersprechen, weil es sich hierbei auch um eine bereits überlastete Straße handelt.

6. Deckung des Wohnraumbedarfs

Frage: Ist der Wohnraumbedarf anhand der Bevölkerungsentwicklungsdichte mittels aktueller Zahlen nachvollziehbar und überprüfbar ermittelt worden, und rechtfertigt er im Rahmen der gebotenen Abwägung die Aufopferung eines Landschaftsschutzgebietes?

Einer Ausweisung weiteren Baulandes auf Kosten eines Landschaftsschutzgebiets kann nicht gefolgt werden. So ist bereits das Erfordernis weiteren Wohnraumes im Außenbereich Aachen nicht hinreichend belegt. Im Übrigen wird dem – hier nur unterstellten und nicht überprüfbaren - angeblichen Wohnraumbedarf bereits ausreichend Rechnung getragen durch die Schaffung anderer neuer Wohngebiete, so durch das Richterricher Dell (500 neue Wohneinheiten) und weitere – die Umwelt schonendere - Bebauungsmöglichkeiten wie das Gelände des früheren Reitstalls am Branderhofer Weg als Bebauungslücke, das Gelände der ehemaligen Kaserne in Lintert und das Gelände der ehemaligen Tuchfabrik Beckers in Brand. Zuletzt würde eine Bebauung der Beverau weder Wohnraum für Studenten und Senioren, noch gut bezahlbaren Wohnraum für Familien entstehen lassen (hochpreisige Wohnpreise im Aachener Süden).

<!--[if !supportLineBreakNewLine]-->

<!--[endif]-->

7. Fazit

Angesichts der Vielzahl dieser gewichtigen Sachargumente, die gegen eine Bebauung des Landschaftsschutzgebietes sprechen, stellt sich für den Aachener Bürger die folgende **Schlussfrage**:

Spiegelt die Zerstörung des Landschaftsschutzgebietes des in Aachen bestens bekannten und beliebten traditionellen Naherholungsgebiets am Eselsweg wirklich den Willen der Mehrheit der Einwohner Aachens wieder, oder sind an der diesbezüglichen Baulandausweisung zunächst hauptsächlich Investoren und deren Unterstützer interessiert?

Mit freundlichen Grüßen

39

A2 35030/14

7.1.4

Von: "onlineservices regio iT" <onlineservices@regioit-aachen.de>
An: "vorbereitende.bauleitplanung@mail.aachen.de" <vorbereitende.bauleitplan...>
Datum: 28.7.2014 21:25
Betreff: Feedback Planverfahren

Absender der Mail:

Folgende Bewertungen wurden abgegeben.

Planungsart: Flächennutzungsplan

Planverfahren: Teilfläche AM-WO-25 Beverau (verkleinerte Fläche)



Kritik: Sehr geehrte Damen und Herren,

mit diesem Text widerspreche ich der städtebaulichen Eignungsbewertung im Anhang 1 zum Vorentwurf des FNP „bedingt geeignet“ und fordere die Änderung der Bewertung in „nicht geeignet“. Im weiteren Verfahren muss m.E. die Umwidmung des betroffenen Außenbereichs in Bauland zur Wohnbebauung aufgegeben werden und das Landschaftsschutzgebiet Beverau in unveränderter Form erhalten bleiben. Dieses sollte langfristig und nachhaltig für weitere Generationen sogar als Frei- und Naherholungsraum weiter entwickelt und ausgebaut werden.

Wichtige Argumente für mich gegen die Änderung der o.g. Teilfläche Beverau sind für mich:

1. Erhalt dieser Fläche als Naherholungsgebiet. Durch die Umwidmung weiterer Parzellen wird dieses vor allem für die Beverau, Forst und Burtscheid wichtige zusammenhängende Naherholungsgebiet zwischen Adenauerallee, Forst und Lintert entscheidend vermindert. Wir wohnen seit 1982 an der Adenauerallee und nutzen über den Eselsweg häufig das Naherholungsgebiet. Dabei können wir die sehr zahlreiche Nutzung dieses Naherholungsgebietes durch viele Aachener beobachten. Bei Bebauung der beiden Parzellen auf den Wiesen des Gutes Schönthal und insbesondere der Fläche vor der Kaserne würde das Naherholungsgebiet so an Attraktivität verlieren, dass viele Aachener aus Burtscheid, Grüntal, Beverau, Forst auf weiter entfernt liegende und nur mit Verkehrsmitteln erreichbare Naherholungsgebiete ausweichen müssten. Für das Naherholungsgebiet sind nicht nur der Hof Schönthal, sondern auch die ihn einbettende Landschaft aus der attraktiven Kombination von Wiesen und Wald entscheidend. Schon der vor wenigen Jahren erfolgte der Ausbau des Gutes Neuhaus und der Bau von Pferdehallen am südöstlichen Rand nach Forst hin ist ein Ärgernis und stört die Attraktivität.
2. Die Zerstörung eines wichtigen Lebensraumes für Tiere und Pflanzen.
3. Die Zerstörung eines Teils der Beverau als wichtige Belüftung (Kalt- und Frischluftzufuhr) sowohl in Richtung Stadtmitte und in Richtung Forst.
4. Die Problematik des Abwassers in Richtung Beverbach mit der Gefahr der Überflutung im Frankenberger Viertel. Hieraus könnten sowohl Kosten auf die Stadt Aachen für eine größere Kanalisation in Richtung Frankenberger Viertel als auch eine Erhöhung der Abwassergebühren für alle Aachener Bürger entstehen.
5. Aus der Kaserne am Kornelimünsterweg (Dr.-Leo-Löwenstein-Kaserne) hört man als Anwohner manchmal Geräusche von Sprengungen o.ä.. Hier stellen sich für mich die Fragen:
 - a. Ergeben sich aus Aktivitäten auf dem Kasernengelände Gefährdungen für Anwohner im Neubaugebiet?
 - b. Darf von der Wiesenseite aus überhaupt Wohnbebauung bis an die Kasernengrenze erfolgen?
6. Es droht ein Verkehrschaos auf der Adenauerallee und aus dem geplanten Neubaugebiet und eine weitere Lärm- und Emissionsbelastung der Anwohner nahe der Adenauerallee.
 - a. Die Erschließung durch eine Zufahrtstraße kann nach den mir vorliegenden Informationen nur von der Kreuzung Adenauerallee/Erzbergerallee erfolgen, da die Erschließung vom Kornelimünsterweg aus Gründen des Flächenverbrauchs und der Luftzufuhr für die Beverau noch verheerender wäre. Bei ca. 300 Wohneinheiten mit entsprechend noch mehr Autos würde sich für die Kreuzung und die Adenauerallee eine relevante Mehrbelastung ergeben. Jetzt sind zu den Berufsverkehrszeiten schon Staus vor dieser Kreuzung auf der Adenauerallee häufig, sodass dann aus Richtung Tierpark zur Passage oft mindestens zwei oder drei Ampelphasen nötig sind. Ein Rückstau über die nächste Kreuzung (Branderhofer Weg bzw. Obere Drimbornstraße) hinaus kann allerdings meist gerade noch vermieden werden. Diese Situation würde sich auf der Adenauerallee an

der Kreuzung Erzbergerallee aus beiden Richtungen drastisch verschlechtern, wenn kein Ausbau der Adenauerallee mit Abbiegerspuren in das Neubaugebiet erfolgen würde. Aus Richtung Tierpark wäre die Einrichtung einer Linksabbiegerspur möglich, aber nur durch eine Verbreiterung in Richtung Wiese. Dies würde die angrenzende Wiese um mehrere Meter schmälern und damit das Landschaftsschutzgebiet weiter reduzieren. Diese Verminderung finde ich in den Planflächen bisher nicht. Wer würde diesen Ausbau der Adenauerallee zahlen? Die Straße aus dem Neubaugebiet müsste voraussichtlich zumindest auf den letzten ca. 30-50 m ebenfalls 3 spurig (mit Abbiegerspur) sein, wenn es nicht zumindest im morgendlichen Berufsverkehr zu Staus zurück ins Wohngebiet kommen soll. Ist dies auch berücksichtigt? Der Verkehr auf der Adenauerallee aus Richtung Buschhausen/Branderhofer Weg würde sich zumindest im Berufsverkehr deutlich mehr stauen, auch weil Rechtsabbieger ins Neubaugebiet auf die Passage von Fußgängern und vor allem von den vielen Fahrradfahrern auf der Adenauerallee in Richtung Tierpark warten müßten. Wegen des analogen Problems für Linksabbieger (u.a. ASEAG-Linie 33) gibt es eine spezielle Linksabbiegerspur kurz vor der Ampel und eine Grünschalung schon einige Sekunden vor dem Gegenverkehr bergauf, bei der zunächst auch der Fußgängerüberweg noch auf rot geschaltet ist. Diese versetzte Grünphase wäre für Rechtsabbieger in das geplante Neubaugebiet nur dann ernsthaft hilfreich, wenn sie eine separate Rechtsabbiegerspur bekämen, was aber wegen fehlender Möglichkeit zur Verbreiterung der Adenauerallee von dieser Seite aus unmöglich ist. Daraus ergibt sich voraussichtlich ein erheblicher Rückstau zumindest zu Zeiten des Berufsverkehrs.

b. Ein Einfahren auf die Adenauerallee aus Seitenstraßen (Segnistraße, Am Römerhof, In den Küpperbenden) und aus den vielen Einfahrten auf die Adenauerallee ist jetzt schon sehr schwierig und in Zeiten des Berufsverkehrs meist nur nach rechts möglich, sodass Wendemanöver über Linksabbiegen in der nächsten Seitenstraße häufig erforderlich sind bzw. auf der Seite Richtung Innenstadt oft Schleichwege durch kleine Straßen bis zur nächsten Ampel gewählt werden müssen.

c. Die Grundschule Am Römerhof und der benachbarte Kindergarten nutzen nicht nur das Naherholungsgebiet sondern würden auch von den Kindern aus dem Neubaugebiet besucht werden. Sie müßten dann über die einzige Zufahrt von der Kreuzung Adenauerallee/Erzbergerallee und damit die dann massiv frequentierte Kreuzung zu Kindergarten oder Grundschule kommen. Das gleiche gilt für Kinder, die den Bus nutzen soll z.B. auf dem Weg zu einer anderen Schule, weil sie die Haltestellen der Buslinien auch nur durch Überschreiten dieser Kreuzung erreichen können. Eine Verlagerung der Bushaltestellen auf die Adenaueralleeseite des neuen Wohngebietes dürfte zwischen Segnistraße und dieser Kreuzung nicht möglich sein.

d. Die Anwohner der Adenauerallee, der Erzbergerallee und auch der Seitenstraßen und besonders des Kreuzungsbereiches sind schon heute durch Lrm und Emissionen (z.B. Staub) sehr stark belastet, Dabei werden jetzt angeblich schon die erlaubten Grenzen der Richtwerte überschritten. Diese Gefährdung der Gesundheit soll jetzt durch das Neubaugebiet weiter deutlich gesteigert werden. Dass in dem Prüfbericht von „keinen nachteiligen Auswirkungen durch die Planung auf die angrenzende Wohnnutzung“ gesprochen wird, kann nur ein Witz sein. Die Beeinträchtigung der Gesundheit der vielen Anlieger an der Adenauerallee durch den zusätzlichen Verkehr und v.a. die dadurch induzierten vermehrten Staus ist erheblich. Über die Belange dieser stark in der Lebensqualität beeinträchtigten Gruppe darf sich bei der Planung des Flächennutzungsplanes nicht hinweggesetzt werden.

Mit freundlichem Gruß

Aachen

Zustimmung:

Gesamteindruck: Abzulehnen

Wohnort: in der Nähe zum Plangebiet

Rolle im Verfahren: Eigentümer

Anschrift:

Diese EMail wurde über den EMail-Service der regio iT aachen erstellt.

Datum des Mailversand: 28.07.2014 - 21:25:20

819

AZ 35030/14 7.1.5

Von:
An: <flaechennutzungsplan@mail.aachen.de>
Datum: 29.7.2014 10:53
Betreff: Widerspruch Vorentwurf FNP Beverau/Eselsweg



An die
Stadt Aachen
Fachbereich 61
Stadtentwicklung und Verkehrsanlagen
Lagerhausstraße 20
52064 Aachen

- per E-Mail -

Aachen, den 29. Juli 2014

Widerspruch gegen den Vorentwurf des Flächennutzungsplans, Planverfahren AM-WO-25-Beverau

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit widerspreche ich der im Vorentwurf des Flächennutzungsplans vorgesehenen Umwandlung der Dreiecksfläche südwestlich des Eselsweges in Bauland.

Ich fordere:

Das Landschaftsschutzgebiet Beverau/Eselsweg ist vollumfassend zu erhalten!

Begründung:

Viele Aachener wie ich sind – gelinde gesagt – sehr irritiert, dass die Stadtverwaltung noch im Masterplan 2030 (S. 49) den Eselsweg (sogar mit Foto) ausdrücklich als Beispiel für die Verwirklichung des Zieles „wohnungsnahe Erholung“ anführte, und dann scheinbar plötzlich ausgerechnet dort eine Bebauung verwirklichen will, nachdem ein dem Vernehmen nach anwaltlich vertretener Investor das Grundstück erworben haben soll. Unterstützt wird die Irritation zudem dadurch, dass der Zeitraum der Beteiligung der Öffentlichkeit ausgerechnet in einen Zeitraum fällt, der durch kulturelle Ereignisse wie die Fußball-WM und den CHIO überlagert wird und aufgrund der eine Woche nach Auslage des Vorentwurfs beginnenden Schulferien vielen Bürgern eine Information und Stellungnahme deutlich erschwert. Selbstverständlich gehe ich jedoch davon aus, dass die in der Bevölkerung aufkommenden Spekulationen über wie auch immer geartete Absprachen zwischen einem Investor und der Stadtverwaltung in der Sache völlig unberechtigt sind.

Gegen eine Umwandlung der Dreiecksfläche in Bauland sprechen indes ganz erhebliche Sachargumente, die aus meiner Sicht seitens der Stadt übersehen oder einfach übergangen werden:

1. Die Bebauung der Dreiecksfläche führt zu einer weitgehenden Zerstörung des seit Jahrzehnten beliebten Naherholungsgebiet am Eselsweg; denn das Besondere dieses zentrumsnahen Ausflugsziels ist doch gerade der Blick auf große Weideflächen zu beiden Seiten. Insoweit ist auch zu berücksichtigen, dass der Flächenverbrauch voraussichtlich ca. 100.000 qm umfassen würde, da der notwendige Straßenkörper in den im Vorentwurf ausgewiesenen ca. 95.000 qm noch nicht enthalten sein dürfte und zudem der Investor im Bebauungsplanverfahren versuchen könnte, die Baufläche noch zu vergrößern.

2. Ferner ist auch die Dreiecksfläche, wie sich aus einem städtischen Klimagutachten aus 2001 ergibt, für die Kaltluftentstehung von besonderer Bedeutung. Die geplante Bebauung würde deshalb die Frischluftversorgung u.a. des Frankenberger Viertels stark beeinträchtigen. „Bad Aachen“ kann sich keine weiteren Einbußen unter Gesichtspunkten der Luftqualität und des Klimas erlauben.

3. Die gravierenden entwässerungstechnischen Konsequenzen sind überhaupt nicht geprüft worden. Im Fall der geplanten Versiegelung droht bei außergewöhnlichen Hochwasserereignissen mangels Kapazität des Hochwasserrückhaltebeckens Beverbach eine Überschwemmung des Frankenberger Viertels. Zudem erweist sich die Versiegelung als gravierender Eingriff in dieses Quellgebiet mit unterirdischen Zuläufern zum Beverbach.

4. Die geplante Bebauung bedeutet die Zerstörung des Lebensraums vieler geschützter Tierarten.

5. Es bestehen erhebliche Bedenken gegen die Verkehrsanbindung.

6. Ein derart hoher Bedarf an neuem Wohnraum, der das Opfer der Zerstörung eines Landschaftsschutzgebietes rechtfertigen könnte, ist nicht ersichtlich.

7. Fazit

Zu diesen Punkten im Einzelnen:

1. Weitgehende Zerstörung des beliebten Naherholungsgebietes

Frage: Warum soll die Dreiecksfläche südwestlich des Eselsweges (plötzlich) keine herausragende Bedeutung als siedlungsnahes Erholungsgebiet mehr haben, obwohl Eselsweg und Nellessenpark intensiv von sehr vielen Aachenern auch aus weiter entfernt liegenden Bereichen genutzt werden?

Eselsweg und Nellessenpark werden nicht nur von den Anrainern, sondern sehr intensiv auch von Anwohnern aus weiter entfernt liegenden Bereichen genutzt. Insbesondere für die Stadtteile Frankenberger Viertel, Rothe Erde und Forst ist dies die nächstliegende Erholungsmöglichkeit. Der Nellessenpark ist der einzige Bereich des Aachener Stadtwaldes, der fußläufig aus den eng bebauten Innenstadtbereichen zu erreichen ist (Entfernung nur ca. 10 bis 20 min.). Erkennbar wird dies u.a. an der großen Zahl der Jogger, die über die Erzberger Allee den Wald ansteuern. Auch Schulklassen und Kindergartengruppen nutzen diesen Bereich sehr intensiv für Ausflüge und Spaziergänge. Allseits beliebt ist gerade die Dreiecksfläche auch für Kinder zum Drachensteigenlassen.

Durch die angedachte Bebauung der ca. 9 ha großen Dreiecksfläche würde ein großer Teil dieses allseits beliebten Naherholungsraums auf Dauer zerstört. Es geht hier nicht nur um landwirtschaftliche Fläche, wie dieser Bereich in der Umweltprüfung zum Vorentwurf vorab bezeichnet wird. Vielmehr ist seitens der Stadt zu berücksichtigen, dass diese Gegend vor vielen Jahrzehnten als Landschaftsschutzgebiet festgesetzt wurde, und zwar

1. zur Erhaltung und Wiederherstellung der Leistungsfähigkeit des Naturhaushalts und der Nutzungsfähigkeit der Naturgüter; insbesondere zum ökologischen Ausgleich in einem Siedlungszentrum;
2. wegen der Vielfalt, Eigenart oder Schönheit des Landschaftsbildes;
3. wegen ihrer besonderen Bedeutung für die Erholung insbesondere zur Sicherung von Freiflächen im Stadtgebiet.

Selbst im Masterplan 2030 (S. 49) wird der Eselsweg ausdrücklich noch als Beispiel für die Verwirklichung des Zieles „wohnungsnaher Erholung“ angeführt, was durch die heranrückende Bebauung jedoch völlig konterkariert würde. Wie kann denn nach so kurzer Zeit der Masterplan schon Makulatur sein? Aachen verliert jedenfalls seinen Ruf als grüne Stadt, wenn derartige Freiflächen bebaut werden. Wo gibt es überhaupt noch zentrumsnahe Spazierwege mit Fernblick zu beiden Seiten auf freie Wiesenflächen? Insofern ist aus der Umweltprüfung der Stadt zum Vorentwurf zu zitieren, wonach es sich hier um ein "bedeutsames Landschaftserlebnis" handelt.

2. Klima/Luft

Der Umweltprüfungsbericht spricht die großflächige Neuinanspruchnahme von Flächen in einer großräumigen Kaltluftbahn an. Durch die Bebauung der Prüffläche und der dadurch bedingten Ausbreitung des Siedlungsklimas verändern sich die lokalen Klimaverhältnisse. Dies gilt für die betrachtete Gesamtfläche AM-WO-25, aber ebenso für die Dreiecksfläche.

In dem im Scopingbericht angeführten gesamtstädtischen Klimagutachten (in der Langfassung aus dem Jahr 2001, Seite 216 u. 217) wird aus diesem Grunde von einer Bebauung oder auch Teilbebauung mit großem Nachdruck abgeraten:

„Bei einer Versiegelung des Bereiches ‚Adenauerallee‘ würden die Kaltluftansammlung und die daraus resultierenden Strömungsverhältnisse weitgehend entfallen. Denn nach dem gegenwärtigen Kenntnisstand muss davon ausgegangen werden, dass bei einer erheblichen Reduzierung der Kaltluftmenge der Bahndamm nicht mehr wie bisher überströmt wird. Das hätte eine nicht unerhebliche Verschlechterung der lufthygienischen Verhältnisse in Bereichen des Frankenberger Viertels zur Folge. Aus klimatologischer Sicht ist daher - wie in den anderen „Bachtälern“ auch - von jeglicher Änderung der derzeitigen Situation mit großem Nachdruck abzuraten.“

Die Entstehung der Kaltluft auf unbebauten Flächen erfolgt so: Die Abkühlung der unbebauten Fläche erfolgt durch Emission von Infrarotstrahlung. Die über der abgekühlten Fläche ruhende Luft kühlt sich dabei durch Kontakt bzw. Konvektion ab. Die so entstandene Kaltluft besitzt eine geringere Dichte als die Warmluft im städtischen Bereich; dies bewirkt einen Abfluss der Kaltluft in tiefer gelegene Zonen. Dieser Kaltluftabfluss wird mit zunehmender Neigung der Kaltluftentstehungszone begünstigt. Von erheblichem Vorteil ist das Nichtvorhandensein von baulichen und strukturellen Querriegeln.

Nach dem Stadtklimagutachten von 2001 sind die Kaltluftentstehung und der Abfluss aus dem Beverbachtal bis zum Ostfriedhof nachweisbar. Damit ist die Bedeutung dieser Freiflächen für den Aachener Talkessel elementar.

In der Klimafunktionskarte und der Karte der Planungsempfehlungen für das Sonderuntersuchungsgebiet Adenauerallee ist das gesamte Prüfgebiet AM-WO-25 als ‚Kaltlufteinzugsgebiet mit besonderer Bedeutung‘ dargestellt. Dies schließt die Dreiecksfläche vollständig ein. Die Klimafunktionskarte weist außerdem die wesentlichen Kaltluftströmungen aus; diese folgen dem Verlauf des Beverbachs; außerdem kennzeichnet ein zweiter (blauer) Pfeil die Strömung aus der südlichen Prüffläche über den Eselsweg hinunter zum Beverbachtal. Somit trägt die gesamte Prüffläche einschließlich der Dreiecksfläche signifikant zur Kaltluftentstehung und zum Kaltlufttransport bei.

Eine Abnahme des Kaltluftstroms durch Verringerung der Kaltluftentstehungszone (infolge von Bebauung oder geänderter Bepflanzung durch hochstämmige Vegetation) würde den Kaltluftstrom ins Frankenberger Viertel nicht nur proportional reduzieren, sondern nach Aussage des Gesamtstädtischen Klimagutachtens sogar vollkommen zum Erliegen bringen, da die Kaltluftflussdichte bei Unterschreitung kritischer Grenzwerte nicht mehr im Stande ist, den Bahndamm zum Frankenberger Viertel zu überströmen. Besondere Relevanz haben hier die Flächen im Beverbachtal, die unmittelbar vor der bebauten Zone nördlich der Adenauerallee liegen, da die hier entstehende Kaltluft unmittelbar in die Innenstadtzone einfließt. Demgegenüber wird der Kaltluftstrom aus den weiter südlich liegenden Freiflächen im Beverbachtal durch verschiedene Querriegel, z.B. Lintertstraße behindert.

Die Karte der Planungsempfehlungen im Klimagutachten 2001 zeigt die Bebauungsgrenze mit einer durchgezogenen roten Linie: hier sind die Bebauungsgrenzen nach Aussagen des Gutachters streng einzuhalten, damit die Kaltluftbahnen sowie die Kaltluftproduktionsflächen erhalten werden. Die bedeutsamen Kaltluftabflussbahnen (größere Bachtäler) sind von allen Arten von Hindernissen freizuhalten und ihr Querschnitt durch strenges Einhalten der bestehenden Bebauungsgrenzen zu sichern.

Referenzen: Gesamtstädtisches Klimagutachten Aachen, Langfassung, Prof. Dr. D. Havlik, Dr. G. Ketzler M.A., Oktober 2000

Ich gelange daher zu folgender Bewertung:

Die Verringerung der ursprünglichen Prüffläche von 18,5 Hektar auf nunmehr 9,4 Hektar ist immer noch ein erheblicher Verlust an Freifläche. Allein für die unmittelbare entstehende, stadtnahe Kaltluftproduktion ist die Dreiecksfläche unverzichtbar. Völlig unverständlich ist in diesem Zusammenhang, dass auch noch weitere Flächen im Beverbachtal bereits bebaut worden sind (Grauenhoferweg) und im FNP-Entwurf zur Bebauung freigegeben werden sollen (AM-WO-23 und AM-WO-05), obwohl sich das Klimagutachten von 2001 ausdrücklich gegen die Bebauung dieser Flächen ausspricht.

Vor dem Hintergrund der aktuell stattfindenden Diskussion um die Einführung einer Umweltzone in Aachen mit den problematischen Folgen für den Einzelhandel etc. ist nicht nachvollziehbar, wieso Flächen, die zur Stützung des Stadtklimas relevant beitragen, aufgegeben werden sollen.

Das Thema der „guten Luft“ ist ein Dauerproblem, mit dem sich auch Aachen ständig auseinander zu setzen hat. Der Status „Bad“ Aachen hängt erheblich von der Luftqualität ab. Es muss alles getan werden, um diesen „auf der Kippe“ stehenden Status zu erhalten.

Es drängt sich daher die folgende Frage auf:

Selbst wenn die Dreiecksfläche am Eselsweg für die Kaltluftversorgung des Frankenberger Viertels und der Innenstadt, wie seitens der Stadtverwaltung behauptet (und dem, wie dargelegt, nicht gefolgt werden kann!), nicht so wichtig wie andere Flächen sein sollte, ist es vor dem Hintergrund der schlechten Luft in Aachen und der anzustrebenden Nachhaltigkeit nicht trotzdem angezeigt, jedes Kaltluftentstehungsgebiet auch mit ggf. geringerer Bedeutung nach Möglichkeit zu erhalten und nicht leichtfertig auf Dauer zu zerstören?

3. Wasser

Frage: 3.a) Sind die Auswirkungen auf das Grundwasser und die Problematik der Niederschlagsentwässerung der Dreiecksfläche am Eselsweg vor dem Hintergrund ausreichend ermittelt, dass es sich um ein Quellgebiet mit unterirdischen Zuläufern zum Beverbach handelt (und für Bauland deshalb von vorneherein schlecht geeignet sein dürfte [feuchte Keller, sumpftartige Gärten bei starkem Regen])?

Das Grundwasserniveau im Süden der Prüffläche AM-WO-25 soll nach Aussagen des Umweltprüfungsberichtes bei 8 m liegen. Im Scopingbericht wird auf die ungenaue Datenbasis hingewiesen: „Grundwasserflurabstände: Digitalisiert aus der Baugrundkarte, großzügig interpoliert auf der Grundlage relativ weniger Messstellen, als grobe Grundlage zur Orientierung verwendbar, Stand 1993“. Im bestehenden Wohngebiet sind Pumpensümpfe erforderlich, um die Gebäude trocken zu halten. Dies deutet auf hohe Grundwasserstände und/oder Wasserwegsamkeiten im Untergrund hin, und die Datenbasis sollte daher im FNP-Verfahren für die Bewertung der Dreiecksfläche auf eine sichere Grundlage gestellt werden.

Aufgrund der geologischen Beschaffenheit des Untergrundes im Bereich der Dreiecksfläche (undurchlässige Böden und darunter liegende Hergenrath-Schichten mit „sehr geringer“ Durchlässigkeit gemäß hydrologischer Karte NRW) kann das Niederschlagswasser nicht in große Tiefen versickern und wird somit in Form von oberflächlichen Bachläufen bzw. durch unterirdische ‚Kanäle‘ abgeleitet. Da die Ableitung dieser Wässer der Landschaftsneigung folgt, fließen sie größtenteils in den nördlichen Teil der Prüffläche AM-WO-25 und speisen hier die ‚kleinen periodisch wasserführenden Tümpel innerhalb des Grünlandes‘. Die maßgebliche Vorflut „Eselsweg“ in diesem Bereich hat ein Gesamteinzugsgebiet von 27,4 ha (Ermittlung über TIM-online). Davon liegen 5,1 ha im Kasernengelände und 6,0 ha in der geplanten „Dreiecksfläche“. Die Entwässerung der Kaserne erfolgt über das Kanalsystem und damit aus dem Einzugsgebiet heraus. Da die Dreiecksfläche ihren tiefsten P

unkt an der Kreuzung Adenauerallee/Erzberger Allee hat, wird die Entwässerung der Fläche über diesen Punkt in die Kanalisation (evt. neu zu schaffen) zu führen sein und somit ebenfalls aus dem natürlichen Einzugsgebiet geführt werden müssen. Die im Norden der ursprünglichen Prüffläche liegenden Feuchtgebiete haben mit dem Kasernengelände bereits einen Teil ihres Einzugsgebietes verloren und werden mit der Dreiecksfläche weitere 22% verlieren. Eine Bebauung der Dreiecksfläche

würde somit die Wassereinspeisung in diese Tümpel und Feuchtgebiete nachhaltig beeinflussen oder gar unterbinden. Eine Rücknahme der Prüffläche im Norden allein würde somit die Problematik nicht entschärfen.

Damit verringert sich der Anteil sauberen Wassers im Vorfluter (Altlasten).

Frage: 3.b) Ist bei der Planung berücksichtigt worden, dass, wie vom Wasserverband Eifel-Rur aktuell bestätigt, bei besonderen Hochwasserereignissen die Leistungsfähigkeit der Verrohrung überschritten würde und es zu Überschwemmungen im Frankenberger Viertel kommen könnte? Sind die immensen Folgekosten einer Bebauung im Landschaftsschutzgebiet auf Beverau (z.B. Erweiterung des Hochwasserrückhaltebeckens Beverbach und sonstige Maßnahmen für den Hochwasserschutz) bedacht worden? Denn diese Kosten würde auch im Fall eines vorhabenbezogenen Bebauungsplanungsplans gerade nicht der Investor, sondern die Allgemeinheit der Steuerzahler zu tragen haben!

Die Versiegelung der Dreiecksfläche führt nach aktueller Auskunft des Wasserverbandes Eifel-Rur zu einer Verschärfung der Hochwassergefahren am Beverbach und stellt somit ebenfalls einen erheblichen Eingriff in den natürlichen Wasserhaushalt des Beverbaches dar. Das auf dem Gelände des Aachener Tierparkes betriebene Hochwasserrückhaltebecken (HRB) Beverbach, das die aus dem oberhalb liegenden Einzugsgebiet kommenden Hochwasserwellen auf die Leistungsfähigkeit der Verrohrung abmildern soll, ist nicht hinreichend dimensioniert. Mangels Kapazität des Beckens wird bei Hochwasserereignissen, die statistisch gesehen alle 50 bis 100 Jahre vorkommen, die Leistungsfähigkeit der Verrohrung überschritten, und es könnte zu Überschwemmungen im Frankenberger Viertel kommen.

Auf die Allgemeinheit der Steuerzahler kommen daher bei einer weiteren Versiegelung Kosten für eine Vergrößerung des HRB und sonstige Hochwasserschutzmaßnahmen zu. Dies ist nicht im Sinne der Bürger!

Fazit:

Auch bei „Verkleinerung“ auf die Dreiecksfläche ist „unverändert“ eine erhebliche Auswirkung auf das Schutzgut Wasser zu erwarten. Der Vorfluter „Eselsweg“ und seine angrenzenden Feuchtwiesen verlieren einen erheblichen Teil ihres Einzugsgebietes und die Versiegelung verschärft die Hochwasserproblematik am Beverbach.

4. Tiere

Frage: Wer übernimmt die Verantwortung für die Zerstörung des Lebensraums unter Naturschutz stehender Tiere?

Im Landschaftsschutzgebiet Beverau leben, jagen, rasten oder brüten folgende Tierarten (geschützte Arten durch Fettdruck hervorgehoben):

Kraniche, Störche, Graureiher, Wildgänse (Kanadagänse)
 Greifvögel: Eulen (Steinkauz?), Falke, Mäusebussard, Milan
 im Sommer: Schwalben
 Grünspecht und Buntspecht, Elster, Eichelhäher
 Zaunkönig, Gartenrotschwanz, Rotkehlchen, Amsel, Blaumeise, Kohlmeise, Kleiber, Baumläufer,
 Feldsperling, Buchfink, Star, Saatkrähen u.a.
 Molche, Erdkröte, Ringelnatter,
 Igel, Maulwurf, Fuchs, Feldhase, Eichhörnchen, Wiesel (Hermelin), Reh
 Fledermäuse
 Hornissen, Bienen, Erdhummeln, Libellen, Schmetterlinge, Weinbergschnecke etc.

Beobachtungen:

Die Dreiecksfläche südwestlich des Eselsweges, die im neuen Flächennutzungsplan der Stadt Aachen als Bauland ausgewiesen werden soll, ist Brut-, Jagd- und Rastplatz einer Vielzahl schützenswerter Tiere. So kann man hier Kraniche, Graureiher und Störche beobachten, die auf den Feuchtwiesen Nahrung finden. Wildgänse (Kanadagänse) als Zugvögel rasten auf diesem

Wiesenstück für mehrere Tage. Greifvögel (Falke, Bussard, Milan) in der direkten Nähe zur Stadt sind über der Wiese zu beobachten. Nachts und in der Dämmerung sieht und hört man Käuze (Steinkauz?), die in den alten Eichen in Baumhöhlen nisten und genug Nahrung (Mäuse) auf der großflächigen Wiese finden. Sobald es dämmt, erscheinen zahlreiche Fledermäuse. In den Feuchtwiesen gibt es Molche, Ringelnatter und eine Vielzahl von Kröten. Igel und Maulwurf, Fuchs, Wiesel, Reh und Feldhase kommen ebenfalls hier vor.

Bei dieser Vielfalt von Tieren gibt es auch besonders schützenswerte bzw. gefährdete Arten. In der Bundesartenschutzverordnung des Bundesministeriums der Justiz und für Verbraucherschutz von 2005, aktualisiert am 21.01.2013, sind besonders geschützte und streng geschützte Tier- und Pflanzenarten aufgeführt. Unter den streng geschützten Arten findet man in der BArtSchV den Weißstorch und den Grünspecht, der auch Vogel des Jahres 2014 ist. Unter besonders geschützten Arten sind die Ringelnatter, die Weinbergschnecke, Bienen und Hummeln, Hornissen, etliche Schmetterlinge und Libellen aufgeführt - alles Arten, die hier vorkommen. In der Roten Liste des Bundesamts für Naturschutz gefährdeter Arten stehen der Steinkauz, Mehl- und Rauchschnalbe, der Feldhase und verschiedene Fledermausarten. Ebenfalls Tiere, die hier zu finden sind!

Auch für die nicht speziell aufgeführten besonders zu schützenden Tierarten ist dieses Gebiet wichtiges Nahrungs- und Jagdhabitat und würde bei Bebauung die Vielfalt der hier vorkommenden Tiere stark beeinträchtigen. In dem FNP-Umweltprüfungsbericht der Stadt Aachen vom 24.02.14 wird demnach auch folgendes in Übereinstimmung mit unseren Beobachtungen aufgeführt: „Artenschutz: Großflächiger Verlust potentieller Nahrungs- und Jagdhabitats planungsrelevanter Vogel- und Fledermausarten.“ und als Prognose bei Durchführung der Planung: „Verlust oder Beeinträchtigung von Nahrungs- und Jagdhabitats.“ Gerade deshalb ist die diesbezügliche Bewertung des geplanten Eingriffs durch Bebauung als nur „bedingt erheblich“ in der Umweltprüfung zum Vorentwurf nicht nachvollziehbar!

Es handelt sich um eine Vielzahl schützenswerter Tiere, die nur aufgrund der großflächigen Wiese hier am Stadtrand anzutreffen sind und die bei Bebauung der Dreiecksfläche südwestlich des Eselsweges nicht mehr genügend Nahrung finden würden. Gerade in diesem großen geschützten Bereich zwischen Wald, Kaserne und einseitiger offener Bebauung weitab von der Adenauerallee (Lärmschutz und fehlende Ausleuchtung nachts) gibt es genügend offene Freiräume und Nahrungsangebot.

5. Verkehr

Frage: Wer übernimmt die Verantwortung für eine noch weitergehendere erhebliche Lärmbelastung und das entstehende Verkehrschaos auf der Adenauerallee bei einer Bebauung der Dreiecksfläche, und ist nicht auch unter dem Gesichtspunkt der Luftqualität aufgrund der Kfz-Verkehrszunahme von der Bebauung abzusehen?

In der Umweltprüfung zum Vorentwurf wird ausgeführt, dass die Lärmbelastung an der Adenauerallee die Orientierungswerte der DIN 18005 um bis zu 20 dB(A) überschreitet. Für das menschliche Gehör bedeutet das ungefähr eine Vervielfachung der für Wohngebiete angemessenen Lärmbelastung. Auf der Dreiecksfläche von 9,4 ha sollen rd. 300 Wohneinheiten entstehen, die über die Kreuzung Adenauerallee/Erzberger Allee erschlossen werden sollen. Wegen der relativ weiten Entfernung zur Innenstadt, der nicht genügenden Bahnbindung (die umliegenden Bahnhöfe sind mit dem Bus ohne Umsteigen nicht zu erreichen) und der im Übrigen recht schwachen Busanbindung muss davon ausgegangen werden, dass der Hauptteil des Verkehrs über das Auto geschehen wird. Dies wird zur weiteren Verschärfung der bereits jetzt schon kritischen Verkehrssituation auf der Adenauerallee führen (lange Rückstaus bis Siegel bzw. Tunnel Trierer Straße) und den „Schleichverkehr“ durch das Frankenberger Viertel

verstärken. Die im Prüfbericht aufgeführte Lärmbelastung an der Adenauerallee gilt auch für alle Anwohner der Adenauerallee, die schon seit Jahren die mehrfache Überschreitung des DIN-Richtwertes hinnehmen müssen. Durch die unmittelbare Zuführung weiteren Verkehrs in diesen problematischen Abschnitt des Außenrings wird den Anwohnern zusätzlicher Lärm zugemutet. Vor diesem Hintergrund ist es nicht akzeptabel, wenn im Prüfbericht von „keinen nachteiligen Auswirkungen durch die Planung auf die angrenzende Wohnnutzung“ gesprochen wird.

Die Verkehrs- und Lärmbelastung an der Adenauerallee stellt eine erhebliche Beeinträchtigung

der Gesundheit des Menschen und insbesondere derjenigen der vielen Anlieger an der Adenauerallee dar. Über die Belange dieser stark in der Lebensqualität beeinträchtigten Gruppe darf sich bei der Planung des FNP nicht hinweggesetzt werden. Nicht zuletzt führt eine mit der Bebauung einhergehende erhebliche Zunahme des Autoverkehrs zu einer noch größeren Abgas- und Luftbelastung.

Auch einer Anbindung des Wohngebietes an den Kornelimünsterweg ist zu widersprechen, weil es sich hierbei auch um eine bereits überlastete Straße handelt.

6. Deckung des Wohnraumbedarfs

Frage: Ist der Wohnraumbedarf anhand der Bevölkerungsentwicklungsdichte mittels aktueller Zahlen nachvollziehbar und überprüfbar ermittelt worden, und rechtfertigt er im Rahmen der gebotenen Abwägung die Aufopferung eines Landschaftsschutzgebietes?

Einer Ausweisung weiteren Baulandes auf Kosten eines Landschaftsschutzgebiets kann nicht gefolgt werden. So ist bereits das Erfordernis weiteren Wohnraumes im Außenbereich Aachen nicht hinreichend belegt. Im Übrigen wird dem – hier nur unterstellten und nicht überprüfbaren – angeblichen Wohnraumbedarf bereits ausreichend Rechnung getragen durch die Schaffung anderer neuer Wohngebiete, so durch das Richterricher Dell (500 neue Wohneinheiten) und weitere – die Umwelt schonendere - Bebauungsmöglichkeiten wie das Gelände des früheren Reitstalls am Branderhofer Weg als Bebauungslücke, das Gelände der ehemaligen Kaserne in Lintert und das Gelände der ehemaligen Tuchfabrik Beckers in Brand. Zuletzt würde eine Bebauung der Beverau weder Wohnraum für Studenten und Senioren, noch gut bezahlbaren Wohnraum für Familien entstehen lassen (hochpreisige Wohnpreise im Aachener Süden).

7. Fazit

Angesichts der Vielzahl dieser gewichtigen Sachargumente, die gegen eine Bebauung des Landschaftsschutzgebietes sprechen, stellt sich für den Aachener Bürger die folgende Schlussfrage:

Spiegelt die Zerstörung des Landschaftsschutzgebietes des in Aachen bestens bekannten und beliebten traditionellen Naherholungsgebiets am Eselsweg wirklich den Willen der Mehrheit der Einwohner Aachens wieder, oder sind an der diesbezüglichen Baulandausweisung zunächst hauptsächlich Investoren und deren Unterstützer interessiert?

Mit freundlichen Grüßen

725

AZ 35030/14

7.1.6

Von: "onlineservices regio iT" <onlineservices@regioit-aachen.de>
An: "vorbereitende.bauleitplanung@mail.aachen.de" <vorbereitende.bauleitplan...>
Datum: 8.7.2014 12:47
Betreff: Feedback Planverfahren

Absender der Mail:

Folgende Bewertungen wurden abgegeben.

Planungsart: Flächennutzungsplan

Planverfahren: AM-WO-25 Beverau

Kritik: Einwendung gegen die geplante Festsetzung eines Wohngebietes südlich der Adenauerallee (AM-WO-25 im Entwurf des FlächenNutzungsPlanes aus 2013)

Gegen die im Verwaltungsentwurf aus 2013 vorgesehene Festsetzung des mit knapp 18,5 ha groß-flächigen oder der mit ca. 6,0 ha dreieckförmigen Teilfläche lege ich Widerspruch ein und bitte um Beibehaltung des Landschaftsschutzes auf der Gesamtfläche und den Verzicht auf die Ausweisung als Wohnbauflächen.

Begründung:

1. Landschaftsschutz:

Die landwirtschaftlichen Nutzflächen des ‚Nellessenparks‘ sind im FNP 1980 als Landschaftsschutzgebiet festgelegt. Diese Wiesen-/Weideflächen des Beverbachtals mit dem südlich anliegenden Wald dienen als Frischluftschneise („Kaltluftschneise“) für die östlichen Stadtbereiche, insbesondere das Frankenberger Viertel. Sie erfüllen damit gleiche Funktionen wie die anderen westlicher gelegenen Bachtäler mit Grünzügen bis heran an die Kernstadt. Im städtischen Konzept ‚Grünfinger‘ wird diese Funktion betont und gefordert, die Kaltluftschneisen (insbesondere im Westen und Süden der Stadt) von Bebauung freizuhalten. Ein Bebauungsriegel behindert die Belüftungsfunktion für dicht bebaute Stadtbereiche. Bei der BV 0, AC-Mitte, wurde deshalb richtigerweise für die Beibehaltung der Widmung als landwirtschaftliche Fläche plädiert und eine Umwandlung in Bauland abgelehnt. Eine Ausweisung als Bauland sollte deshalb nicht erfolgen.

2. Berücksichtigung der Fließ- und Stillgewässer:

Das Landschaftsschutzgebiet wird nicht nur durch den Beverbach durchflossen. In den Senken der Wiesen befinden sich Quellbereiche kleiner Fließgewässer, die je nach Jahreszeit mehr oder minder stark versumpfen. Das Grundwasser steht ganzjährig sehr hoch. Zum Einen müssen die Einzugsbereiche dieser Quellbereiche berücksichtigt werden und zum Anderen sind die gesundheitlichen Auswirkungen dieser Feuchtflächen auf die Gesundheit potenzieller Anwohner zu untersuchen.

3. Kanalisation:

Die Bearbeiter des FNP-Entwurfes sind bezüglich der Anschlussmöglichkeiten für ein neues Wohngebiet AM-WO-25 an die vorhandene Kanalisation zu euphorisch. Die vorhandene und in den letzten Jahren sanierte Kanalisation im Bereich Erzbergerallee/Beverau ist sicherlich nicht ausgelegt für den Anschluss weiterer ca. 200 oder sogar 600 neuer Wohngebäude. Bereits die Bau- und Umbautätigkeiten der letzten Jahre haben die Kapazitätsgrenzen der Kanalisation erreichen lassen. Die Anbindung weiterer Neubauflächen mit entsprechender Flächenversiegelung bedingt auch den Neubau der Kanalisation im Bereich Erzbergerallee.

Zusätzliche Verkehrsbelastungen und Straßenausbau
200 oder sogar 600 neue Wohneinheiten als Einfamilienhäuser bedingen bei der zu erwartenden Käuferklientel eher zwei oder drei als ein Fahrzeug je Einheit. Die Anbindung einer derartigen neuen Siedlung mit mindestens 600 Einwohnern und deren ca. 500 Fahrzeugen macht eine Erweiterung der T-Einmündung mit der Erzbergerallee zu einem vierarmigen Knotenpunkt erforderlich. Das Neubaugebiet müsste über eine mindestens 10 m breite Straße, statt des heute schmalen Eselsweges, angebunden werden, da die vorgesehene Dreiecksfläche nicht über bestehende Wohnstraßen erreichbar ist.

Die erweiterte Baufläche mit bis zu 500 Wohneinheiten entlang der Adenauerallee kann auch nur an den Knotenpunkt Erzbergerallee angeschlossen werden, da sich die L260 in diesem Bereich als Außerortstraße in der Baulast des Landesbetriebes befindet. Der Landesbetrieb geht erfahrungsgemäß sehr restriktiv mit der Anbindung von Wohnstraßen um, sodass hier im Vorgriff auf die Baulandausweisung eine Übernahme der Straßenbaulast durch die Stadt erforderlich wäre.

5. Verkehrslärm:

Entgegen der Einschätzung im FNP-Vorentwurf Anhang 1 zur Eignungsbewertung (21. 02. 14) muss die Fläche ‚AM-WO-25 Beverau‘ als verkehrlich und technisch schlecht geeignet eingestuft werden, da der ganztägige Verkehrslärm stärker zu wichten ist als die ÖPNV-Beidenqualität einer Bushaltestelle mit 4 Fahrten pro Stunde.

Wohnstandorte in direkter Nähe zum Außenring sind ganztägig durch hohes Verkehrsaufkommen mit stärkerem Lkw-Anteil hohen Belastungen durch Verkehrslärm ausgesetzt. Insbesondere die Lichtsignalanlage an der Erzbergerallee bedingt durch das Anfahren am Berg auf der Adenauerallee stark belästigende Spitzenpegel. Im Baugebiet AM-WO-25 entstünden keine komfortablen und hochwertigen Wohnhäuser, da der Aufenthalt im Freien durch permanenten Verkehrslärm beeinträchtigt wäre.

6. Zukünftige Wohnflächennachfrage in diesem Nachfragesegment:

Fragwürdige Einwohnerprognosen und zu hohe Arbeitsplatzwartungen, insbesondere zu den Campus-Flächen sollten kritisch überprüft werden. Die planungs- und baurechtliche Sicherung eines neuen Wohngebietes benötigt etliche Jahre (besonders dann, wenn sich in der Nachbarschaft dagegen Widerstand regt). Nach 2020 sinkt aber nach städtischen Untersuchungen und Konzepten (‚Strategie Wohnen 2011‘) die Einwohnerzahl kontinuierlich auf etwa 235.000 EW. Prognostizierte Zuwächse bis 2020 resultieren nach städtischen Konzepten aus dem Zuwachs an Hochschulangehörigen (Mitarbeiter und Studierende). Nachgefragt sind schwerpunktmäßig Wohnungen für Ein- und Zweipersonenhaushalte. Nach Altersstruktur und finanziellem Leistungsvermögen werden demnach dann eher kleine bis mittelgroße Miet- oder Eigentumswohnungen nachgefragt als teure Einfamilienhäuser im Aachener Süden und nur die könnten am Eselsweg gebaut werden. Das städtische Konzept benennt einen Flächenansatz von 350 m² je Einfamilienhaus, was bei den derzeitigen Grundstückspreisen von 400 – 450 Euro pro Quadratmeter alleine für den Grunderwerb Kosten von mehr als 150.000,00 Euro erforderlich machten. Die als Zielgruppe im Konzept genannten jungen Familien werden damit sicherlich nicht angesprochen. Nach Nordosten fallende Feuchtwiesen neben dem starkbelasteten Außenring ergeben kein attraktives Wohngebiet.

In Anlage 2 des FNP-Vorentwurfs (24.02.14) wird zur Fläche ‚AM-WO-25 Beverau‘ zur Umweltprüfung eine Rücknahme der geplanten Flächenwidmung empfohlen. Dies bedeutet den Erhalt als Landschaftsschutzflächen.
Bitte prüfen Sie diese Einwände.

Zustimmung: die Bahntrassen weiterhingegesichert sind, bis auf das später ggf. erforderliche Gleisdreieck am Prager Ring.

Gesamteindruck: Verbesserungswürdig

Wohnort: in der Nähe zum Plangebiet

Rolle im Verfahren: sonstiger Betroffener

Anschrift:

Diese EMail wurde über den EMail-Service der regio iT aachen erstellt.

Datum des Mailversand: 08.07.2014 - 12:47:36

677

A2 35030/14

7.1.7

Von: "onlineservices regio iT" <onlineservices@regioit-aachen.de>
An: "vorbereitende.bauleitplanung@mail.aachen.de" <vorbereitende.bauleitplan...>
Datum: 2.7.2014 11:58
Betreff: Feedback Planverfahren



Absender der Mail:

Folgende Bewertungen wurden abgegeben.

Planungsart: Flächennutzungsplan

Planverfahren: Vorentwurf des Flächennutzungsplans, Bereich Beverau (AM-WO-25)

Kritik: aus den folgenden Gründen bin ich gegen eine Umwandlung des Gebiets Beverau in der Nähe des Eselsweg (AM-WO-25) in eine Wohnbaufläche:

- Das Gebiet ist für die Frischluftversorgung des Stadt Aachen von großer Bedeutung. Beim Bebauungsplan am Kornelimünsterweg wurde gegen eine weitere Verdichtung argumentiert. Hierbei wurde die Bedeutung für Frischluftversorgung aufgeführt. Beim Bebauungsplan am Kornelimünsterweg handelt es sich um ein Gebiet mit Bebauung und einer Vielzahl von Bäumen und Büschen. Wenn in einem solchen Gebiet eine Verdichtung der Bebauung Auswirkung auf die Frischluftzufuhr hat, dann dürfte die Bebauung einer Wiese eine wesentlich schwerwiegendere Auswirkung haben.

Die Wiese südwestlich des Eselswegs ist ein beliebtes Gebiet um Drachen steigen zu lassen. Hier zeigt sich wie wichtig dieses Gebiet für den Luftaustausch der Stadt Aachen ist.

- Ein weitere Zersiedlung und eine Umwandlung von Grünflächen in Bauland ist in Aachen, insbesondere in der Beverau nicht notwendig. Es gibt in Aachen bereits eine Vielzahl von bebauten Flächen, die nicht mehr genutzt werden, bzw. bei denen absehbar ist, dass diese in Zukunft nicht mehr genutzt werden.

Ein Beispiel hierfür sind die Bundeswehrcasernen, u.a. die Dr. Leo Löwensteinkaserne direkt an der geplanten Wohnbaufläche. Die Bundeswehr hat zwar entschieden, dass die Standorte in Aachen erhalten bleiben. Unbestreitbar ist allerdings, dass die Kasernen mittlerweile mehr Flächen beanspruchen, als von der Bundeswehr benötigt. Meines Erachtens ist die Stadt gefordert, zusammen mit der Bundeswehr einen gemeinsamen Plan für die Nutzung dieser Flächen zu erstellen.

Ähnliche Überlegungen und Planungen sind die für Flächen anzustellen, die durch die Deindustrialisierung in Aachen freiwerden.

Meines Erachtens wird sich hierbei herausstellen, dass in Aachen so viele Flächen freiwerden, dass eine Umwandlung von Grünflächen nicht notwendig ist.

- Die Wiese südwestlich vom Eselsweg ist bei Jung und Alt ein beliebter Platz um Drachen steigen zu lassen. Damit ist dieses Gebiet nicht nur ein wichtiger Bestandteil der Naherholung, sondern trägt auch zu einem attraktiven Stadtbild bei.

- Die Kombination von großer (Feucht-)Wiese und anschließendem Wald ist für den Erhalt der Artenvielfalt und den Artenschutz von großer Bedeutung.

Zustimmung:

Gesamteindruck: Abzulehnen

Wohnort: im Plangebiet

Rolle im Verfahren: sonstiger Betroffener

Anschrift:

Diese EMail wurde über den EMail-Service der regio iT aachen erstellt.

Datum des Mailversand: 02.07.2014 - 11:58:45

A2 35030/14

vorbereitende bauleitplanung - Vorentwurf des Flächennutzungsplans, Bereich Beverau (AM-WO-25)**Von:****An:** <vorbereitende.bauleitplanung@mail.aachen.de>, <Flaechennutzungsplan@mai...**Datum:** Mittwoch, 2. Juli 2014 11:59**Betreff:** Vorentwurf des Flächennutzungsplans, Bereich Beverau (AM-WO-25)

Sehr geehrte Damen und Herren,

aus den folgenden Gründen bin ich gegen eine Umwandlung des Gebiets Beverau in der Nähe des Eselsweg (AM-WO-25) in eine Wohnbaufläche:

- Das Gebiet ist für die Frischluftversorgung des Stadt Aachen von großer Bedeutung. Beim Bebauungsplan am Kornelimünsterweg wurde gegen eine weitere Verdichtung argumentiert. Hierbei wurde die Bedeutung für Frischluftversorgung aufgeführt. Beim Bebauungsplan am Kornelimünsterweg handelt es sich um ein Gebiet mit Bebauung und einer Vielzahl von Bäumen und Büschen. Wenn in einem solchen Gebiet eine Verdichtung der Bebauung Auswirkung auf die Frischluftzufuhr hat, dann dürfte die Bebauung einer Wiese eine wesentlich schwerwiegendere Auswirkung haben.
Die Wiese südwestlich des Eselswegs ist ein beliebtes Gebiet um Drachen steigen zu lassen. Hier zeigt sich wie wichtig dieses Gebiet für den Luftaustausch der Stadt Aachen ist.
- Ein weitere Zersiedlung und eine Umwandlung von Grünflächen in Bauland ist in Aachen, insbesondere in der Beverau nicht notwendig. Es gibt in Aachen bereits eine Vielzahl von bebauten Flächen, die nicht mehr genutzt werden, bzw. bei denen absehbar ist, dass diese in Zukunft nicht mehr genutzt werden.
Ein Beispiel hierfür sind die Bundeswehrcasernen, u.a. die Dr. Leo Löwensteinkaserne direkt an der geplanten Wohnbaufläche. Die Bundeswehr hat zwar entschieden, dass die Standorte in Aachen erhalten bleiben. Unbestreitbar ist allerdings, dass die Kasernen mittlerweile mehr Flächen beanspruchen, als von der Bundeswehr benötigt. Meines Erachtens ist die Stadt gefordert, zusammen mit der Bundeswehr einen gemeinsamen Plan für die Nutzung dieser Flächen zu erstellen.
Ähnliche Überlegungen und Planungen sind die für Flächen anzustellen, die durch die Deindustrialisierung in Aachen freiwerden.
Meines Erachtens wird sich hierbei herausstellen, dass in Aachen so viele Flächen freiwerden, dass eine Umwandlung von Grünflächen nicht notwendig ist.
- Die Wiese südwestlich vom Eselsweg ist bei Jung und Alt ein beliebter Platz um Drachen steigen zu lassen. Damit ist dieses Gebiet nicht nur ein wichtiger Bestandteil der Naherholung, sondern trägt auch zu einem attraktiven Stadtbild bei.
- Die Kombination von großer (Feucht-)Wiese und anschließendem Wald ist für den Erhalt der Artenvielfalt und den Artenschutz von großer Bedeutung.

Mit freundlichen Grüßen



vorbereitende bauleitplanung - Erhaltung des Landschaftsschutzgebietes Beverau/Eselsweg**Von:****An:** <flaechennutzungsplan@mail.aachen.de>**Datum:** Montag, 28. Juli 2014 16:31**Betreff:** Erhaltung des Landschaftsschutzgebietes Beverau/Eselsweg

Aachen, den 28. Juli 2014



An die
Stadt Aachen
Fachbereich 61
Stadtentwicklung und Verkehrsanlagen
Lagerhausstraße 20
52064 Aachen

Betr.: Widerspruch gegen den Vorentwurf des Flächennutzungsplans, Planverfahren AM-WO-25-Beverau

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit widerspreche ich fristgerecht der im Vorentwurf des Flächennutzungsplans vorgesehenen Umwandlung der Dreiecksfläche südwestlich des Eselsweges in Bauland.

Ich bitte sehr darum, das Landschaftsschutzgebiet Beverau/Eselsweg vollumfänglich zu erhalten.

Mit vielen Aachener Bürgern und Bürgerinnen bin ich einigermaßen schockiert, dass man ernsthaft darüber nachdenkt, das Wiesengelände am Eselsweg, das als Landschaftsschutzgebiet ausgewiesen ist, teilweise als Bauland auszuweisen. Da freuen sich nur die als Spekulanten zu bezeichnenden "Investoren", die für wenige Euros das ganze Wiesengebiet am Eselsweg und an der Adeneauerallee aufgekauft haben und nun mit dem ganz großen Geschäft rechnen. Offenbar haben diese Leute beste Beziehungen zur Stadtverwaltung und zur Politik, dass man nicht von vornherein einem solchen Vorhaben im Interesse der Aachener Bürgerschaft einen Riegel vorgeschoben hat. Vielleicht gab es sogar Absprachen, oder kann man die wirklich ausschließen? Das alles hat jedenfalls aus meiner Sicht nichts mit einer Maßnahme zur Linderung der (angeblichen) Wohnungsnot in Aachen im Sinne des Gemeinwohls zu tun.

Gerne greife ich auch die Argumente auf, die die inzwischen gegründete Bürgerinitiative zusammen gefasst hat und die von Seiten der Stadt bisher nicht berücksichtigt worden sind.

1. Die Bebauung der Dreiecksfläche führt zu einer weitgehenden Zerstörung des seit Jahrzehnten beliebten Naherholungsgebiet am Eselsweg; denn das Besondere dieses zentrumsnahen Ausflugsziels ist doch gerade der Blick auf große Weideflächen zu beiden Seiten. Insoweit ist auch zu berücksichtigen, dass der Flächenverbrauch voraussichtlich ca. 100.000 qm umfassen würde, da der notwendige Straßenkörper in den im Vorentwurf ausgewiesenen ca. 95.000 qm noch nicht enthalten sein dürfte und zudem der Investor im Bebauungsplanverfahren versuchen könnte, die Baufläche noch zu vergrößern.
2. Ferner ist auch die Dreiecksfläche, wie sich aus einem städtischen Klimagutachten aus 2001 ergibt, für die Kaltluftentstehung von besonderer Bedeutung. Die geplante Bebauung würde deshalb die Frischluftversorgung u.a. des Frankenberger Viertels stark beeinträchtigen. „Bad Aachen“ kann sich keine weiteren Einbußen unter Gesichtspunkten der Luftqualität und des Klimas erlauben.
3. Die gravierenden entwässerungstechnischen Konsequenzen sind überhaupt nicht geprüft worden. Im Fall der geplanten Versiegelung droht bei außergewöhnlichen Hochwasserereignissen mangels Kapazität des Hochwasserrückhaltebeckens Beverbach eine Überschwemmung des Frankenberger Viertels. Zudem erweist sich die Versiegelung als gravierender Eingriff in dieses Quellgebiet mit unterirdischen Zuläufern zum Beverbach.
4. Die geplante Bebauung bedeutet die Zerstörung des Lebensraums vieler geschützter Tierarten.
5. Es bestehen erhebliche Bedenken gegen die Verkehrsanbindung.
6. Ein derart hoher Bedarf an neuem Wohnraum, der das Opfer der Zerstörung eines Landschaftsschutzgebietes rechtfertigen könnte, ist nicht ersichtlich.

Ich bitte die verantwortlichen Damen und Herren in der Stadtverwaltung und in der Politik, eigenständig und unabhängig von den Profit- und anderen sachfremden Interessen einiger weniger Akteure, die sicherlich nicht in diesem Teil Aachens zuhause sind, eine allein an Sacherwägungen orientierte Entscheidung zu treffen. Diese Entscheidung kann nur so aussehen, das Landschaftsschutzgebiet Beverau/Eselsweg vollständig zu erhalten.

Mit freundlichen Grüßen

Aachen, den 29.7.2014

An die
Stadt Aachen
Fachbereich 61
Stadtentwicklung und Verkehrsanlagen
Lagerhausstraße 20
52064 Aachen



Betr.: Widerspruch gegen den Vorentwurf des Flächennutzungsplans, Planverfahren AM-WO-25-Beverau

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit widerspreche ich fristgerecht der im Vorentwurf des Flächennutzungsplans vorgesehenen Umwandlung der Dreiecksfläche südwestlich des Eselsweges in Bauland. Ich bitte darum, das Landschaftsschutzgebiet Beverau/Eselsweg vollumfänglich zu erhalten.

Gerne greife ich die Argumente auf, die die inzwischen gegründete Bürgerinitiative zusammen gefasst hat und die von Seiten der Stadt bisher nicht berücksichtigt worden sind.

1. Die Bebauung der Dreiecksfläche führt zu einer weitgehenden Zerstörung des seit Jahrzehnten beliebten Naherholungsgebiet am Eselsweg; denn das Besondere dieses zentrumsnahen Ausflugsziels ist doch gerade der Blick auf große Weideflächen zu beiden Seiten. Insoweit ist auch zu berücksichtigen, dass der Flächenverbrauch voraussichtlich ca. 100.000 qm umfassen würde, da der notwendige Straßenkörper in den im Vorentwurf ausgewiesenen ca. 95.000 qm noch nicht enthalten sein dürfte und zudem der Investor im Bebauungsplanverfahren versuchen könnte, die Baufläche noch zu vergrößern.
2. Ferner ist auch die Dreiecksfläche, wie sich aus einem städtischen Klimagutachten aus 2001 ergibt, für die Kaltluftentstehung von besonderer Bedeutung. Die geplante Bebauung würde deshalb die Frischluftversorgung u.a. des Frankenberger Viertels stark beeinträchtigen. „Bad Aachen“ kann sich keine weiteren Einbußen unter Gesichtspunkten der Luftqualität und des Klimas erlauben.
3. Die gravierenden entwässerungstechnischen Konsequenzen sind überhaupt nicht geprüft worden. Im Fall der geplanten Versiegelung droht bei außergewöhnlichen Hochwasserereignissen mangels Kapazität des Hochwasserrückhaltebeckens Beverbach eine Überschwemmung des Frankenberger Viertels. Zudem erweist sich die Versiegelung als gravierender Eingriff in dieses Quellgebiet mit unterirdischen Zuläufern zum Beverbach.
4. Die geplante Bebauung bedeutet die Zerstörung des Lebensraums vieler geschützter Tierarten.
5. Es bestehen erhebliche Bedenken gegen die Verkehrsanbindung.
6. Ein derart hoher Bedarf an neuem Wohnraum, der das Opfer der Zerstörung eines Landschaftsschutzgebietes rechtfertigen könnte, ist nicht ersichtlich.

Mit freundlichen Grüßen

AC, 28.07.2014

Aachen



An die Stadtverwaltung Aachen
Lagerhausstr.

Betrifft: Neuaufstellung des Flächennutzungsplans der Stadt Aachen „Vorentwurf“

Teilfläche AM-WO-25 Beverau (verkleinerte Fläche)
Fläche ca. 100.000m²

hier unsere Eingaben zum o.g. Planverfahren

Sehr geehrte Damen und Herren,

der städtebaulichen Eignungsbewertung im Anhang 1 zum Vorentwurf des FNP „bedingt geeignet“ widerspreche ich und fordere diese auf „nicht geeignet“ abzuändern, die Umwidmung des betroffenen Aussenbereichs in Bauland zur Wohnbebauung im weiteren Verfahren aufzugeben, den Landschaftsschutz in unveränderter Form zu erhalten und das vorhandene Naturkapital und die ortstypische, identitätsstiftende Kulturlandschaft zu sichern, um sie langfristig und nachhaltig für weitere Generationen als Frei- und Naherholungsraum weiter entwickeln und ausbauen zu können.

Hinweis zur Größe der betroffenen Dreiecksfläche

Die Flächendarstellung im FNP ist nicht parzellenscharf. Zur verkehrstechnischen Erschließung sind mindestens die Flächen der Straßenkörper einschl. zusätzlicher Abbiegespuren und einer sinnvollen Einmündung in das Plangebiet zu berücksichtigen.

Die derzeit im FNP dargestellte Fläche von ca. 9,5ha wird dann sicher die Größenordnung von 100.000m² deutlich überschreiten.

Eine Entscheidung pro Bauland ist auch eine Entscheidung über die notwendige verkehrstechnische Erschließung, die noch mal im folgenden Bebauungsplanverfahren einen zusätzlichen Flächenverbrauch und zusätzliche Versiegelung und Verletzung des geschützten Freiraumbereiches mit sich bringt. Die verkehrstechnische Erschließung ist für die Eignungsprüfung zwingend auch mit ihrer Auswirkungen auf den Flächenverbrauch und Landschaft in die Bewertung einzubeziehen.

Zwei Erschließungsvarianten kommen in Frage

1. Eine technisch schwierige Anbindung an die Adenauerallee mit einem Eingriff in den ohnehin schon nicht optimalen Verkehrsabfluss.

2. Technisch einfacher, aber mit nahezu verheerenden Auswirkungen auf weiteren Flächenverbrauch wäre eine Zu- und Abfahrt vom Kornelimünsterweg aus.

Begründung meines Widerspruchs:

Die Umwidmung u.a. der Dreiecksfläche widerspricht den Grundsätzen des BauGB § 1a Abs.2, der einen sparsamen Umgang mit Flächen verlangt. Danach sollen u.a. landwirtschaftlich genutzte Flächen nur im **notwendigen** Umfang umgenutzt werden. Die Notwendigkeit der Umwandlung soll dahingehend begründet sein, dass andere Flächen im Innenbereich nicht mehr zur Verfügung stehen und dass die Möglichkeiten der Nachverdichtung ausgeschöpft sind. Das ist aufgrund der allgemein vorliegenden Unterlagen nicht erkennbar.

Die Bedarfsermittlung auf der Grundlage von Daten aus 2008 berücksichtigt nicht die aktuelle Bevölkerungsentwicklung so, dass eine belastbare Notwendigkeit zur Umnutzung und Versiegelung von Freiflächen auf dieser Basis zu begründen ist. Die Auslegung der neu zu schaffenden Wohneinheiten in ca. 1/3 Mehrfamilienwohnhäuser und ca. 2/3 Zwei- bzw. Einfamilienhäuser erscheint der Tatsache der Zunahme von Ein- bzw. Zweipersonenhaushalten und der Schaffung von altersgerechtem Wohnraum nicht mehr adäquat Rechnung zu tragen. Ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Wohn- und Gewerbefläche scheint auch nicht zu bestehen. Auf der einen Seite Bedarf auf der anderen Seite Überhang.

Was für landwirtschaftlich genutzte Flächen gilt, gilt erst recht für Gebiete die außerdem unter Landschaftsschutz stehen. Diese Schutzwürdigkeit besteht seit vielen Jahrzehnten für die betroffenen Flächen und wurde seit Beginn des Wiederaufbaus, auch in Zeiten der Wiederbeschaffung von Wohnraum, wachsender Bevölkerung und noch weitestgehend fehlendem Umweltbewusstsein, entsprechend gewürdigt. Im Laufe dieser Zeit hat sich die Beverau immer mehr zum Naherholungsgebiet, so wie es sich heute darstellt, entwickelt. Diese Entwicklung darf durch eine notwendigerweise kleinteilige Bebauung nicht konterkariert und blockiert werden.

Nicht nur der denkmalwerte Hof, sondern auch die ihn einbettende, stadtnahe, ortstypische und identitätsstiftende Landschaft muss geschützt werden. Dazu gehört das charakteristische Wechselspiel zwischen Wald, Wiesen und Feldflächen, so wie sie die Beverau nachhaltig vermittelt und für weitere Generationen erlebbar machen kann. Dazu gehört auch notwendigerweise der Freiraum zwischen Wald und dem angrenzenden Siedlungsraum, dessen gewachsener Saum an der betroffenen Stelle einen mit alten, geschützten Bäumen gut begrünten Ortsrand bildet und mit der zurückliegenden Bebauung einen harmonischen Übergang darstellt.

Schon der Ausbau des Gutes Neuhaus mit seinen hohen, unnatürlichen Anschüttungen stellt eine nicht unerhebliche Störung der in die Stadt fließenden Landschaft dar und alle weiteren Eingriffe werden den Wert dieses Naturkapitals weiter deutlich mindern.

Die Beverau als verbliebene Landschaft zwischen den ehemaligen Orten Forst und Burtscheid braucht den noch erhaltenen Raum wie ein Ballon die Luft, um seine volle Wirkung zu entfalten.

Die Beverau ist mehr als ein grüner Finger.

Im Gegenteil sollte die aus der Eifel kommende, bis nah an das Zentrum herangeführte Kulturlandschaft mit ihrem Naturkapital entsprechend der Leitlinie 9 und 10 für zukünftiges Handeln der Aachener Stadtentwicklung nachhaltig als Naherholungsgebiet behutsam fortentwickelt und ausgebaut werden. Hier sollte auch gem. § 1 BauGB Abs. 6 Nr.10 die Anschlussnutzung der angrenzenden Militärliegenschaft entsprechend einbezogen und zum Teil dem Naherholungsgebiet (zB. für Sportanlagen, Schwimmbad, Freizeit, Gastronomie, Parken usw.) und zum anderen Teil der Arrondierung des bestehenden Wohnbereiches entlang des Branderhofer- und Kornelimünsterweges zugeordnet werden.

Sh. Skizze

Ungeachtet weiterer negativer Einflüsse (z.B. auf Kalt- und Frischluftzufuhr, Tiere und Pflanzen etc.) kann eine derartige Zerstörung des Frei- und Erholungsraumes und seiner Entwicklungspotentiale durch einen nicht mehr rückgängig zu machenden Eingriff, allein aus den vor genannten Gründen, nicht hingenommen werden.

Da die Bebauung der Teilfläche (Dreieck) einen wesentlichen Einfluss auf den gesamten umgebenden Bereich hat, muss man auch hier eine Bewertung der Auswirkung auf das Schutzgut Landschaft als erheblich einstufen.

Weiter widerspricht die geplante Ausweisung für eine Wohnbebauung in eklatanter Weise den in den Erläuterungen zum FNP Punkt 8.5 „Freiraum“ und der dort aufgeführten Kriterien, die ich hier nur stichwortartig zitieren möchte.

-Freiräume schützen und fortentwickeln

-natürliches Kapital dauerhaft erhalten, schützen und schonend nutzen

-stadtnahe landwirtschaftliche Flächen als Produktionsgrundlage schützen.

Mit freundlichem Gruß



Aachen

An die
 Stadt Aachen
 Fachbereich 61
 Stadtentwicklung und Verkehrsanlagen
 Lagerhausstraße 20
 52064 Aachen



Aachen, 28. Juli 2014

Vorentwurf des Flächennutzungsplans, Planverfahren „Beverau“

Sehr geehrte Damen und Herren,

Ich bin aus folgenden Gründen für eine **Erhaltung des Landschaftsschutzgebietes** südwestlich des Eselweges (Dreiecksfläche) und gegen eine Umwandlung dieses Bereiches in Wohnbaufläche:

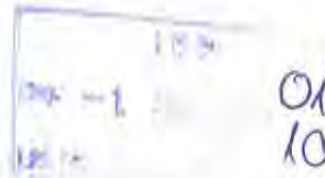
1. Die Gründe für die Festsetzung als Landschaftsschutzgebiet liegen weiterhin vor!
2. Landschaftsschutz erhalten!
 Die betreffende Fläche ist als Landschaftsschutzgebiet notwendiger denn je. Viele Menschen finden hier den unkomplizierten Kontakt zur Natur. Es handelt sich um ein wichtiges Naherholungsgebiet für Jogger, Spaziergänger und Familien - der Eselweg ist stadtbekannt. Wo gibt es für Kinder und Erwachsene stadtnah noch Blick auf freie unbebaute Wiesen? Wo können Kinder noch ihre Drachen steigen lassen?
3. Umweltbelange wären im Fall der Bebauung erheblich betroffen: viele auch unter Naturschutz stehende Tiere, wichtige Frischluft für die Stadt vor dem Hintergrund der Klimabelastung, unkalkulierbare Auswirkungen auf das Grundwasser!
4. Kaltluftentstehung sichern!
 Die Fläche bildet einen Teil der „Frischluff-Lunge“ für die gesamte Beverau und das Frankenberger Viertel. Schon jetzt ist es dort besonders in den Sommertagen oft unerträglich heiß. Besonders ältere Leute und solche mit Kreislaufproblemen leiden schon darunter. Es wäre unverantwortlich, wenn durch die Bebauung am Eselweg die Luft im Frankenberger Viertel noch schlechter wird bei gleichzeitig geringerer Luftbewegung.

b. w.

5 die geplante Erschließung würde zu großen Verkehrs- und Lärmproblemen führen auf der schon jetzt stark belasteten Kreuzung Adenauerallee/Erzbergerallee. Schon heute ist die Adenauerallee eine Lärm- Staub- und Emissionsquelle, welche die Anwohner sehr stark belastet. Wenn die Kreuzung Erzbergerallee voll ausgebaut wird und einige hundert PKW zusätzlich morgens hier passieren müssen, wird die Lage vollends unerträglich!

Insgesamt betrachtet ist diese Planung aus meiner Sicht **vollständig abzulehnen**.

Freundliche Grüße in die Lauerhausstraße



An die
Stadt Aachen
Fachbereich 61/10
Lagerhausstrasse 20

52062 Aachen

Aachen, den 30.07.2014

Betr. : 200 - Flächennutzungsplan für Aachen

Hier : A 03 - Fläche AM-WO-25-Beverau, Dreiecksfläche am Eselsweg

Sehr geehrte Damen und Herren,

eine Änderung der Landschaftsschutzfläche am Eselsweg in eine Bebauungsfläche sehe ich sehr kritisch aus einer ganzen Reihe von Gründen.

1.0 Die Fläche ist für das Klima in weiten Teilen von Aachen als Entstehungsfläche für Frischluft unersetzbar.

Bedingt durch die Kessellage ist es notwendig über Frischluftschneisen Frischluft der Stadt zuzuführen. Im Stadtklimagutachten von 2001, das auch der Bearbeitung des Flächennutzungsplanes zu Grunde liegt, ist diese Fläche zwingend von jeder Bebauung und Bepflanzung freizuhalten. Die Bebauungsgrenzen sind klar definiert.

Was hat sich an dieser Vorgabe bzw. Feststellung in den letzten 14 Jahren geändert?

Ist ein neues Gutachten erstellt worden, mit einer neuen Sichtweise der Entstehung von Frischluftschneisen?

Sollte kein neues Gutachten erstellt worden sein, bitte ich um Darlegung, warum die Stadt Aachen in einem so wichtigen Punkt für das Klima in Aachen keine externen Berater zu Rate zieht?

Wieso darf in diesem wichtigen Punkt das Planungsbüro sein eigenes Gutachten erstellen und somit seine eigenen Vorgaben festlegen?

Die Luftqualität von Aachen ist alles andere als positiv zu sehen.

Wieso wird von Seiten der Verwaltung so gewaltsam in das Klima der Stadt eingegriffen mit noch nicht absehbaren Folgen für die Bevölkerung?

Von Seiten der Politik ist die Bebauung in diesem Bereich unerwünscht.

Wieso wird trotz Ablehnung durch die Politiker im Bezirk Stadt Mitte die Fläche immer noch als Alternativfläche für eine Bebauung weiterverfolgt?

Welche finanziellen Vorteile entstehen der Stadt, wenn Sie sich positiv für den Investor einsetzt?

Hat die Stadt Aachen ein Vorkaufrecht für den Erwerb dieser Fläche?

Sollte es kein Vorkaufsrecht geben, bitte ich um Darlegung der Gründe, wieso dies nicht erfolgt ist?

2.0 Naherholungsgebiet

Die Gebiet um den Eselsweg dient seit Jahrzehnten der Bevölkerung als Naherholungsgebiet.

Durch die gewaltige Versiegelung von 100.000 m² Fläche wird die Bevölkerung der Gebiete bis ins Frankenberger Viertel starke Einschnitte in ihr Naherholungsgebiet hinnehmen müssen.

Bei der ursprünglichen Planung sollte eine Fläche von 400.000 m² für eine kommerzielle Nutzung geopfert werden.

Die gesamte Fläche und nicht nur die abgelehnte Fläche wurde als nicht geeignet bezeichnet.

Wieso hält die Stadt immer noch daran fest, trotz ablehnender Stellungnahmen diese Flächen umzuwandeln?

Wieso wurde überhaupt die gesamte Fläche in den Vorentwurf des Flächennutzungsplanes aufgenommen?

Hat hier vorab durch die Verwaltung keine Prüfung auf die Eignung der Flächen stattgefunden?

Wann wurde die gesamte Fläche als zu ändernde Fläche in den Flächennutzungsplan aufgenommen?

Sind Sondierungsgespräche über die mögliche Bebaubarkeit mit der Stadtverwaltung geführt worden? Wenn ja, von und mit welchen Personen?

Sind durch den neuen Eigentümer oder 3. Personen im Auftrag des Eigentümers Bauvoranfragen, Anfragen in jeglicher Form gestellt worden?

Seit welchem Zeitpunkt ist der Stadt der neue Eigentümer bekannt?

Sind mit dem Eigentümer direkt oder über 3. Personen Verhandlungen in jeglicher Weise über die Umnutzung der betroffenen Fläche geführt worden?

Sind der Stadtverwaltung Planungen der neuen Eigentümer bzw. durch 3. Personen bekannt?

Welche Art von Bebauung wird durch die Stadtverwaltung hier gesehen?

Wir bitten Sie um Beantwortung der vorgenannten Fragen im Rahmen der frühzeitigen Beteiligung der Öffentlichkeit gem. § 3 (1) Baugesetzbuch.

Mit freundlichen Grüßen

7.1.13



An die
Stadt Aachen

Fachbereich 61/10
Lagerhausstrasse 20

52062 A a c h e n

Aachen, den 31.07.2014

Betr. : - Flächennutzungsplan für Aachen
Hier : - Fläche AM-WO-25-Beverau, Dreiecksfläche am Eselsweg

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Fläche am Eselsweg soll als Landschaftsschutzgebiet erhalten bleiben und darf keiner Bebauung geopfert werden.

1.0 Bei der Fläche handelt es sich um ein Landschaftsschutzgebiet, das laut Klimagutachten von jeglicher Bebauung freizuhalten ist.
Die Vorgabe der Bebauungsgrenze im Klimagutachten entspricht dem jetzigen Verlauf der bebauten Fläche.

Wieso sind diese Vorgaben nun nicht mehr zu berücksichtigen?

Basierte das Gutachten auf falschen Annahmen?

Haben sich die Windrichtungen in den letzten Jahren dahingehend geändert, das diese Vorgaben nicht mehr zutreffend sind?

Wer erstellt nun ein neues Gutachten für diese Fläche?

Wird hierzu ein externer Gutachter beauftragt oder erstellt das bisher beauftragte Büro sein eigenes (den Wünschen der Verwaltung) entsprechendes Gutachten?

2.0 Die Fläche dient zu jeder Jahreszeit den Vögeln und Tieren als Refugium.

Wieso werden diese Flächen nun ohne Not einer Wohnbebauung geopfert?

Als Alternativfläche bietet sich die angrenzende Kaserne an.

Gib es Überlegungen das Kasernengelände aufzugeben und einer Wohnbebauung zuzuführen?

Sind mit der Bundeswehr Gespräche über eine Auslagerung, Zusammenlegung der Kasernen in Aachen geführt worden?

Welche Position vertritt die Verwaltung zur Umnutzung des Kasernengeländes?

3.0 Wasserschutzgebiet bzw. Wasserrückhaltung

Nach jedem Regenfall steht die gesamte Wiese „unter Wasser“. Im Bereich der Bebauung auf Vogelsang und Adenauerallee, die direkt das Landschaftsschutzgebiet anschließt, bildet sich ein Bach, der das Wasser an der Bebauungsgrenze bis zum Beverbach führt.

Im hinteren Teil der Wiese befindet sich eine Senke, die ebenfalls Wasser aufnimmt und bis zum Beverbach weiterführt.

Wie wird auf diesen massiven Wassereintritt von Seiten des Planungsamtes reagiert?

Soll die Wiese mit allen Konsequenzen „trockengelegt werden“?

Muß bei einer weiteren Versiegelung von einer Fläche von 100.000 m² das Rückhaltebecken erweitert werden?

Wer würde die Kosten für diese Maßnahmen treffen?

Gibt es eine Vorstellung von Seiten der Verwaltung, welche Kosten entstehen und wie die Stadt diese Kosten aufbringen will?

Ich bitte Sie um Beantwortung der vorgenannten Fragen im Rahmen der frühzeitigen Beteiligung der Öffentlichkeit gem. § 3 (1) Baugesetzbuch.

Mit freundlichen Grüßen

1219

Postkaste 1-8-14

Aachen, 23.07.2014

7.1.14



An die Stadtverwaltung Aachen
Lagerhausstr.

Betrifft: Neuaufstellung des Flächennutzungsplans der Stadt Aachen „Vorentwurf“

Teilfläche AM-WO-25 Beverau (verkleinerte Fläche)
Fläche ca. 100.000m²

hier unsere Eingaben zum o.g. Planverfahren

Der städtebaulichen Eignungsbewertung im Anhang 1 zum Vorentwurf des FNP „bedingt geeignet“ widerspreche ich und fordere diese auf „nicht geeignet“ abzuändern, die Umwidmung des betroffenen Aussenbereichs in Bauland zur Wohnbebauung im weiteren Verfahren aufzugeben, den Landschaftsschutz in unveränderter Form zu erhalten und das vorhandene Naturkapital und die ortstypische, identitätsstiftende Kulturlandschaft zu sichern, um sie langfristig und nachhaltig für weitere Generationen als Frei- und Naherholungsraum weiter entwickeln und ausbauen zu können.

Hinweis zur Größe der betroffenen Dreiecksfläche

Die Flächendarstellung im FNP ist nicht parzellenscharf. Zur verkehrstechnischen Erschließung sind mindestens die Flächen der Straßenkörper einschl. zusätzlicher Abbiegespuren und einer sinnvollen Einmündung in das Plangebiet zu berücksichtigen. Die derzeit im FNP dargestellte Fläche von ca. 9,5ha wird dann sicher die Größenordnung von 100.000m² deutlich überschreiten. Eine Entscheidung pro Bauland ist auch eine Entscheidung über die notwendige verkehrstechnische Erschließung, die noch mal im folgenden Bebauungsplanverfahren einen zusätzlichen Flächenverbrauch und zusätzliche Versiegelung und Verletzung des geschützten Freiraumbereiches mit sich bringt. Die verkehrstechnische Erschließung ist für die Eignungsprüfung zwingend auch mit ihrer Auswirkungen auf den Flächenverbrauch und Landschaft in die Bewertung einzubeziehen.

Zwei Erschließungsvarianten kommen in Frage

1. Eine technisch schwierige Anbindung an die Adenauerallee mit einem Eingriff in den ohnehin schon nicht optimalen Verkehrsabfluss.
2. Technisch einfacher, aber mit nahezu verheerenden Auswirkungen auf weiteren Flächenverbrauch wäre eine Zu- und Abfahrt vom Kornelimünsterweg aus.

Begründung meines Widerspruchs:

Die Umwidmung u.a. der Dreiecksfläche widerspricht den Grundsätzen des BauGB § 1a Abs.2, der einen sparsamen Umgang mit Flächen verlangt. Danach sollen u.a. landwirtschaftlich genutzte Flächen nur im **notwendigen** Umfang umgenutzt werden. Die Notwendigkeit der Umwandlung soll dahingehend begründet sein, dass andere Flächen im Innenbereich nicht mehr zur Verfügung stehen und dass die Möglichkeiten der Nachverdichtung ausgeschöpft sind.

Das ist aufgrund der allgemein vorliegenden Unterlagen nicht erkennbar.

Die Bedarfsermittlung auf der Grundlage von Daten aus 2008 berücksichtigt nicht die aktuelle Bevölkerungsentwicklung so, dass eine belastbare Notwendigkeit zur Umnutzung und Versiegelung von Freiflächen auf dieser Basis zu begründen ist.

Die Auslegung der neu zu schaffenden Wohneinheiten in ca. 1/3 Mehrfamilienwohnhäuser und ca. 2/3 Zwei- bzw. Einfamilienhäuser erscheint der Tatsache der Zunahme von Ein- bzw. Zweipersonenhaushalten und der Schaffung von altersgerechtem Wohnraum nicht mehr adäquat Rechnung zu tragen.

Ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Wohn- und Gewerbefläche scheint auch nicht zu bestehen. Auf der einen Seite Bedarf auf der anderen Seite Überhang.

Was für landwirtschaftlich genutzte Flächen gilt, gilt erst recht für Gebiete die außerdem unter Landschaftsschutz stehen. Diese Schutzwürdigkeit besteht seit vielen Jahrzehnten für die betroffenen Flächen und wurde seit Beginn des Wiederaufbaus, auch in Zeiten der Wiederbeschaffung von Wohnraum, wachsender Bevölkerung und noch weitestgehend fehlendem Umweltbewusstsein, entsprechend gewürdigt. Im Laufe dieser Zeit hat sich die Beverau immer mehr zum Naherholungsgebiet, so wie es sich heute darstellt, entwickelt. Diese Entwicklung darf durch eine notwendigerweise kleinteilige Bebauung nicht konterkariert und blockiert werden.

Nicht nur der denkmalwerte Hof, sondern auch die ihn einbettende, stadtnahe, ortstypische und identitätsstiftende Landschaft muss geschützt werden. Dazu gehört das charakteristische Wechselspiel zwischen Wald, Wiesen und Feldflächen, so wie sie die Beverau nachhaltig vermittelt und für weitere Generationen erlebbar machen kann. Dazu gehört auch notwendigerweise der Freiraum zwischen Wald und dem angrenzenden Siedlungsraum, dessen gewachsener Saum an der betroffenen Stelle einen mit alten, geschützten Bäumen gut begrüneten Ortsrand bildet und mit der zurückliegenden Bebauung einen harmonischen Übergang darstellt.

Schon der Ausbau des Gutes Neuhaus mit seinen hohen, unnatürlichen Anschüttungen stellt eine nicht unerhebliche Störung der in die Stadt fließenden Landschaft dar und alle weiteren Eingriffe werden den Wert dieses Naturkapitals weiter deutlich mindern.

Die Beverau als verbliebene Landschaft zwischen den ehemaligen Orten Forst und Burtscheid braucht den noch erhaltenen Raum wie ein Ballon die Luft, um seine volle Wirkung zu entfalten.

Die Beverau ist mehr als ein grüner Finger.

Im Gegenteil sollte die aus der Eifel kommende, bis nah an das Zentrum herangeführte Kulturlandschaft mit ihrem Naturkapital entsprechend der Leitlinie 9 und 10 für zukünftiges Handeln der Aachener Stadtentwicklung nachhaltig als Naherholungsgebiet behutsam fortentwickelt und ausgebaut werden. Hier sollte auch gem. § 1 BauGB Abs. 6 Nr.10 die Anschlussnutzung der angrenzenden Militärliegenschaft entsprechend einbezogen und zum Teil dem Naherholungsgebiet (zB. für Sportanlagen, Schwimmbad, Freizeit, Gastronomie, Parken usw.) und zum anderen Teil der Arrondierung des bestehenden Wohnbereiches entlang des Branderhofer- und Kornelimünsterweges zugeordnet werden.

Sh. Skizze

Ungeachtet weiterer negativer Einflüsse (z.B. auf Kalt- und Frischluftzufuhr, Tiere und Pflanzen etc.) kann eine derartige Zerstörung des Frei- und Erholungsraumes und seiner Entwicklungspotentiale durch einen nicht mehr rückgängig zu machenden Eingriff, allein aus den vor genannten Gründen, nicht hingenommen werden.

Da die Bebauung der Teilfläche (Dreieck) einem wesentlichen Einfluss auf den gesamten umgebenden Bereich hat, muss man auch hier eine Bewertung der Auswirkung auf das Schutzgut Landschaft als erheblich einstufen.

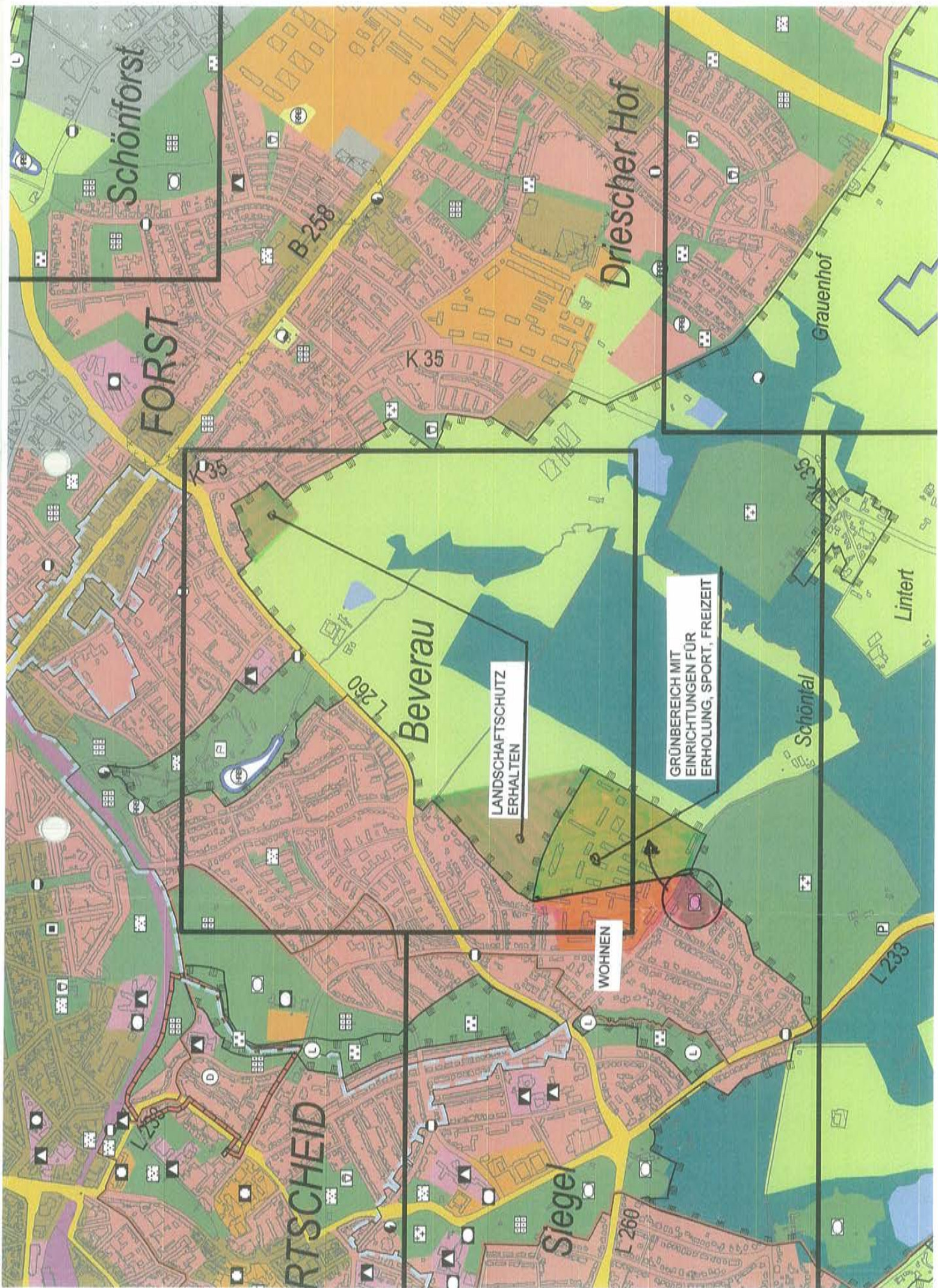
Weiter widerspricht die geplante Ausweisung für eine Wohnbebauung in eklatanter Weise den in den Erläuterungen zum FNP Punkt 8.5 „Freiraum“ und der dort aufgeführten Kriterien, die ich hier nur stichwortartig zitieren möchte.

-Freiräume schützen und fortentwickeln

-natürliches Kapital dauerhaft erhalten, schützen und schonend nutzen

-stadtnahe landwirtschaftliche Flächen als Produktionsgrundlage schützen.

Mit freundlichem Gruß



Schönforst

Driescher Hof

Grauenhof

FORST

Beverau

Schöntal

Lintert

LANDSCHAFTSCHUTZ
ERHALTEN

GRÜNBEREICH MIT
EINRICHTUNGEN FÜR
ERHOLUNG, SPORT, FREIZEIT

WOHNEN

RTSCHEID

Siegel

7.1.15-

Gescannt

Aachen, den 25.07.14

FB 61
 Eing: 28. JULI 2014
 Lfd. Nr. ... 49

An den
 Oberbürgermeister
 Dezernat III-Planung und Umwelt
 Fachbereich 61- Stadtentwicklung und
 Verkehrsanlagen

Lagerhausstraße 20
 52064 Aachen

Betreff: Flächennutzungsplan Stadt Aachen Vorentwurf

Eingabe zur Neuaufstellung des Flächennutzungsplanes für Aachen, hier die Fläche AM-WO-25 – Beverau, die „Dreiecksfläche“ am Eselsweg

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, sehr geehrte Damen und Herren,

Anregung und Forderung:
Die Fläche soll unverändert als Landschaftsschutzgebiet erhalten bleiben!

Weshalb?

Ich zitiere aus dem Masterplan 2030:

- 1) „Nachhaltige Stadtentwicklung fußt darauf, das natürliche Kapital einer Stadt dauerhaft zu erhalten, zu schützen und schonend zu nutzen.
- 2) Ökologisch tragfähige Siedlungsräume, intakte artenreiche Lebensräume sowie intakte natürliche Ressourcen sind die notwendigen Lebensvoraussetzungen einer sich ändernden Stadt und einer sich wandelnden Stadtgesellschaft“
- 3) Insbesondere die Bachtäler spielen als Grünverbindung zwischen Freiraum und Siedlungsraum sowie auch als Belüftungs- und Kaltluftbahnen eine wichtige Rolle. In den Siedlungsbereichen nehmen vor allem Grünflächen und Brachen eine Funktion als Trittstein im ökologischen Gefüge der Stadt wahr.

Ziele, die im Masterplan aufgestellt werden:

Ich zitiere aus dem Masterplan 2030:

- 1) Ein räumlich verbundenes Biotopsystem aus hochwertigen Lebensräumen soll erhalten und ausgebaut werden.
- 2) Größere ungestörte Rückzugsräume für Arten zur Sicherung der Biodiversität sollen geschaffen werden.
- 3) Flächen für die Kaltluftentstehung sollen sichergestellt werden – auch im Hinblick auf den Klimawandel zur Vermeidung innerstädtischer Hitzeinseln.
- 4) Bachabschnitte im Siedlungsraum sollen offengelegt werden.

(z. B. Blaues Netz (Projekt))

Renaturierung, Offenlage bzw. Sichtbarmachen des Fließgewässernetzes – z.B. Renaturierung des Beverbach südlichurtscheid).

Aus verschiedenen Gründen bin ich der Auffassung, dass gravierende Argumente gegen eine Bebauung insbesondere der Dreiecksfläche südwestlich des Eselsweges des Landschaftsschutzgebietes sprechen.

Bezugnehmend auf die Umweltprüfung, Anhang 2 vom 24.02.14 basierend auf dem Scopingbericht von Jan. 2014 zu AM-WO-25 – Beverau möchte ich zum Schutzgut 1: Tiere, Pflanzen, biologische Vielfalt folgendes darstellen:

Da das Landschaftsschutzgebiet an der Beverau insgesamt und speziell das als potentiell Bauland ausgewiesene Gebiet südwestlich des Eselsweges bisher nicht kartiert ist, wurde eine Liste der hier vorkommenden Tierarten erstellt. Tierarten, die hier leben, jagen, rasten oder brüten:

Liste:

geschützte Arten sind durch Fettdruck hervorgehoben

- Kraniche, **Störche**, Graureiher, Wildgänse (Kanadagänse)
- Greifvögel: Eulen (**Steinkauz?**), Falke, Mäusebussard, Milan
- im Sommer: **Schwalben**
- **Grünspecht** und Buntspecht, Elster, Eichelhäher
- Zaunkönig, Gartenrotschwanz, Rotkehlchen, Amsel, Blaumeise, Kohlmeise, Kleiber, Baumläufer, Feldsperling, Buchfink, Star, Saatkrähen u.a.
- **Molche**, **Erdkröte**, **Ringelnatter**,
- **Igel**, **Maulwurf**, Fuchs, Reh, **Feldhase**, Eichhörnchen, Wiesel (Hermelin)
- **Fledermäuse**
- **Hornissen**, **Bienen**, **Erdhummeln**, **Libellen**, **Schmetterlinge**, **Weinbergschnecke** etc.

Beobachtungen:

Die Dreiecksfläche südwestlich des Eselsweges, die im neuen Flächennutzungsplan der Stadt Aachen als Bauland ausgewiesen werden soll, ist Brut-, Jagd- und Rastplatz einer Vielzahl schützenswerter Tiere. So kann man hier Kraniche,

Graureiher und Störche beobachten, die auf den Feuchtwiesen Nahrung finden. Wildgänse (Kanadagänse) als Zugvögel rasten auf diesem Wiesenstück für mehrere Tage. Greifvögel (Falke, Bussard, Milan) in der direkten Nähe zur Stadt sind über der Wiese zu beobachten. Nachts und in der Dämmerung sieht und hört man Käuze (Steinkauz?), die in den alten Eichen in Baumhöhlen nisten und genug Nahrung (Mäuse) auf der großflächigen Wiese finden. Sobald es dämmert, erscheinen zahlreiche Fledermäuse. In den Feuchtwiesen gibt es Molche, Ringelnatter und eine Vielzahl von Kröten. Igel und Maulwurf, Fuchs, Reh, Wiesel und Feldhase kommen ebenfalls hier vor.

Bei dieser Vielfalt von Tieren gibt es auch besonders schützenswerte bzw. gefährdete Arten. In der Bundesartenschutzverordnung des Bundesministeriums der Justiz und für Verbraucherschutz von 2005, aktualisiert am 21.01.2013, sind besonders geschützte und streng geschützte Tier- und Pflanzenarten aufgeführt.

Unter den streng geschützten Arten findet man in der BArtSchV den Weißstorch und den Grünspecht, der auch Vogel des Jahres 2014 ist, und hier anzutreffen ist.

Unter besonders geschützten Arten sind die Ringelnatter, die Weinbergschnecke, Bienen und Hummeln, Hornissen, etliche Schmetterlinge und Libellen aufgeführt - alles Arten, die hier vorkommen.

In der Roten Liste des Bundesamts für Naturschutz gefährdeter Arten stehen der Steinkauz, die Mehlschwalbe, der Feldhase und verschiedene Fledermausarten - ebenfalls Tiere, die hier zu finden sind!

Auch für die nicht speziell aufgeführten besonders zu schützenden Tierarten ist dieses Gebiet wichtiges Nahrungs- und Jagdhabitat und würde bei Bebauung die Vielfalt der hier vorkommenden Tiere stark beeinträchtigen!

In dem FNP-Umweltprüfungsbericht der Stadt Aachen vom 24.02.14 wird demnach auch folgendes in Übereinstimmung mit unseren Beobachtungen aufgeführt:

„Artenschutz: „Großflächiger Verlust potentieller Nahrungs- und Jagdhabitats planungsrelevanter Vogel- und Fledermausarten.“

und als Prognose bei Durchführung der Planung:

„Verlust oder Beeinträchtigung von Nahrungs- und Jagdhabitaten.“

Die Bewertung allerdings als „bedingt erheblich“ ist nicht nachvollziehbar!

Es handelt sich um eine Vielzahl schützenswerter Tiere, die nur aufgrund der großflächigen Wiese hier am Stadtrand anzutreffen sind und die bei Bebauung der Dreiecksfläche südwestlich des Eselsweges nicht mehr genügend Nahrung finden würden. Gerade in diesem großen geschützten Bereich zwischen Wald, Kaserne und einseitiger offener Bebauung weitab von der Adenauerallee (Lärmschutz und

fehlende Ausleuchtung nachts) gibt es genügend offene Freiräume und Nahrungsangebot.

Besonders unter dem Aspekt des Schutzes planungsrelevanter Arten wie Fledermäuse und Steinkauz ist die Gefährdung des Schutzgutes hier als „sehr erheblich“ einzuschätzen!

Wohnbedarf

Wie sieht es mit der Bevölkerungsentwicklung in Aachen aus?

Laut Kölner Stadtanzeiger, vom 31.05.2013 (Zitat): „Wie viele Einwohner Aachen tatsächlich hat, darüber werden die Experten wohl noch lange streiten. Die Stadt beruft sich auf ihr Melderegister und kommt auf 241.722. Das Land ging bei seiner letzten Schätzung vor der Befragung am 30. April 2011 noch von 258.246 Aachenern aus und korrigierte diese Zahl nun deutlich nach unten: auf **236.420 Einwohner**.

Laut Masterplan 2030 (Zitat):

„Die natürliche Bevölkerungsentwicklung allein führt zu einem deutlichen **Rückgang der Bevölkerungszahl** bis zum Jahr 2030. Um die Aachener Wohnbevölkerung auf heutigem Niveau (ca. 247.000 EW) zu stabilisieren, sind erhebliche **Wanderungsüberschüsse** notwendig: neue Einwohner müssen gewonnen und in die Stadtgesellschaft integriert werden (> Gutachten ‚empirica‘ sowie ‚Aachen Strategie Wohnen‘)“.

Die Frage ist also, ob wirklich ein so hoher Bedarf an Bebauung besteht und dafür wertvolle Freiräume geopfert werden müssen, die wie hier auch noch Landschaftsschutzgebiete sind.

Wieder ein Zitat aus dem Masterplan 2030. Ziel ist es:

„Die Freiräume in der Stadt–auch innerhalb der Siedlungsbereiche–in ihren vielfältigen Funktionen und Qualitäten zu schützen und fortzuentwickeln. | Ökologisch tragfähige Siedlungsräume, hochwertige urbane Freiräume und intakte Landschaftsräume durch ein System ‚grüner und blauer Vernetzungen‘ zu verknüpfen.“

Hierzu wird als Beispiel der Eselsweg gezeigt:



Wohnungsnaher Erholung:
Jogger am Eselsweg (aus: Masterplan 2030)

Statement im Masterplan 2030: Ich zitiere:

„Tief in den Stadtkörper hineinreichende Grünfinger mit Bachläufen verknüpfen die Siedlungsbereiche mit den vielfältig strukturierten Landschaftsräumen; dies begünstigt die notwendige **Klimatisierung des Stadtkerns durch Kaltluftentstehung und -abfluss** ebenso wie die quartiersnahe Erholung. Diese Grünzüge tragen wesentlich zur Stadtattraktivität und zur Lebensqualität der Wohnstandorte bei. **Sie sollen deshalb grundsätzlich von Bebauung freigehalten werden.**“

Nimmt man also den Masterplan 2030 ernst, dann kann man sicher sein, dass trotz Anfrage eines Immobilien-Investors das Planungsamt und der Stadtrat gegen die mögliche Bebauung und Aufhebung des Landschaftsschutzgebietes in der Fläche **AM-WO-25** sein müssen!

Fragen an das Planungsamt:

- 1) Warum unterstützt das Planungsamt entgegen der Maxime des Masterplans die Anfragen eines Investors?
- 2) Warum wird die Umweltprüfung der Stadt Aachen, die dieses Gebiet mit der höchsten Stufe A belegt hat (und das bedeutet: „Mehrere Schutzgüter mit sehr erheblichen Auswirkungen, Rücknahme aus der Sicht von mehreren Schutzgütern empfohlen“) nicht ernst genommen?

Diese Wertung wurde nur für 8 von insgesamt 73 zu prüfenden Flächen ermittelt!!

- 3) Auf welcher Grundlage basiert der Vorschlag zur Flächenverkleinerung?

Für 28 geplante Flächen wurden eine Verkleinerung vorgeschlagen. Diese „verkleinerte“ Fläche wurde aber nicht erneut geprüft. Es wird in der Regel von einer Verminderung der Umweltauswirkung ausgegangen; die erneute Prüfung erfolgt zur Offenlage.

- 4) Mit welcher Begründung wird aber die Bebauungsfläche einfach auf die Hälfte verkleinert wie hier bei AM-WO-25 und dann ist es umweltverträglich?
- 5) Wie kann ein Landschaftsschutzgebiet, wenn es auf die Hälfte verkleinert wird, noch genügend Landschaftsschutz bieten?
- 6) Ist das eine Taktik, um im Folgenden die gesamte Fläche zu bebauen?

Was kann uns im *worst case* Szenario passieren, wenn die Wiese zur Hälfte zugebaut wird?

- 1) Die Kaltluftentstehung über der Wiese wird verhindert; innerstädtische Hitzeinseln entstehen, z. B. im Frankenberger Viertel.
- 2) Der Boden wird versiegelt mit der Folge von Überschwemmungen im Frankenberger Viertel.

- 3) Rückzugsräume für schützenswerte Tierarten zur Sicherung der Biodiversität gehen unwiederbringlich verloren.
- 4) Freiraum und Naherholungsgebiet für Anwohner in einem weiten Bereich bis hin zum Frankenberger Viertel gehen verloren.
- 5) Verkehrschaos auf der Adenauerallee wird durch die neue Kreuzung und den Ausbau des Eselsweges zunehmen.

Aus allen diesen Gründen, möchte ich Sie bitten, die Aufhebung dieses Gebietes als Landschaftschutzgebiet zu verhindern und die Planung als potentielles Bauland aufzugeben. Vielmehr sollte dieses Gebiet als großer zusammenhängender Grüngürtel und Naherholungsgebiet der **Stadt** Aachen erhalten bleiben, damit auch weiter die Attraktivität von Aachen als lebenswerte Stadt bestehen bleibt!

Mit freundlichen Grüßen,



Aachen, den 25.07.2014

An den
Oberbürgermeister
- Stadtentwicklung und
Verkehrsanlagen -
Postfach
52058 Aachen

Vorentwurf des neuen Flächennutzungsplanes Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger an der Bauleitplanung

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit möchte ich zum Vorentwurf des Flächennutzungsplans Stellung nehmen. Ich beziehe mich dabei auf die Prüffläche AM-WO-25 (Beverau); meine Kommentare beziehen sich auf die Themen **'Boden'** und **'Klima'**.

Zum Thema Boden

Im Flächennutzungsplan-Vorentwurf, Anhang 2 (Umweltprüfung vom 24.02.2014) werden unter ‚Altlastenverdacht‘ mehrere Altablagerungen im Prüfgebiet aufgezählt. Diese wurden als möglicher Konflikt bei der geplanten Nutzung identifiziert. Eine Prüfung der Verdachtsmomente hat allerdings nicht stattgefunden und soll erst im Rahmen der verbindlichen Bauleitplanung erfolgen.

Gleiches gilt für potentielle Bodenbelastungen im Bereich zweier Altablagerungen innerhalb der Prüffläche. Hierzu heißt es im Prüfbericht, dass die ‚Prüf- bzw. Maßnahmenwerte der BBodSchV durch Schätzwerte nicht überschritten werden‘. Die daraus abgeleitete Bewertung wird als ‚nicht relevant‘ eingestuft, obwohl gemäß Scopingbericht zum Themenkomplex ‚Abgrabungen/Aufschüttungen‘ von ‚Stofflicher Bodenbelastung‘ keine Angaben vorliegen. Weiterhin wird im Scopingbericht auf fehlende Informationen hingewiesen, nämlich dass ‚*aktuell wichtige Grundlagen für betroffene Altlastenverdachtsflächen ggf. Anfragen zu weiteren Informationen (Gefährdungspotenzial, Untersuchungsstand) erforderlich, Darstellung und Auswertung nur in Abstimmung mit der*

Unteren Bodenschutzbehörde' erforderlich seien; insbesondere wird darauf hingewiesen, dass eine ‚aktualisierte Fassung erforderlich‘ sei.

Die Abstimmung mit der Unteren Bodenschutzbehörde hat somit offensichtlich nicht stattgefunden. Aus meiner Sicht ist das Heranziehen von Schätzwerten nicht akzeptabel; weiterhin bin ich der Ansicht, dass eine eingehende Prüfung zwingend erforderlich ist, zumal signifikante Kontaminationen auf der im Prüfbericht genannten Bachfläche ganz offensichtlich sind (siehe Abb. 1).



Abbildung 1: Kontamination des Bachlaufs im Bereich des Quellgebietes unmittelbar am Eselsweg (Juli 2014)

Bei der Bestandsaufnahme zum Bodenschutz (S. 134 der Umweltprüfung) wird der Bodentyp im Prüfgebiet AM-WO-25 in Schutzwürdigkeitsstufen mit mittlerer Bedeutung eingestuft; darüber hinaus wird darauf Bezug genommen, dass sich im Norden der Prüfzonen Böden mit hoher Bedeutung ‚Naturhaushalt 4‘ sowie im Südwesten mit sehr hoher Bedeutung ‚Biotopentwicklungspotential 5‘ sowie kleinflächig Böden mit Archivfunktion mit sehr hoher Bedeutung befänden.

Die hier gemachten Aussagen widersprechen der Darstellungen in der (im Scopingbericht) angeführten Bodenfunktionskarte (eine Fläche mit der Bedeutung ‚Naturhaushalt 4‘ ist in dieser Karte für die Prüffläche AM-Wo-25 nicht vorhanden, siehe Abbildung 2. Wesentliche Teile der Prüffläche gehören demnach den Bodenfunktionen Naturhaushalt 2, Naturhaushalt 3 und Biotop 5 an. Des Weiteren ist nicht nachzuvollziehen, dass die im Südwesten der Prüffläche liegende Bachsenke mit sehr hoher Bedeutung ‚Biotopentwicklungspotential 5‘ dargestellt wird, zumal gerade hier in den 50er oder 60er Jahren massive Anschüttungen stattgefunden haben; diese werden in der Legende der Hydrologischen Karte von NRW eindeutig als ‚Abraum, Erdaushub, Bauschutt‘ klassifiziert. Diese Information hat offensichtlich bei der Erstellung der Bodenfunktionskarten und der Erstellung der FNP-

Umweltprüfung keinerlei Berücksichtigung gefunden. Die Einstufung dieser Böden in die Schutzwürdigkeitsstufe ‚Biotopentwicklungspotential 5‘ ist somit nicht korrekt; es handelt sich nicht um natürliche Böden sondern um anthropogene Böden mit einer deutlich geringeren Bewertungsstufe (N(A)3 (siehe Leitfaden Boden S. 19).

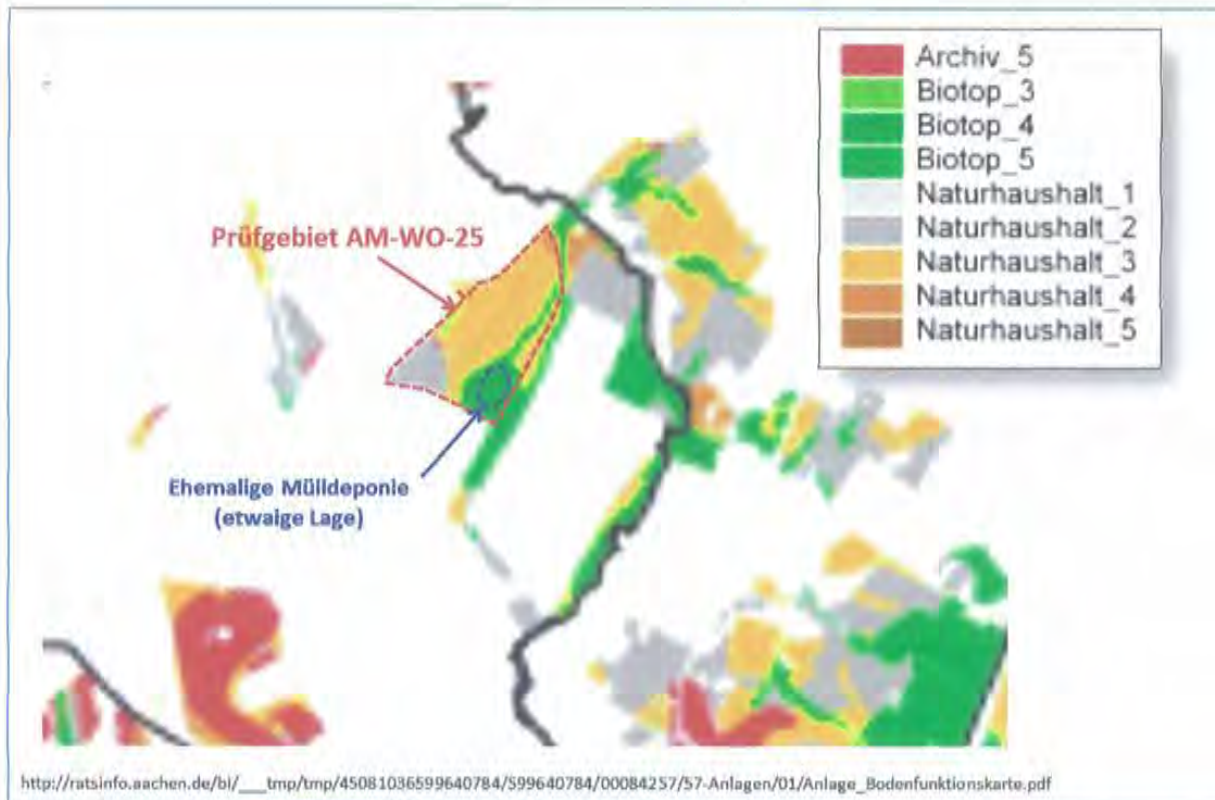


Abbildung 2: Auszug aus der Bodenfunktionskarte [1] Seite 32, Anlage 1.

Es ist somit davon auszugehen, dass die Aussagen in der FNP-Umweltprüfung zum Thema Boden fehlerhaft sind und keiner ernsthaften Prüfung standhalten können. Die daraus hergeleitete Schlussfolgerung, nämlich eine ‚Rücknahme im Norden und Südosten im Bereich der Naßgleye. Berücksichtigung möglicher stofflicher Belastungen (Altlasten) in der verbindlichen Bauleitplanung‘ und somit die Beschränkung einer potentiellen Bebauung auf die Dreiecksfläche lässt sich in keinsten Weise aus der im Prüfbericht dargestellten Argumentation begründen.

Ich teile die Aussage, dass der Bodenschutz als ‚sehr erheblich‘ eingestuft werden muss; eine qualitative Abstufung hinsichtlich der Bewertung zwischen der gesamten Prüffläche und der Dreiecksfläche ist aber nicht nachzuvollziehen und mit den vorliegenden Materialien qualitativ und quantitativ nicht zu begründen.

Zum Thema Klima

Bei der in der Umweltprüfung angesprochenen **Anpassung an den Klimawandel** erfolgt eine Einstufung in die Kategorie ‚nicht relevant‘; dies wird damit begründet, dass die Fläche nicht in einem thermisch belasteten Bereich liegt.

Nicht in die Bewertung eingeflossen ist dabei das Heizwerk für die im Süden der Dreiecksfläche liegende Kaserne; der Standort des Heizwerks grenzt unmittelbar an die Dreiecksfläche. Die Bewertung ‚nicht relevant‘ ist somit aus meiner Sicht nicht nachzuvollziehen.

In dem Umweltprüfungsbericht wird auf die großflächige Neuinanspruchnahme von Flächen in einer großräumigen Kaltluftbahn hingewiesen. Durch die Ausbreitung des Siedungsklimas würden sich die lokalen Klimaverhältnisse durch Inanspruchnahme bisher unbebauter Flächen verändern. Dies gilt für die betrachtete Gesamtfläche AM-WO-25, aber ebenso für die Dreiecksfläche.

In dem im Scopingbericht angeführte Gesamtstädtischen Klimagutachten (in der Langfassung aus dem Jahr 2001, Seite 216 u. 217) wird aus diesem Grunde von einer Bebauung oder auch Teilbebauung mit großem Nachdruck abgeraten:

„Bei einer Versiegelung des Bereiches ‚Adenauerallee‘ würden die Kaltluftansammlung und die daraus resultierenden Strömungsverhältnisse weitgehend entfallen. Denn nach dem gegenwärtigen Kenntnisstand muss davon ausgegangen werden, dass bei einer erheblichen Reduzierung der Kaltluftmenge der Bahndamm nicht mehr wie bisher überströmt wird. Das hätte eine nicht unerhebliche Verschlechterung der lufthygienischen Verhältnisse in Bereichen des Frankenberger Viertels zur Folge. Aus klimatologischer Sicht ist daher - wie in den anderen "Bachtälern" auch - von jeglicher Änderung der derzeitigen Situation mit großem Nachdruck abzuraten.“

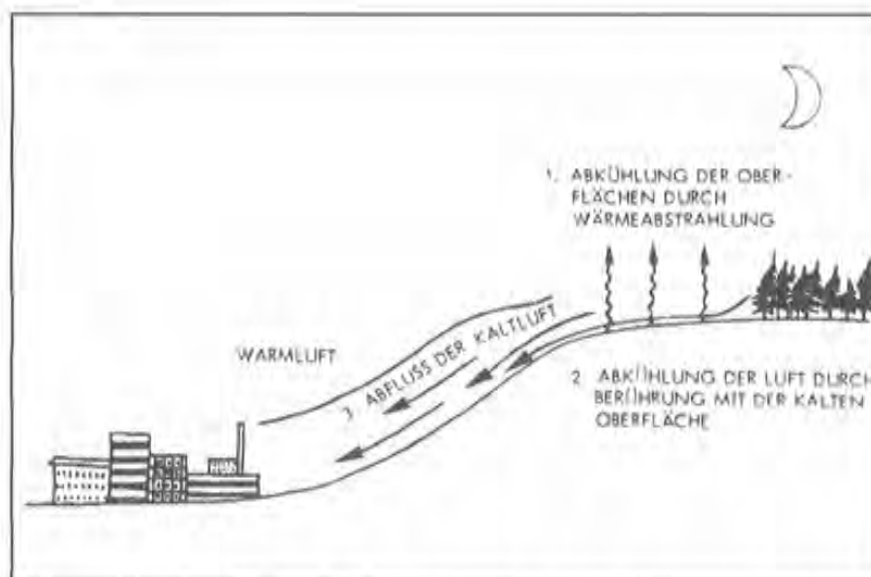


Abbildung 3: Entstehung und Wirkungsweise von nächtlichen Kaltluftabflüssen (Hangabwinde)

Die Entstehung der Kaltluft auf unbebauten Flächen ist in der Abb. 3 schematisch dargestellt. Die Abkühlung der unbebauten Fläche erfolgt durch Emission von Infrarotstrahlung (hierzu trägt die Gesamtfläche AM-WO-25 in gleichem Maße bei, wie auch die Dreiecksfläche). Die über der abgekühlten Fläche ruhende Luft kühlt sich dabei durch Kontakt bzw. Konvektion ab. Die so entstandene Kaltluft besitzt eine geringere Dichte als die Warmluft im städtischen Bereich; dies bewirkt einen Abfluss der Kaltluft in tiefer gelegene Zonen. Dieser Kaltluftabfluß wird durch die Neigung der Kaltluftentstehungszone (insbesondere in der Dreiecksfläche) zusätzlich unterstützt.

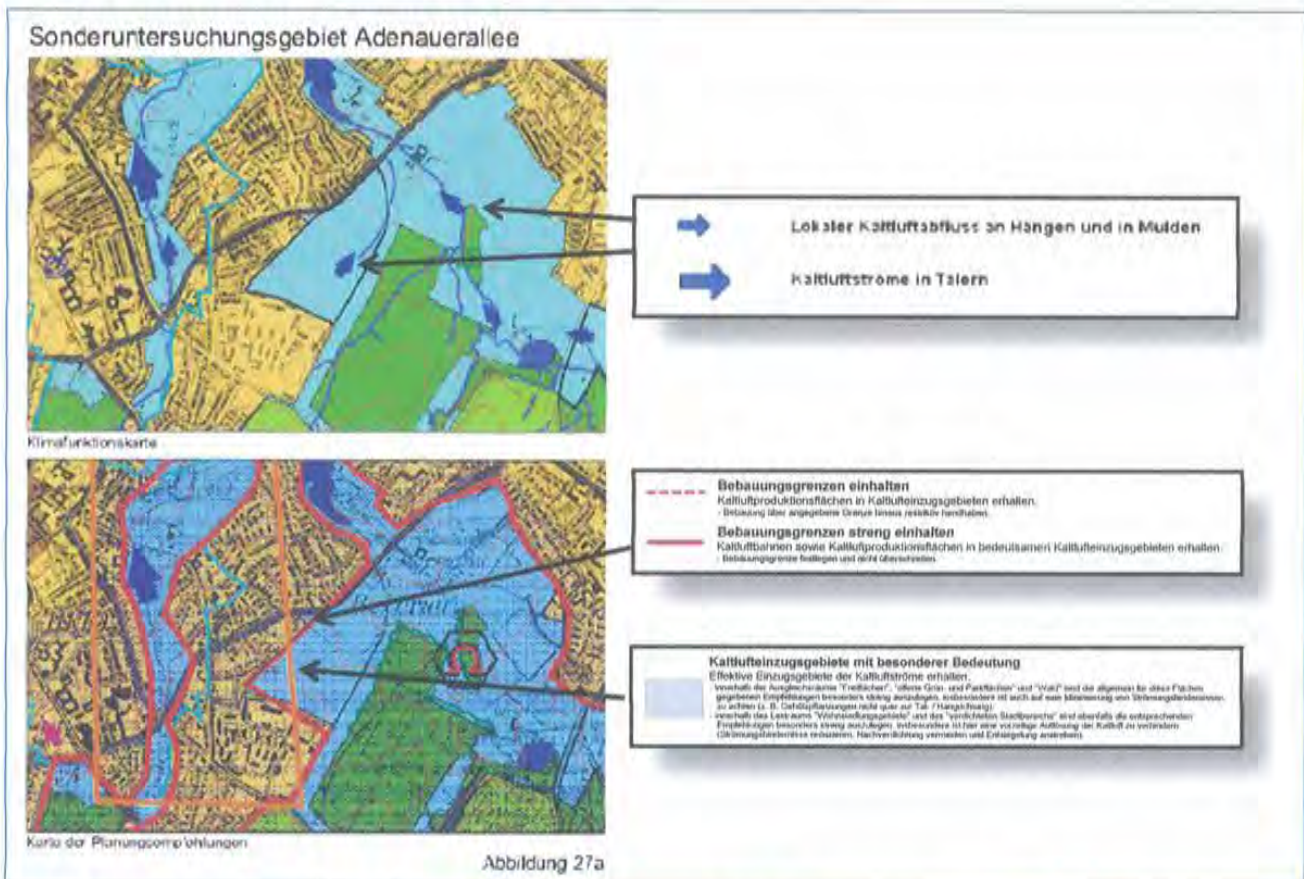


Abbildung 4: Auszüge aus der Klimafunktionskarte und der Karte der Planungsempfehlungen für das Sonderuntersuchungsgebiet Adenauerallee

In den Karten der Abb. 4 ist das gesamte Prüfgebiet AM-WO-25 als 'Kaltluftzugsgebiet mit besonderer Bedeutung' dargestellt. Dies schließt die Dreiecksfläche vollständig ein. Die Klimafunktionskarte weist außerdem die wesentlichen Kaltluftströmungen aus; diese folgen dem Verlauf des Beverbachs; außerdem kennzeichnet ein zweiter (blauer) Pfeil die Strömung aus der südlichen Prüffläche über den Eselsweg hinunter zum Beverbachtal. Somit trägt die gesamte Prüffläche einschließlich der Dreiecksfläche signifikant zur Kaltluftentstehung und zum Kaltlufttransport bei.

Eine Abnahme des Kaltluftstroms durch Verringerung der Kaltluftentstehungszone (infolge von Bebauung oder geänderter Bepflanzung durch hochstämmige Vegetation) würde den Kaltluftstrom ins Frankenbergerviertel nicht nur proportional reduzieren, sondern nach Aussage des Gesamtstädtischen Klimagutachtens sogar vollkommen zum Erliegen bringen, da die Kaltluftflußdichte bei Unterschreitung kritischer Grenzwerte nicht mehr im Stande ist,

den Bahndamm zum Frankenberger Viertel zu überströmen. Besondere Relevanz haben hier die Flächen im Beverbachtal, die unmittelbar vor der bebauten Zone nördlich der Adenauerallee liegen, da die hier entstehende Kaltluft unmittelbar in die Innenstadtzone einfließt. Demgegenüber wird der Kaltluftstrom aus den weiter südlich liegenden Freiflächen im Beverbachtal durch verschiedene Querriegel, z.B Lintertrasse behindert.

Die Karte der Planungsempfehlungen im Klimagutachten 2001 zeigt die Bebauungsgrenze mit einer durchgezogenen roten Linie: hier sind die Bebauungsgrenzen nach Aussagen des Gutachters streng einzuhalten, damit die Kaltluftbahnen sowie die Kaltluftproduktionsflächen erhalten werden. Die bedeutsamen Kaltluftabflußbahnen (größere Bachtäler) sind von allen Arten von Hindernissen freizuhalten und ihr Querschnitt durch strenges Einhalten der bestehenden Bebauungsgrenzen zu sichern.

Referenzen:

[1] Aachener Leitfaden zur Bewertung von Eingriffen in das Schutzgut Boden, Stadt Aachen, 2012

[2] Gesamtstädtisches Klimagutachten Aachen, Langfassung, Prof. Dr. D. Havlik, Dr. G. Ketzler M.A., Oktober 2000

Ich würde es sehr begrüßen, wenn die in meinem Schreiben aufgelisteten Argumente bei der Erstellung des aktualisierten Flächennutzungsplans Berücksichtigung finden würden. Bitte beachten Sie den Grundsatz, dass der **Boden** nicht vermehrbar und seine Versiegelung irreversibel ist. In gleicher Weise sollte mit dem Schutzgut **Klima** besonders behutsam umgegangen werden; aufgrund ihrer Kessellage und als Kur- und Badestadt gilt dies insbesondere für die Stadt Aachen.

Mit freundlichem Gruß

600

Gescannt

AZ: 3503n/14

7.1.17

Von: "onlineservices regio iT" <onlineservices@regioit-aachen.de>
An: "vorbereitende.bauleitplanung@mail.aachen.de" <vorbereitende.bauleitplan...>
Datum: 23.7.2014 10:17
Betreff: Feedback Planverfahren

Absender der Mail:

Folgende Bewertungen wurden abgegeben.

Planungsart: Flächennutzungsplan

Planverfahren: Beverau (AM-WO-25)



Aachen, im Juli 2014

An die Stadt Aachen

Eingabe zur Neuaufstellung des Flächennutzungsplanes für Aachen, hier die Fläche AM-WO-25 – Beverau, also die „Dreiecksfläche“ am Eselsweg

Anregung und Forderung:

Die Fläche soll unverändert als Landschaftsschutzgebiet erhalten bleiben!

Sehr geehrte Damen und Herren,

aus vielerlei Gründen lehnen wir die angedachte Umwandlung der Dreiecksfläche am Eselsweg in Bauland ab. Bei der intensiven Auseinandersetzung mit diesem Thema sind wir zu interessanten Erkenntnissen und Argumenten gelangt, die Ihnen möglicherweise bisher unbekannt sind und die Sie in Ihrer Bewertung berücksichtigen sollten.

Es haben sich aber auch Fragen ergeben, die wir Sie zu beantworten bitten.

Zur Übersichtlichkeit gliedern wir thematisch.

Unsere persönliche Betroffenheit als direkte Anwohner der in Rede stehenden Fläche (Wertverlust der Immobilie, Vertrauensverlust als Investor, persönliche Verschlechterung) ist offenkundig und daher NICHT Gegenstand der weiteren Ausführungen. Vielmehr würden wir die hiermit verbundenen Nachteile bei gegebener Notwendigkeit und Nachvollziehbarkeit akzeptieren.

A: Offensichtlicher Widerspruch zum Plan „Aachen 2030“

Die vorgelegte Planung steht offensichtlich im Widerspruch zu den Maximen und Zielen des „Aachen 2030“. Es erscheint dem Leser als Treppenwitz, dass im „Aachen 2030“ sogar der Eselsweg als Exempel für die wichtigen wohnortnahen Naherholungswerte Aachens genannt wird, sogar mit einem Bild des Eselsweg, zugleich genau diese Fläche geopfert“ werden soll. Dieser Befund betrifft diverse Themengebiete, die später noch aufgegriffen werden.

Fragen:

A1: Wieso werden die Ziele des „Aachen 2030“ schon jetzt nicht mehr verfolgt bzw. im vorliegenden Fall nicht angewendet?

A2: Sollte nicht der FNP die Leitplanken des Konzeptes 2030 aufnehmen und umsetzen?

•

B: Landschaftsschutz und Naturschutz

Das Landschaftsschutzgebiet am Eselsweg besteht seit Jahrzehnten aus gutem Grund. Neben den

Näherholungsaspekten ist eben der Erhalt der typischen Landschaft im Stadtrandgebiet ein solcher Grund.

Fragen:

B1: In wie fern ist die Schutzwürdigkeit der in Rede stehenden Fläche gesunken?

B2: In wie fern ist der Bedarf an solchen Flächen gesunken?

B3: Ist es zutreffend, dass für die Umwandlung von Landschaftsschutzgebiet in andere Nutzformen ein Ausgleich geschaffen werden muss? Wenn ja, in welcher Form?

Wurde dies bereits bedacht?

Eng verwand sind die Naturschutzaspekte. In der betreffenden Fläche können geschützte Tiere beobachtet werden, exemplarisch nenne ich aus persönlicher Anschauung den Storch, die Ringelnatter, den Milan, die Waldohreule, den Grünspecht...

Fragen:

B4: Wurde die Fauna in den betreffenden Flächen bereits von Experten ermittelt?

B5: Wie kann ein Eingriff in diese Fauna gerechtfertigt oder ausgeglichen werden?

C: Naherholung

Eine wichtige Funktion der Fläche ist die Wohnraumnahe Naherholung als Jogging- und Spazierrunde, als Drachenwiese etc. Dies hat nicht zuletzt pädagogischen Wert, denn hier lernen Kinder (täglich zu beobachten) den unkomplizierten Kontakt zur Natur.

Fragen:

C1: Warum soll dieser Wert (als ausdrücklicher Bestandteil des Aachen 2030) geopfert werden?

C2: Wie gedenken Sie hierfür einen Ausgleich zu schaffen?

D: Bedarf an Wohn-Bauland in Aachen

Der Flächennutzungsplan ist ein Planungsinstrument für die lange Frist, z.B. 20 bis 30 Jahre. Der momentane Mangel an Wohnraum ist unstrittig, für den Flächennutzungsplan ist aber eher die Prognose des Bedarfes ausschlaggebend.

Fragen:

D1: Besteht tatsächlich ein Bedarf an diesen zusätzlichen Flächen für Wohnbebauung? Wie wurde dieser ermittelt?

D2: Nach Erkenntnissen des Mikrozensus hat Aachen ca. 30.000 Einwohner weniger als zuvor gedacht. Wurde dies in der Bedarfsermittlung berücksichtigt? Was war die Zahlenbasis? Ist diese womöglich falsch?

D3: Sollte tatsächlich der Bedarf der Höhe nach bestehen, passt denn die Art? Hat Aachen nicht vorrangig Bedarf an Wohnraum für Studenten, Senioren und Familien mit eher niedrigem Einkommen? Passt das zu der hier vom Investor angedachten Bebauung und zur Lage?

E: Versiegelung / Abwasser

Die Abwassersituation in der betreffenden Gegend ist als kritisch zu bezeichnen. Nach Auskunft von Experten würde eine weitere Versiegelung im Einzugsgebiet des Beverbaches zur Folge haben, dass die Wasserrückhaltung neu konzipiert bzw. erweitert müsste um das Frankenberger Viertel zu schützen. Setzt man voraus, dass dies wasserbaulich umsetzbar ist, wären dennoch die Investitionen sicherlich erheblich.

Fragen:

E1: Wurde (inzwischen) die Abwassersituation fachlich belastbar untersucht? Mit welchem Ergebnis?

E2: Wer trägt ggf. die Kosten für eine eventuelle Erweiterung der Wasserrückhaltung? Der Bürger / Steuerzahler oder ein Investor in Wohnbebauung (also die Schönthal GmbH)?

F: Kaltluft und Stadtklima

Die in Rede stehende Fläche ist eine wichtige Kaltluft-Entstehungszone. Die hier entstehende Kaltluft fließt über das Beverbachtal bis in das Frankenberger Viertel und versorgt so eine große Zahl von Einwohnern mit Frischluft. Dies ist eindrücklich im „Gesamtstädtischen Klimagutachten Aachen“ nachzulesen. Die hier in Rede stehende Fläche ist im Gutachten ein sog. Sonderuntersuchungsgebiet.

Interessant ist der Aspekt, dass auch eine Verringerung der Kaltluftmenge erhebliche, überproportionale Auswirkungen haben kann, da dann der Bahndamm als Hindernis nicht mehr überwunden würde.

Die Experten hielten es in diesem konkreten Gebiet vor etwa 14 Jahren für geboten, „von jeglicher Änderung der derzeitigen Situation mit großem Nachdruck abzuraten.“

Fragen:

F1: Kennen Sie dieses Gutachten, und haben Sie Grund an der Expertise der Autoren zu zweifeln?

F2: Hat sich Ihrer Ansicht nach die Notwendigkeit von Maßnahmen zur Verbesserung des Stadtklimas seit Erstellung des Gutachtens eher verringert oder verschärft?

F3: Welche zusätzlichen Erkenntnisse gestatten nun die Überlegung, sich über den nachdrücklichen und eindeutigen Expertenrat hinweg zu setzen?

F4: Wie kann die Kaltluftentstehung fürderhin sichergestellt werden?

G: Verkehr / Anbindung

Die heutige Verkehrssituation der Adenauerallee ist zu Stoßzeiten als katastrophal zu bezeichnen. Ein Linksabbiegen auf die Straße ist ausgeschlossen, für ein bloßes Einfädeln nach rechts sind Wartezeiten von mehreren Minuten normal. Der Ampelrückstau der Kreuzung Adenauerallee – Erzbergerallee reicht bis Branderhoferweg bzw. Trierer Straße und weit in die Erzbergerallee hinab. Die Anwohner der genannten Straßen und besonders des Kreuzungsbereiches leiden heute an Lärm und Emissionen (z.B. Staub), die nach Aussagen der Anwohner im Grenzbereich des rechtlich Zulässigen liegen.

Eben diese Kreuzung müsste aber zur Erschließung der Dreiecksfläche massiv ausgebaut werden. Die Situation würde sich massiv verschlechtern, wenn zusätzliche 400-500 Fahrzeuge allmorgendlich das Quartier verlassen würden.

Fragen:

G1: Ist die Erschließung des Dreiecks über die Kreuzung Erzbergerallee angedacht oder sollen weitere Zugänge geschaffen werden? Welche?

G2: Ist der Raum an der Kreuzung Erzbergerallee überhaupt ausreichend? Wurde geprüft, ob Abbiegespuren etc. Raum finden würden?

G3: Sind die Emissionswerte derzeit tatsächlich grenzwertig?

G4: Wurde berechnet, ob bei zusätzlicher Verkehrsbelastung die Grenzwerte dennoch zu halten sind?

H: Verfahren und Zustandekommen der Planung („Klüngel“)

Das Zustandekommen der vorgelegten Entwürfe lässt den kritischen Bürger aufmerken. Über Jahrzehnte ist diese Fläche Landschaftsschutzgebiet und entwickelte sich zu einem beliebten Naherholungsgebiet.

Um den Jahreswechsel 2013/14 wechselte offenbar das Eigentum am Gut Schönthal und damit auch der Fläche an die frisch gegründete „Gut Schönthal GmbH“, die laut Handelsregister im Besitze erfahrener Immobilien-Geschäftsleute ist.

Parallel zu dieser Firmengründung kam in Kreisen der Stadtverwaltung die Dreiecksfläche erst ins Gespräch - sehr spät im laufenden Verfahren, quasi nachträglich.

Der Investor dürfte über die Verhältnisse in der Aachener Verwaltung gut informiert sein, da er dem Vernehmen nach durch Dr. Jürgen Linden beraten wird.

Zeitlich lag der vermutete Zeitraum einer möglichen Nutzung des Vorkaufrechtes wohl im Advent

2013, das jetzige Beteiligungsverfahren der Öffentlichkeit deckt sich wie durch Zufall mit den Schulferien und der Fußball-WM. Diese Zeiträume sind ideal für Vorhaben, die eher im Stillen über die Bühne gehen sollen.

Der Verdacht drängt sich auf, dass der Investor Grund zu der Annahme hatte, die Fläche könne zu Bauland werden und nur deshalb investiert hat.

Fragen:

H1: Seit wann weiß die Stadtverwaltung von den Plänen der heutigen Investoren (Erster Kontakt)?

H2: Hat die Stadt im Falle dieses Eigentumswechsels ein Vorkaufrecht gehabt? Wenn ja: Warum hat sie es nicht genutzt?

H3: Ist es zutreffend, dass der Antrag auf Nutzungsänderung von je einem Eigentümer nur einmal gestellt werden kann? Hat also der Eigentumsübergang auf die GmbH einen erneuten Antrag erst ermöglicht?

H4: Wurde dem Investor in Aussicht gestellt, dass die Umwandlung in Bauland erfolgen könnte? Durch wen und wann?

H5: Wurden seitens der Stadt dem Investor oder seinen Vertretern bereits in irgend einer Form Zusagen bezüglich seines Vorhabens gemacht?

Bei unseren bisherigen Gesprächen mit Politikern habe wir sehr verschiedenes erlebt, unter Anderem auch große Unkenntnis. Als Bürger der Stadt wäre ich entsetzt, wenn unsere Politiker sich in diesem Fall von einem einzelnen Investor gleichsam „am Nasenring durch die Arena“ führen ließen und dabei womöglich noch glauben würden, im Dienste der Allgemeinheit zu entscheiden.

Fragen:

H6: Sind die Mitglieder des Planungsausschusses und des Rates über diesen Sachverhalt und die Historie vollumfänglich informiert worden? Wann und wie?

Abschließend möchten wir darauf hinweisen, dass es sich bei den Ausführungen um unsere persönliche Meinung handelt. Wir sehen es als Pflicht des mündigen Bürgers an, sich in diesem Verfahren zu beteiligen und die zuständigen Stellen (hier Verwaltung, Planungsausschuss) an unseren Bedenken, Zweifeln und Fragen teilhaben zu lassen. Ausdrücklich wollen wir niemanden (auch nicht den Investor) beschuldigen, sondern lediglich versuchen, mehr Klarheit und Transparenz in die Vorgänge zu bringen.

Es wäre sehr erfreulich wenn Sie durch die Beantwortung unserer Fragen einen Beitrag eben dazu leisten könnten.

Mit freundlichem Gruß

Zustimmung: ..mir gefällt, dass diese Fehlentscheidung noch nicht getroffen ist.

Gesamteindruck: Abzulehnen

Wohnort: in der Nähe zum Plangebiet

Rolle im Verfahren: sonstiger Betroffener

Anschrift:

Diese EMail wurde über den EMail-Service der regio iT aachen erstellt.

Datum des Mailversand: 23.07.2014 - 10:17:25

Gescannt

A2 35030/14

vorbereitende bauleitplanung - Flächennutzungsplan

Von:
An: "vorbereitende.bauleitplanung@mail.aachen.de" <vorbereitende.bauleitplan...
Datum: Mittwoch, 23. Juli 2014 10:28
Betreff: Flächennutzungsplan
Anlagen:

Sehr geehrte Frau Bolland,

ich habe eben eine Eingabe im Onlineformular zum neuen FNP vorgenommen. Dabei habe ich gesehen, dass alle Formatierungen verloren gehen.

Da die Ausführungen etwas länger sind, ist es vielleicht für Sie oder Ihre Kollegen hilfreich, den Text auch als doc zu erhalten – daher dieses anbei.

Freundliche Grüße und viel Erfolg!



Aachen, im Juli 2014

An die Stadt Aachen

Eingabe zur Neuaufstellung des Flächennutzungsplanes für Aachen, hier die Fläche AM-WO-25 – Beverau, also die „Dreiecksfläche“ am Eselsweg

Anregung und Forderung:

Die Fläche soll unverändert als Landschaftsschutzgebiet erhalten bleiben!

Sehr geehrte Damen und Herren,

aus vielerlei Gründen lehnen wir die angedachte Umwandlung der Dreiecksfläche am Eselsweg in Bauland ab. Bei der intensiven Auseinandersetzung mit diesem Thema sind wir zu interessanten Erkenntnissen und Argumenten gelangt, die Ihnen möglicherweise bisher unbekannt sind und die Sie in Ihrer Bewertung berücksichtigen sollten.

Es haben sich aber auch Fragen ergeben, die wir Sie zu beantworten bitten. Zur Übersichtlichkeit gliedern wir thematisch.

Unsere persönliche Betroffenheit als direkte Anwohner der in Rede stehenden Fläche (Wertverlust der Immobilie, Vertrauensverlust als Investor, persönliche Verschlechterung) ist offenkundig und daher NICHT Gegenstand der weiteren Ausführungen. Vielmehr würden wir die hiermit verbundenen Nachteile bei gegebener Notwendigkeit und Nachvollziehbarkeit akzeptieren.

A: Offensichtlicher Widerspruch zum Plan „Aachen 2030“

Die vorgelegte Planung steht offensichtlich im Widerspruch zu den Maximen und Zielen des „Aachen 2030“. Es erscheint dem Leser als Treppenwitz, dass im „Aachen 2030“ sogar der Eselsweg als Exempel für die wichtigen wohnortnahen Naherholungswerte Aachens genannt wird, sogar mit einem Bild des Eselsweg, zugleich genau diese Fläche „geopfert“ werden soll. Dieser Befund betrifft diverse Themengebiete, die später noch aufgegriffen werden.

Fragen:

A1: Wieso werden die Ziele des „Aachen 2030“ schon jetzt nicht mehr verfolgt bzw. im vorliegenden Fall nicht angewendet?

A2: Sollte nicht der FNP die Leitplanken des Konzeptes 2030 aufnehmen und umsetzen?

B: Landschaftsschutz und Naturschutz

Das Landschaftsschutzgebiet am Eselsweg besteht seit Jahrzehnten aus gutem Grund. Neben den Naherholungsaspekten ist eben der Erhalt der typischen Landschaft im Stadtrandgebiet ein solcher Grund.

Fragen:

B1: In wie fern ist die Schutzwürdigkeit der in Rede stehenden Fläche gesunken?

B2: In wie fern ist der Bedarf an solchen Flächen gesunken?

B3: Ist es zutreffend, dass für die Umwandlung von Landschaftsschutzgebiet in andere Nutzformen ein Ausgleich geschaffen werden muss? Wenn ja, in welcher Form?

Wurde dies bereits bedacht?

Eng verwandt sind die Naturschutzaspekte. In der betreffenden Fläche können geschützte Tiere beobachtet werden, exemplarisch nenne ich aus persönlicher Anschauung den Storch, die Ringelnatter, den Milan, die Waldohreule, den Grünspecht...

Fragen:

B4: Wurde die Fauna in den betreffenden Flächen bereits von Experten ermittelt?

B5: Wie kann ein Eingriff in diese Fauna gerechtfertigt oder ausgeglichen werden?

C: Naherholung

Eine wichtige Funktion der Fläche ist die Wohnraumnahe Naherholung als Jogging- und Spazierrunde, als Drachenwiese etc. Dies hat nicht zuletzt pädagogischen Wert, denn hier lernen Kinder (täglich zu beobachten) den unkomplizierten Kontakt zur Natur.

Fragen:

C1: Warum soll dieser Wert (als ausdrücklicher Bestandteil des Aachen 2030) geopfert werden?

C2: Wie gedenken Sie hierfür einen Ausgleich zu schaffen?

D: Bedarf an Wohn-Bauland in Aachen

Der Flächennutzungsplan ist ein Planungsinstrument für die lange Frist, z.B. 20 bis 30 Jahre. Der momentane Mangel an Wohnraum ist unstrittig, für den Flächennutzungsplan ist aber eher die Prognose des Bedarfes ausschlaggebend.

Fragen:

D1: Besteht tatsächlich ein Bedarf an diesen zusätzlichen Flächen für Wohnbebauung? Wie wurde dieser ermittelt?

D2: Nach Erkenntnissen des Mikrozensus hat Aachen ca. 30.000 Einwohner weniger als zuvor gedacht. Wurde dies in der Bedarfsermittlung berücksichtigt? Was war die Zahlenbasis? Ist diese womöglich falsch?

D3: Sollte tatsächlich der Bedarf der Höhe nach bestehen, passt denn die Art? Hat Aachen nicht vorrangig Bedarf an Wohnraum für Studenten, Senioren und Familien mit eher niedrigem Einkommen? Passt das zu der hier vom Investor angedachten Bebauung und zur Lage?

E: Versiegelung / Abwasser

Die Abwassersituation in der betreffenden Gegend ist als kritisch zu bezeichnen. Nach Auskunft von Experten würde eine weitere Versiegelung im Einzugsgebiet des Beverbaches zur Folge haben, dass die Wasserrückhaltung neu konzipiert bzw. erweitert müsste um das Frankenberger Viertel zu schützen. Setzt man voraus, dass dies wasserbaulich umsetzbar ist, wären dennoch die Investitionen sicherlich erheblich.

Fragen:

E1: Wurde (inzwischen) die Abwassersituation fachlich belastbar untersucht? Mit welchem Ergebnis?

E2: Wer trägt ggf. die Kosten für eine eventuelle Erweiterung der Wasserrückhaltung? Der Bürger / Steuerzahler oder ein Investor in Wohnbebauung (also die Schönthal GmbH)?

F: Kaltluft und Stadtklima

Die in Rede stehende Fläche ist eine wichtige Kaltluft-Entstehungszone. Die hier entstehende Kaltluft fließt über das Beverbachtal bis in das Frankenberger Viertel und versorgt so eine große Zahl von Einwohnern mit Frischluft. Dies ist eindrücklich im „Gesamtstädtischen Klimagutachten Aachen“ nachzulesen. Die hier in Rede stehende Fläche ist im Gutachten ein sog. Sonderuntersuchungsgebiet¹.

¹ Vgl. Langfassung, Anhang IX. Spezielle Planungshinweise zu Einzelvorhaben Sonderuntersuchungsgebiet Adenauerallee

Interessant ist der Aspekt, dass auch eine Verringerung der Kaltluftmenge erhebliche, überproportionale Auswirkungen haben kann, da dann der Bahndamm als Hindernis nicht mehr überwunden würde.

Die Experten hielten es in diesem konkreten Gebiet vor etwa 14 Jahren für geboten, „**von jeglicher Änderung der derzeitigen Situation mit großem Nachdruck abzuraten.**“

Fragen:

F1: *Kennen Sie dieses Gutachten, und haben Sie Grund an der Expertise der Autoren zu zweifeln?*

F2: *Hat sich Ihrer Ansicht nach die Notwendigkeit von Maßnahmen zur Verbesserung des Stadtklimas seit Erstellung des Gutachtens eher verringert oder verschärft?*

F3: *Welche zusätzlichen Erkenntnisse gestatten nun die Überlegung, sich über den nachdrücklichen und eindeutigen Expertenrat hinweg zu setzen?*

F4: *Wie kann die Kaltluftentstehung fürderhin sichergestellt werden?*

G: Verkehr / Anbindung

Die heutige Verkehrssituation der Adenauerallee ist zu Stoßzeiten als katastrophal zu bezeichnen. Ein Linksabbiegen auf die Straße ist ausgeschlossen, für ein bloßes Einfädeln nach rechts sind Wartezeiten von mehreren Minuten normal. Der Ampelrückstau der Kreuzung Adenauerallee – Erzbergerallee reicht bis Branderhoferweg bzw. Trierer Straße und weit in die Erzbergerallee hinab.

Die Anwohner der genannten Straßen und besonders des Kreuzungsbereiches leiden heute an Lärm und Emissionen (z.B. Staub), die nach Aussagen der Anwohner im Grenzbereich des rechtlich Zulässigen liegen.

Eben diese Kreuzung müsste aber zur Erschließung der Dreiecksfläche massiv ausgebaut werden. Die Situation würde sich massiv verschlechtern, wenn zusätzliche 400-500 Fahrzeuge allmorgendlich das Quartier verlassen würden.

Fragen:

G1: *Ist die Erschließung des Dreiecks über die Kreuzung Erzbergerallee angedacht oder sollen weitere Zugänge geschaffen werden? Welche?*

G2: *Ist der Raum an der Kreuzung Erzbergerallee überhaupt ausreichend? Wurde geprüft, ob Abbiegespuren etc. Raum finden würden?*

G3: *Sind die Emissionswerte derzeit tatsächlich grenzwertig?*

G4: *Wurde berechnet, ob bei zusätzlicher Verkehrsbelastung die Grenzwerte dennoch zu halten sind?*

H: Verfahren und Zustandekommen der Planung („Klüngel“)

Das Zustandekommen der vorgelegten Entwürfe lässt den kritischen Bürger aufmerken. Über Jahrzehnte ist diese Fläche Landschaftsschutzgebiet und entwickelte sich zu einem beliebten Naherholungsgebiet.

Um den Jahreswechsel 2013/14 wechselte offenbar das Eigentum am Gut Schönthal und damit auch der Fläche an die frisch gegründete „Gut Schönthal GmbH“, die laut Handelsregister im Besitze erfahrener Immobilien-Geschäftsleute ist.

Parallel zu dieser Firmengründung kam in Kreisen der Stadtverwaltung die Dreiecksfläche erst ins Gespräch - sehr spät im laufenden Verfahren, quasi nachträglich.

Der Investor dürfte über die Verhältnisse in der Aachener Verwaltung gut informiert sein, da er dem Vernehmen nach durch Dr. Jürgen Linden beraten wird.

Zeitlich lag der vermutete Zeitraum einer möglichen Nutzung des Vorkaufrechtes wohl im Advent 2013, das jetzige Beteiligungsverfahren der Öffentlichkeit deckt sich wie durch Zufall mit den Schulferien und der Fußball-WM. Diese Zeiträume sind ideal für Vorhaben, die eher im Stillen über die Bühne gehen sollen.

Der Verdacht drängt sich auf, dass der Investor Grund zu der Annahme hatte, die Fläche könne zu Bauland werden und nur deshalb investiert hat.

Fragen:

H1: Seit wann weiß die Stadtverwaltung von den Plänen der heutigen Investoren (Erster Kontakt)?

H2: Hat die Stadt im Falle dieses Eigentumswechsels ein Vorkaufrecht gehabt? Wenn ja: Warum hat sie es nicht genutzt?

H3: Ist es zutreffend, dass der Antrag auf Nutzungsänderung von je einem Eigentümer nur einmal gestellt werden kann? Hat also der Eigentumsübergang auf die GmbH einen erneuten Antrag erst ermöglicht?

H4: Wurde dem Investor in Aussicht gestellt, dass die Umwandlung in Bauland erfolgen könnte? Durch wen und wann?

H5: Wurden seitens der Stadt dem Investor oder seinen Vertretern bereits in irgend einer Form Zusagen bezüglich seines Vorhabens gemacht?

Bei unseren bisherigen Gesprächen mit Politikern habe wir sehr verschiedenes erlebt, unter Anderem auch große Unkenntnis. Als Bürger der Stadt wäre ich entsetzt, wenn unsere Politiker sich in diesem Fall von einem einzelnen Investor gleichsam „am Nasenring durch die Arena“ führen ließen und dabei womöglich noch glauben würden, im Dienste der Allgemeinheit zu entscheiden.

Fragen:

H6: Sind die Mitglieder des Planungsausschusses und des Rates über diesen Sachverhalt und die Historie vollumfänglich informiert worden? Wann und wie?

Abschließend möchten wir darauf hinweisen, dass es sich bei den Ausführungen um unsere persönliche Meinung handelt. Wir sehen es als Pflicht des mündigen Bürgers an, sich in diesem Verfahren zu beteiligen und die zuständigen Stellen (hier Verwaltung, Planungsausschuss) an unseren Bedenken, Zweifeln und Fragen teilhaben zu lassen. Ausdrücklich wollen wir niemanden (auch nicht den Investor) beschuldigen, sondern lediglich versuchen, mehr Klarheit und Transparenz in die Vorgänge zu bringen.

Es wäre sehr erfreulich wenn Sie durch die Beantwortung unserer Fragen einen Beitrag eben dazu leisten könnten.

Mit freundlichem Gruß

617
Gescannt

A 2 35030/11 7.1.18

Von: "onlineservices regio IT" <onlineservices@regioit-aachen.de>
An: "vorbereitende.bauleitplanung@mail.aachen.de" <vorbereitende.bauleitplan...>
Datum: 26.7.2014 18:59
Betreff: Feedback Planverfahren

Absender der Mail:

Folgende Bewertungen wurden abgegeben.

Planungsart: Flächennutzungsplan

Planverfahren: AM-WO-25, Beverau, Eselsweg

Kritik: Sehr geehrte Damen und Herren,

mit Erschrecken nahm ich zur Kenntnis, dass die Fläche AM-WO-25 Beverau /Eselsweg ggf. für eine Bebauung zur Verfügung gestellt werden soll.

Betrachtet man verschiedene Schutzgüter, so sprechen meines Erachtens folgende Gründe massiv gegen eine Bebauung:

Schutzgut Mensch/Landschaftsbild

Seit gut über zehn Jahren nutze ich den Eselsweg zum Teil mehrmals die Woche. Über diesen Zeitraum hinweg beobachte ich eine kontinuierliche Zunahme an Menschen, die diesen Bereich zur Feierabend- und Wochenenderholung nutzen. Nicht umsonst wurde der Eselsweg vor einigen Jahren ein wenig verbreitert, um der wachsenden Nutzung gerecht zu werden.

Die Sitzbänke, die dem Nellessenpark (Manfrauenstanz) vorgelegt sind, werden rege in Anspruch genommen, da sie einen weiten „unverbauten“ Blick in Richtung Beverau und in Richtung Grüntal und Drimbörner Wäldchen ermöglichen „man fühlt sich in der „freien“ Landschaft ist trotzdem an seinem Wohnviertel so nah“, was für eine hohe Wohnumfeldqualität der bestehenden Viertel spricht.

Im Herbst wird besonders die südwestlich des Eselsweges liegende Fläche von Familien und Einzelpersonen regelmäßig genutzt, um ihre Drachen steigen zu lassen.

Schutzgut Tiere und Biotop

Auch seit einigen Jahren gibt es in diesen Bereichen eine wachsende Zunahme an Vögeln. Hier ist zunächst die wachsende Population an Gastvogelbeständen (Gänse) im Winterhalbjahr zu nennen. Ihr Aktionsschwerpunkt liegt hauptsächlich an der Blänke bei Gut Schöntal und auf den Weiden in Richtung Forst. Aber auch auf den planungsrelevanten Flächen halten sich die Gänse immer regelmäßig auf. Auf dem nordwestlich gelegenen Flächenabschnitt stelle ich eine wachsende Population an Graureihern fest. Mitten im Plangebiet beidseitig des Eselsweges jagt seit Jahren ein Turmfalke.

Das Plangebiet grenzt unmittelbar an eine Talrinne mit Quellflur, die den Schutzstatus nach § 62 des Landschaftsgesetzes für das Land Nordrhein-Westfalen erfüllt. Neben den für Feuchtgrünland typischen Pflanzenarten kommen bei den Tierarten u.a. Amphibien und zahlreiche Graureiher sowie auch die Ringelnatter vor.

Meine Erfahrung zeigt mir, dass Biotop, die in solch einer Nähe zu einer Wohnbebauung liegen, mittel- bis langfristig, erheblich beeinträchtigt und teilweise auch vollständig zerstört werden. Nach § 62 sind aber solche Maßnahmen und Handlungen verboten, die zu einer erheblichen oder nachhaltigen Beeinträchtigung oder zu einer Zerstörung dieser Lebensräume bzw. Biotop führen können.

Schutzgut Klima

Bei dem Planungsgebiet handelt es sich um Freiflächen, die stadtklimatisch wirksam sind. Besonders

გეგმა

მ
ა
მ



bei austauscharmen Strahlungswetterlagen kann man Kaltluftabflüsse von diesen Flächen in Richtung Adenauerallee wahrnehmen. Es ist davon auszugehen, dass auf Grund der Topographie größere Wohnviertel im Bereich Grüntal vermutlich bis zur Eisenbahnlinie Aachen-Köln (Dammwirkung), stadtklimatisch hiervon profitieren. Es ist zu befürchten, dass durch die Bebauung nicht nur die Durchlüftung herabgesetzt wird, sondern auch, dass die Emissionen des Plangebietes die Luftqualität zusätzlich vermindern.

Hinsichtlich der teilweise hohen sommerlichen Durchschnittstemperaturen und vor dem Hintergrund, dass es infolge des klimabedingten Temperaturanstiegs nach derzeitigem Kenntnisstand zu einer Zunahme von Hitzetagen und Tropennächten kommen wird, wird die Sicherung von Freiflächen, die bei großräumigen Schwachwindwetterlagen wichtige Belüftungs- und Abkühlungsfunktionen für Siedlungsgebiete wahrnehmen können, künftig aber noch wichtiger.

Ich stimme mit der Eignungsbewertung überein, dass der Standort „aus städtebaulichen Gründen insgesamt nur bedingt geeignet“ ist.

Das Plangebiet stellt sicherlich eine privilegierte Wohnlage dar, die jedoch nicht nur zu Lasten von Natur- und Landschaft geht, sondern auch zu einer nachhaltigen Beeinträchtigung und Entwertung angestammter Wohnviertel führt und einen erheblichen Qualitätsverlust der Wohnumfeldfunktion der dort lebenden Bewohner verursacht. Daher spreche ich mich ausdrücklich gegen diese Planung aus.

Mit freundlichen Grüßen

Zustimmung:

Gesamteindruck: Bitte auswählen

Wohnort: in der Nähe zum Plangebiet

Rolle im Verfahren: sonstiger Betroffener

Anschrift:

Diese EMail wurde über den EMail-Service der regio IT aachen erstellt.

Datum des Mailversand: 26.07.2014 - 18:59:12

Stadtverwaltung Aachen
Fachbereich Stadtentwicklung
und Verkehrsanlagen FB 61
Lagerhausstraße 20
52064 Aachen

12. August 2014

Neuaufstellung F-Plan der Stadt Aachen

Nachtrag zu meiner Eingabe vom 26.07.2014

Planverfahren:

- AM-WO-25 Beverau / Eselsweg und
- AM-WO-05 Forst / Adenauer Allee Variante 1, AM-WO-24, AM-GR-04

Sehr geehrte Damen und Herren,

unmittelbar vor meinem Urlaub erfasste ich noch schnell die Gelegenheit, Anmerkungen zu dem Planvorhaben AM-WO-25 Beverau / Eselsweg zu machen. Diese Anmerkungen waren auf Grund meiner langjährigen Beobachtungen zustande gekommen. Diese möchte ich nun nach meinem Urlaub weiter ergänzen.

Das Gebiet

Zwischen der Kasernenanlage, die an den Kornelimünsterweg im Südwesten angrenzt, der Adenauerallee im Nordwesten sowie der Linterstraße im Osten, erstreckt sich eine leicht hügelige Landschaft, die aus einem Mosaik von Weiden, Waldstücken, Bachtälern und Teichen besteht.

Wert des Gebietes

Nach dem Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen (LANUV) handelt es sich bei einem Großteil der Fläche um einen Biototypenkomplex, der eine hohe Strukturvielfalt besitzt und kulturhistorisch wertvoll ist. Diese Flächen weisen eine hohe Artenvielfalt mit Vorkommen von Rote Listen-Arten auf (LANUV, 2013).

Mit weiteren Grünlandflächen und Gehölzen im Umfeld des Biototypenkomplexes bilden diese Flächen wertvolle Verbindungsstrukturen zwischen den Biotopen im innerstädtischen Bereich und dem Aachner Wald (Verbundflächen Stufe 2, mit besonderer Bedeutung; LANUV, 2013).

Bis auf wenige Teilflächen hat das Areal den Status eines Landschaftsschutzgebietes (LSG).

Planverfahren

- In diesen Bereich fällt das Planverfahren „AM-WO-05 Forst / Adenauer Allee Variante 1“ welches aus der Variante AM-WO-24 hervorgegangen ist oder mit der Variante AM-GR-04 konkurriert. Diese Planverfahren bzw. Planvarianten habe ich in meiner Eingabe vom 26.7. nicht explizit benannt. Gemeinsam ist ihnen, dass sie mehr oder weniger weit in die

von der LANUV als ein „schutzwürdiges Biotop“ und als eine „wertvolle Verbindungsstruktur“ bezeichneten Flächen eindringen.

- Das Planverfahren „AM-WO-25 Beverau / Eselsweg“ wurde mittlerweile flächenmäßig verkleinert. Vormalig verlief die Planung beidseitig des Eselsweges und grenzte im Nordwesten an die Adenauerallee. Nach der flächenmäßigen Verkleinerung berührt diese Planung nicht mehr die von der LANUV als schutzwürdig bezeichneten Bereiche.

Gründe, die gegen eine Bebauung sprechen

Ich spreche mich generell gegen alle o.g. Planverfahren aus. Meine Gründe sind folgende:

1. Schutzgut Mensch / Landschaftsbild / Erholung in Natur und Landschaft

Im Verlauf von über 10 Jahren stelle ich eine kontinuierliche Zunahme an Erholungssuchenden fest, die diesen Bereich nicht nur zur Feierabend- und Wochenenderholung, sondern über den ganzen Tag verteilt, nutzen. Nicht umsonst wurde der Eselsweg vor einigen Jahren ein wenig verbreitert, um der wachsenden Nutzung gerecht zu werden.

Die Landschaft zeichnet sich durch eine Vielfalt an gliedernden und belebenden Landschaftselementen aus. Die LANUV spricht von „größtenteils Reste(n) einer bäuerlichen Kulturlandschaft im Ballungskern“, die „kulturhistorisch wertvoll“ ist. Diese Landschaftsstruktur ist auf Grund ihrer Ausstattung wertvoll für die Erholung in Natur und Landschaft. Hinsichtlich des Landschaftsbildes bietet sie von verschiedenen Standorten noch einen weiten „unverbauten“ Blick in Richtung Beverau und in Richtung Grüntal und Drimbörner Wäldchen „man fühlt sich in der „freien“ Landschaft, ist trotzdem seinem Wohnviertel so nah“. Unter Landschaftsbild wird nach NOHL die sinnlich-wahrnehmbare Erscheinungsform von Natur und Landschaft verstanden. Als Basis des Landschaftsbildes wird die reale Landschaft mit den Faktoren Relief, Vegetation, Wasser, Nutzungsstrukturen usw. verstanden (Adam, Nohl, Valentin: Bewertungsgrundlagen für Kompensationsmaßnahmen bei Eingriffen in die Landschaft, MURL, Düsseldorf, 1987). Durch die vielfältigen Biotopstrukturen, der teilweise bewegten Morphologie und den Resten einer bäuerlichen Kulturlandschaft, kann man dem Gebiet eine hohe bis sehr hohe Landschaftsbildqualität zuweisen (In Anlehnung an: KÖHLER, B., PREISS, A.: Erfassung und Bewertung des Landschaftsbildes, Informationsdienst Naturschutz Niedersachsen, 20. Jg. Nr.1, Hildesheim, 2000). Auch wenn das Plangebiet AM-WO-25 Beverau / Eselsweg aus welchen Gründen auch immer, nicht mehr zu den schützenswerten Flächen nach LANUV zählt, so bildet es mit den angrenzenden erholungswirksamen Freiflächen eine Einheit und prägt das Landschaftsbild und mit ihm die Möglichkeit einer Erholung in Natur und Landschaft mit. Dies gilt ebenso für die Planvorhaben im Bereich Lintertstraße.

Das Gebiet bietet eine gute Erholungsmöglichkeit für Anwohner der umgebenden, dicht bebauten Siedlungsbereiche quasi im fußläufigen Bereich, was für eine hohe Wohnumfeldqualität der bestehenden Viertel spricht. Das Einzugsgebiet reicht nachweislich bis beispielsweise zum Frankenberger Viertel und darüber hinaus. Zusätzlicher Verkehr, um in entferntere Erholungsgebiete zu gelangen, wird vermieden.

Eine Bebauung würde die erlebniswirksamen Bereiche flächenmäßig schmälern, das Landschaftsbild für die Erholungssuchenden beeinträchtigen und damit auch den Wert für eine Erholung in Natur und Landschaft reduzieren und noch mehr Verkehr produzie-

ren. Die Wohnumfeldqualität der angestammten Wohnviertel wäre gemindert und damit auch der Wert des Wohnstandorts.

2. Schutzgut Tiere und Biotope

Die Untersuchungen der LANUV bestätigen den hohen Wert des Gebietes. Zusätzlich gibt es seit einigen Jahren eine wachsende Zunahme an (Groß-)Vögeln. Hier ist zunächst die wachsende Population an Gastvogelbeständen (Gänse) im Winterhalbjahr zu nennen. Ihr Aktionsschwerpunkt liegt hauptsächlich an der Blänke bei Gut Schöntal und auf den Weiden in Richtung Lintert / Forst. Aber auch auf den planungsrelevanten Flächen halten sich die Gänse immer und zunehmend auch im Sommer, regelmäßig auf. Auf dem nordwestlich gelegenen Flächenabschnitt stelle ich eine wachsende Population an Graureihern fest. Beidseitig des Eselsweges jagt seit Jahren ein Turmfalke. Aus dem Tierpark kommen regelmäßig Störche, die die Flächen zur Nahrungssuche nutzen.

Die hier unter anderem vorkommenden Arten wie Grau-, Kanada- und Nilgans zählen nicht zu den planungsrelevanten Arten NRW; ihr Dasein trägt aber zur Steigerung des Naturerlebens bei, welches wiederum dem Erholungswert zugutekommt.

Von den geplanten Bauvorhaben können Wirkungen ausgehen, die die Tiere unter Umständen auch Rote Liste Arten, beunruhigen, so dass sie verscheucht werden. Auch wenn auf den Planungsflächen selbst keine geschützten Tierarten vorkommen sollten, so dient ihr Erhalt als Pufferflächen zu den „Kernzonen“ der Vorkommen.

Meine Erfahrung zeigt mir, dass Biotope, die in solch einer Nähe zu einer Wohnbebauung liegen, mittel- bis langfristig, erheblich beeinträchtigt und teilweise auch vollständig zerstört werden. Hier werden ggf. wertvolle Habitatstrukturen gleich von zwei Planvorhaben „in die Zange“ genommen.

Nach § 62 LG NRW sind aber solche Maßnahmen und Handlungen verboten, die zu einer erheblichen oder nachhaltigen Beeinträchtigung oder zu einer Zerstörung dieser Lebensräume bzw. Biotope führen können.

3. Schutzgut Klima

Bei dem Planungsgebiet „AM-WO-25 Beverau / Eselsweg“ handelt es sich um Freiflächen, die stadtklimatisch wirksam sind. Besonders bei austauscharmen Strahlungswetterlagen kann man Kaltluftabflüsse von diesen Flächen in Richtung Adenauerallee wahrnehmen. Es ist davon auszugehen, dass auf Grund der Topographie größere Wohnviertel im Bereich Grüntal vermutlich bis zur Eisenbahnlinie Aachen-Köln (Dammwirkung), stadtklimatisch hiervon profitieren. Es ist zu befürchten, dass durch die Bebauung nicht nur die Durchlüftung herabgesetzt wird, sondern auch, dass die Emissionen der geplanten Bebauung die Luftqualität zusätzlich vermindern.

Hinsichtlich der teilweise hohen sommerlichen Durchschnittstemperaturen und vor dem Hintergrund, dass es infolge des klimabedingten Temperaturanstiegs nach derzeitigem Kenntnisstand zu einer Zunahme von Hitzetagen und Tropennächten kommen wird, wird die Sicherung von Freiflächen, die bei großräumigen Schwachwindwetterlagen wichtige Belüftungs- und Abkühlungsfunktionen für Siedlungsgebiete wahrnehmen können, künftig aber noch wichtiger.

4. Weitere Planvorhaben sind zu befürchten

Salamitaktik bezeichnet man die Vorgehensweise, größere Ziele durch kleine Schritte oder Forderungen zu erreichen. Die Erfahrung lehrt, dass Baugebiete die Tendenz besitzen sich früher oder später auszuweiten. Diese Vorgehensweise halte ich auch an diesem Standort für möglich.

Das Planverfahren „AM-WO-25 Beverau / Eselsweg“ wurde mittlerweile flächenmäßig verkleinert und tangiert derzeit nicht mehr die „schutzwürdigen Flächen nach LANUV“.

Ein Schalk, der Böses da vermuten würde! Könnte man doch denken, dass psychologisch und taktisch geschickt, die hochsensiblen Bereiche für eine Bebauung (vorerst) aufzugeben, um aber dann als ein Entgegenkommen und Zugeständnis die Planungserlaubnis für die kleinere (Rest-) Fläche zu erhalten.

Entwicklungspotenzial des Gebietes

Gerade bei zunehmendem Siedlungsdruck ist es meiner Meinung nach wichtig innenstadtnahe und erholungswirksame Grünflächen für die städtische Bevölkerung zu erhalten und zu fördern. Bereits die LANUV schreibt von Resten einer bäuerlichen Kulturlandschaft im „Ballungsraum“.

Dies steigert die Lebensqualität der Stadt, die es auch für zukünftige Generationen abzusichern gilt. Nach SCHÖTE haben die Innenstädte und die innenstadtnahen Quartiere in jüngster Zeit für Unternehmen und Privatleute wieder an Anziehungskraft gewonnen und es ist zu erwarten, dass das Interesse an den Innenstädten weiter anhalten wird. Schöte, H. in: Standort (2014)38:79-86.

Darum scheint eine forciert durchgeführte Innenstadtentwicklung und -verdichtung auch für Aachen ein erstrebenswertes Ziel zu sein. Die schonende Entwicklung des Naherholungsgebietes unter Landschaftsschutz- und stadtklimatischen Gesichtspunkten (ggf. auch unter Einbeziehung von Gut Schönthal (Gastronomie) kann m. E. mit relativ geringen finanziellen Mitteln realisiert werden. Sie würde zu einer weiteren Attraktivitätssteigerung nicht nur des Gebietes, sondern damit auch des innenstadtnahen Umlandes beitragen.

Hinsichtlich der (Erholungs-)Landschaftszerstörung im siedlungsnahen Bereich möchte ich auf einen Vortrag von Herrn NOHL verweisen, der zwar im Zusammenhang mit Windenergieanlagen vorgetragen wurde, aber meines Erachtens durchaus auf die oftmals ausufernde und hemmungslose Bebauung in die freie Landschaft hinein, übertragbar ist.

„...nur die ganz besonders wertvollen Landschaften – und dass sind in der Regel die bereits unter Schutz gestellten Landschaften - von derartigen Eingriffen, wie sie insbesondere die Windkraftanlagen darstellen, verschont bleiben... Die geschützten Landschaften stellen aber nur einen kleinen Anteil an der gesamten Landschaftsfläche dar, d.h. der große Rest ist heute zur beliebigen Disposition gestellt. Es sind aber diese großen Landschaftsreste, die – im Gegensatz zu den meist fernab liegenden Schutzgebieten – an die Wohnquartiere, Siedlungen und Städte angrenzen und daher als die alltäglichen Heimatlandschaften der Menschen anzusprechen sind. So wird mit der Privilegierung (der Windenergie), die von rat- und seelenlosen Politikern in das Naturschutzgesetz eingeschleust wurde, in einem bisher nicht bekannten Ausmaß eine ästhetische Landschaftszerstörung betrieben, die auf eine Entwertung der alltäglichen Lebenswelt der großen Mehrzahl der Bevölkerung hinausläuft“ (Nohl, Werner: Landschaftsbildbewertung – Problemaufriss und weiterführende Überlegungen, Referat auf dem Symposium „Landschaftsbilder zeitgemäß bewerten“, Universität Duisburg-Essen am 12. November 2007 in Essen).

Das heißt nicht, dass ich generell gegen die Erschließung von neuen Siedlungsflächen wäre. Nur sollte dies erst erfolgen, wenn alle anderen Möglichkeiten, beispielsweise die der Innenstadtverdichtung, bereits ausgeschöpft sind. Sollte danach eine weitere Flächenerschließung notwendig sein, dann aber bitte mit mehr planerischem Feingefühl!

Insbesondere das Plangebiet AM-WO-25 stellt für mich eine privilegierte Wohnlage für vergleichsweise wenige Menschen dar, die jedoch nicht nur zu Lasten von Natur- und Landschaft geht, sondern auch zu einer nachhaltigen Beeinträchtigung und Entwertung angestammter Wohnviertel führt und ein Qualitätsverlust der Wohnumfeldfunktion der dort lebenden Bewohner darstellt.

Darum bin ich gegen die oben beschriebenen Planungsabsichten!

Mit freundlichen Grüßen

FB 61
Empf.: 15. AUG. 2014
Lfd. Nr. Abt.

Persönlich abgelesen

15-8-2014

Sffe

Nachtrag zu bereits
erfassten Eingabe!



Von:
An: <vorbereitende.bauleitplanung@mail.aachen.de>
Datum: 14.8.2014 21:36
Betreff: Nachtrag zum F-Plan
Anlagen: Nachtrag zum F-Plan_Aachen.pdf

Sehr geehrte Damen und Herren,

anbei erhalten Sie den Nachtrag zu meiner Eingabe vom 26.07.2014 als angehängte PDF-Datei.

Mit freundlichen Grüßen



Gescannt



Stadt Aachen
 Fachbereich 61/10
 Lagerhausstraße 20
 52062 Aachen

Aachen, 28.07.2014

Eingabe zur Neuaufstellung des Flächennutzungsplanes für Aachen, hier die Fläche AM-WO-25 – Beverau, Dreiecksfläche am Eselsweg

Sehr geehrte Damen und Herren,

den Plan zur Umwidmung der Fläche AM-WO-25, eines landwirtschaftlich genutzten Landschaftsschutzgebiet, in Bauland lehnen wir auf dem Boden der uns zugänglichen Informationen ab.

Für uns ergeben sich zum jetzigen Stand des Planungsverfahrens die nachfolgenden Fragen:

1. Bevölkerungsentwicklung/Baulandbedarf
 - a. Auf welcher Datenbasis beruhen ihre Prognosen zur Bevölkerungsentwicklung der Stadt Aachen?
 - i. Sind es die bis Mitte 2013 gültigen Zahlen der Stadt Aachen oder die Mitte 2013 neuerschienen, um ca. 30.000 Einwohner nach unten korrigierten, Zahlen des Landes Nordrhein-Westfalen?
 - b. Warum bedarf es trotz der in ihrer eigenen Prognose langfristig sinkenden Bevölkerungszahlen der weiteren Ausweisung von Baulandflächen?
 - c. Warum wird bei zunächst mittelfristig steigenden Bevölkerungszahlen und steigendem Bedarf an stadtnaher Erholung genau dieses, der Erholung dienende, Landschaftsschutzgebiet aufgegeben?
 - d. Sind die folgende Flächen (allesamt außerhalb von Landschaftsschutzgebieten) bei der Bedarfsplanung berücksichtigt worden und wenn ja – mit welcher Anzahl an Wohneinheiten?
 - i. Ehemaliges Reitstallgelände Branderhoferweg?
 - ii. Gelände der ehemaligen Tuchfabrik Beckers, Brand?
 - iii. Fläche Richtericher-Dell?
 - iv. Fläche der Körner-Kaserne, Lintert?

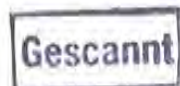
- e. Von welcher Anzahl an neuen Wohneinheiten geht die Verwaltung bei einer Bebauung der Fläche AM-WO-25?
2. Charakteristik der geplanten Bebauung
 - a. welche Art der Bebauung (freistehende Einfamilienhäuser, Reihenhäuser, Mehrfamilienhäuser) ist vorgesehen?
 - b. Welche Möglichkeiten bestehen für die Stadt Aachen, einem privaten Bauträger die Art der Wohnbebauung vorzuschreiben vor dem Hintergrund, dass in Aachen insbesondere Bedarf an seniorengerechten Wohnungen und an Studentenwohnplätzen besteht?
 3. Anschluss der Fläche AM-WO-25 an das bestehende Straßennetz
 - a. Welche verkehrstechnischen Anschlussmöglichkeiten des neuen Wohnquartiers wurden geprüft?
 - i. Zugang über die Kreuzung Adenauerallee/ Erzbergerallee:
 1. Ist die Erweiterung der Kreuzung um notwendige Abbiegespuren möglich?
 2. Wie groß ist der dafür notwendige Flächenbedarf sowohl für den Bereich der öffentlichen Flächen als auch der anliegenden privaten Flächen des Landschaftsschutzgebietes?
 - ii. Zugang über den Kornelimünsterweg:
 1. Ist dieser Zugangswege eine Option?
 2. Wenn nein - wie soll der zusätzliche Individualverkehr über die jetzt schon ausgelastete Kreuzung Adenauerallee/ Erzbergerallee realisiert werden?
 3. Wenn ja - wie viel zusätzliche Fläche des Landschaftsschutzgebietes ist für den Zugang über den Korneliemünsterweg zu veranschlagen?
 4. Nähe der geplanten Wohnbebauung zur Leo-Löwenstein-Kaserne
 - a. Sind mögliche Interessenskonflikte mit dem BLB bei einer Wohnbebauung des an die Kaserne angrenzenden Landschaftsschutzgebietes berücksichtigt worden?
 - i. Erfordert der auf dem Kasernengelände trainierte Umgang mit Kampfmitteln die Einhaltung eines bestimmten Abstandes der Wohnbebauung?
 - ii. Wurde das Vorhandensein eines Sprengturmes in der südöstlichen Ecke des Kasernengeländes berücksichtigt?
 5. Abwägung des allgemeinen Mehrwerts für den Bürger – bestehendes Landschaftsschutzgebiet vs. neues Bauland
 - a. Die Fläche AM-WO-25 liegt in einem Landschaftsschutzgebiet. Dieses Landschaftsschutzgebiete wurde aufgrund folgender Zielsetzungen geschaffen und als besonders Wertvoll für die Bevölkerung eingestuft:

- i. Erhaltung und Wiederherstellung der Leistungsfähigkeit des Naturhaushalts und der Nutzungsfähigkeit der Naturgüter; insbesondere zum ökologischen Ausgleich in einem Siedlungszentrum;
 - ii. Erhalt der Vielfalt, Eigenart oder Schönheit des Landschaftsbildes;
 - iii. Sicherung der besonderen Bedeutung für die Erholung insbesondere zur Sicherung von Freiflächen im Stadtgebiet
 - b. Welches dieser Ziele (i.-iii.) hat aktuell an Wichtigkeit verloren?
 - c. Warum hat dieses Ziel an Wichtigkeit verloren?
 - d. Warum ist der Zugewinn an Wohnraum (300-400 Personen) höher zu bewerten als der Erhalt eines Landschaftsschutzgebietes zur Naherholung für die geschätzt 15.000 Bürger der angrenzenden Stadtteile Beverau, Frankenberg, Lintert und südliches Burtscheid?
- 6. Fragen zur Umweltverträglichkeit einer geplanten Wohnbebauung Fläche AM-WO-25
 - a. Die Stadt Aachen hat aufgrund ihrer Talkessellage ein Problem mit der Luftqualität im Innenstadtbereich - bisherige Maßnahmen zur Verbesserung der Luftqualität waren nicht ausreichend
 - i. Warum wird trotz der bestehenden schlechten Luftqualität der Wegfall einer Frisch-/Kaltluftentstehungszone geplant?
 - ii. Neben der wegfallenden Fläche zur Frisch-/Kaltluftentstehung kommt es durch eine neue Wohnbebauung zu einer Einbringung von zusätzlichen Hausbrandemissionen in den Luftstrom, der das Frankenbergerviertel und die Umgebung des Adalbertsteinweges mit Frischluft versorgt.
 - 1. Ist eine weitere Abnahme der Luftqualität durch den Faktor Hausbrandemissionen ausgeschlossen?
 - 2. Können Sie zusätzliche Gesundheitsrisiken für die Bevölkerung (Stichwort Atemwegserkrankungen) ausschließen?
 - b. Ist die Stadt Aachen in der Lage, einem Landschaftsschutzgebiet gleichwertige Ausgleichsflächen für den Wegfall des bestehenden Landschaftsschutzgebietes auf ihrem Stadtgebiet auszuweisen?
 - i. Welche Flächen kämen hierfür infrage?
 - c. Hat eine Kartierung der Flora und Fauna auf der Fläche AM-WO-25 stattgefunden?
 - i. Wenn nein - warum nicht?
 - ii. Wenn ja - wie lautet das Ergebnis?
 - d. Wie lautet die umweltpolitische Rechtfertigung für den Wegfall erheblicher Flächen des Jagdhabitats geschützter Vogelarten?
 - e. Sind die Kapazitäten zur Entsorgung von Oberflächenwasser nach der geplanten Flächenversiegelung geprüft worden?
 - i. Wenn nein - warum nicht?

- ii. Wenn ja - wie lautet das Ergebnis?
 - 1. Mit welchen Kosten für den Steuerzahler ist zu rechnen?
 - f. Warum haben die Aussagen des Masterplans 2030 – der das zu Disposition stehende Landschaftsschutzgebiet in vielerlei Hinsicht ausdrücklich als schützenswert deklariert – keinen Bestand mehr?
7. Fragen zum Verwaltungsvorgang bei der Neuaufstellung des Flächennutzungsplanes der Stadt Aachen
- a. Fragen zum Zeitstrahl und Zuständigkeiten/Abläufen
 - i. Wann wurde mit der Neuaufstellung des Flächennutzungsplanes begonnen (Monat/Jahr)?
 - ii. Wann wurde die Fläche AM-WO-25 erstmalig in die Neuaufstellung des Flächennutzungsplanes aufgenommen (Monat/Jahr)?
 - iii. Wie ist das verwaltungstechnische Procedere bei der Neuaufnahme einer Fläche in den Flächennutzungsplan?
 - 1. Kommt dieser Vorschlag von einer Person der Verwaltung?
 - 2. Kommt dieser Vorschlag aus einem Gremium der Verwaltung?
 - 3. Können Nichtverwaltungsmitarbeiter (z.B. Bürger, Investoren, usw.) Vorschläge unterbreiten?
 - 4. Kann ein und dieselbe natürliche oder juristische Person dieselben Fläche über Jahre wiederholt vorschlagen?
 - iv. Wie war der Vorgang in Bezug auf iii bei der Fläche AM-WO-25?
 - 1. War es ein verwaltungsinterner Vorschlag?
 - 2. Kam der Vorschlag von außerhalb der Verwaltung?
 - a. Wenn ja - wer machte den Vorschlag?
 - 3. Wann wurde der Vorschlag erstmals registriert?
 - b. Warum verzichtete die Stadt Aachen beim Eigentümerwechsel im Dezember 2013 auf ihr Vorkaufsrecht?
 - c. Steht oder stand die Verwaltung der Stadt Aachen in Kontakt dem Investor „Gut Schönthal GmbH“?
 - i. Wurden Zusagen hinsichtlich einer Entwicklung des Landschaftsschutzgebietes zu Bauland gemacht?
 - ii. Liegen der Verwaltung der Stadt Aachen Planungsunterlagen der „Gut Schönthal GmbH“ in Bezug auf eine Wohnbebauung vor?

Wir bitten Sie um die Beantwortung der vorgenannten Fragen im Rahmen der frühzeitigen Beteiligung der Öffentlichkeit gem. § 3(1) Baugesetzbuch.

Mit freundlichen Grüßen



An die
Stadt Aachen
Fachbereich 61
Stadtentwicklung und Verkehrsanlagen
Lagerhausstraße 20
52064 Aachen

Aachen, den 27. Juli 2014

Widerspruch gegen den Vorentwurf des Flächennutzungsplans, Planverfahren AM-WO-25-Beverau

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit widerspreche ich der im Vorentwurf des Flächennutzungsplans vorgesehenen Umwandlung der Dreiecksfläche südwestlich des Eselsweges in Bauland.

Ich fordere:

Das Landschaftsschutzgebiet Beverau/Eselsweg ist vollumfassend zu erhalten!

Begründung:

Viele Aachener wie ich sind – gelinde gesagt – sehr irritiert, dass die Stadtverwaltung noch im Masterplan 2030 (S. 49) den Eselsweg (sogar mit Foto) ausdrücklich als Beispiel für die Verwirklichung des Zieles „wohnungsnahe Erholung“ anführte, und dann scheinbar plötzlich ausgerechnet dort eine Bebauung verwirklichen will, nachdem ein dem Vernehmen nach anwaltlich vertretener Investor das Grundstück erworben haben soll. Unterstützt wird die Irritation zudem dadurch, dass der Zeitraum der Beteiligung der Öffentlichkeit ausgerechnet in einen Zeitraum fällt, der durch kulturelle Ereignisse wie die Fußball-WM und den CHIO überlagert wird und aufgrund der eine Woche nach Auslage des Vorentwurfs beginnenden Schulferien vielen Bürgern eine Information und Stellungnahme deutlich erschwert. Selbstverständlich gehe ich jedoch davon aus, dass die in der Bevölkerung aufkommenden Spekulationen über wie auch immer geartete Absprachen zwischen einem Investor und der Stadtverwaltung in der Sache völlig unberechtigt sind.

Gegen eine Umwandlung der Dreiecksfläche in Bauland sprechen indes ganz erhebliche Sachargumente, die aus meiner Sicht seitens der Stadt übersehen oder einfach übergangen werden:

- 1. Die Bebauung der Dreiecksfläche führt zu einer weitgehenden Zerstörung des seit Jahrzehnten beliebten Naherholungsgebiet am Eselsweg; denn das Besondere dieses

zentrumsnahen Ausflugsziels ist doch gerade der Blick auf große Weideflächen zu beiden Seiten. Insoweit ist auch zu berücksichtigen, dass der Flächenverbrauch voraussichtlich ca. 100.000 qm umfassen würde, da der notwendige Straßenkörper in den im Vorentwurf ausgewiesenen ca. 95.000 qm noch nicht enthalten sein dürfte und zudem der Investor im Bebauungsplanverfahren versuchen könnte, die Baufläche noch zu vergrößern.

2. Ferner ist auch die Dreiecksfläche, wie sich aus einem städtischen Klimagutachten aus 2001 ergibt, für die Kaltluftentstehung von besonderer Bedeutung. Die geplante Bebauung würde deshalb die Frischluftversorgung u.a. des Frankenberger Viertels stark beeinträchtigen. „Bad Aachen“ kann sich keine weiteren Einbußen unter Gesichtspunkten der Luftqualität und des Klimas erlauben.

3. Die gravierenden entwässerungstechnischen Konsequenzen sind überhaupt nicht geprüft worden. Im Fall der geplanten Versiegelung droht bei außergewöhnlichen Hochwasserereignissen mangels Kapazität des Hochwasserrückhaltebeckens Beverbach eine Überschwemmung des Frankenberger Viertels. Zudem erweist sich die Versiegelung als gravierender Eingriff in dieses Quellgebiet mit unterirdischen Zuläufern zum Beverbach.

4. Die geplante Bebauung bedeutet die Zerstörung des Lebensraums vieler geschützter Tierarten.

5. Es bestehen erhebliche Bedenken gegen die Verkehrsanbindung.

6. Ein derart hoher Bedarf an neuem Wohnraum, der das Opfer der Zerstörung eines Landschaftsschutzgebietes rechtfertigen könnte, ist nicht ersichtlich.

7. Fazit

Zu diesen Punkten im Einzelnen:

1. Weitgehende Zerstörung des beliebten Naherholungsgebietes

Frage: Warum soll die Dreiecksfläche südwestlich des Eselsweges (plötzlich) keine herausragende Bedeutung als siedlungsnahes Erholungsgebiet mehr haben, obwohl Eselsweg und Nellessenpark intensiv von sehr vielen Aachenern auch aus weiter entfernt liegenden Bereichen genutzt werden?

Eselsweg und Nellessenpark werden nicht nur von den Anrainern, sondern sehr intensiv auch von Anwohnern aus weiter entfernt liegenden Bereichen genutzt. Insbesondere für die Stadtteile Frankenberger Viertel, Rothe Erde und Forst ist dies die nächstliegende Erholungsmöglichkeit. Der Nellessenpark ist der einzige Bereich des Aachener Stadtwaldes, der fußläufig aus den eng bebauten Innenstadtbereichen zu erreichen ist (Entfernung nur ca. 10 bis 20 min.). Erkennbar wird dies u.a. an der großen Zahl der Jogger, die über die Erzberger Allee den Wald ansteuern. Auch Schulklassen und Kindergartengruppen nutzen diesen Bereich sehr intensiv für Ausflüge und Spaziergänge. Allseits beliebt ist gerade die Dreiecksfläche auch für Kinder zum Drachensteigenlassen.

Durch die angedachte Bebauung der ca. 9 ha großen Dreiecksfläche würde ein großer Teil dieses allseits beliebten Naherholungsraums auf Dauer zerstört. Es geht hier nicht nur um

landwirtschaftliche Fläche, wie dieser Bereich in der Umweltprüfung zum Vorentwurf vorab bezeichnet wird. Vielmehr ist seitens der Stadt zu berücksichtigen, dass diese Gegend vor vielen Jahrzehnten als Landschaftsschutzgebiet festgesetzt wurde, und zwar

1. zur Erhaltung und Wiederherstellung der Leistungsfähigkeit des Naturhaushalts und der Nutzungsfähigkeit der Naturgüter; insbesondere zum ökologischen Ausgleich in einem Siedlungszentrum;
2. wegen der Vielfalt, Eigenart oder Schönheit des Landschaftsbildes;
3. wegen ihrer besonderen Bedeutung für die Erholung insbesondere zur Sicherung von Freiflächen im Stadtgebiet.

Selbst im Masterplan 2030 (S. 49) wird der Eselsweg ausdrücklich noch als Beispiel für die Verwirklichung des Zieles „wohnungsnahe Erholung“ angeführt, was durch die heranrückende Bebauung jedoch völlig konterkariert würde. Wie kann denn nach so kurzer Zeit der Masterplan schon Makulatur sein? Aachen verliert jedenfalls seinen Ruf als grüne Stadt, wenn derartige Freiflächen bebaut werden. Wo gibt es überhaupt noch zentrumsnahe Spazierwege mit Fernblick zu beiden Seiten auf freie Wiesenflächen? Insofern ist aus der Umweltprüfung der Stadt zum Vorentwurf zu zitieren, wonach es sich hier um ein "bedeutsames Landschaftserlebnis" handelt.

2. Klima/Luft

Der Umweltprüfungsbericht spricht die großflächige Neuinanspruchnahme von Flächen in einer großräumigen Kaltluftbahn an. Durch die Bebauung der Prüffläche und der dadurch bedingten Ausbreitung des Siedlungsklimas verändern sich die lokalen Klimaverhältnisse. Dies gilt für die betrachtete Gesamtfläche AM-WO-25, aber ebenso für die Dreiecksfläche.

In dem im Scopingbericht angeführten gesamtstädtischen Klimagutachten (in der Langfassung aus dem Jahr 2001, Seite 216 u. 217) wird aus diesem Grunde von einer Bebauung oder auch Teilbebauung mit großem Nachdruck abgeraten:

„Bei einer Versiegelung des Bereiches ‚Adenauerallee‘ würden die Kaltluftansammlung und die daraus resultierenden Strömungsverhältnisse weitgehend entfallen. Denn nach dem gegenwärtigen Kenntnisstand muss davon ausgegangen werden, dass bei einer erheblichen Reduzierung der Kaltluftmenge der Bahndamm nicht mehr wie bisher überströmt wird. Das hätte eine nicht unerhebliche Verschlechterung der lufthygienischen Verhältnisse in Bereichen des Frankenberger Viertels zur Folge. Aus klimatologischer Sicht ist daher - wie in den anderen ‚Bachtälern‘ auch - von jeglicher Änderung der derzeitigen Situation mit großem Nachdruck abzuraten.“

Die Entstehung der Kaltluft auf unbebauten Flächen erfolgt so: Die Abkühlung der unbebauten Fläche erfolgt durch Emission von Infrarotstrahlung. Die über der abgekühlten Fläche ruhende Luft kühlt sich dabei durch Kontakt bzw. Konvektion ab. Die so entstandene Kaltluft besitzt eine geringere Dichte als die Warmluft im städtischen Bereich; dies bewirkt einen Abfluss der Kaltluft in tiefer gelegene Zonen. Dieser Kaltluftabfluss wird mit zunehmender Neigung der Kaltluftentstehungszone begünstigt. Von erheblichem Vorteil ist das Nichtvorhandensein von baulichen und strukturellen Querriegeln.

Nach dem Stadtklimagutachten von 2001 sind die Kaltluftentstehung und der Abfluss aus

dem Beverbachtal bis zum Ostfriedhof nachweisbar. Damit ist die Bedeutung dieser Freiflächen für den Aachener Talkessel elementar.

In der Klimafunktionskarte und der Karte der Planungsempfehlungen für das Sonderuntersuchungsgebiet Adenauerallee ist das gesamte Prüfgebiet AM-WO-25 als ‚Kaltlufteinzugsgebiet mit besonderer Bedeutung‘ dargestellt. Dies schließt die Dreiecksfläche vollständig ein. Die Klimafunktionskarte weist außerdem die wesentlichen Kaltluftströmungen aus; diese folgen dem Verlauf des Beverbachs; außerdem kennzeichnet ein zweiter (blauer) Pfeil die Strömung aus der südlichen Prüffläche über den Eselsweg hinunter zum Beverbachtal. Somit trägt die gesamte Prüffläche einschließlich der Dreiecksfläche signifikant zur Kaltluftentstehung und zum Kaltlufttransport bei.

Eine Abnahme des Kaltluftstroms durch Verringerung der Kaltluftentstehungszone (infolge von Bebauung oder geänderter Bepflanzung durch hochstämmige Vegetation) würde den Kaltluftstrom ins Frankenberger Viertel nicht nur proportional reduzieren, sondern nach Aussage des Gesamtstädtischen Klimagutachtens sogar vollkommen zum Erliegen bringen, da die Kaltluftflussdichte bei Unterschreitung kritischer Grenzwerte nicht mehr im Stande ist, den Bahndamm zum Frankenberger Viertel zu überströmen. Besondere Relevanz haben hier die Flächen im Beverbachtal, die unmittelbar vor der bebauten Zone nördlich der Adenauerallee liegen, da die hier entstehende Kaltluft unmittelbar in die Innenstadtzone einfließt. Demgegenüber wird der Kaltluftstrom aus den weiter südlich liegenden Freiflächen im Beverbachtal durch verschiedene Querriegel, z.B. Lintertstraße behindert.

Die Karte der Planungsempfehlungen im Klimagutachten 2001 zeigt die Bebauungsgrenze mit einer durchgezogenen roten Linie: hier sind die Bebauungsgrenzen nach Aussagen des Gutachters streng einzuhalten, damit die Kaltluftbahnen sowie die Kaltluftproduktionsflächen erhalten werden. Die bedeutsamen Kaltluftabflussbahnen (größere Bachtäler) sind von allen Arten von Hindernissen freizuhalten und ihr Querschnitt durch strenges Einhalten der bestehenden Bebauungsgrenzen zu sichern.

Referenzen: Gesamtstädtisches Klimagutachten Aachen, Langfassung, Prof. Dr. D. Havlik, Dr. G. Ketzler M.A., Oktober 2000

Ich gelange daher zu folgender Bewertung:

Die Verringerung der ursprünglichen Prüffläche von 18,5 Hektar auf nunmehr 9,4 Hektar ist immer noch ein erheblicher Verlust an Freifläche. Allein für die unmittelbare entstehende, stadtnahe Kaltluftproduktion ist die Dreiecksfläche unverzichtbar. Völlig unverständlich ist in diesem Zusammenhang, dass auch noch weitere Flächen im Beverbachtal bereits bebaut worden sind (Grauenhoferweg) und im FNP-Entwurf zur Bebauung freigegeben werden sollen (AM-WO-23 und AM-WO-05), obwohl sich das Klimagutachten von 2001 ausdrücklich gegen die Bebauung dieser Flächen ausspricht.

Vor dem Hintergrund der aktuell stattfindenden Diskussion um die Einführung einer Umweltzone in Aachen mit den problematischen Folgen für den Einzelhandel etc. ist nicht nachvollziehbar, wieso Flächen, die zur Stützung des Stadtklimas relevant beitragen, aufgegeben werden sollen.

Das Thema der „guten Luft“ ist ein Dauerproblem, mit dem sich auch Aachen ständig auseinander zu setzen hat. Der Status „Bad“ Aachen hängt erheblich von der Luftqualität ab. Es muss alles getan werden, um diesen „auf der Kippe“ stehenden Status zu erhalten.

Es drängt sich daher die folgende Frage auf:

Selbst wenn die Dreiecksfläche am Eselsweg für die Kaltluftversorgung des Frankenberger Viertels und der Innenstadt, wie seitens der Stadtverwaltung behauptet (und dem, wie dargelegt, nicht gefolgt werden kann!), nicht so wichtig wie andere Flächen sein sollte, ist es vor dem Hintergrund der schlechten Luft in Aachen und der anzustrebenden Nachhaltigkeit nicht trotzdem angezeigt, jedes Kaltluftentstehungsgebiet auch mit ggf. geringerer Bedeutung nach Möglichkeit zu erhalten und nicht leichtfertig auf Dauer zu zerstören?

3. Wasser

Frage: 3.a) Sind die Auswirkungen auf das Grundwasser und die Problematik der Niederschlagsentwässerung der Dreiecksfläche am Eselsweg vor dem Hintergrund ausreichend ermittelt, dass es sich um ein Quellgebiet mit unterirdischen Zuläufern zum Beverbach handelt (und für Bauland deshalb von vorneherein schlecht geeignet sein dürfte [feuchte Keller, sumpftartige Gärten bei starkem Regen])?

Das Grundwasserniveau im Süden der Prüffläche AM-WO-25 soll nach Aussagen des Umweltprüfungsberichtes bei 8 m liegen. Im Scopingbericht wird auf die ungenaue Datenbasis hingewiesen: „Grundwasserflurabstände: Digitalisiert aus der Baugrunderkarte, großzügig interpoliert auf der Grundlage relativ weniger Messstellen, als grobe Grundlage zur Orientierung verwendbar, Stand 1993“. Im bestehenden Wohngebiet sind Pumpensümpfe erforderlich, um die Gebäude trocken zu halten. Dies deutet auf hohe Grundwasserstände und/oder Wasserwegsamkeiten im Untergrund hin, und die Datenbasis sollte daher im FNP-Verfahren für die Bewertung der Dreiecksfläche auf eine sichere Grundlage gestellt werden.

Aufgrund der geologischen Beschaffenheit des Untergrundes im Bereich der Dreiecksfläche (undurchlässige Böden und darunter liegende Hergenrath-Schichten mit „sehr geringer“ Durchlässigkeit gemäß hydrologischer Karte NRW) kann das Niederschlagswasser nicht in große Tiefen versickern und wird somit in Form von oberflächlichen Bachläufen bzw. durch unterirdische ‚Kanäle‘ abgeleitet. Da die Ableitung dieser Wässer der Landschaftsneigung folgt, fließen sie größtenteils in den nördlichen Teil der Prüffläche AM-WO-25 und speisen hier die ‚kleinen periodisch wasserführenden Tümpel innerhalb des Grünlandes‘. Die maßgebliche Vorflut „Eselsweg“ in diesem Bereich hat ein Gesamteinzugsgebiet von 27,4 ha (Ermittlung über TIM-online). Davon liegen 5,1 ha im Kasernengelände und 6,0 ha in der geplanten „Dreiecksfläche“. Die Entwässerung der Kaserne erfolgt über das Kanalsystem und damit aus dem Einzugsgebiet heraus. Da die Dreiecksfläche ihren tiefsten Punkt an der Kreuzung Adenauerallee/Erzberger Allee hat, wird die Entwässerung der Fläche über diesen Punkt in die Kanalisation (evt. neu zu schaffen) zu führen sein und somit ebenfalls aus dem natürlichen Einzugsgebiet geführt werden müssen. Die im Norden der ursprünglichen Prüffläche liegenden Feuchtgebiete haben mit dem Kasernengelände bereits einen Teil ihres Einzugsgebietes verloren und werden mit der Dreiecksfläche weitere 22% verlieren. Eine Bebauung der Dreiecksfläche

würde somit die Wassereinspeisung in diese Tümpel und Feuchtgebiete nachhaltig beeinflussen oder gar unterbinden. Eine Rücknahme der Prüffläche im Norden allein würde somit die Problematik nicht entschärfen.

Damit verringert sich der Anteil sauberen Wassers im Vorfluter (Altlasten).

Frage: 3.b) Ist bei der Planung berücksichtigt worden, dass, wie vom Wasserverband Eifel-Rur aktuell bestätigt, bei besonderen Hochwasserereignissen die Leistungsfähigkeit der Verrohrung überschritten würde und es zu Überschwemmungen im Frankenberger Viertel kommen könnte? Sind die immensen Folgekosten einer Bebauung im Landschaftsschutzgebiet auf Beverau (z.B. Erweiterung des Hochwasserrückhaltebeckens Beverbach und sonstige Maßnahmen für den Hochwasserschutz) bedacht worden? Denn diese Kosten würde auch im Fall eines vorhabenbezogenen Bebauungsplanungsplans gerade nicht der Investor, sondern die Allgemeinheit der Steuerzahler zu tragen haben!

Die Versiegelung der Dreiecksfläche führt nach aktueller Auskunft des Wasserverbandes Eifel-Rur zu einer Verschärfung der Hochwassergefahren am Beverbach und stellt somit ebenfalls einen erheblichen Eingriff in den natürlichen Wasserhaushalt des Beverbaches dar. Das auf dem Gelände des Aachener Tierparkes betriebene Hochwasserrückhaltebecken (HRB) Beverbach, das die aus dem oberhalb liegenden Einzugsgebiet kommenden Hochwasserwellen auf die Leistungsfähigkeit der Verrohrung abmindern soll, ist nicht hinreichend dimensioniert. Mangels Kapazität des Beckens wird bei Hochwasserereignissen, die statistisch gesehen alle 50 bis 100 Jahre vorkommen, die Leistungsfähigkeit der Verrohrung überschritten, und es könnte zu Überschwemmungen im Frankenberger Viertel kommen.

Auf die Allgemeinheit der Steuerzahler kommen daher bei einer weiteren Versiegelung Kosten für eine Vergrößerung des HRB und sonstige Hochwasserschutzmaßnahmen zu. Dies ist nicht im Sinne der Bürger!

Fazit:

Auch bei „Verkleinerung“ auf die Dreiecksfläche ist unverändert eine erhebliche Auswirkung auf das Schutzgut Wasser zu erwarten. Der Vorfluter „Eselsweg“ und seine angrenzenden Feuchtwiesen verlieren einen erheblichen Teil ihres Einzugsgebietes und die Versiegelung verschärft die Hochwasserproblematik am Beverbach.

4. Tiere

Frage: Wer übernimmt die Verantwortung für die Zerstörung des Lebensraums unter Naturschutz stehender Tiere?

Im Landschaftsschutzgebiet Beverau leben, jagen, rasten oder brüten folgende Tierarten (geschützte Arten durch Fettdruck hervorgehoben):

Kraniche, **Störche**, Graureiher, Wildgänse (Kanadagänse)

Greifvögel: Eulen (**Steinkauz?**), Falke, Mäusebussard, Milan

im Sommer: **Schwalben**

Grünspecht und Buntspecht, Elster, Eichelhäher

Zaunkönig, Gartenrotschwanz, Rotkehlchen, Amsel, Blaumeise, Kohlmeise, Kleiber, Baumläufer, Feldsperling, Buchfink, Star, Saatkrähen u.a.

Molche, Erdkröte, Ringelnatter,

Igel, Maulwurf, Fuchs, **Feldhase**, Eichhörnchen, Wiesel (Hermelin), Reh

Fledermäuse

Hornissen, Bienen, Erdhummeln, Libellen, Schmetterlinge, Weinbergschnecke etc.

Beobachtungen:

Die Dreiecksfläche südwestlich des Eselsweges, die im neuen Flächennutzungsplan der Stadt Aachen als Bauland ausgewiesen werden soll, ist Brut-, Jagd- und Rastplatz einer Vielzahl schützenswerter Tiere. So kann man hier Kraniche, Graureiher und Störche beobachten, die auf den Feuchtwiesen Nahrung finden. Wildgänse (Kanadagänse) als Zugvögel rasten auf diesem Wiesenstück für mehrere Tage. Greifvögel (Falke, Bussard, Milan) in der direkten Nähe zur Stadt sind über der Wiese zu beobachten. Nachts und in der Dämmerung sieht und hört man Käuze (Steinkauz?), die in den alten Eichen in Baumhöhlen nisten und genug Nahrung (Mäuse) auf der großflächigen Wiese finden. Sobald es dämmt, erscheinen zahlreiche Fledermäuse. In den Feuchtwiesen gibt es Molche, Ringelnatter und eine Vielzahl von Kröten. Igel und Maulwurf, Fuchs, Wiesel, Reh und Feldhase kommen ebenfalls hier vor.

Bei dieser Vielfalt von Tieren gibt es auch besonders schützenswerte bzw. gefährdete Arten. In der Bundesartenschutzverordnung des Bundesministeriums der Justiz und für Verbraucherschutz von 2005, aktualisiert am 21.01.2013, sind besonders geschützte und streng geschützte Tier- und Pflanzenarten aufgeführt. Unter den streng geschützten Arten findet man in der BArtSchV den Weißstorch und den Grünspecht, der auch Vogel des Jahres 2014 ist. Unter besonders geschützten Arten sind die Ringelnatter, die Weinbergschnecke, Bienen und Hummeln, Hornissen, etliche Schmetterlinge und Libellen aufgeführt - alles Arten, die hier vorkommen. In der Roten Liste des Bundesamts für Naturschutz gefährdeter Arten stehen der Steinkauz, Mehl- und Rauchschnalbe, der Feldhase und verschiedene Fledermausarten. Ebenfalls Tiere, die hier zu finden sind!

Auch für die nicht speziell aufgeführten besonders zu schützenden Tierarten ist dieses Gebiet wichtiges Nahrungs- und Jagdhabitat und würde bei Bebauung die Vielfalt der hier vorkommenden Tiere stark beeinträchtigen. In dem FNP-Umweltprüfungsbericht der Stadt Aachen vom 24.02.14 wird demnach auch folgendes in Übereinstimmung mit unseren Beobachtungen aufgeführt: „Artenschutz: Großflächiger Verlust potentieller Nahrungs- und Jagdhabitats planungsrelevanter Vogel- und Fledermausarten.“ und als Prognose bei Durchführung der Planung: „Verlust oder Beeinträchtigung von Nahrungs- und

Jagdhabitaten.“ Gerade deshalb ist die diesbezügliche Bewertung des geplanten Eingriffs durch Bebauung als nur „bedingt erheblich“ in der Umweltprüfung zum Vorentwurf nicht nachvollziehbar!

Es handelt sich um eine Vielzahl schützenswerter Tiere, die nur aufgrund der großflächigen Wiese hier am Stadtrand anzutreffen sind und die bei Bebauung der Dreiecksfläche südwestlich des Eselsweges nicht mehr genügend Nahrung finden würden. Gerade in diesem großen geschützten Bereich zwischen Wald, Kaserne und einseitiger offener Bebauung weitab von der Adenauerallee (Lärmschutz und fehlende Ausleuchtung nachts) gibt es genügend offene Freiräume und Nahrungsangebot.

5. Verkehr

Frage: Wer übernimmt die Verantwortung für eine noch weitergehendere erhebliche Lärmbelastung und das entstehende Verkehrschaos auf der Adenauerallee bei einer Bebauung der Dreiecksfläche, und ist nicht auch unter dem Gesichtspunkt der Luftqualität aufgrund der KfZ-Verkehrszunahme von der Bebauung abzusehen?

In der Umweltprüfung zum Vorentwurf wird ausgeführt, dass die Lärmbelastung an der Adenauerallee die Orientierungswerte der DIN 18005 um bis zu 20 dB(A) überschreitet. Für das menschliche Gehör bedeutet das ungefähr eine Vervierfachung der für Wohngebiete angemessenen Lärmbelastung. Auf der Dreiecksfläche von 9,4 ha sollen rd. 300 Wohneinheiten entstehen, die über die Kreuzung Adenauerallee/Erzberger Allee erschlossen werden sollen. Wegen der relativ weiten Entfernung zur Innenstadt, der nicht genügenden Bahnanbindung (die umliegenden Bahnhöfe sind mit dem Bus ohne Umsteigen nicht zu erreichen) und der im Übrigen recht schwachen Busanbindung muss davon ausgegangen werden, dass der Hauptteil des Verkehrs über das Auto geschehen wird. Dies wird zur weiteren Verschärfung der bereits jetzt schon kritischen Verkehrssituation auf der Adenauerallee führen (lange Rückstaus bis Siegel bzw. Tunnel Trierer Straße) und den „Schleichverkehr“ durch das Frankenberger Viertel verstärken. Die im Prüfbericht aufgeführte Lärmbelastung an der Adenauerallee gilt auch für alle Anwohner der Adenauerallee, die schon seit Jahren die mehrfache Überschreitung des DIN-Richtwertes hinnehmen müssen. Durch die unmittelbare Zuführung weiteren Verkehrs in diesen problematischen Abschnitt des Außenrings wird den Anwohnern zusätzlicher Lärm zugemutet. Vor diesem Hintergrund ist es nicht akzeptabel, wenn im Prüfbericht von „keinen nachteiligen Auswirkungen durch die Planung auf die angrenzende Wohnnutzung“ gesprochen wird.

Die Verkehrs- und Lärmbelastung an der Adenauerallee stellt eine erhebliche Beeinträchtigung der Gesundheit des Menschen und insbesondere derjenigen der vielen Anlieger an der Adenauerallee dar. Über die Belange dieser stark in der Lebensqualität beeinträchtigten Gruppe darf sich bei der Planung des FNP nicht hinweggesetzt werden. Nicht zuletzt führt eine mit der Bebauung einhergehende erhebliche Zunahme des Autoverkehrs zu einer noch größeren Abgas- und Luftbelastung.

Auch einer Anbindung des Wohngebietes an den Kornelimünsterweg ist zu widersprechen, weil es sich hierbei auch um eine bereits überlastete Straße handelt.

6. Deckung des Wohnraumbedarfs

Frage: Ist der Wohnraumbedarf anhand der Bevölkerungsentwicklungsdichte mittels aktueller Zahlen nachvollziehbar und überprüfbar ermittelt worden, und rechtfertigt er im Rahmen der gebotenen Abwägung die Aufopferung eines Landschaftsschutzgebietes?

Einer Ausweisung weiteren Baulandes auf Kosten eines Landschaftsschutzgebiets kann nicht gefolgt werden. So ist bereits das Erfordernis weiteren Wohnraumes im Außenbereich Aachen nicht hinreichend belegt. Im Übrigen wird dem – hier nur unterstellten und nicht überprüfbaren - angeblichen Wohnraumbedarf bereits ausreichend Rechnung getragen durch die Schaffung anderer neuer Wohngebiete, so durch das Richterricher Dell (500 neue Wohneinheiten) und weitere – die Umwelt schonendere - Bebauungsmöglichkeiten wie das Gelände des früheren Reitstalls am Branderhofer Weg als Bebauungslücke, das Gelände der ehemaligen Kaserne in Lintert und das Gelände der ehemaligen Tuchfabrik Beckers in Brand. Zuletzt würde eine Bebauung der Beverau weder Wohnraum für Studenten und Senioren, noch gut bezahlbaren Wohnraum für Familien entstehen lassen (hochpreisige Wohnpreise im Aachener Süden).

7. Fazit

Angesichts der Vielzahl dieser gewichtigen Sachargumente, die gegen eine Bebauung des Landschaftsschutzgebietes sprechen, stellt sich für den Aachener Bürger die folgende **Schlussfrage**:

Spiegelt die Zerstörung des Landschaftsschutzgebietes des in Aachen bestens bekannten und beliebten traditionellen Naherholungsgebiets am Eselsweg wirklich den Willen der Mehrheit der Einwohner Aachens wieder, oder sind an der diesbezüglichen Baulandausweisung zunächst hauptsächlich Investoren und deren Unterstützer interessiert?

Mit freundlichen Grüßen



An die
Stadt Aachen
Fachbereich 61
Stadtentwicklung und Verkehrsanlagen
Lagerhausstraße 20
52064 Aachen

Aachen, den 28. Juli 2014

Widerspruch gegen den Vorentwurf des Flächennutzungsplans, Planverfahren AM-WO-25-Beverau

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit widerspreche ich der im Vorentwurf des Flächennutzungsplans vorgesehenen Umwandlung der Dreiecksfläche südwestlich des Eselsweges in Bauland.

Ich fordere:

Das Landschaftsschutzgebiet Beverau/Eselsweg ist vollumfassend zu erhalten!

Begründung:

Viele Aachener wie ich sind – gelinde gesagt – sehr irritiert, dass die Stadtverwaltung noch im Masterplan 2030 (S. 49) den Eselsweg (sogar mit Foto) ausdrücklich als Beispiel für die Verwirklichung des Zieles „wohnungsnahe Erholung“ anführte, und dann scheinbar plötzlich ausgerechnet dort eine Bebauung verwirklichen will, nachdem ein dem Vernehmen nach anwaltlich vertretener Investor das Grundstück erworben haben soll. Unterstützt wird die Irritation zudem dadurch, dass der Zeitraum der Beteiligung der Öffentlichkeit ausgerechnet in einen Zeitraum fällt, der durch kulturelle Ereignisse wie die Fußball-WM und den CHIO überlagert wird und aufgrund der eine Woche nach Auslage des Vorentwurfs beginnenden Schulferien vielen Bürgern eine Information und Stellungnahme deutlich erschwert. Selbstverständlich gehe ich jedoch davon aus, dass die in der Bevölkerung aufkommenden Spekulationen über wie auch immer geartete Absprachen zwischen einem Investor und der Stadtverwaltung in der Sache völlig unberechtigt sind.

Gegen eine Umwandlung der Dreiecksfläche in Bauland sprechen indes ganz erhebliche Sachargumente, die aus meiner Sicht seitens der Stadt übersehen oder einfach übergangen werden:

1. Die Bebauung der Dreiecksfläche führt zu einer weitgehenden Zerstörung des seit Jahrzehnten beliebten Naherholungsgebiet am Eselsweg; denn das Besondere dieses

zentrumsnahen Ausflugsziels ist doch gerade der Blick auf große Weideflächen zu beiden Seiten. Insoweit ist auch zu berücksichtigen, dass der Flächenverbrauch voraussichtlich ca. 100.000 qm umfassen würde, da der notwendige Straßenkörper in den im Vorentwurf ausgewiesenen ca. 95.000 qm noch nicht enthalten sein dürfte und zudem der Investor im Bebauungsplanverfahren versuchen könnte, die Baufläche noch zu vergrößern.

2. Ferner ist auch die Dreiecksfläche, wie sich aus einem städtischen Klimagutachten aus 2001 ergibt, für die Kaltluftentstehung von besonderer Bedeutung. Die geplante Bebauung würde deshalb die Frischluftversorgung u.a. des Frankenberger Viertels stark beeinträchtigen. „Bad Aachen“ kann sich keine weiteren Einbußen unter Gesichtspunkten der Luftqualität und des Klimas erlauben.

3. Die gravierenden entwässerungstechnischen Konsequenzen sind überhaupt nicht geprüft worden. Im Fall der geplanten Versiegelung droht bei außergewöhnlichen Hochwasserereignissen mangels Kapazität des Hochwasserrückhaltebeckens Beverbach eine Überschwemmung des Frankenberger Viertels. Zudem erweist sich die Versiegelung als gravierender Eingriff in dieses Quellgebiet mit unterirdischen Zuläufern zum Beverbach.

4. Die geplante Bebauung bedeutet die Zerstörung des Lebensraums vieler geschützter Tierarten.

5. Es bestehen erhebliche Bedenken gegen die Verkehrsanbindung.

6. Ein derart hoher Bedarf an neuem Wohnraum, der das Opfer der Zerstörung eines Landschaftsschutzgebietes rechtfertigen könnte, ist nicht ersichtlich.

7. Fazit

Zu diesen Punkten im Einzelnen:

1. Weitgehende Zerstörung des beliebten Naherholungsgebietes

Frage: Warum soll die Dreiecksfläche südwestlich des Eselsweges (plötzlich) keine herausragende Bedeutung als siedlungsnahes Erholungsgebiet mehr haben, obwohl Eselsweg und Nellessenpark intensiv von sehr vielen Aachenern auch aus weiter entfernt liegenden Bereichen genutzt werden?

Eselsweg und Nellessenpark werden nicht nur von den Anrainern, sondern sehr intensiv auch von Anwohnern aus weiter entfernt liegenden Bereichen genutzt. Insbesondere für die Stadtteile Frankenberger Viertel, Rothe Erde und Forst ist dies die nächstliegende Erholungsmöglichkeit. Der Nellessenpark ist der einzige Bereich des Aachener Stadtwaldes, der fußläufig aus den eng bebauten Innenstadtbereichen zu erreichen ist (Entfernung nur ca. 10 bis 20 min.). Erkennbar wird dies u.a. an der großen Zahl der Jogger, die über die Erzberger Allee den Wald ansteuern. Auch Schulklassen und Kindergartengruppen nutzen diesen Bereich sehr intensiv für Ausflüge und Spaziergänge. Allseits beliebt ist gerade die Dreiecksfläche auch für Kinder zum Drachensteigenlassen.

Durch die angedachte Bebauung der ca. 9 ha großen Dreiecksfläche würde ein großer Teil dieses allseits beliebten Naherholungsraums auf Dauer zerstört. Es geht hier nicht nur um

landwirtschaftliche Fläche, wie dieser Bereich in der Umweltprüfung zum Vorentwurf vorab bezeichnet wird. Vielmehr ist seitens der Stadt zu berücksichtigen, dass diese Gegend vor vielen Jahrzehnten als Landschaftsschutzgebiet festgesetzt wurde, und zwar

1. zur Erhaltung und Wiederherstellung der Leistungsfähigkeit des Naturhaushalts und der Nutzungsfähigkeit der Naturgüter; insbesondere zum ökologischen Ausgleich in einem Siedlungszentrum;
2. wegen der Vielfalt, Eigenart oder Schönheit des Landschaftsbildes;
3. wegen ihrer besonderen Bedeutung für die Erholung insbesondere zur Sicherung von Freiflächen im Stadtgebiet.

Selbst im Masterplan 2030 (S. 49) wird der Eselsweg ausdrücklich noch als Beispiel für die Verwirklichung des Zieles „wohnungsnahe Erholung“ angeführt, was durch die heranrückende Bebauung jedoch völlig konterkariert würde. Wie kann denn nach so kurzer Zeit der Masterplan schon Makulatur sein? Aachen verliert jedenfalls seinen Ruf als grüne Stadt, wenn derartige Freiflächen bebaut werden. Wo gibt es überhaupt noch zentrumsnahe Spazierwege mit Fernblick zu beiden Seiten auf freie Wiesenflächen? Insofern ist aus der Umweltprüfung der Stadt zum Vorentwurf zu zitieren, wonach es sich hier um ein "bedeutsames Landschaftserlebnis" handelt.

2. Klima/Luft

Der Umweltprüfungsbericht spricht die großflächige Neuinanspruchnahme von Flächen in einer großräumigen Kaltluftbahn an. Durch die Bebauung der Prüffläche und der dadurch bedingten Ausbreitung des Siedlungsklimas verändern sich die lokalen Klimaverhältnisse. Dies gilt für die betrachtete Gesamtfläche AM-WO-25, aber ebenso für die Dreiecksfläche.

In dem im Scopingbericht angeführten gesamtstädtischen Klimagutachten (in der Langfassung aus dem Jahr 2001, Seite 216 u. 217) wird aus diesem Grunde von einer Bebauung oder auch Teilbebauung mit großem Nachdruck abgeraten:

„Bei einer Versiegelung des Bereiches ‚Adenauerallee‘ würden die Kaltluftansammlung und die daraus resultierenden Strömungsverhältnisse weitgehend entfallen. Denn nach dem gegenwärtigen Kenntnisstand muss davon ausgegangen werden, dass bei einer erheblichen Reduzierung der Kaltluftmenge der Bahndamm nicht mehr wie bisher überströmt wird. Das hätte eine nicht unerhebliche Verschlechterung der lufthygienischen Verhältnisse in Bereichen des Frankenberger Viertels zur Folge. Aus klimatologischer Sicht ist daher - wie in den anderen „Bachtälern“ auch - von jeglicher Änderung der derzeitigen Situation mit großem Nachdruck abzuraten.“

Die Entstehung der Kaltluft auf unbebauten Flächen erfolgt so: Die Abkühlung der unbebauten Fläche erfolgt durch Emission von Infrarotstrahlung. Die über der abgekühlten Fläche ruhende Luft kühlt sich dabei durch Kontakt bzw. Konvektion ab. Die so entstandene Kaltluft besitzt eine geringere Dichte als die Warmluft im städtischen Bereich; dies bewirkt einen Abfluss der Kaltluft in tiefer gelegene Zonen. Dieser Kaltluftabfluss wird mit zunehmender Neigung der Kaltluftentstehungszone begünstigt. Von erheblichem Vorteil ist das Nichtvorhandensein von baulichen und strukturellen Querriegeln.

Nach dem Stadtklimagutachten von 2001 sind die Kaltluftentstehung und der Abfluss aus

dem Beverbachtal bis zum Ostfriedhof nachweisbar. Damit ist die Bedeutung dieser Freiflächen für den Aachener Talkessel elementar.

In der Klimafunktionskarte und der Karte der Planungsempfehlungen für das Sonderuntersuchungsgebiet Adenauerallee ist das gesamte Prüfgebiet AM-WO-25 als ‚Kaltlufteinzugsgebiet mit besonderer Bedeutung‘ dargestellt. Dies schließt die Dreiecksfläche vollständig ein. Die Klimafunktionskarte weist außerdem die wesentlichen Kaltluftströmungen aus; diese folgen dem Verlauf des Beverbachs; außerdem kennzeichnet ein zweiter (blauer) Pfeil die Strömung aus der südlichen Prüffläche über den Eselsweg hinunter zum Beverbachtal. Somit trägt die gesamte Prüffläche einschließlich der Dreiecksfläche signifikant zur Kaltluftentstehung und zum Kaltlufttransport bei.

Eine Abnahme des Kaltluftstroms durch Verringerung der Kaltluftentstehungszone (infolge von Bebauung oder geänderter Bepflanzung durch hochstämmige Vegetation) würde den Kaltluftstrom ins Frankenberger Viertel nicht nur proportional reduzieren, sondern nach Aussage des Gesamtstädtischen Klimagutachtens sogar vollkommen zum Erliegen bringen, da die Kaltluftflussdichte bei Unterschreitung kritischer Grenzwerte nicht mehr im Stande ist, den Bahndamm zum Frankenberger Viertel zu überströmen. Besondere Relevanz haben hier die Flächen im Beverbachtal, die unmittelbar vor der bebauten Zone nördlich der Adenauerallee liegen, da die hier entstehende Kaltluft unmittelbar in die Innenstadtzone einfließt. Demgegenüber wird der Kaltluftstrom aus den weiter südlich liegenden Freiflächen im Beverbachtal durch verschiedene Querriegel, z.B. Lintertstraße behindert.

Die Karte der Planungsempfehlungen im Klimagutachten 2001 zeigt die Bebauungsgrenze mit einer durchgezogenen roten Linie: hier sind die Bebauungsgrenzen nach Aussagen des Gutachters streng einzuhalten, damit die Kaltluftbahnen sowie die Kaltluftproduktionsflächen erhalten werden. Die bedeutsamen Kaltluftabflussbahnen (größere Bachtäler) sind von allen Arten von Hindernissen freizuhalten und ihr Querschnitt durch strenges Einhalten der bestehenden Bebauungsgrenzen zu sichern.

Referenzen: Gesamtstädtisches Klimagutachten Aachen, Langfassung, Prof. Dr. D. Havlik, Dr. G. Ketzler M.A., Oktober 2000

Ich gelange daher zu folgender Bewertung:

Die Verringerung der ursprünglichen Prüffläche von 18,5 Hektar auf nunmehr 9,4 Hektar ist immer noch ein erheblicher Verlust an Freifläche. Allein für die unmittelbare entstehende, stadtnahe Kaltluftproduktion ist die Dreiecksfläche unverzichtbar. Völlig unverständlich ist in diesem Zusammenhang, dass auch noch weitere Flächen im Beverbachtal bereits bebaut worden sind (Grauenhoferweg) und im FNP-Entwurf zur Bebauung freigegeben werden sollen (AM-WO-23 und AM-WO-05), obwohl sich das Klimagutachten von 2001 ausdrücklich gegen die Bebauung dieser Flächen ausspricht.

Vor dem Hintergrund der aktuell stattfindenden Diskussion um die Einführung einer Umweltzone in Aachen mit den problematischen Folgen für den Einzelhandel etc. ist nicht nachvollziehbar, wieso Flächen, die zur Stützung des Stadtklimas relevant beitragen, aufgegeben werden sollen.

Das Thema der „guten Luft“ ist ein Dauerproblem, mit dem sich auch Aachen ständig auseinander zu setzen hat. Der Status „Bad“ Aachen hängt erheblich von der Luftqualität ab. Es muss alles getan werden, um diesen „auf der Kippe“ stehenden Status zu erhalten.

Es drängt sich daher die folgende **Frage** auf:

Selbst wenn die Dreiecksfläche am Eselsweg für die Kaltluftversorgung des Frankenberger Viertels und der Innenstadt, wie seitens der Stadtverwaltung behauptet (und dem, wie dargelegt, nicht gefolgt werden kann!), nicht so wichtig wie andere Flächen sein sollte, ist es vor dem Hintergrund der schlechten Luft in Aachen und der anzustrebenden Nachhaltigkeit nicht trotzdem angezeigt, jedes Kaltluftentstehungsgebiet auch mit ggf. geringerer Bedeutung nach Möglichkeit zu erhalten und nicht leichtfertig auf Dauer zu zerstören?

3. Wasser

Frage: 3.a) Sind die Auswirkungen auf das Grundwasser und die Problematik der Niederschlagsentwässerung der Dreiecksfläche am Eselsweg vor dem Hintergrund ausreichend ermittelt, dass es sich um ein Quellgebiet mit unterirdischen Zuläufern zum Beverbach handelt (und für Bauland deshalb von vorneherein schlecht geeignet sein dürfte [feuchte Keller, sumpftartige Gärten bei starkem Regen])?

Das Grundwasserniveau im Süden der Prüffläche AM-WO-25 soll nach Aussagen des Umweltprüfungsberichtes bei 8 m liegen. Im Scopingbericht wird auf die ungenaue Datenbasis hingewiesen: „Grundwasserflurabstände: Digitalisiert aus der Baugrunderkarte, großzügig interpoliert auf der Grundlage relativ weniger Messstellen, als grobe Grundlage zur Orientierung verwendbar, Stand 1993“. Im bestehenden Wohngebiet sind Pumpensümpfe erforderlich, um die Gebäude trocken zu halten. Dies deutet auf hohe Grundwasserstände und/oder Wasserwegsamkeiten im Untergrund hin, und die Datenbasis sollte daher im FNP-Verfahren für die Bewertung der Dreiecksfläche auf eine sichere Grundlage gestellt werden.

Aufgrund der geologischen Beschaffenheit des Untergrundes im Bereich der Dreiecksfläche (undurchlässige Böden und darunter liegende Hergenrath-Schichten mit „sehr geringer“ Durchlässigkeit gemäß hydrologischer Karte NRW) kann das Niederschlagswasser nicht in große Tiefen versickern und wird somit in Form von oberflächlichen Bachläufen bzw. durch unterirdische ‚Kanäle‘ abgeleitet. Da die Ableitung dieser Wässer der Landschaftsneigung folgt, fließen sie größtenteils in den nördlichen Teil der Prüffläche AM-WO-25 und speisen hier die ‚kleinen periodisch wasserführenden Tümpel innerhalb des Grünlandes‘. Die maßgebliche Vorflut „Eselsweg“ in diesem Bereich hat ein Gesamteinzugsgebiet von 27,4 ha (Ermittlung über TIM-online). Davon liegen 5,1 ha im Kasernengelände und 6,0 ha in der geplanten „Dreiecksfläche“. Die Entwässerung der Kaserne erfolgt über das Kanalsystem und damit aus dem Einzugsgebiet heraus. Da die Dreiecksfläche ihren tiefsten Punkt an der Kreuzung Adenauerallee/Erzberger Allee hat, wird die Entwässerung der Fläche über diesen Punkt in die Kanalisation (evt. neu zu schaffen) zu führen sein und somit ebenfalls aus dem natürlichen Einzugsgebiet geführt werden müssen. Die im Norden der ursprünglichen Prüffläche liegenden Feuchtgebiete haben mit dem Kasernengelände bereits einen Teil ihres Einzugsgebietes verloren und werden mit der Dreiecksfläche weitere 22% verlieren. Eine Bebauung der Dreiecksfläche

würde somit die Wassereinspeisung in diese Tümpel und Feuchtgebiete nachhaltig beeinflussen oder gar unterbinden. Eine Rücknahme der Prüffläche im Norden allein würde somit die Problematik nicht entschärfen.

Damit verringert sich der Anteil sauberen Wassers im Vorfluter (Altlasten).

Frage: 3.b) Ist bei der Planung berücksichtigt worden, dass, wie vom Wasserverband Eifel-Rur aktuell bestätigt, bei besonderen Hochwasserereignissen die Leistungsfähigkeit der Verrohrung überschritten würde und es zu Überschwemmungen im Frankenger Viertel kommen könnte? Sind die immensen Folgekosten einer Bebauung im Landschaftsschutzgebiet auf Beverau (z.B. Erweiterung des Hochwasserrückhaltebeckens Beverbach und sonstige Maßnahmen für den Hochwasserschutz) bedacht worden? Denn diese Kosten würde auch im Fall eines vorhabenbezogenen Bebauungsplanungsplans gerade nicht der Investor, sondern die Allgemeinheit der Steuerzahler zu tragen haben!

Die Versiegelung der Dreiecksfläche führt nach aktueller Auskunft des Wasserverbandes Eifel-Rur zu einer Verschärfung der Hochwassergefahren am Beverbach und stellt somit ebenfalls einen erheblichen Eingriff in den natürlichen Wasserhaushalt des Beverbaches dar. Das auf dem Gelände des Aachener Tierparks betriebene Hochwasserrückhaltebecken (HRB) Beverbach, das die aus dem oberhalb liegenden Einzugsgebiet kommenden Hochwasserwellen auf die Leistungsfähigkeit der Verrohrung abmindern soll, ist nicht hinreichend dimensioniert. Mangels Kapazität des Beckens wird bei Hochwasserereignissen, die statistisch gesehen alle 50 bis 100 Jahre vorkommen, die Leistungsfähigkeit der Verrohrung überschritten, und es könnte zu Überschwemmungen im Frankenger Viertel kommen.

Auf die Allgemeinheit der Steuerzahler kommen daher bei einer weiteren Versiegelung Kosten für eine Vergrößerung des HRB und sonstige Hochwasserschutzmaßnahmen zu. Dies ist nicht im Sinne der Bürger!

Fazit:

Auch bei „Verkleinerung“ auf die Dreiecksfläche ist unverändert eine erhebliche Auswirkung auf das Schutzgut Wasser zu erwarten. Der Vorfluter „Eselsweg“ und seine angrenzenden Feuchtwiesen verlieren einen erheblichen Teil ihres Einzugsgebietes und die Versiegelung verschärft die Hochwasserproblematik am Beverbach.

4. Tiere

Frage: Wer übernimmt die Verantwortung für die Zerstörung des Lebensraums unter Naturschutz stehender Tiere?

Im Landschaftsschutzgebiet Beverau leben, jagen, rasten oder brüten folgende Tierarten (geschützte Arten durch Fettdruck hervorgehoben):

Kraniche, **Störche**, Graureiher, Wildgänse (Kanadagänse)

Greifvögel: Eulen (**Steinkauz?**), Falke, Mäusebussard, Milan

im Sommer: **Schwalben**

Grünspecht und Buntspecht, Elster, Eichelhäher

Zaunkönig, Gartenrotschwanz, Rotkehlchen, Amsel, Blaumeise, Kohlmeise, Kleiber, Baumläufer, Feldsperling, Buchfink, Star, Saatkrähen u.a.

Molche, Erdkröte, Ringelnatter,

Igel, Maulwurf, Fuchs, **Feldhase**, Eichhörnchen, Wiesel (Hermelin), Reh

Fledermäuse

Hornissen, Bienen, Erdhummeln, Libellen, Schmetterlinge, Weinbergschnecke etc.

Beobachtungen:

Die Dreiecksfläche südwestlich des Eselsweges, die im neuen Flächennutzungsplan der Stadt Aachen als Bauland ausgewiesen werden soll, ist Brut-, Jagd- und Rastplatz einer Vielzahl schützenswerter Tiere. So kann man hier Kraniche, Graureiher und Störche beobachten, die auf den Feuchtwiesen Nahrung finden. Wildgänse (Kanadagänse) als Zugvögel rasten auf diesem Wiesenstück für mehrere Tage. Greifvögel (Falke, Bussard, Milan) in der direkten Nähe zur Stadt sind über der Wiese zu beobachten. Nachts und in der Dämmerung sieht und hört man Käuze (Steinkauz?), die in den alten Eichen in Baumhöhlen nisten und genug Nahrung (Mäuse) auf der großflächigen Wiese finden. Sobald es dämmt, erscheinen zahlreiche Fledermäuse. In den Feuchtwiesen gibt es Molche, Ringelnatter und eine Vielzahl von Kröten. Igel und Maulwurf, Fuchs, Wiesel, Reh und Feldhase kommen ebenfalls hier vor.

Bei dieser Vielfalt von Tieren gibt es auch besonders schützenswerte bzw. gefährdete Arten. In der Bundesartenschutzverordnung des Bundesministeriums der Justiz und für Verbraucherschutz von 2005, aktualisiert am 21.01.2013, sind besonders geschützte und streng geschützte Tier- und Pflanzenarten aufgeführt. Unter den streng geschützten Arten findet man in der BArtSchV den Weißstorch und den Grünspecht, der auch Vogel des Jahres 2014 ist. Unter besonders geschützten Arten sind die Ringelnatter, die Weinbergschnecke, Bienen und Hummeln, Hornissen, etliche Schmetterlinge und Libellen aufgeführt - alles Arten, die hier vorkommen. In der Roten Liste des Bundesamts für Naturschutz gefährdeter Arten stehen der Steinkauz, Mehl- und Rauchschwalbe, der Feldhase und verschiedene Fledermausarten. Ebenfalls Tiere, die hier zu finden sind!

Auch für die nicht speziell aufgeführten besonders zu schützenden Tierarten ist dieses Gebiet wichtiges Nahrungs- und Jagdhabitat und würde bei Bebauung die Vielfalt der hier vorkommenden Tiere stark beeinträchtigen. In dem FNP-Umweltprüfungsbericht der Stadt Aachen vom 24.02.14 wird demnach auch folgendes in Übereinstimmung mit unseren Beobachtungen aufgeführt: „Artenschutz: Großflächiger Verlust potentieller Nahrungs- und Jagdhabitats planungsrelevanter Vogel- und Fledermausarten.“ und als Prognose bei Durchführung der Planung: „Verlust oder Beeinträchtigung von Nahrungs- und

Jagdhabitaten.“ Gerade deshalb ist die diesbezügliche Bewertung des geplanten Eingriffs durch Bebauung als nur „bedingt erheblich“ in der Umweltprüfung zum Vorentwurf nicht nachvollziehbar!

Es handelt sich um eine Vielzahl schützenswerter Tiere, die nur aufgrund der großflächigen Wiese hier am Stadtrand anzutreffen sind und die bei Bebauung der Dreiecksfläche südwestlich des Eselsweges nicht mehr genügend Nahrung finden würden. Gerade in diesem großen geschützten Bereich zwischen Wald, Kaserne und einseitiger offener Bebauung weitab von der Adenauerallee (Lärmschutz und fehlende Ausleuchtung nachts) gibt es genügend offene Freiräume und Nahrungsangebot.

5. Verkehr

Frage: Wer übernimmt die Verantwortung für eine noch weitergehendere erhebliche Lärmbelastung und das entstehende Verkehrschaos auf der Adenauerallee bei einer Bebauung der Dreiecksfläche, und ist nicht auch unter dem Gesichtspunkt der Luftqualität aufgrund der KfZ-Verkehrszunahme von der Bebauung abzusehen?

In der Umweltprüfung zum Vorentwurf wird ausgeführt, dass die Lärmbelastung an der Adenauerallee die Orientierungswerte der DIN 18005 um bis zu 20 dB(A) überschreitet. Für das menschliche Gehör bedeutet das ungefähr eine Vervierfachung der für Wohngebiete angemessenen Lärmbelastung. Auf der Dreiecksfläche von 9,4 ha sollen rd. 300 Wohneinheiten entstehen, die über die Kreuzung Adenauerallee/Erzberger Allee erschlossen werden sollen. Wegen der relativ weiten Entfernung zur Innenstadt, der nicht genügenden Bahnanbindung (die umliegenden Bahnhöfe sind mit dem Bus ohne Umsteigen nicht zu erreichen) und der im Übrigen recht schwachen Busanbindung muss davon ausgegangen werden, dass der Hauptteil des Verkehrs über das Auto geschehen wird. Dies wird zur weiteren Verschärfung der bereits jetzt schon kritischen Verkehrssituation auf der Adenauerallee führen (lange Rückstaus bis Siegel bzw. Tunnel Trierer Straße) und den „Schleichverkehr“ durch das Frankenberger Viertel verstärken. Die im Prüfbericht aufgeführte Lärmbelastung an der Adenauerallee gilt auch für alle Anwohner der Adenauerallee, die schon seit Jahren die mehrfache Überschreitung des DIN-Richtwertes hinnehmen müssen. Durch die unmittelbare Zuführung weiteren Verkehrs in diesen problematischen Abschnitt des Außenrings wird den Anwohnern zusätzlicher Lärm zugemutet. Vor diesem Hintergrund ist es nicht akzeptabel, wenn im Prüfbericht von „keinen nachteiligen Auswirkungen durch die Planung auf die angrenzende Wohnnutzung“ gesprochen wird.

Die Verkehrs- und Lärmbelastung an der Adenauerallee stellt eine erhebliche Beeinträchtigung der Gesundheit des Menschen und insbesondere derjenigen der vielen Anlieger an der Adenauerallee dar. Über die Belange dieser stark in der Lebensqualität beeinträchtigten Gruppe darf sich bei der Planung des FNP nicht hinweggesetzt werden. Nicht zuletzt führt eine mit der Bebauung einhergehende erhebliche Zunahme des Autoverkehrs zu einer noch größeren Abgas- und Luftbelastung.

Auch einer Anbindung des Wohngebietes an den Kornelimünsterweg ist zu widersprechen, weil es sich hierbei auch um eine bereits überlastete Straße handelt.

6. Deckung des Wohnraumbedarfs

Frage: Ist der Wohnraumbedarf anhand der Bevölkerungsentwicklungsdichte mittels aktueller Zahlen nachvollziehbar und überprüfbar ermittelt worden, und rechtfertigt er im Rahmen der gebotenen Abwägung die Aufopferung eines Landschaftsschutzgebietes?

Einer Ausweisung weiteren Baulandes auf Kosten eines Landschaftsschutzgebiets kann nicht gefolgt werden. So ist bereits das Erfordernis weiteren Wohnraumes im Außenbereich Aachen nicht hinreichend belegt. Im Übrigen wird dem – hier nur unterstellten und nicht überprüfbaren – angeblichen Wohnraumbedarf bereits ausreichend Rechnung getragen durch die Schaffung anderer neuer Wohngebiete, so durch das Richterricher Dell (500 neue Wohneinheiten) und weitere – die Umwelt schonendere – Bebauungsmöglichkeiten wie das Gelände des früheren Reitstalls am Branderhofer Weg als Bebauungslücke, das Gelände der ehemaligen Kaserne in Lintert und das Gelände der ehemaligen Tuchfabrik Beckers in Brand. Zuletzt würde eine Bebauung der Beverau weder Wohnraum für Studenten und Senioren, noch gut bezahlbaren Wohnraum für Familien entstehen lassen (hochpreisige Wohnpreise im Aachener Süden).

7. Fazit

Angesichts der Vielzahl dieser gewichtigen Sachargumente, die gegen eine Bebauung des Landschaftsschutzgebietes sprechen, stellt sich für den Aachener Bürger die folgende **Schlussfrage**:

Spiegelt die Zerstörung des Landschaftsschutzgebietes des in Aachen bestens bekannten und beliebten traditionellen Naherholungsgebiets am Eselsweg wirklich den Willen der Mehrheit der Einwohner Aachens wieder, oder sind an der diesbezüglichen Baulandausweisung zunächst hauptsächlich Investoren und deren Unterstützer interessiert?

Mit freundlichen Grüßen

1014

S. 1/12

05.07.2014 7.1.22



Stadt Aachen
Fachbereich 61
Stadtentwicklung und Verkehrsanlagen
Lagerhausstraße 20



52064 Aachen

Stichwort: Planverfahren Beverau

Sehr geehrte Damen und Herren,

Von ihrem Vorhaben bitte ich sie Abstand zu nehmen, eine große Dreiecksfläche des Landschaftsschutzgebietes südwestlich des Eselsweges auf Beverau in Bauland umzuwandeln!

Jeden Tag werden in NRW mindestens 10 Hektar Boden in Siedlungs- und Verkehrsflächen umgewandelt. Das entspricht dem Verbrauch einer Fläche von etwa 14 Fussballfelder bzw. der Verlust von mindestens einen qm Boden pro Sekunde.

Allein diese Tatsache lässt mich aktiv werden. Geht diese Entwicklung des hohen Flächenverbrauchs weiter so, werden immer noch mehr landwirtschaftliche Produktionsmöglichkeiten, Lebensbereiche für Tiere und Pflanzen, sowie Erholungs-, Ruhe- und Frischluftbereiche vernichtet.

Ein Umdenken muss stattfinden. Das hat auch schon das Umweltministerium in NRW erkannt und 2006 eine "Allianz für die Fläche in NRW" gegründet mit dem Ziel, den Flächenverbrauch bis zum Jahr 2020 auf fünf Hektar/Tag zu senken und langfristig auf null.

Ich frage sie: Wie sieht der Beitrag Aachens dabei aus zur Erreichung dieses Ziels?

Umweltminister Johannes Remmel sagt dazu: "Die Kommunen haben die Schlüsselrolle. Dort muss das Bewusstsein und die Kompetenz für den sparsamen und schonenden Umgang mit der Fläche wachsen und verankert werden. Böden sind ein nicht vermehrbare Gut, der schonende Umgang ist eine Verpflichtung gegenüber den nachkommenden Generationen."

Ich bitte sie: Nehmen sie sich ein Beispiel der Städte Dormagen, Emsdetten, Prota Westfalica, Münster und Recklinghausen sowie der Gemeinde Hellenthal die sich innovativ und erfolgreich mit ihrer kommunalen "Flächensituation" auseinander gesetzt haben. Werden sie kreativ! Nehmen sie z.B. teil am Zertifizierungssystem "Meilenstein", das den Städten und Gemeinden hilft, den Flächenverbrauch zu reduzieren. Wäre es nicht interessant, das Flächenmanagement zu optimieren, die Kosten für die Infrastruktur zu senken und in der öffentlichen Wahrnehmung zu punkten? Werden wir eine Stadt, die sich rühmen darf, innovativ zu denken! Erhalten wir das Landschaftsschutzgebiet!

Mit freundlichen Grüßen

vorbereitende bauleitplanung - Planverfahren Beverau**Von:****An:** <Flaechennutzungsplan@mail.aachen.de>**Datum:** Freitag, 25. Juli 2014 22:48**Betreff:** Planverfahren Beverau

Sehr geehrte Damen und Herren,

mein Name ist _____ und ich möchte mich zutiefst gegen das Bauprojekt am Eselsweg aussprechen, denn:

1. Der Eselsweg hat kulturellen Wert für mich, mein Umfeld, meine Familie und sämtliche Nachbarn. Die Fläche dort zu bebauen würde die Zukunft vieler neu angesiedelter und vor allem junger Familien einschneidend verschlechtern. Der Kontakt zur Natur, das spazieren durch die Wiesen und das Drachensteigen wäre nicht mehr gegeben und die Entfremdung der Heranwachsenden von der Natur unaufhaltsam.

Ihr Bauprojekt richtet sich damit gegen eine sinnvolle Sozial- und Familienpolitik!

2. Das Landgut am Eselsweg ist ökologisch wichtig. Einerseits ist dies das Epizentrum des Windes, der regelmäßig Frischluft durch das Frankenberger Viertel bläst, andererseits wird hier auch Sauerstoff "en masse" gebildet, ohne den die Luft unerträglich würde. Die Abgase würden nicht aufgehalten, wenn Sie Ihr Projekt umsetzen. Zudem leben im Aachener Wald und auf den Wiesen der Beverau viele Tiere, deren Lebensraum es zu schützen gilt. Füchse, Wildschweine, viele Vögel und Frösche, Kleinvieh und Insekten würden bei einem Landumbau fliehen und nicht zurückkehren, womit der natürliche Kreislauf vollkommen gestört wäre.

Ihr Bauprojekt richtet sich damit gegen eine sinnvolle Öko- und Umweltpolitik!

3. Allein für die anrückenden Baumaschinen müssten die Wege verbreitert und die Straßenkreuzungen ausgebaut werden. Damit würde der Verkehr jegliches Maß der Kapazität überschreiten und die Wohngebiete im wahrsten Sinne des Wortes räuchern. Damit wird das Wohngebiet nebenbei unattraktiv und verliert Landwert. Dies wäre ein Schlag nach hinten.

Ihr Bauprojekt richtet sich damit gegen eine sinnvolle Wirtschafts- und Verkehrspolitik!

Im Resümee ist zu sehen, dass das Bauprojekt "Eselsweg" ein fataler Fehler wäre.

Es ruhig zu kritisieren fällt mir schwer, daher bitte ich um Entschuldigung für unsachliche Formulierungen. Bitte bauen Sie nicht. Ich bitte Sie demütigst, diesen Schritt aufzuhalten, da er jeglicher Vernunft, jedem Vorausdenken und aller Liebe widerspricht! Aachen kann mehr!

Vielen Dank,

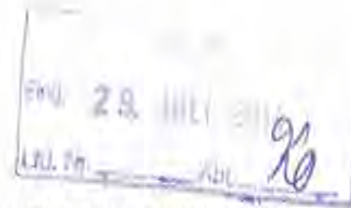
604

Gescannt

A2 350301

7.1.24

Von:
An: "Flaechennutzungsplan@mail.aachen.de"
 <Flaechennutzungsplan@mail.aachen.de>
Datum: 27.7.2014 22:45
Betreff: Planverfahren Beverau/Ergänzung um Adresse



Sehr geehrte Damen und Herren,

Vor ein paar Monaten fuhren mein Mann und ich die Adenauerallee Richtung Beverau entlang und haben uns, wie schon oft, darüber unterhalten, was für ein wunderschönes Gebiet uns auf der linken Seite begleitet und dass wir uns glücklich schätzen können, dass es Landschaftsschutzgebiet ist und deswegen nicht bebaut werden darf. Weit gefehlt, denn wie wir vor einigen Wochen erfahren mussten, ist dieses Gebiet an einen Investor verkauft worden, der plant einen Teil dieses Gebietes zu bebauen.

Für uns ist nicht nachvollziehbar, warum eine solch einmalige Landschaft zerstört werden soll und das wird sie, auch wenn nur Teile und nicht die gesamte Fläche bebaut werden. Der Eselsweg mit seinen angrenzenden Wiesen und seinem Anschluss an den Wald ist Naherholungsgebiet für viele Menschen aus Aachen insbesondere aus Burtscheid und dem Frankenbergviertel, in dem wir bis vor 14 Jahren gewohnt haben. Eine Grundschule, ein Wohnheim der Lebenshilfe und mehrere Kindertageseinrichtungen liegen in Nachbarschaft des Eselsweges und diese nutzen ihn für unterschiedlichste Aktivitäten.

Als unsere Kinder noch klein waren, war es immer ein besonderes Highlight zum Eselsweg und weiter zugehen. Schon nach ca 50 m auf diesem Weg kam und kommt es einem so vor, als ob man in eine andere Welt eintaucht: der Verkehrslärm verschwindet, es wird ruhiger und obwohl man ganz nah an der Stadt ist, hat man sofort ein Gefühl von Erholung und kann abschalten. Links sieht man die Pferde grasen oder auch morgens die Wiese entlang galoppieren und die Kühe wiederkäuend im Gras liegen. Das ist schon etwas bemerkenswertes, etwas außergewöhnliches besonders für Stadtkinder, die selten Kontakt mit diesen Tieren haben und sie dann auch noch in relativ natürlicher Umgebung beobachten können. Fischreiher, Gänse und Störche sind Gäste dieses Bereiches, finden anscheinend ausreichend Nahrung im nahen Bach und haben genügend Platz, um sich von uns Menschen ungestört zu fühlen. Vor ein paar Jahren hat dort ein Schäfer mit seiner Herde Halt gemacht und kleine Lämmer konnten bewundert werden.

Im Herbst kann man auf den Wiesen Drachen steigen lassen und im frühen Frühjahr muss man sich des öfteren die Nase zuhalten, weil es so grässlich nach Gülle stinkt, aber selbst das mögen wir, weil es anders riecht als Stadt und deren Autoabgase. Es ist ein Stück Natur. Abenteuerlich ist es, wenn Heißluftballons fast die Firste der Häuser streifen, um dann auf einer Wiese vom Eselsweg zu landen. Das alles bedeutet für uns ein Stück Lebensqualität. Folgt man dem Eselsweg weiter, erreicht man den Waldrand (Nellessen Park). Hier haben wir schon mehrfach Rehe und Spechte gesehen. Der Eselsweg und das angrenzende Waldgebiet werden von Joggern, Walkern, Spaziergängern und Hundebesitzern stark frequent andere Lärmquellen gibt es eigentlich nicht.

Wie sich das, was ich oben beschrieben habe verändern wird wenn, ein Teil des heutigen Landschaftsschutzgebietes bebaut wird, kann man sich vorstellen. Die heutige T-Kreuzung Erzbergerallee -Adenauerallee müsste zu einer großen Kreuzung ausgebaut werden, damit Baustellenfahrzeuge und später der Individualverkehr der zukünftigen Hausbesitzer ins Neubaugebiet fließen könnte. Das würde zu einer erheblichen Mehrbelastung des gesamten Gebietes durch Lärm führen. Welche Tiere sie sich dann noch beobachten lassen kann man sich schnell ausrechnen. Außerdem ist die Adenauerallee schon jetzt durch hohes Verkehrsaufkommen stark belastet. Seit Einführung der LKW-Maut wird sie besonders gern von Lastwagenfahrern benutzt, die Gebühren sparen wollen.

Ich denke, es sollte häufiger darüber nachgedacht werden Naturräume zu erhalten und nicht zu zerstören.

Daher sind mein Mann und ich für die Erhaltung des gesamten Landschaftsschutzgebietes Beverau/Forst und gegen die dort geplanten Bebauungen.

Mit freundlichen Grüßen

Aachen, den 27.07.2014

1364

7.1.25



Stadt Aachen
Fachbereich 61, Stadtentwicklung und Verkehrsanlagen
Lagerhausstr. 20

52064 Aachen

01.08.14

Stellungnahme zur Änderung des Flächennutzungsplans in Aachen Planverfahren Beverau

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich bin äußerst irritiert über die angedachte Umwidmung des Landschaftsschutzgebietes Eselsweg/Beverau zu Flächen für eine Wohnbebauung.

Es ist noch nicht lange her, da hat die Stadt Aachen sich unter Einbindung diverser Expertengremien einen städtebaulichen Leitfaden in Form des „Masterplans 2030“ gegeben, der mit hehren Zielen aufwarten konnte.

Ich spare mir an dieser Stelle ausführliche Zitate aus dem Masterplan, will aber doch kurz auf Kapitel 7 (Freiraum; Grüne Finger – grüne Inseln) eingehen. Das jetzige Planverfahren konterkariert in absurder Weise genau die dortigen Festlegungen, wo gerade das Landschaftsschutzgebiet Beverau/Eselsweg als „hochwertige urbane Freifläche“ titulierte und von einer „Sicherung und Fortführung bestehender Grünfinger“ gesprochen wird. Dass ich mir unter dieser Sicherung der Grünflächen eine Ausweitung der Wohnbaufläche vorstellen muss ärgert mich nun doch sehr.

Es wird gegen die nachhaltigen Ziele des Gebietsentwicklungsplans bzw. Regionalplans verstoßen und auch die kritischen Anmerkungen der städtebaulichen Gutachter bei der Bewertung der Nutzbarkeit bzw. Umnutzbarkeit der o.g. Flächen im Rahmen der Erstellung des Masterplans 2030 werden einfach verworfen. Immerhin war mit Prof. Beckmann – dem ehem. Inhaber des RWTH-Lehrstuhls für Stadtbauwesen – ein ausgewiesener Experte in städtebaulichen Fragen – und Kenner der Aachener Stadtentwicklung im Besonderen – an der Entstehung des Masterplans beteiligt.

Der Erholungsraum muss meines Erachtens erhalten werden, da die o.g. Bereiche der Beverau auch ein wesentlicher Bestandteil der Klimatisierung der Innenstadt (Teil des Frischluftzu- und -abfuhrkonzepts) darstellen. Schließlich gibt es auch einen Luftreinhalteplan – außerdem ist das vorgenannte Thema in Aachen aufgrund der städtischen Kessellage schon immer ein besonders sensibles gewesen.

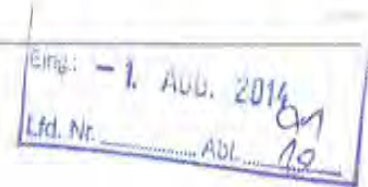
Aus den oben genannten Gründen lehne ich die Änderung des Flächennutzungsplans im Bereich Beverau/Eselsweg nachdrücklich ab.

Mit freundlichen Grüßen

A2 35030/14

vorbereitende bauleitplanung - Stellungnahme zum "Planverfahren Beverau"

Von:
An: <flaechennutzungsplan@mail.aachen.de>
Datum: Samstag, 2. August 2014 02:46
Betreff: Stellungnahme zum "Planverfahren Beverau"



Sehr geehrte Damen und Herren,

ich bin äußerst irritiert über die angedachte Umwidmung des Landschaftsschutzgebietes Eselsweg/Beverau zu Flächen für eine Wohnbebauung.

Es ist noch nicht lange her, da hat die Stadt Aachen sich unter Einbindung diverser Expertengremien einen städtebaulichen Leitfaden in Form des „Masterplans 2030“ gegeben, der mit hehren Zielen aufwarten konnte.

Ich spare mir an dieser Stelle ausführliche Zitate aus dem Masterplan, will aber doch kurz auf Kapitel 7 (Freiraum; Grüne Finger – grüne Inseln) eingehen. Das jetzige Planverfahren konterkariert in absurder Weise genau die dortigen Festlegungen, wo gerade das Landschaftsschutzgebiet Beverau/Eselsweg als „hochwertige urbane Freifläche“ tituliert und von einer „Sicherung und Fortführung bestehender Grünfinger“ gesprochen wird. Dass ich mir unter dieser Sicherung der Grünflächen eine Ausweitung der Wohnbaufläche vorstellen muss ärgert mich nun doch sehr.

Es wird gegen die nachhaltigen Ziele des Gebietsentwicklungsplans bzw. Regionalplans verstoßen und auch die kritischen Anmerkungen der städtebaulichen Gutachter bei der Bewertung der Nutzbarkeit bzw. Umnutzbarkeit der o.g. Flächen im Rahmen der Erstellung des Masterplans 2030 werden einfach verworfen. Immerhin war mit Prof. Beckmann – dem ehem. Inhaber des RWTH-Lehrstuhls für Stadtbauwesen - ein ausgewiesener Experte in städtebaulichen Fragen - und Kenner der Aachener Stadtentwicklung im Besonderen - an der Entstehung des Masterplans beteiligt.

Der Erholungsraum muss meines Erachtens erhalten werden, da die o.g. Bereiche der Beverau auch ein wesentlicher Bestandteil der Klimatisierung der Innenstadt (Teil des Frischluftzu- und -abfuhrkonzepts) darstellen. Schließlich gibt es auch einen Luftreinhalteplan – außerdem ist das vorgenannte Thema in Aachen aufgrund der städtischen Kessellage schon immer ein besonders sensibles gewesen.

Aus den oben genannten Gründen lehne ich die Änderung des Flächennutzungsplans im Bereich

Beverau/Eselsweg nachdrücklich ab.

Mit freundlichen Grüßen

1138

A2 35030/14

7.1.26

vorbereitende bauleitplanung - FNP aktuelle Änderungen

Von:
An: <Stadtentwicklung.Verkehrsanlagen@mail.aachen.de>
Datum: Donnerstag, 31. Juli 2014 22:13
Betreff: FNP aktuelle Änderungen
Anlagen: Eingabe Stadt Aachen zum FNP_31.07.2014.pdf



Beigefügt erhalten Sie unsere Eingabe zum FNP

An die
Stadtverwaltung Aachen
Fachbereich 61/10
Lagerhausstraße 20

52062 Aachen

Aachen, den 31.07.2014
Aktuelle Planungen zur Änderung des Flächennutzungsplans der Stadt Aachen

Sehr geehrte Damen und Herrn,

im Zuge der Erarbeitung eines neuen Flächennutzungsplanes ist bekannt geworden, daß Flächen des Landschaftsschutzgebietes am Eselsweg in Bauland umgewidmet werden sollen.

Wir sind aus folgenden Gründen für den Erhalt des Landschaftsschutzgebietes südwestliche des Eselsweges (Dreiecksfläche) und gegen eine Umwandlung diese Bereiches in Bauland:

1. Die Gründe für die Festsetzung als Landschaftsschutzgebiet liegen noch vor.
2. Die Frischluftzufuhr für Innenstadt und insbesondere das Frankenerger Viertel wird massiv beeinträchtigt, da die in Rede stehende Fläche als Kaltluftentstehungsort fungiert und somit diese Funktion einbüßen würde. Dies hat nachhaltig negative Auswirkungen auf die Temperatur- und Luftverhältnisse im Talkessel der Stadt Aachen und insbesondere im Frankenerger Viertel.
3. Erhalt eines Nacherholungsgebiet

Weiterhin stellen sich diesem Zusammenhang folgende Fragen, um deren Beantwortung wir Sie hiermit ersuchen:

1.KALTLUFSCHNEISE

Unstrittig ist belegt, dass die in Rede stehende Fläche der Entstehungsort für Kaltluft ist. Der hochverdichtete Talkessel der Innenstadt und insbesondere auch das Frankenerger Viertel sind auf die Frischluft gerade in den Sommermonaten zwingend angewiesen; dies war in den vergangenen heißen Tagen sehr gut feststellbar.

Warum wird ein nachweislich ökologisch wertvolles Landschaftsschutzgebiet in Bauland umgewidmet?

2. VORKAUFSRECHT STADT AACHEN

Warum hat die Stadt Aachen nicht von ihrem Vorkaufsrecht gebraucht gemacht als die Ländereien verkauft wurden?

Wieso wurde -kurz nachdem dem Verkauf- ein Vorschlag zur Änderung des FNP eingebracht, der genau bedeutende Teile dieser Ländereien als Bauland ausweist?

Wer hat diesen Vorschlag bzw. auf wessen Veranlassung wurde dieser Vorschlag eingebracht?

3. ERSCHLIESSUNG

Wie ist die Erschließung der Dreiecksfläche am Eselsweg geplant?

Sollte die Erschließung als Verlängerung der Erzberger Allee geplant sein, wie wird sichergestellt, daß über diese einseitige Erschließungsstraße nicht doch mittel- und langfristig weitere Teile des Landschaftsschutzgebietes in Richtung Gut Schönthal/ Lintert erschlossen werden?

4. AUSGLEICHSFLÄCHEN

Wo werden – für den Fall der Umwandlung- adäquate Ausgleichflächen ausgewiesen, die wie die Flächen am Eselsweg als Kaltluftentstehungsort/ -schneise für die Innenstadt/ Frankenberger Viertel fungieren?

5. FOLGEKOSTEN DER VERSIEGELUNG

Der Ausbau des Entwässerungssystems in der Beverau/ Tierpark ist mit der zusätzlichen Versiegelung am Eselsweg unumgänglich.

Gibt es dazu Planungen von Seiten der Stadt und wer trägt die Kosten für diesen Ausbau?

6. NEUE WOHNFORMEN

Die ausgewiesenen Flächen sind klassisches Bauland für Einfamilienhäuser und Doppelhaushäfen. Der demographische Wandel einerseits als auch die festzustellende verstärkte Nachfrage andererseits nach **attraktiven** innerstädtischen Wohnlagen steht dazu in deutlichem Widerspruch. Gefragt sind **urbane, integrierte Standorte**, revitalisierte Brachflächen und nicht das Bauen und Wohnen auf der sprichwörtlichen „Grünen Wiese“, daß u.a. neue Erschließungsinfrastruktur nötig macht (Punkte 3 u. 5.).

Warum kommt die Stadt Aachen in diesem Planverfahren nicht den veränderten Wohnbedürfnissen nach (gemeinschaftliches Wohnen, Wohnen für ältere Menschen, ...)?

Mit freundlichen Grüßen,

1335

AZ 35030114

7.1.27

Von:
An: <ursula.schmidt@wk.bundestag.de>, <karl.schultheis@landtag.nrw.de>
CC: <flaechennutzungsplan@mail.aachen.de>
Datum: 1.8.2014 00:07
Betreff: Geplante Umwandlung des Landschaftsschutzgebietes Beverau in Bauland

Guten Tag Frau Schmidt,
guten Tag Herr Schultheis,

bitte unterstützen Sie uns bei dem Erhalt des Landschaftsschutzgebietes.

Zur Erhaltung des Landschaftsschutzgebietes hat sich unverzüglich die Bürgerinitiative "Erhalt des Landschaftsschutzgebietes Eselsweg - Beverau" gegründet.

Worum geht es hier?

Es handelt sich bei dem in Rede stehenden Weideland nämlich um ein seit Jahrzehnten bestehendes Landschaftsschutzgebiet. Es wurde mit folgenden Zielen festgesetzt:

1. Erhaltung und Wiederherstellung der Leistungsfähigkeit des Naturhaushalts und der Nutzungsfähigkeit der Naturgüter; insbesondere zum ökologischen Ausgleich in einem Siedlungszentrum;
2. Erhalt der Vielfalt, Eigenart oder Schönheit des Landschaftsbildes;
3. Sicherung der besonderen Bedeutung für die Erholung insbesondere zur Sicherung von Freiflächen im Stadtgebiet.

Warum diese Zielsetzungen heute keinen Bestand mehr haben sollen, erschließt sich uns nicht. Auch in der aktuellen Umweltprüfung der Stadt Aachen heißt es, dass eine Umwandlung des Landschaftsschutzgebietes in Bauland mit sehr erheblichen Auswirkungen auf die Landschaft, Pflanzen und Tiere, das Grundwasser und das Klima verbunden sei. Hinzu treten erhebliche Auswirkungen auf den Boden und auf Oberflächengewässer. Fazit: „Die Planung ist mit erheblichen Auswirkungen auf das Schutzgut Mensch verbunden.“

Meine Familie und vor allem meine vier Kinder sind sehr naturverbunden. Drei meiner Kinder sind oder waren auf der Grundschule "Am Römerhof" und meine jüngste Tochter besucht den Kindergarten "In den Küppersbenden". Sowohl der Kindergarten als auch die Grundschule besuchen regelmäßig das Naturschutzgebiet, dies hat eine sehr positive Auswirkung auf die Kinder, als Ausgleich zu dem täglichen Anforderungen, die an sie gestellt werden.

Aber nicht unsere persönlichen Interessen stehen im Vordergrund, wir wünschen uns ein umweltfreundliches Aachen für alle Bürger und Bürgerinnen.

Was ich damit meine ist:

Den Erhalt der siedlungsnahen Grünflächen zur Klimatisierung des Stadtkerns und Sicherstellung quartiersnaher Erholung sowie größere Rückzugsräume für Artenvielfalt etc.

Kaltluftentstehung sichern! Die Fläche bildet einen Teil der „Frischluf-Lunge“ für die gesamte Beverau und das Frankenberger Viertel. Die Luft wird schlechter, wir dürfen unser Mikroklima nicht zusätzlich gefährden!

Verkehr eindämmen! Schon heute ist die Adenauerallee eine Lärm- Staub- und Emissionsquelle, welche die Anwohner sehr stark belastet. Wenn die Kreuzung Erzbergerallee vollausgebaut wird und einige hundert PKW hier zusätzlich morgens passieren müssen, wird die Lage unerträglich!

Ich hoffe Sie können unsere Bedenken verstehen.

Als gebürtiger "Richtericher" weiß ich das Sie beide viel bewegen können.
Wir hoffen auf Ihre Unterstützung.

Freundliche Grüße

vorbereitende bauleitplanung - München für die Beverau

Von:
An: <flaechennutzungsplan@mail.aachen.de>
Datum: Donnerstag, 31. Juli 2014 15:19
Betreff: München für die Beverau



Sehr geehrte Mitarbeiter der Stadt Aachen,

mein Name ist . Ich komme aus Aachen, bin Diplom-Geograf und arbeite als Projektleiter für die in München. Ich bin immer wieder überrascht über die Stadtplanung in Aachen. Oft positiv. Aber was mir nie gefallen hat: Die Stadtplanung in den Randbezirken. Und wie leichtfertig die Stadt Aachen Flächenwidmungen ändert. Dass nun die Umwidmung einer der charakteristischen Grünflächen der Stadt – der Beverau – geschehen soll, macht mich wirklich sprachlos.

Mir ist es schleierhaft – sowohl aus stadtplanerischer als auch rechtlicher Sicht – wie im Jahr 2014 so gravierend und scheinbar ohne Zwang in das Erscheinungsbild der Stadt eingegriffen werden soll.

Aachens Charakter profitiert enorm von seiner Lage, Aachen ist die einzige Stadt weit und breit, die in einem Grünkessel liegt. Wieso will die Stadt, die ja auch vom Tourismus und von seinem Erscheinungsbild lebt, für Neubausiedlungen seinen Charakter aufgeben?

Ich verstehe wirklich nicht, wie die Landschaft in den Randbezirken Aachen zersiedelt wird. Eilendorf und Brand sind längst charakterlos zusammen gewachsen, zwischen Haaren und Eilendorf entstand ein massives neues Gewerbegebiet, in der Soers wird plötzlich gebaut. Jetzt sollen auch noch Landschaftsschutzgebiete und wirklich populäre Naherholungsgebiete umgewidmet werden, um Bauland für Suburbia zu schaffen. Ist das Ihr Ernst? Die Schönheit Aachens resultiert auch aus Ihrer Lage. Aus stadtplanerischer Sicht zerfleddert Aachen zunehmend. Verstehen Sie mich nicht falsch: Mir sind irgendwelche seltenen Maulwürfe wirklich egal. Ich bin auch nicht gegen Fortschritt und Veränderung, ganz bestimmt nicht gegen neue Impulse in der Stadtplanung: Aber hier wird ein Teil des Erbes einer enorm lebenswerten Stadt zerstört.

Wie oft bin ich mit Freunden in meine Heimatstadt gereist. Am Schönthalhof und in der Beverau kam immer der Ausruf: "Ich wusste gar nicht, dass Aachen so schön grün ist!".

Wie singen die Fans der Alemannia so oft? „Aachen ist die schönste Stadt der Welt!“ Das entspricht vielleicht nicht ganz der Wahrheit.

Aber wenn ich vom Frankenberger Viertel über den Eselsweg in den Aachener Wald spaziere, würde ich den Gesang sofort mit anstimmen.

Noch.

Mit freundlichen Grüßen,

--



Stadt Aachen
 Der Oberbürgermeister
 Dezernat III – Planung und Umwelt
 Fachbereich 61 – Stadtentwicklung und Verkehrsanlagen
 Lagerhausstraße 20
 52064 Aachen

Aachen, den 30.07.2014

**Eingabe zu dem Vorentwurf des Flächennutzungsplanes der Stadt
 Aachen – Stand: 26. Mai 2014
 Ausschnitt A: Beverau**

Sehr geehrte Damen und Herren,

nach Aussage der Verwaltung wurde der „Masterplan Aachen 2030“ im Dezember 2012 vom Rat der Stadt Aachen beschlossen. Er soll die räumliche Entwicklung der Stadt Aachen vorbereiten und soll so die Basis bilden für den neuen Flächennutzungsplan (FNP).

Der derzeit noch gültige FNP ist aus dem Jahre 1980 und basiert auf Daten und Prognosen, die inzwischen überaltert sind.

Von daher ist der Verwaltung **zuzustimmen**, dass es dringend notwendig sei, die Aachener Stadtentwicklung an die qualitative Fortentwicklung und Modernisierung der Stadt anzugleichen. Zudem sei eine Anpassung an veränderte Rahmenbedingungen und neue gesetzliche Grundlagen erforderlich. Insbesondere seien umweltbezogene Zielvorstellungen, wie beispielsweise Freiraum-, Klima- und Bodenschutz und die Anforderungen an den demografischen Wandel zu beachten.

Ebenfalls ist der Aussage der Stadt Aachen **zuzustimmen**, wonach die im Masterplan aufgezeigten Ziele der zukünftigen Stadtentwicklung im FNP konkretisiert und dargestellt werden.

Hierzu wurden nach Aussage der Stadt Aachen die Nutzung zahlreicher Flächen vorab hinsichtlich ihrer städtebaulichen Eignung und ihrer Auswirkungen auf die Umwelt geprüft. Angeblich erfolgte diese Erarbeitung des FNP-Entwurfes auf der Grundlage umfangreicher Grundlagentatbestände und raum- und fachplanerischer Konzepte.

Dieser zuletzt genannten Aussage der Stadt Aachen widerspreche ich in vielen Punkten.

(Ich beschränke mich in meiner Stellungnahme auf die regionale und überregionale Planung, wobei ich alle Aspekte mittrage, zu denen die „Bürgerinitiative zum Erhalt des Landschaftsschutzgebietes Eselsweg – Beverau“ detailliert Stellung genommen hat.)

Wie soll ich einer solchen Aussage glauben, wenn schon das zeitlich erst im März 2014 (!) einstimmig vom „Planungsausschuss“ und dem „Ausschuss für Umwelt und Klimaschutz“ beschlossene „Klimafolgenanpassungskonzept Aachen“ für den Vorentwurf des FNP in keiner Weise Berücksichtigung findet?

Ansonsten hätte für diese Freifläche „Beverau“ nicht plötzlich ein solches Wohngebiet vorgeschlagen werden können.

Zu berücksichtigen ist außerdem, dass die Stadt Aachen nicht völlig frei ist in der Festlegung ihrer Stadtentwicklungsziele.

Sie ist eingebunden in die Regional- und Landesplanung. Und diese Einbindung kommt mir in den für die frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit nach § 3 (1) Baugesetzbuch zur Verfügung stehenden Bewertungen völlig zu kurz.

Bezirksregierung Köln

Die Bezirksregierung Köln sieht ihre Regionalplanung als Leitbild einer nachhaltigen Entwicklung des Regierungsbezirks Köln“.

Natürlich ist auch die Regionalplanung der Bezirksregierung einer ständigen Aktualisierung unterworfen und wurde zuletzt am 07.07.2014 aktualisiert. In seinen Grundzügen ist der Gebietsentwicklungsplan allerdings weiterhin gültig und verbindlich für nachgeordnete Behörden und damit auch für die Stadt Aachen.

Bezüglich der „Wohnbaulandversorgung und Verbesserung der Wohnstandorte“ sollen zwar Wohnungen, Wohnfolgeeinrichtungen, wohnungsnah Freiflächen.....in der Weise zusammengefasst werden, dass sie nach Möglichkeit unmittelbar, d.h. ohne größeren Verkehrsaufwand untereinander erreichbar sind (S. 14).

Aber für sog. Regionale Grünzüge, wie wir ihn hier in der Beverau haben, werden ab Seite 69 ganz klare Aussagen getroffen:

Regionale Grünzüge dienen insbesondere der Umsetzung der in Band III GEP genannten Ziele.

Freiraumbereiche – insbesondere in Verdichtungsgebieten -, die als Grünverbindung oder Grüngürtel wegen ihrer freiraum- und siedlungsbezogenen Funktionen (insbesondere räumliche Gliederung und klimaökologischer Ausgleich, Erholung, Biotopvernetzung) zu erhalten, zu entwickeln oder zu sanieren und vor anderweitiger Inanspruchnahme besonders zu schützen sind.

Die Regionalen Grünzüge stellen lt. Bezirksregierung Köln keine Flächenreserven für eine künftige Siedlungsentwicklung dar.

Die Abgrenzung der Regionalen Grünzüge orientiert sich weiterhin lt. Bezirksregierung an den Teilen des Freiraums, die bereits heute wichtige Ergänzungsfunktionen (Grundwasserschutz, Lärmschutz oder Abstandsflächen, Erholungsnutzung, Durchlüftung) für die benachbarten Siedlungsbereiche wahrnehmen oder künftig wahrnehmen sollen (S 69/70).

Aber nicht nur in der Regionalplanung der Bezirksregierung Köln spielt der steigende Flächenverbrauch eine große Rolle.

Landesregierung Düsseldorf

„In Nordrhein-Westfalen, dem Flächenland mit der höchsten Bevölkerungsdichte in Deutschland überdeckt die Siedlungs- und Verkehrsfläche im Jahr 2013 mit 22,8 Prozent mehr als ein Fünftel der gesamten Landesfläche. Seit 2008 werden täglich durchschnittlich etwa 10 Hektar unverbaute Fläche mit Straßen oder für Siedlungen bebaut.

Das Ziel der Landesregierung ist es, den täglichen Flächenverbrauch bis zum Jahr 2020 auf 5 Hektar zu begrenzen.“

Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz NRW

Flächenentwicklung in NRW - Berichtsjahr 2013

Die Landesregierung NRW hat am 25.06.2013 beschlossen, einen neuen Landesentwicklungsplan (LEP) zu erarbeiten.

Die Öffentlichkeit und die in ihren Belangen berührten öffentlichen Stellen hatten vom 30.08.2013 bis zum 28.02.2014, also fast 6 Monate (!) die Möglichkeit, zu dem Planentwurf Stellung zu nehmen.

Auch die Stadt Aachen hat dazu selbstverständlich eine Stellungnahme erarbeitet, die im Planungsausschuss (PLA) am 16.01.2014 behandelt und empfohlen wurde. Ein entsprechender Tagesordnungspunkt für den Rat ist zumindest im Ratsinformationssystem bis zum Ende der Anhörungsfrist nicht zu finden.

So hat der PLA beispielsweise zu den Kapiteln 1.2 bzw. 6-1 beschlossen:

LEP-Entwurf: Sicherung und Entwicklung des Freiraums haben besondere Bedeutung.

Planungsausschuss der Stadt Aachen:

Diese Aussage aus dem Entwurf des LEP-Entwurfes wird seitens der Stadt Aachen begrüßt und entspricht der Zielsetzung des „Masterplanes Aachen 2030“.

LEP-Entwurf: Zentrale Orte und Innenstädte entwickeln

Die Siedlungsentwicklung soll sich auf Standorte konzentrieren, an denen auch langfristig ein attraktives Angebot an öffentlichen und privaten Versorgungs- und Dienstleistungseinrichtungen bereitgestellt werden kann (demografischer Wandel), Innenstädte werden gestärkt und einer dispersen Siedlungsentwicklung wird entgegengewirkt.

Planungsausschuss der Stadt Aachen:

Auch diese Aussage wird seitens der Stadt Aachen begrüßt und ist auch im Masterplan Aachen 2030“ durch das Handlungsfeld 6 „Stadt-Bau-Kultur“ besonders hervorgehoben.

Der Inhalt dieser Beschlüsse steht in der Kontinuität umweltpolitischer und stadtentwicklungspolitischer Entscheidungen der Stadt Aachen aus früheren Jahren.

In den Jahren 1992 bis 2002 nahm die Stadt Aachen an dem **Landesprojekt „Ökologische Stadt der Zukunft“** teil. In den zehn Jahren wurden viele Projekte hin zu einer umweltschonenden Stadtentwicklung unter finanzieller Beteiligung des Landes NRW auf den Weg gebracht, so z.B. aus den Bereichen Flächennutzung, Natur, Landschaftsschutz, stadtverträglicher Verkehr, Bauen, Wohnen, Gewerbe etc.

So schrieb der damalige Oberbürgermeister der Stadt Aachen, Dr. Jürgen Linden, zu dem Projekt „Ökologische Stadt der Zukunft“:

„Auf dem Weg zur Modellstadt wurde bereits viel erreicht. Hier finden Sie aber möglicherweise auch Anregungen für Ihren persönlichen Beitrag zu dem gemeinsamen Ziel – Aachen auf dem Weg zu einer ökologischen Stadt der Zukunft ein Stück weiterzubringen. ...alle Projekte haben eines gemeinsam: Sie machen Aachen zu einer l(i)ebenswerten Stadt; einer Stadt, die den Wert ihrer natürlichen Lebensgrundlagen erkannt hat und entschlossen ist, diese auch für künftige Generationen zu erhalten und fortzuentwickeln.“

Mit der **„Aachen Agenda 21“** verpflichtet sich die Stadt Aachen zur Nachhaltigkeit entsprechend den Beschlüssen von Rio de Janeiro (1992) für eine entwicklungs- und umweltpolitisches Aktionsprogramm für das 21. Jahrhundert.

Beide Projekte sollten immer noch eine Verpflichtung für die Stadt Aachen sein, mit dem Wasser, der Luft und dem Boden umweltverträglich umzugehen.

In einem eigenen Leitfaden Boden **„Aachener Leitfaden zur Bewertung von Eingriffen in das Schutzgut Boden“** hat die Verwaltung die Wertigkeit des Bodens als nicht erneuerbare Ressource besonders hervorgehoben.

In einem Vorwort plädiert die Beigeordnete für Planung und Umwelt, Frau Gisela Nacken, für den dringend gebotenen Schritt in eine nachhaltige Bodenbewirtschaftung, die den besonderen Wert des natürlichen Bodens anerkenne sowie die Flächeninanspruchnahme auf **„grüner Wiese“** mittelfristig auf Innenentwicklung und Flächenrecycling lenke.

Dies wäre eine vernünftige Handlungsweise der Stadt Aachen, die ebenfalls berücksichtigt, dass die Naturschutzverbände aktuell bereits darauf hingewiesen haben, dass größere Flächen für Ausgleichsmaßnahmen bei Eingriffen in den Naturhaushalt auf dem Gebiet der Stadt Aachen kaum noch zur Verfügung stehen.

Im Falle der Beverau ergibt sich die existentielle Frage, wie eine Ausgleichsfläche für die Kaltluftentstehung großer städtischer Bereiche ortsnah und mit gleicher Wirkung zu finden sein wird.

Mit freundlichem Grusse

7.1.30

1089
vorbereitende bauleitplanung - Planverfahren Beverau

A2 35030/14

Von:**An:** <Flaechennutzungsplan@mail.aachen.de>**Datum:** Donnerstag, 31. Juli 2014 00:32**Betreff:** Planverfahren Beverau01
10

Betr.: Einwände bzgl. des aktuellen Planverfahren Beverau

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit sehr großem Erstaunen musste ich feststellen, dass die Stadt Aachen so leichtfertig die Gründe, die sie zur einer Festsetzung einer Landschaft zu einem Landschaftsschutzgebiet veranlassten, aufzugeben. Wo bleibt da die berechnigte Nachhaltigkeit in Bezug auf die vormals begründete, sachrichtige Entscheidung und die politische Glaubwürdigkeit?

Es gibt keine not-wendige Veranlassung, der Dreiecksfläche südwestlich des Eselsweg den Status des Landschaftsschutzes zu entziehen und als Bauland auszuweisen. Wir alle - aufmerksamen, aufgeschlossenen, innovativen, nachdenklich-engagierten, naturliebenden - Mitbürger dieser Stadt, insbesondere die Mitarbeiter (??) des Bereiches Umwelt der Stadt Aachen, wissen um die Sensibilität des gesamten Landschaftsschutzgebietes an dieser Stelle. Das geschützte Gebiet ist ohnehin begrenzt und damit "unantastbar".

Werden erste Baubegehrlichkeiten umgesetzt, werden mit der Zeit weitere an dieser Stelle folgen. Dies lehrt die Erfahrung an anderer Stelle. Dem ist entschieden entgegenzutreten!

Das dortige, sehr anschauliche Erholungsgebiet - nicht nur für Burtscheider- soll nicht verkleinert und eingeschränkt, die Häusergrenze nicht näher an den Wald gerückt werden. Dem Natur- und Landschaftsschutz soll an dieser Stelle weiter Rechnung getragen werden, die Frischluftschneise mit ihrer Fortsetzung durch den Tierpark muss erhalten bleiben und nicht gemindert werden.

Bitte nehmen Sie zur Kenntnisse, dass sehr viele ernstzunehmende Bürger Aachens, dieses Vorhaben missbilligen und davon ausgehen, dass Sie den Bestand des besagten Landschaftsgebietes in seinem jetzigen Ausmaß bestätigen und erhalten! Dies wäre eine mutige, einsichtige und zukunftsorientierte Entscheidung mit einer hoffentlich "ewigen Langzeit-Wirkung!"

Mit freundlichen Grüßen

894

7.1.31



Aachen, 28.07.2014

Betreff: Vorentwurf des Flächennutzungsplans der Stadt Aachen

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit großem Interesse verfolge ich die vielfältige Berichterstattung zur geplanten Bebauung am Eselsweg und muss mit großer Verwunderung feststellen, dass diese bisher sehr einseitig und vor allem mit einer von Halbwahrheiten gestützten Polemik der Bebauungsgegner geführt wird. Ich halte die im Rahmen einer Veröffentlichung von Bebauungsplänen geführten Diskussionen für wichtig, da diese doch auf eine Errungenschaft unserer demokratischen Grundprinzipien zurückzuführen sind. Eine gesunde Streitkultur schließt ferner die Überzeugung ein, dass die Diskussion grundsätzlich Positives bzw. Bedeutendes hervorbringen kann, da sie alte Normen und Fakten in Frage stellt und nach der Möglichkeit von Alternativen Ausschau hält, aber gerade die vermisse ich von den Gegnern. Hier herrscht nur eine grundsätzliche Ablehnungshaltung ohne die Nennung von Alternativvorschlägen. Zugegebenerweise ist das auch schwierig, da ansonsten eine so große zusammenhängende Fläche in Aachen nicht zur Verfügung steht.

Als junger Aachener Bürger befürworte ich erstmal, dass die Stadt Aachen nach Möglichkeiten sucht neues Bauland zu schaffen. Eine bedeutende Stadt wie Aachen muss wachsen, denn sonst würde sie sich nur selbst limitieren. Sie muss attraktives Bauland schaffen damit junge, kaufkräftige Familien nicht ins Umland abwandern. Das geplante Bebauungsgebiet Eselsweg ist ein attraktives, stadtnahes Bauland, das mich als Aachener Bürger dazu bewegen würde nicht schon heute ins Umland abzuwandern, sondern die Jahre bis zu einer Realisierung zu warten. Auch ich wäre als Anwohner erst mal nicht sonderlich begeistert, wenn mein unverbauter Ausblick weichen müsste, allerdings sollte jedem bewusst sein, dass es darauf kein Anrecht gibt. Auch sei an dieser Stelle die Frage erlaubt, woraus einige Anwohner das Recht ableiten einen illegalen Zugang zu fremden Grundstück schaffen zu dürfen. Dies macht das Beispiel der Sprecher der Bürgerinitiative mehr als deutlich: Obwohl man andere Gründe vorschiebt, werden ganz klar die Eigeninteressen offensichtlich und keine edlen Umweltrettermotive.

Die Hauptargumente der Gegner sind die Zerstörung eines Erholungsgebietes, einer Kaltluftschneise, und eines Landschaftsschutzgebietes. Meines Wissens gelten landwirtschaftlich genutzte, private Kuhwiesen nicht unbedingt als Erholungsgebiet für jedermann. Richtig ist, dass es in dieser Gegend eine Kaltluftschneise gibt, allerdings nicht

auf dem Gebiet des geplanten Bebauungsgebietes, das ist schlichtweg falsch. Genauso falsch wie die Behauptung, dass es sich hier um ein Refugium seltener Tier- und Pflanzenarten handelt. Zumindest der oft angebrachte Storch ist wohl eher im nahe gelegenen Tierpark zuhause. Im Baurecht gibt es kein absolutes Bebauungsverbot, bei Schaffung von Ausgleichsflächen können auch Landschaftsschutzgebiete bebaut werden. Dies ist eine ganz normale Praxis bzw. Auflage, die in einer Baugenehmigung enthalten ist. Da bei Erstellung eines neuen Flächennutzungsplanes im Vorfeld eine Umweltverträglichkeitsprüfung durchgeführt wird, ist davon auszugehen, dass eine solche genau all diese Umstände geprüft hat und anscheinend zu dem Schluss gekommen ist, dass eine solche Bebauung für die Umwelt verträglich ist.

Zusammenfassend kann ich nur hoffen, dass die Stadt nicht von ihren Plänen abweicht und die offensichtlichen Eigeninteressen einiger weniger Anwohner nicht über ihre ureigene Aufgabe, die Schaffung von Wohnraum, stellt. Das käme einer Bankrotterklärung der Aachener Stadtentwicklung gleich.

Mit freundlichen Grüßen



Aachen, 28.07.2014

Betreff: Vorentwurf des Flächennutzungsplans der Stadt Aachen

Bezug: Zeitungsartikel vom 24.07.2014 über das geplante Bebauungsgebiet am Eselsweg

Sehr geehrter Herr Baal,

mit großem Interesse verfolge ich die vielfältige Berichterstattung zur geplanten Bebauung am Eselsweg und muss mit großer Verwunderung feststellen, dass diese bisher sehr einseitig und vor allem mit einer von Halbwahrheiten gestützten Polemik der Bebauungsgegner geführt wird. Ich halte die im Rahmen einer Veröffentlichung von Bebauungsplänen geführten Diskussionen für wichtig, da diese doch auf eine Errungenschaft unserer demokratischen Grundprinzipien zurückzuführen sind. Eine gesunde Streitkultur schließt ferner die Überzeugung ein, dass die Diskussion grundsätzlich Positives bzw. Bedeutendes hervorbringen kann, da sie alte Normen und Fakten in Frage stellt und nach der Möglichkeit von Alternativen Ausschau hält, aber gerade die vermisste ich von den Gegnern. Hier herrscht nur eine grundsätzliche Ablehnungshaltung ohne die Nennung von Alternativvorschlägen. Zugegebenerweise ist das auch schwierig, da ansonsten eine so große zusammenhängende Fläche in Aachen nicht zur Verfügung steht.

Als junger Aachener Bürger befürworte ich erstmal, dass die Stadt Aachen nach Möglichkeiten sucht neues Bauland zu schaffen. Eine bedeutende Stadt wie Aachen muss wachsen, denn sonst würde sie sich nur selbst limitieren. Sie muss attraktives Bauland schaffen damit junge, kaufkräftige Familien nicht ins Umland abwandern. Das geplante Bebauungsgebiet Eselsweg ist ein attraktives, stadtnahes Bauland, das mich als Aachener Bürger dazu bewegen würde nicht schon heute ins Umland abzuwandern, sondern die Jahre bis zu einer Realisierung zu warten. Auch ich wäre als Anwohner erst mal nicht sonderlich begeistert, wenn mein unverbauter Ausblick weichen müsste, allerdings sollte jedem bewusst sein, dass es darauf kein Anrecht gibt. Auch sei an dieser Stelle die Frage erlaubt, woraus einige Anwohner das Recht ableiten einen illegalen Zugang zu fremden Grundstück schaffen zu dürfen. Dies macht das Beispiel der Sprecher der Bürgerinitiative mehr als deutlich: Obwohl man andere Gründe vorschiebt, werden ganz klar die Eigeninteressen offensichtlich und keine edlen Umweltrettermotive.

Die Hauptargumente der Gegner sind die Zerstörung eines Erholungsgebietes, einer Kaltluftschneise, und eines Landschaftsschutzgebietes. Meines Wissens gelten landwirtschaftlich genutzte, private Kuhwiesen nicht unbedingt als Erholungsgebiet für

jedermann. Richtig ist, dass es in dieser Gegend eine Kaltluftschneise gibt, allerdings nicht auf dem Gebiet des geplanten Bebauungsgebietes, das ist schlichtweg falsch. Genauso falsch wie die Behauptung, dass es sich hier um ein Refugium seltener Tier- und Pflanzenarten handelt. Zumindest der oft angebrachte Storch ist wohl eher im nahe gelegenen Tierpark zuhause. Im Baurecht gibt es kein absolutes Bebauungsverbot, bei Schaffung von Ausgleichsflächen können auch Landschaftsschutzgebiete bebaut werden. Dies ist eine ganz normale Praxis bzw. Auflage, die in einer Baugenehmigung enthalten ist. Da bei Erstellung eines neuen Flächennutzungsplanes im Vorfeld eine Umweltverträglichkeitsprüfung durchgeführt wird, ist davon auszugehen, dass eine solche genau all diese Umstände geprüft hat und anscheinend zu dem Schluss gekommen ist, dass eine solche Bebauung für die Umwelt verträglich ist.

Zusammenfassend kann ich nur hoffen, dass die Stadt nicht von ihren Plänen abweicht und die offensichtlichen Eigeninteressen einiger weniger Anwohner nicht über ihre ureigene Aufgabe, die Schaffung von Wohnraum, stellt. Das käme einer Bankrotterklärung der Aachener Stadtentwicklung gleich.

Mit freundlichen Grüßen

1068

A7 35030/14

7.1.32

Von: "onlineservices regio iT" <onlineservices@regioit-aachen.de>
An: "vorbereitende.bauleitplanung@mail.aachen.de" <vorbereitende.bauleitplan...>
Datum: 31.7.2014 11:34
Betreff: Feedback Planverfahren

Absender der Mail:

Folgende Bewertungen wurden abgegeben.

Planungsart: Flächennutzungsplan

Planverfahren: Beverau



Kritik: Betreff: Stellungnahme zum Flächennutzungsplan der Stadt Aachen, Stand 26.04.2014 zum Planverfahren Beverau

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die Pläne der Stadt Aachen, die freien Grünflächen am Eselsweg (Planverfahren Beverau) zu bebauen,

lösen bei mir aus verschiedenen Gründen große Verwunderung aus:

- 1) Stadtnahe Grünflächen auf Hochebenen sind die Lungen unserer Städte
- 2) Boden ist ein unwiderbringbares Schutzgut und der Verbrauch neuer Grünflächen im Außenbereich ersetzbar durch Brachflächenrecycling und Verdichtung
- 3) stehen die Pläne im deutlichen Widerspruch zum Masterplan 2030 der Stadt Aachen

Im Masterplan wird Folgendes proklamiert: „[D]as Naturkapital und die Kulturlandschaften der Stadt bewahren und entwickeln [...], „Die Freiräume in der Stadt – auch innerhalb der Siedlungsbereiche – in ihren vielfältigen Funktionen und Qualitäten schützen und fortentwickeln“, „Das natürliche Kapital der Stadt dauerhaft erhalten, schützen und schonend nutzen. „Stadtnahe landwirtschaftliche Flächen als Produktionsgrundlage schützen“. Diese Ziele haben aus meiner Sicht einen starken Bezug zum Planverfahren Beverau.

Zudem sind die betroffenen Flächen wichtig für die Verminderung innerstädtischer Luftbelastung. Hier muss die Stadt Aachen ein Konzept verfolgen, das einerseits den Schadstoffeintrag vermindert (Verkehrskonzepte etc.) und andererseits die Frischluftzufuhr optimiert. In diesem Sinne ist die Bebauung der wertvollen Flächen am Eselsweg kontraproduktiv! Auf den Flächen wird jede Nacht Frischluft produziert, die der Stadt über die Frischluftschneisen Erzberger Allee und Beverbach/Tierpark zufließt. Stadtklimatische Karten der Stadtverwaltung sollten dies deutlich machen.

Für mich als Bürger der Stadt Aachen ist kein klares Bodenschutzkonzept erkennbar. Spielt der Erhalt von Boden als unwiderbringbarem Schutzgut eine Rolle? Welche Priorität genießt der Erhalt von natürlichen Böden und Freiflächen denn wirklich? Ich nehme wahr, dass es in Aachen sehr viele Industrielle Brachflächen gibt, die zur Schaffung neuen Wohnraums „recycled“ werden könnten.

Anbei einige Links zum Bodenschutzkonzept der Stadt Stuttgart, einer der führenden deutschen Kommunen im Bereich des vorsorgenden Bodenschutzes:

<http://www.stuttgart.de/bodenschutzkonzept>
<http://www.stuttgart.de/img/mdb/item/391164/75284.pdf>,

sowie einem kleinen Film, der die Probleme und Lösungswege des Bodenschutzes anreißt:

<http://www.stuttgart.de/urban-sms>

Ich hoffe, dass Sie und Ihre Verwaltung alle Argumente erwägen, um eine gute und nachhaltige

Lösung für Aachen zu finden.

Mit freundlichen Grüßen,

Zustimmung:

Gesamteindruck: Verbesserungswürdig

Wohnort: in der Nähe zum Plangebiet

Rolle im Verfahren: allgemein Planungsinteressierter

Anschrift:

Diese EMail wurde über den EMail-Service der regio iT aachen erstellt.

Datum des Mailversand: 31.07.2014 - 11:34:08

1792

A2 35030/14

7.1.33

Von: "onlineservices regio iT" <onlineservices@regioit-aachen.de>
An: "vorbereitende.bauleitplanung@mail.aachen.de" <vorbereitende.bauleitplan...>
Datum: 22.7.2014 17:53
Betreff: Feedback Planverfahren

Absender der Mail:

Folgende Bewertungen wurden abgegeben.

Planungsart: Flächennutzungsplan

Planverfahren: Landschaftsschutzgebiet Beverau

Kritik: Die Planung, das Landschaftsschutzgebiet Beverau teilweise aufzugeben ist nicht nachvollziehbar.

Die Begründungen für die Einrichtung des Landschaftsschutzgebietes waren vernünftig und weitsichtig und sind aufgrund der modernen Erkenntnisse über wirksamen Umweltschutz aktueller denn je.

Deshalb wäre eine auch teilweise Bebauung ein Schritt in genau die falsche Richtung.

Die wertvolle Funktion der kühlen Frischluftzufuhr durch das Landschaftsschutzgebiet war ein wesentliches Ziel bei dessen Einrichtung .

Die Versorgung der Stadt mit kühler Frischluft gewinnt derzeit zunehmend an Bedeutung, angesichts der zu erwartenden immer heißeren Sommer.

Vor dem Hintergrund der Diskussion um Feinstaub, die es bei Einrichtung des Landschaftsschutzgebietes noch nicht gab und den Problemen Aachens die Schadstoffgrenzwerte einzuhalten, erscheint mir dieser Plan geradezu widersinnig.

Die Funktion der großen Wiese, vermutlich die größte ununterbrochenen Wiese am Stadtrand, als Naherholungsgebiet ist unbestreitbar.

Wo sonst am Stadtrand kann man über eine knapp 500 m breite Wiese blicken und hat dazu auch noch Fernsicht z.B. bis zum Kaninsberg? Dieser Blick ist sicher nicht durch 10 Blicke über eine beliebige 50 m breite Wiese zu ersetzen.

Als Segelflieger kenne ich den Anblick dieser Wiese aus der Luft. Es ist eine markante riesige Grünfläche am Stadtrand.

Diese Wiese ist in dieser Hinsicht einmalig und deshalb nicht zu ersetzen und deshalb in ihrem derzeitigen Zustand weiterhin unbedingt schützenswert.

Diese Wiese wird aktuell von Spaziergängern (z.B. auch Kurgästen!), spielenden Kindern der Anlieger, Drachensportlern und Ballonfahrern genutzt. Gelegentlich freuen sich die Anwohner auch über Champignons, die auf der Wiese wachsen. Dank eines toleranten Pächters ist dies alles problemlos nebeneinander möglich.

Auch für viele Wildtiere ist die Wiese wichtig. Als ehemaliger Anwohner, habe ich auf dieser Wiese eine Vielzahl Großvögel wie Reiher und Störche gesehen, auch Dachshunde, Marder, Wiesel, Ringelnatter, Blindschleiche und diverse Insekten sind dort Zuhause.

Der Wert dieser Wiese, in ihrer jetzigen Form, für die Kurstadt Aachen, ist in Geld schwer exakt zu beziffern, klar ist aber, dass die Lebensqualität im weiten Umfeld dieser Wiese für sehr viele Bürger durch eine Bebauung deutlich negativ beeinträchtigt würde.

Da die Interessen sehr vieler Bürger betroffen sind, wünsche ich mir dringend ein entschlossenes Handeln der Stadt im Sinne dieser Vielen und nicht im Sinne einiger, weniger, privater Investoren, für die, der bereits erfolgte Erwerb des Landschaftsschutzgebietes und die mögliche Genehmigung zur Bebauung lediglich eine enorme private Bereicherung bedeuten würde.

Zustimmung:

Gesamteindruck: Abzulehnen

Wohnort: ohne räumlichen Bezug zum Plangebiet

Rolle im Verfahren: Bitte auswählen

Anschrift:



Diese EMail wurde über den EMail-Service der regio IT aachen erstellt.

Datum des Mailversand: 22.07.2014 - 17:53:03

An die
 Stadt Aachen
 Fachbereich 61
 Stadtentwicklung und Verkehrsanlagen
 Lagerhausstraße 20
 52064 Aachen



Betrifft: Vorentwurf des Flächennutzungsplans, Bauvorhaben „Beverau“

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich möchte mich hiermit ausdrücklich gegen die Umwandlung der in Betracht gezogenen Flächen im Bereich „Beverau“ in Bauland aussprechen.

Die hauptsächlichen Gründe sind die folgenden:

- der Aspekt „wohnungsnahe Erholung“ wird für den Bereich Beverau/ Frankenberger Viertel durch den Ausbau deutlich reduziert.
- beim betrachteten Gebiet handelt es sich um Landschaftsschutzgebiet, dessen Festsetzungsgründe unbedingt noch vorliegen. (In diesem Kontext befremdet es deutlich, dass selbst in offizieller Diktion das Landschaftsschutzgebiet verharmlosend als „Bauernwiese“ deklariert wird.)
- der klimatische Ausgleich, der durch dieses Landschaftsschutzgebiet für das Frankenberger Viertel gewährleistet wird, kann nicht anderweitig ersetzt werden.
- die Auswirkungen auf das Grundwasser in der unmittelbaren Umgebung sind noch nicht abschließend geklärt, Folgeschäden noch nicht bezüglich der Haftbarkeit geklärt.
- eine Vergrößerung der Kreuzung an der (insbesondere in Zeiten des Berufsverkehrs stark frequentierten) Einmündung Erzbergeralle-Adenauerallee würde hier zu größeren Stauungen und zur erhöhten Belastung der umliegenden Anwohner (in weitem Bereich) führen.
- die Wiese auf Seiten der Lintertstraße dient zahlreichen Zugvögeln als Zwischenstation.

Am Kornelimünsterweg und an der Lintertstrasse befinden sich zwei große Kasernengelände die m.E. nicht übermäßig genutzt werden. Man sollte eher versuchen, diese Flächen für eine weitere Bebauung heranzuziehen, als diese wichtigen Landschaftsschutzgebiete dafür zu opfern.

Mit besten Grüßen.

16.07.2014

An die
 Stadt Aachen
 Fachbereich 61
 Stadtentwicklung und Verkehrsanlagen
 Lagerhausstraße 20
 52064 Aachen

FB 61
 Eing: 17. JULI 2014
 Lfd. Nr. _____

10

Betrifft: Vorentwurf des Flächennutzungsplans, Bauvorhaben „Beverau“

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich möchte mich hiermit ausdrücklich gegen die Umwandlung der in Betracht gezogenen Flächen im Bereich „Beverau“ in Bauland aussprechen.

Die hauptsächlichen Gründe sind die folgenden:

- der Aspekt „wohnungsnahe Erholung“ wird für den Bereich Beverau/ Frankenberger Viertel durch den Ausbau deutlich reduziert.
- beim betrachteten Gebiet handelt es sich um Landschaftsschutzgebiet, dessen Festsetzungsgründe unbedingt noch vorliegen. (In diesem Kontext befremdet es deutlich, dass selbst in offizieller Diktion das Landschaftsschutzgebiet verharmlosend als „Bauernwiese“ deklariert wird.)
- der klimatische Ausgleich, der durch dieses Landschaftsschutzgebiet für das Frankenberger Viertel gewährleistet wird, kann nicht anderweitig ersetzt werden.
- die Auswirkungen auf das Grundwasser in der unmittelbaren Umgebung sind noch nicht abschließend geklärt, Folgeschäden noch nicht bezüglich der Haftbarkeit geklärt.
- eine Vergrößerung der Kreuzung an der (insbesondere in Zeiten des Berufsverkehrs stark frequentierten) Einmündung Erzbergeralle-Adenauerallee würde hier zu größeren Stauungen und zur erhöhten Belastung der umliegenden Anwohner (in weitem Bereich) führen.
- die Wiese auf Seiten der Linterstraße dient zahlreichen Zugvögeln als Zwischenstation.

Mit besten Grüßen,

16. 07. 2014

Stadt Aachen

Fachbereich 61

Stadtentwicklung u. Verkehrsanlagen

Lagerhausstr. 20

52064 Aachen

Gesamt

7.1.36

FB 61	
Datum:	17. JULI 2014
Lfd. Nr.	Abt. <i>10</i>

VORENTWURF des FNP, PLANVERFAHREN "BEVERAU"

Sehr geehrte Damen und Herren

- ① Von der Stadt Aachen wurde im Jahr 2012 der Masterplan als Grundlage für einen neuen Flächennutzungsplan (FNP) aufgestellt, mit Zielen wie:
- Innenentwicklung stärken, Freiraum schonen
 - Generationswechsel im Bestand berücksichtigen
 - Nachteilige Auswirkungen auf die Umwelt vermeiden

Wie soll id vor dem Hintergrund solcher Ziele eine Umnutzung der stadtnahen Beverau als Baugebiet verstehen?

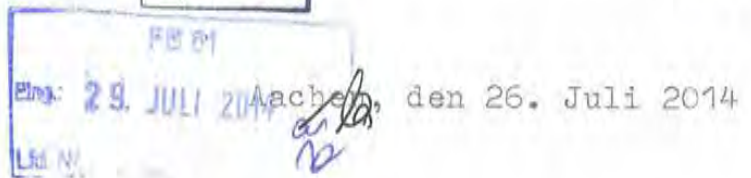
- ② Zuerst wird eine "Großflächige Lösung" für die Beverau beantragt, die auf Grund von Umweltbedenken wohl zurückgenommen wird. Dann wird eine kleine Lösung (Dreiecksfläche rd Linkerstr. Viereck) nachgeschoben, wobei gleichzeitig der Einfluß auf Umwelt rd Natur zurückgestuft wird. Die Beverau muss als Ganzes für ein Kaltluft entstehen rd damit als Lunge für das Frankenberger Viertel und die Stadt gesehen werden.

③ Wieso wird das Land nicht von der Stadt gekauft, wenn erwogen wird, es zu Bauland zu machen, aber von einer Investorengruppe die damit Millionen verdienen will?

Ich bin gegen eine solche Planung und würde mich freuen, wenn Sie zu den obigen Punkten Stellung beziehen würden.

Mit freundlichen Grüßen

Aachen 15.7.2014



An die
Stadt Aachen
Fachbereich 61
Stadtentwicklung
u. Verkehrsanlagen
Lagerhausstr. 20

52064 Aachen

Vorentwurf des Flächennutzungsplans, Planverfahren "Beverau"

Sehr geehrte Damen und Herren!

Aus folgenden Gründen bin ich für eine Erhaltung des
Landschaftsschutzgebietes:

Es handelt sich um ein wichtiges Naherholungsgebiet für
die Bürger. Der Eselsweg ist stadtbekannt.
Im Fall der Bebauung wären Umweltbelange erheblich be-
troffen: die wichtige Frischluft und die Klimabelastung.
Die geplante Erschließung würde zu großen Verkehrs- und
Lärmproblemen führen auf den jetzt schon stark belasteten
Straßen Adenauerallee und Erzbergerallee.

Aus meiner Meinung ist diese Planung vollständig abzulehnen.

Mit freundlichen Grüßen

(Unterschrift)

17

Gesamt

F. Stoen, F. Rohn

AZ: 35030/14

-1-

"vorbereitende bauleitplanung" <vorbereitende.bauleitplanung@mail.aachen.de> Wtrlt: t

Von: flachennutzungsplan@mail.aachen.de

Gesendet: 29.06.2014 18:58:35

7.1.38

An: "vorbereitende bauleitplanung" <vorbereitende.bauleitplanung@mail.aachen.de>

Sehr geehrte Damen und Herren.

Anbei meine Bewertung des neuen Flächennutzungsplans.

FP 51
Eing: -1. JULI 2014
Lfd. Nr. Abt.

Mit freundlichen Grüßen

An den
Oberbürgermeister
- Stadtentwicklung und Verkehrsanlagen -
Postfach
52058 Aachen

Aachen, den 29.06.2014
Az. FB 61/610-35030-2014

Aufstellung des neuen Flächennutzungsplanes Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger an der Bauleitplanung

Zu der Planung möchte ich folgendes bemerken:

Was mir gefällt:

Was mir nicht gefällt:

Es ist unfassbar, dass ein seit Jahrzehnten bestehendes Landschaftsschutzgebiet nun für "Kapitalvermehrung" zum Bauland umgestellt werden soll.

Das Gebiet am Erbsweg (Beveren) soll zur Bereicherung weniger Personen beitragen.

Meine Verbesserungsvorschläge:

Das komplette Landschaftsschutzgebiet Erbsweg/Beveren muß erhalten bleiben!

Bitte die Eingabe in bereitstehenden Briefkasten werfen.
Eingaben auch unter:

www.aachen.de/flaechennutzungsplan

oder

flaechennutzungsplan@mail.aachen.de

Name: _____

Straße: _____

Wohnort: _____

Unterschrift: _____

Bitte vollständig und in Druckbuchstaben ausfüllen und unterschreiben!

20

Gesamt

AZ 35030/14

Von: "onlineservices regio iT" <onlineservices@regioit-aachen.de>
An: "vorbereitende.bauleitplanung@mail.aachen.de" <vorbereitende.bauleitplan...>
Datum: 23.6.2014 10:52
Betreff: Feedback Planverfahren

7.1.39

Absender der Mail:

Folgende Bewertungen wurden abgegeben.

Planungsart: Flächennutzungsplan

Planverfahren: "Drachenwiese", "Eselweg-Wiese" - Umwandlung vom Landschaftsschutzgebiet in Bauland

Kritik: Die Umwandlung des o. g. Bereichs vom Landschaftsschutzgebiet in Bauland ist unbedingt abzulehnen. Der Ansatz widerspricht den Zielen des Projekts "Aachen 2030". Die Prinzipien "wohnungsnaher Erholung", "Freiräume", "Sicherung/Fortführung Grünfinger", "Vermeidung weiterer Nachverdichtung" etc. werden dadurch konterkariert. Aufgrund der demografischen Entwicklung besteht zudem in Aachen kein Bedarf an weiterem Bauland. Abgesehen hiervon ist es völlig unverständlich, warum weiteres Bauland gerade in einem Landschaftsschutzgebiet, das wesentliche Funktionen für Klima und Erholung erfüllt, entstehen sollte. Die Räume für wohnungsnaher Erholung werden in Aachen sowieso immer weiter eingeschränkt. Die Umwandlung des o. g. Landschaftsschutzgebiets in Bauland wäre ein weiterer Schritt hierzu. Dies wäre ein beträchtlicher Nachteil für alle Bürgerinnen und Bürger. Zudem werden die sowieso schon sehr wenigen Auslaufplätze für Hunde noch weiter beschränkt. Es sollte daher auf die Umwandlung des o. g. Gebietes in Bauland verzichtet werden.

Zustimmung:

Gesamteindruck: Abzulehnen

Wohnort: in der Nähe zum Plangebiet

Rolle im Verfahren: allgemein Planungsinteressierter

Anschrift:

Diese EMail wurde über den EMail-Service der regio iT aachen erstellt.

Datum des Mailversand: 23.06.2014 - 10:52:18

19

Dr. Schmitt, P. Kaindl



AZ: 35030 / 14

7.1.40

"vorbereitende.bauleitplanung@mail.aachen.de" <vorbereitende.bauleitplanung@mail.aac

Von: onlineservices@regioit-aachen.de

Gesendet: 25.06.2014 20:32:47

An: "vorbereitende.bauleitplanung@mail.aachen.de" <vorbereitende.bauleitplanung@mail.aachen.de>

Absender der Mail:

Folgende Bewertungen wurden abgegeben.

Planungsart: Flächennutzungsplan

Planverfahren: Drachenwiese Eselsweg Aachen



Kritik: Die Drachenwiese muß bleiben!!! Es ist in Aachen die beste freie Wiese, wo Kinder und Erwachsene die physikalischen Gesetze der Strömung nutzen(Drachen steigen), die im Biologieunterricht theoretisch trocken erlernte Artenvielfalt der Natur live erleben(verschiedene Gräser und Wildkräuter, Vogelarten-auch Raubvögel, Fledermausbeobachtungen) oder dem Bauern beim Heumachen zusehen und anschließend im Heu spielen.... Wohnkomplexe gibt es viele, die freien Grünflächen werden immer weniger!!! Das kann nicht im Interesse der Stadteplaner sein. Ich als Mediziner kann nur daran appellieren, dass eine regelmäßige Erholung in der Natur wichtig ist zum Erhalt der Arbeitskraft. In dieser schnelllebigen digitalisierten Welt bin ich froh, wenn ich Kinder auf der Wiese rumtollen sehe und höre und Erwachsene ihre Lenkdrachen versuchen zu kontrollieren. Nehmen Sie uns das nicht weg!!!

Zustimmung: ... ich als Bürger das Gefühl des mitentscheiden dürfen vermittelt bekomme! Hoffentlich werden wir erhört.

Gesamteindruck: Abzulehnen

Wohnort: in der Nähe zum Plangebiet

Rolle im Verfahren: sonstiger Betroffener

Anschrift:

Diese EMail wurde über den EMail-Service der regio iT aachen erstellt.

Datum des Mailversand: 25.06.2014 - 20:32:47

16



AZ: 35030/14 7.1.41

"vorbereitende.bauleitplanung@mail.aachen.de" <vorbereitende.bauleitplanung@mail.aac

Von: onlineservices@regioit-aachen.de

Gesendet: 30.06.2014 00:28:49

An: "vorbereitende.bauleitplanung@mail.aachen.de" <vorbereitende.bauleitplanung@mail.aachen.de>

Absender der Mail:

Folgende Bewertungen wurden abgegeben.

Planungsart: Flächennutzungsplan

Planverfahren: Umwandlung des Landschaftsschutzgebietes Beverau - Eselsweg

Kritik: Ich halte es für fatal ein Landschaftsschutzgebiet welches insbesondere durch seine stadtnahe Lage meiner Meinung nach als besonders schützenswert einzuordnen ist, zugunsten von Neubauvorhaben aufzugeben. Auch wenn es sich nur um einen Teil der jetzigen Gesamtfläche handelt, befürchte ich weitreichende negative Folgen für das gesamte Gebiet und bin deshalb entschieden gegen eine entsprechende Änderung des Flächennutzungsplans.

Zustimmung: -

Gesamteindruck: Abzulehnen

Wohnort: in der Nähe zum Plangebiet

Rolle im Verfahren: sonstiger Betroffener

Anschrift:



91
10

Diese EMail wurde über den EMail-Service der regio iT aachen erstellt.

Datum des Mailversand: 30.06.2014 - 00:28:49

10

Für Schöne, Für Aachen

AZ: 35030/11 7.1.42

Gesamt

"vorbereitende.bauleitplanung@mail.aachen.de" <vorbereitende.bauleitplanung@mail.aac

Von: onlineservices@regioit-aachen.de

Gesendet: 30.06.2014 16:18:51

An: "vorbereitende.bauleitplanung@mail.aachen.de" <vorbereitende.bauleitplanung@mail.aachen.de>

Absender der Mail:

Folgende Bewertungen wurden abgegeben.

Planungsart: Flächennutzungsplan

Planverfahren: Planverfahren Beverau

FE 31
Eing: - 1. JULI 2014
Lfd. Nr. 01/10

Kritik: Ich nutze die Wiesen mit meiner Familie regelmäßig zum Zwecke der Naherholung. eine Bebauung von (Teil-)Flächen ist für mich nicht akzeptabel. der Schaden am Landschaftsschutzgebiet ist irreparabel. Neben dem zu erwartenden Verlust der Flächen wird der Ausbau darüber hinaus zu einer immensen Verkehrsbelastung rund um den Berich Adenauerallee/Erzberger Allee/Eselsweg führen. Ich bitte deshalb, von dem Plan Abstand zu nehmen.

Zustimmung:

Gesamteindruck: Abzulehnen

Wohnort: in der Nähe zum Plangebiet

Rolle im Verfahren: sonstiger Betroffener

Anschrift:

Diese EMail wurde über den EMail-Service der regio iT aachen erstellt.

Datum des Mailversand: 30.06.2014 - 16:18:51

9

Fy Schen, Fy M...e

AZ: 35030 / 11

7.1.43

Gescannt

"vorbereitende.bauleitplanung@mail.aachen.de" <vorbereitende.bauleitplanung@mail.aac

Von: onlineservices@regioit-aachen.de

Gesendet: 30.06.2014 16:55:35

An: "vorbereitende.bauleitplanung@mail.aachen.de" <vorbereitende.bauleitplanung@mail.aachen.de>

Absender der Mail:

Folgende Bewertungen wurden abgegeben.

Planungsart: Flächennutzungsplan

Planverfahren: Planverfahren Beverau

FB 21
Eing.: -1. JULI 2014
Lfd. Nr. 10

Kritik: -Landschaftsschutz erhalten! Die betreffende Fläche ist als Landschaftsschutzgebiet notwendiger denn je. Viele Menschen finden hier den unkomplizierten Kontakt zur Natur beim Joggen, Spazieren, Drachen steigen lassen &C; und erleben dies mit ihren Kindern. Es wäre fahrlässig, diesen Erholungsraum, nah an den Wohngebieten, zu opfern!

-Kaltluftentstehung sichern! Die Fläche bildet einen Teil der &CzFrischluf-Lunge&Coe für die gesamte Beverau und das Frankenberger Viertel. Die Luft wird schlechter, wir dürfen unser Mikroklima nicht zusätzlich gefährden!

-Verkehr eindämmen! Schon heute ist die Adenauerallee eine Lärm- Staub und Emissionsquelle, welche die Anwohner sehr stark belastet. Wenn die Kreuzung Erzbergerallee vollausgebaut wird und einige hundert PKW zusätzlich morgens hier passieren müssen, wird die Lage unerträglich!

Zustimmung:

Gesamteindruck: Abzulehnen

Wohnort: ohne räumlichen Bezug zum Plangebiet

Rolle im Verfahren: allgemein Planungsinteressierter

Anschrift:

Diese EMail wurde über den EMail-Service der regio iT aachen erstellt.

Datum des Mailversand: 30.06.2014 - 16:55:35

8

Gescannt

Fr. Schöner, F. ...
AZ: 3503 7.1.44

"vorbereitende.bauleitplanung@mail.aachen.de" <vorbereitende.bauleitplanung@mail.aac

Von: onlineservices@regioit-aachen.de
Gesendet: 30.06.2014 16:55:51
An: "vorbereitende.bauleitplanung@mail.aachen.de" <vorbereitende.bauleitplanung@mail.aachen.de>

Absender der Mail:

Folgende Bewertungen wurden abgegeben.

Planungsart: Flächennutzungsplan

Planverfahren: Landschaftsschutzgebiet Beverau

Kritik: Sehr geehrte Damen und Herren,

FB 01
Eing: - 1. JULI 2014
Lfd. Nr. ... Abi. ...

mit Überraschung habe ich vernommen, dass das Landschaftsschutzgebiet Beverau zumindest teilweise in Bauland umgewandelt werden soll.

Dem Vorhaben sollte nicht stattgegeben werden aus den folgenden Gründen:

1. Hier besteht wichtiges Grünland, welches die Bebauung auflockert und zahlreichen Tieren als Rückzugsgebiet dient.
2. Die Verkehrstechnische Erschließung wäre eine zusätzliche Belastung für die Adenauerallee und deren Umgebung. Noch mehr Verkehr ist dort kaum zu verkraften.
3. Interessanterweise hat sich die Aachen am 23.12.2013 gegründet und anscheinend Landschaftsschutzgebiete aufgekauft. Wenn dem so ist: Warum kauft ein Unternehmen ein unprofitables Landschaftsschutzgebiet? Sollte der Sachverhalt so sein, sollte unbedingt geprüft werden, inwieweit die Bezug zur vorangegangenen Planung hat,

Zustimmung:

Gesamteindruck: Abzulehnen

Wohnort: in der Nähe zum Plangebiet

Rolle im Verfahren: Mieter/Pächter

Anschrift:

Diese EMail wurde über den EMail-Service der regio iT aachen erstellt.

Datum des Mailversand: 30.06.2014 - 16:55:51

Friedrich/Wilhelm

A2: 35030/

7.1.45

Gesamt

"vorbereitende.bauleitplanung@mail.aachen.de" <vorbereitende.bauleitplanung@mail.aac

Von: onlineservices@regioit-aachen.de

Gesendet: 30.06.2014 22:00:04

An: "vorbereitende.bauleitplanung@mail.aachen.de" <vorbereitende.bauleitplanung@mail.aachen.de>

Absender der Mail:

Folgende Bewertungen wurden abgegeben.

Eing: - 1. JULI 2014
Lfd. Nr. ...
Abt. ...

Planungsart: Flächennutzungsplan

Planverfahren: Planverfahren Beverau

Kritik: es wird immer mehr bebaut, dieses Gebiet wird von vielen Spaziergängern, Joggern, Kindern die Drachen steigen lassen etc. genutzt. So soll es auch bleiben!! Mit Bebauung würde die "grüne Lunge" verschwinden und es gäbe noch mehr Verkehr. Bitte nicht nur an Geld und Profit denken, sondern auch an den Charme unserer Stadt mit ihren Grünflächen!

Zustimmung: der Bereich des Eselswegs ist ein sehr schönes Naherholungsgebiet und das soll es auch bleiben.

Bitte nicht mit Bebauung kaputt machen !!!!!

Gesamteindruck: Bitte auswählen

Wohnort: in der Nähe zum Plangebiet

Rolle im Verfahren: Eigentümer

Anschrift:

Diese EMail wurde über den EMail-Service der regio iT aachen erstellt.

Datum des Mailversand: 30.06.2014 - 22:00:04

F. Schen, F. Schen

5

Gescannt

AZ: 35030/1 7.1.146

"vorbereitende.bauleitplanung@mail.aachen.de" <vorbereitende.bauleitplanung@mail.aac

Von: onlineservices@regioit-aachen.de

Gesendet: 01.07.2014 08:04:32

An: "vorbereitende.bauleitplanung@mail.aachen.de" <vorbereitende.bauleitplanung@mail.aachen.de>

Absender der Mail:

Folgende Bewertungen wurden abgegeben.

Planungsart: Flächennutzungsplan

Planverfahren: Bauvorhaben Beverau

FB 01
 Eing.: - 1. JULI 2014
 Lfd. Nr. _____ Abt. _____

Kritik: Guten Morgen!

Ich möchte Stellung nehmen zu dem Bauvorhaben der Stadt Aachen auf Beverau/Naherholungsgebiet Eselsweg.

Als Familie nutzen wir diese Region regelmäßig für Spaziergänge, Wiesenexcursionen und Radausflüge. Für uns ist dies eine kurze und erholsame Verbindung zwischen Forst und Burtscheid. Unzählbar ist täglich die Joggerschar, die hier passiert! Die Vorstellung, hier demnächst durch ein Wohngebiet zu spazieren, erschreckt mich doch sehr! Gerade der Aachener Süden leidet an seinen zunehmend geringer werdenden Grünflächen und ich bitte Sie, doch den Erhalt dieses Geländes dringend zu erwägen! Die Nähe zum benachbarten Außenring bedingt eine absolut nötige "grüne Lunge"! Der Wald ist vielleicht nicht in Gefahr, aber es sind vor allen freie Wiesenflächen, die auch als Naherholungsgebiet dringend erhalten werden sollten! Ich bitte Sie eindringlich, Ihre Bauvorhaben für diese Region zurückzuziehen.

Zustimmung:

Gesamteindruck: Abzulehnen

Wohnort: in der Nähe zum Plangebiet

Rolle im Verfahren: sonstiger Betroffener

Anschrift:

Diese EMail wurde über den EMail-Service der regio iT aachen erstellt.

Datum des Mailversand: 01.07.2014 - 08:04:32

Pflanzensamenaufzuchttechnik rein privat
 Datenbankeninformationstechnik rein privat
 Themenbildersuche-Nahaufnahmen-ohne Personenabbildungen
 Eine DVD mit vielen Foren und Hauptdatenbanken existiert
 und kann angefordert werden. Wir sind nicht im Facebook!!
 Archivierungen alles rein privat von Jahreausgaben,
 Elektronikzeitschriften-Schaltplänen ab 1979 bis Heute,
 Art Gallery, Playboy, Geo, ELV Journal, Elektor usw...
 Comichefte, Listen fast aller Art = Antiquariator
 PDF zur Auswahl, Urlaubsreportagen mit Bild, Fragen und
 Antworten zu allen Themen sowie Rechenarten und Lösungswege,
 Lern-Beispiele für Kalkulationprogramme wie Exel, Calc
 Clubgründungen-Lehrhilfen- Alles jeweils Annahme und Abgabe.

Gesamt

Stadt Aachen
 Fachbereich 61
 Stadtentwicklung und Verkehrsanlagen
 Lagerhausstr. 20
 DE-52064 Aachen
 flaechnutzungsplan@mail.aachen.de
 lutz.dechaps@gmx.de

FB 61
 Eing.: 17. JULI 2014
 Lfd. Nr. K. Adt 19

"Erhalt des Landschaftschutzgebietes Eselsweg nahe Beverau."

Hallo !

Wir sind dagegen

.....
 Laut sind Meinungen der Bürger an
 die oben aufgeführte Stelle zu richten.

Wir sind dagegen das die das die Grünfläche angefangen von
 dem Bauernhof Adenaueralle (bis hin zur Kaserne bis zur
 Gaststätte "Forsthaus Schöntal(früher Goldhausen) am
 Waldfriedhof bebaut wird.

Wir schließen uns der Meinung der Facebooknutzer an
<https://www>.

Der Laufweg für Trimmdichpersonen oder Gehweg Wanderpersonen
 soll so erhalten bleiben.

Eine Straßenkreuzung an der Andenauerallee zur Erzbergeralle
 würde garantiert laut die Anwohner der 3 Häuser an dem
 Wegzugang zu sehr stören.

Die Kühe des Bauern dürften weniger Milch geben und die währe
 dann nicht mehr so nahrhaft wie zuvor. Die Pferde dürften
 langfristig nicht mehr so hoch springen können und sind dann
 nicht mehr so wertvoll für Reittuniere oder könnten ihr Gebiß
 verlieren.

Bei den Straßenlampen haben die Nachteulen im Wald nicht mehr
 ihre Ruhe wie gewohnt und die Mäuse verlassen nicht ihre Höhlen
 um von den Eulen gefangen zu werden.

Hasen sollen sich wieder mehr vermehren wie anderen Kleintiere die vom Aussterben bedroht sind.

Abgase von Autos zerstören den Rand des Tannenwaldes und die anderen Bäume.

Die Spaziergänger die derzeit zu Fuß zur Gaststätte einen Ausflug unternehmen, sollen keinen Umweg in Kauf nehmen müssen, nur weil Häuser den Weg versperren und beim Essen außer Haus der Forsthaus Schöntal weiterhin frische Luft einatmen können.

Fehler der Neuansiedlungen

.....
Fehler der Bebauungen sind dann noch, daß in den Neusiedlungen nie ein Parkhaus gebaut wird, das die Anwohner auf Jahre hin abbezahlen können dürfen. Besucher dieser neureichen Hausbesitzer haben dann meistens Parkprobleme wo bei Grillpartys die Verwandten und Bekannten die Autos abstellen sollen und können den Nachbarvorgarten nicht als Parkplatz nutzen, weil Beete zerstört würden. Die Pärkplätze reichen meisten nie aus. Überall wurde bisher nach unserer Meinung dieser Fehler begangen. Bis hin zur Adenauerallee, Erzbergeralle könnte sich die Parkplatznot auswirken. Lernen Sie durch Erfahrungen der Parkplatznot Turpinsraße, Neumarkt, Oppenhoffallee, Ponttor, Templergraben und machen nicht den gleichen Fehler erneut genauso ohne was aus diesen Fehlern gelernt zu haben.

Idee der Landschaft was gutes zu tun

.....
Möchten Sie dennoch der Landschaft was gutes tun. Errichten Sie in dem Hügeltal dort einen See, mit Brücke, der auch zum Baden geeignet ist mit Weg zum Drumherumgehen und Drumherumlaufen um frische Luft tanken zu können. Schiffe können dort fahren gelassen werden, Angler an einer Seite angeln, zum Beispiel. Mit Sitzbänken, Umkleidekabine, öffentliche WCs (Donnerbalken) usw. Nur so bleibt das Auto auch mal in der Garage stehen.

Wir beziehen keine Zeitung und würden gerne in der Sache auf dem Laufenden gehalten werden-siehe Emailadresse- danke.

Mit freundlichen Grüßen

15.07-14

....

....

Stadt Aachen / Jn

17. JULI 2014

E/FB _____ Anl. _____



Stadt Aachen
Fachbereich 61
Stadtentwicklung und Verkehrsanlagen
Lagerhausstr. 20
DE-52064 Aachen



Die pferde wiese
 soll bleiben
 weil ich da
 Gans gerne



Spazieren Gehe.

ALESSANDRO
 7 Jahre
 1. Klasse
 und Nevio

Bitte sie soll bleiben



Stamps



Stadt Aachen/BS
15. JULI 2014
E/FB Anl.....

FB 61
Eing: 15. JULI 2014
Lfd. Nr. Abt.

An die

Stadt Aachen
Fachbereich 61

Stadtentwicklung u. Verkehr

Lagerhausstraße 20

52064 Aachen



ascannt



Stadt Aachen
Fachbereich 61, Stadtentwicklung und Verkehrsanlagen
Lagerhausstr. 20

52064 Aachen



09.07.14

Stellungnahme zur Änderung des Flächennutzungsplans in Aachen Planverfahren Beverau

Sehr geehrte Damen und Herren,

geschockt erfuhr ich von dem Bauvorhaben im Landschaftsschutzgebiet Eselsweg/Beverau. Vor kurzem haben wir in der Nähe der Adenauerallee ein Haus erworben. Ein Grund für diesen Kauf war der Blick auf unbebaute Wiesen und die Nähe zur Natur für unsere Kinder.

Das Landschaftsbild würde durch eine Bebauung stark eingeschränkt. Der Erholungsraum muss erhalten werden, da er auch ein Frischluftlieferant nicht nur für unser Wohngebiet ist. Der ohnehin starke Lärm der Adenauerallee würde durch eine Bebauung nur noch stärker und auch eine Zunahme von Luftverunreinigung wäre die Folge.

Schließlich gibt es doch einen Luftreinhalteplan, Aachen hat doch ohnehin aufgrund seiner Kessellage mit schlechter Luft zu kämpfen. Für mich wäre eine Bebauung eine Katastrophe, zumal ich zum Zeitpunkt des Hauskaufes sicher war, dass die Wiesen kein Bauland sind bzw. Bauland werden würden. Sollen denn die letzten innenstadtnahen Grünflächen bebaut werden? Die Schönheit der Natur dort wäre nie wieder herzustellen.

Mit freundlichen Grüßen

202

7.1.50



An die
Stadt Aachen
Fachbereich 61
Stadtentwicklung und Verkehrsanlagen
Lagerhausstr. 20
52064 AACHEN

Betreff: Planverfahren „Beverau“
Vorentwurf Flächennutzungsplan

Sehr geehrte Kolleg(inn)en,

aus meiner Sicht ist die vorgelegte Planung abzulehnen.

Bei der so genannten Dreiecksfläche südwestlich des Eselweges handelt es sich um eine bedeutsame Frischluftschneise, die allen Bürger(inne)n der Stadt zu Gute kommt.

Ich bin Kultur- und Stadtgeograph und möchte vor allem darauf hinweisen, dass der Landschaftsschutz in diesem sensiblen Gebiet erhalten bleiben muss.

125

SW/100
7.1.51



An den
Oberbürgermeister
- Stadtentwicklung und Verkehrsanlagen -
Postfach
52058 Aachen

Aachen, den 4.7.14
Az. FB 61/610-35030-2014



Aufstellung des neuen Flächennutzungsplanes Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger an der Bauleitplanung

Zu der Planung möchte ich folgendes bemerken:

Was mir gefällt: Achtung! Es geht auch um das Kur Gebiet Burtscheid!
Das Eselsweg ist ein Teil der Kur-
wanderwege!

Was mir nicht gefällt: Das Kleinklima wird nur negativ
verändert.

Es geht um die Quelle von Frischluft für
den gesamten Raum Beveran / Frankenberg!

Wenn die Fläche einmal verdiegelt ist
durch die Bebauung, ist das nicht mehr
rückgängig zu machen!

Meine Verbesserungsvorschläge: Finger weg vom Landschafts-
schutzgebiet Beveran.

Bebauen Sie das Kasernenengelände, das
zum großen Teil brach liegt. Auch als
Studentenquartier total günstig.

Bitte die Eingabe in bereitstehenden Briefkasten werfen.
Eingaben auch unter:
www.aachen.de/flaechennutzungsplan
oder
flaechennutzungsplan@mail.aachen.de

Name: _____

Straße: _____

Wohnort: _____

Unterschrift: _____

Bitte vollständig und in Druckbuchstaben ausfüllen und unterschreiben!

450



(w/ra

7.1.52



Stadt Aachen – Fachbereich 61
Stadtentwicklung und Verkehrsanlagen
Lagerhausstr. 20

52064 Aachen

Aachen, den 10. Juli 2014

Vorentwurf des Flächennutzungsplans, Planverfahren „Beverau“

Sehr geehrte Damen und Herren,

als langjähriger Anwohner der Damaschke Straße bin ich unmittelbar von Ihrem Plan betroffen. Ihren Vorentwurf zur Bebauung des Naturschutzgebietes lehne ich ab.

Aus meiner Sicht ist die von Ihnen vorgesehene Fläche als Naherholungsgebiet für Spaziergänger, Läufer und als Spielwiese für Familien mit Kindern unerlässlich. Ich glaube auch, dass die von Ihnen vorgesehene Fläche unter dem Aspekt des Naturschutzes sowie für die Frischluft und das Klima der umliegenden Wohngebiete für die gesamte Stadt Aachen von großer Bedeutung ist und aus diesem Grunde nicht bebaut werden sollte.

Hinzu kommt noch, dass die vorgesehene Erschließung zu ganz erheblichem Verkehr und Lärm im Bereich Adenauerstraße/Erzbergerallee führen würde.

Aus diesem Grunde lehne ich, als betroffener Anwohner, eine Bebauung ab und weise jetzt schon darauf hin, dass ich mit allen mir zur Verfügung stehenden Mitteln versuchen werde, diese Planung zu verhindern.

Mit freundlichen Grüßen

12 12

Fr. Schwan
L. Nomen

7.1.53

Gescannt

An den
Oberbürgermeister
- Stadtentwicklung und Verkehrsanlagen -
Postfach
52058 Aachen

FB 61
Eing.: 26. JUNI 2014
Abt. 20

Aachen, den 24.06.14
Az. FB 61/610-35030-2014

Aufstellung des neuen Flächennutzungsplanes Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger an der Bauleitplanung

Zu der Planung möchte ich folgendes bemerken:

Was mir gefällt:

[Handwritten: A large diagonal slash across the lines]

Was mir nicht gefällt: *Sch bin außerordentlich betroffen!!!*

*Wieso wird ein ausgewiesenes Naturschutzge-
biet plötzlich an einen privaten Investor ver-
kauft?*

Bedenken gegen eine Bebauung:

Keine Kalkluft (Grünfinger) f. Beveran + Frankenberg

*Keine Naturerholung f. diese Gebiete u. 4 Behin-
derter-Heime*

Werteverlust d. and. Grundstücke

Meine Verbesserungsvorschläge:

*Naturschutzgebiet so belassen: Tierarten
schützen sowie Bereich Bereich Beveran*

Bitte die Eingabe in bereitstehenden Briefkasten werfen.
Eingaben auch unter:
www.aachen.de/flaechennutzungsplan
oder
flaechennutzungsplan@mail.aachen.de

Name: _____
Straße: _____
Wohnort: _____
Unterschrift: _____

Bitte vollständig und in Druckbuchstaben ausfüllen und unterschreiben!

An die Stadt Aachen

Fachbereich 61

Stadtentwicklung und Verkehrsplanung

Pöperstr. 20

52064 Aachen

Gesamt



Vorentwurf des Flächennutzungsplans,
Planverfahren "Beverau"

Selbst geehrte Damen und Herren
ich bin für die Erhaltung des Landschafts-
schutzgebietes und gegen eine Um-
wandlung in Bauland.

Gründe:

- es handelt sich um ein stadtbesam-
tes Erholungsgebiet für jung und Alt.
- die Kriterien zur Feststellung (Legung)
eines Landschaftsschutzgebietes treffen
heute mehr denn je zu.
- die geplanten Baumaßnahmen werden
zu erheblichen Lärm- und vor allem
Verkehrsproblemen der bereits stark
belasteten Beiden Kornelminsterweg
- Achenauerallee und Erzbergerallee
führen.

Aachen, den 22.7.14

Gescannt

FBI	
Eing.:	29. JULI 2014
Lfd. Nr.:	Abt.:

Aachen

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit möchten wir, Bewohner des Hauses gegen Ihre Baupläne im Landschaftsschutzgebiet Eselsweg, vorgehen

Wir sprechen uns einstimmig dagegen, weil wir, als unmittelbare "Nachbarn", dieses Gebiet sehr häufig für Spaziergänge und Erholung nutzen. Es steigert unsere Lebensqualität sehr.

Außerdem gibt es viele Argumente, die dagegen sprechen, wie:

- Viele Radfahrer fahren da mit ihren Fahrrädern durch
- Viele Jogger laufen dort täglich ihre Runden
- Tierschutzgründe

Viele Greifvögel bauen dort ihre Nester und sie werden, wie viele andere Tierarten ihren Lebensraum verlieren

Außerdem soll der Radweg "Getzwiler" samt Wiesen und Pferdehofen erhalten werden. Auch dort finden viele Tierarten ihren Lebensraum!

Wir bitten Sie sehr unseren Brief zu Kenntnis zu nehmen und unsere Argumente beabsichtigen. }

Mit freundlichen Grüßen,

Bewohner

PS.: hierbei unsere Unterschriften der Petition

Unterschriften

Unterschriften

650

Gescannt

A2 35030/14 7.1.56

Von: "onlineservices regio iT" <onlineservices@regioit-aachen.de>
An: "vorbereitende.bauleitplanung@mail.aachen.de" <vorbereitende.bauleitplan...>
Datum: 22.7.2014 22:36
Betreff: Feedback Planverfahren

Absender der Mail:

Folgende Bewertungen wurden abgegeben.

Planungsart: Flächennutzungsplan

Planverfahren: Eselsweg/Beverau

Kritik: das Management. Es geht meiner Meinung nach NICHT an, dass ein landschaftlich so wertvolles Gebiet, Frischluftschneise für Aachen und Umgebung, zugebaut wird. Es gibt genügend Gebiete, wo eine Bebauung sinnvoller ist. Ein solch herrliches Naturgebiet darf auf keinen Fall zerstört werden.

Zustimmung: sich so viele Menschen gegen die Bebauung Eselsweg/Beverau AUSSPRECHEN

Gesamteindruck: Abzulehnen

Wohnort: in der Nähe zum Plangebiet

Rolle im Verfahren: Bitte auswählen

Anschrift:



Diese EMail wurde über den EMail-Service der regio iT aachen erstellt.

Datum des Mailversand: 22.07.2014 - 22:36:38

607



A2 35030/14

7.1.57

Von: "onlineservices regio iT" <onlineservices@regioit-aachen.de>
An: "vorbereitende.bauleitplanung@mail.aachen.de" <vorbereitende.bauleitplan...>
Datum: 27.7.2014 22:04
Betreff: Feedback Planverfahren

Absender der Mail:

Folgende Bewertungen wurden abgegeben.

Planungsart: Flächennutzungsplan

Planverfahren: Bauvorhaben Beverau

Kritik: Das betroffene Gebiet sollte nicht in Bauland umgewandelt werden. Dies beeinträchtigt das Gesamtbild der landschaftlich geschützten Fläche. Weiterer Wohnraum sollte an alternativen Standorten geschaffen werden.

Zustimmung:

Gesamteindruck: Abzulehnen

Wohnort: ohne räumlichen Bezug zum Plangebiet

Rolle im Verfahren: sonstiger Betroffener

Anschrift:



Diese EMail wurde über den EMail-Service der regio iT aachen erstellt.

Datum des Mailversand: 27.07.2014 - 22:04:33

vorbereitende bauleitplanung - Planverfahren Beverau

Von:
An: <flaechennutzungsplan@mail.aachen.de>
Datum: Freitag, 25. Juli 2014 20:05
Betreff: Planverfahren Beverau



Sehr geehrte Damen und Herren,

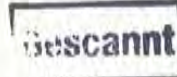
Im Zuge der Erarbeitung eines neuen Flächennutzungsplanes ist bekannt geworden, dass schützenswerte Landschaftsteile am Eselsweg in Bauland umgewidmet werden sollen.

Ich bitte Sie als Bewohner des Frankenberger Viertels hiermit, diese Umwidmung zu unterlassen. Begründen möchte ich dies im Folgenden stichpunktartig:

- Verschlechterung der bereits angespannten Klimasituation im Frankenberger Viertel
- Erhalt eines landschaftlichen Kleinodes für die Erholungssuchenden auch des Frankenberger Viertels
- Entwicklung von Wohnbebauung auf bereits bestehenden - z.B industriellen oder ehemals militärisch genutzten
- Brachflächen, kein Verbrauch von zu schützenden Landschaftsteilen

Mit freundlichen Grüßen

625



A2 35030/14

7.1.59

Von: "onlineservices regio iT" <onlineservices@regioit-aachen.de>
An: "vorbereitende.bauleitplanung@mail.aachen.de" <vorbereitende.bauleitplan...>
Datum: 25.7.2014 22:26
Betreff: Feedback Planverfahren



Absender der Mail:

Folgende Bewertungen wurden abgegeben.

Planungsart: Flächennutzungsplan

Planverfahren: Beverau

Kritik: Das Bauen im diesen Naturschutzgebiet ist strickt abzulehnen da dies unverantwortlich ist. Hierzu sind bereits ausreichend Expertisen angefertigt wurden die des auch Bestätigen. Ferner steht die zusätzliche Bebauung im Widerspruch in der kürzlich für den südlichen Bereich ausgesprochenen Bebauungsstopp wegen der Überprüfung der Bebauungsdichte.(siehe Kreuzweg und Umfeld.

Zustimmung: Mir gefällt das nicht! Es zeigt mal wieder in welche Interessen in unseren Lande bevorzugt nachgegangen wird. Nämlich einiger weniger Leute die wohl an diesen Projekt das große Geschäft machen. Junge Familien mit Kinder dürften sich wohl auf erschwingliche Baugrundstücke wenig Hoffnung machen selbst wenn diese wie das Vorhaben erahnen lädt nur ca 300m2 groß werden. Das sieht dann so aus wie im Grauenhofer Weg wo man zurecht die Frage nach der Überprüfung der Bebauungsdichte stellen darf .

Gesamteindruck: Abzulehnen

Wohnort: im Plangebiet

Rolle im Verfahren: Eigentümer

Anschrift:

Diese EMail wurde über den EMail-Service der regio iT aachen erstellt.

Datum des Mailversand: 25.07.2014 - 22:26:38

vorbereitende bauleitplanung - Planverfahren Beverau

Von:**An:** "Flaechennutzungsplan@mail.aachen.de" <flaechennutzungsplan@mail.aachen.de>**Datum:** Sonntag, 27. Juli 2014 20:24**Betreff:** Planverfahren Beverau

Sehr geehrte Damen und Herren,

da muss man sich ja schon sehr wundern, dass die beginnende Ferienzeit genutzt werden soll, um den neuen Flächennutzungsplan mit möglichst geringem Widerstand abzusegnen. Anders ist dieses Vorgehen wohl kaum zu deuten.

Bei einem so langwierigem Planungsvorhaben wäre eine Möglichkeit zur Stellungnahme der Bevölkerung nach Ende der Sommerferienzeit wohl nicht zu viel verlangt gewesen.

Ich stimme vehement **für den Erhalt der Dreiecksfläche südwestlich des Eselsweges als Landschaftsschutzgebiet**, welches ja nicht ohne Grund zu diesem erklärt worden.

Für die Stadt Aachen ist dies auf Grund der grossen Nachfrage an Bauland verständlicherweise eine recht einfache Möglichkeit, diese zu befriedigen, allerdings nicht auf Kosten eines Landschaftsschutzgebietes.

Ich stimme den Argumenten der Bürgerinitiative Beverau für den Erhalt des Landschaftsschutzgebietes voll zu und sage:

NEIN zur Umwandlung der "Drachenwiese" in Bauland.

Mit freundlichen Grüßen

603

gescannt

A2 35030/14

7.1.61

Von: "onlineservices regio iT" <onlineservices@regioit-aachen.de>
An: "vorbereitende.bauleitplanung@mail.aachen.de" <vorbereitende.bauleitplan...>
Datum: 27.7.2014 22:35
Betreff: Feedback Planverfahren

Absender der Mail:

Folgende Bewertungen wurden abgegeben.

Planungsart: Flächennutzungsplan

Planverfahren: Beverau/ Eselsweg



Kritik: Der Eselsweg ist ein Natur+ Erholungsgebiet nicht nur für die unmittelbar angrenzenden Siedlungen Beverau und Auf Vogelsang, sondern auch für z.B. das Frankenberger Viertel und Forst. Die Ausweisung als Landschaftsschutzgebiet ist ja seinerzeit mit Bedacht erfolgt, es handelt sich nicht um schlichte Acker- oder Weideland und sicher wurde dieser wohnortnahe Naturraum von vielen auch als ein positives Argument gesehen als es um die Entscheidung ging, in diesen Stadtteil zu ziehen.

Die Erschließung der Dreieckfläche kann, solange die Kaserne noch genutzt wird, nur über eine, in meinen Augen sehr problematische Zufahrt von der Adenauerallee über den Eselsweg erfolgen.

Alternativ könnte man vielleicht bereits heute, im Sinne einer vorausschauenden Planung, die Fläche der Kaserne am Kornelimünsterweg als Wohnbaufläche definieren. Es gibt keinen städtebaulichen Grund warum Kasernenflächen in solch attraktiver, stadtnaher Lage untergebracht sind, zumal die Bundeswehr auch – zumindest was den Bedarf an Kasernenflächen angeht - ein schrumpfendes Unternehmen ist. Das Gelände eignet sich hervorragend zur Umnutzung und Nachversichtung mit Wohnungsbau.

Zustimmung: Die informative und ausgewogen Vorgehensweise des Verfahrens.

Gesamteindruck: Abzulehnen

Wohnort: in der Nähe zum Plangebiet

Rolle im Verfahren: allgemein Planungsinteressierter

Anschrift:

Diese EMail wurde über den EMail-Service der regio iT aachen erstellt.

Datum des Mailversand: 27.07.2014 - 22:35:28

644

Gescannt

12 35030/14

7.1.62

Von: "onlineservices regio iT" <onlineservices@regioit-aachen.de>
An: "vorbereitende.bauleitplanung@mail.aachen.de" <vorbereitende.bauleitplan...>
Datum: 23.7.2014 17:29
Betreff: Feedback Planverfahren

Absender der Mail:

Folgende Bewertungen wurden abgegeben.

Planungsart: Flächennutzungsplan

Planverfahren: Landschaftsschutzgebietes Eselsweg-Beverau

FB 01
 Eing.: 29. JULI 2014
 Lfd. Nr. _____

Kritik: Die Umwandlung des Landschaftsschutzgebietes Eselsweg-Beverau in Bauland ist aus folgenden Gründen abzulehnen:

1. Erhaltung und Wiederherstellung der Leistungsfähigkeit des Naturhaushalts und der Nutzungsfähigkeit der Naturgüter; insbesondere zum ökologischen Ausgleich in einem Siedlungszentrum
2. Erhalt der Vielfalt, Eigenart und Schönheit des Landschaftsbildes
3. Sicherung der besonderen Bedeutung für die Erholung, insbesondere zur Sicherung von Freiflächen im Stadtgebiet

Zustimmung:

Gesamteindruck: Abzulehnen

Wohnort: ohne räumlichen Bezug zum Plangebiet

Rolle im Verfahren: sonstiger Betroffener

Anschrift:

Diese EMail wurde über den EMail-Service der regio iT aachen erstellt.

Datum des Mailversand: 23.07.2014 - 17:29:21

645

Gescannt

A2 35030/14

7.1.63

Von: "onlineservices regio iT" <onlineservices@regioit-aachen.de>
An: "vorbereitende.bauleitplanung@mail.aachen.de" <vorbereitende.bauleitplan...>
Datum: 23.7.2014 17:05
Betreff: Feedback Planverfahren

Absender der Mail:

Folgende Bewertungen wurden abgegeben.

Planungsart: Flächennutzungsplan

Planverfahren: Planverfahren Beverau



Kritik: Die Planung ist insgesamt abzulehnen. Es handelt sich hierbei um ein Landschaftsschutzgebiet und die Gründe für die spezielle Festsetzung als Landschaftsschutzgebiet liegen nach wie vor vor. Es existieren keine Gutachten, die eine Änderung dieser Basis glaubwürdig und auf Fakten basiert vermitteln.

Ferner entsteht besonders auf diesem diskutierten oberen Teil der Wiese ein sehr wichtiger Kaltluftstrom, der insbesondere auch das Frankenberger Viertel mit dieser Kaltluft versorgt. Eine Bebauung wäre somit fatal für die Entstehung dieses Kaltluftstroms.

Ein weiterer Punkt ist, dass durch eine Bebauung ein wichtiges Naherholungsgebiet für den Aachener Bürger zerstört wird. Weiterhin würde die Erschließung so Verkehrs- und Lärmproblemen führen. Die Erschließung und Bebauung ist somit gänzlich abzulehnen.

Zustimmung: ich über diese Website die Möglichkeit habe, mich für eine ABLEHNUNG der Planung auszusprechen.

Gesamteindruck: Abzulehnen

Wohnort: in der Nähe zum Plangebiet

Rolle im Verfahren: sonstiger Betroffener

Anschrift:

Diese EMail wurde über den EMail-Service der regio iT aachen erstellt.

Datum des Mailversand: 23.07.2014 - 17:05:41

646

Gescannt

Seite 1 von 1

A2 35030 / 111

7.1.64

vorbereitende bauleitplanung - Planverfahren Bevereau

Von:
An: <Flaechennutzungsplan@mail.aachen.de>
Datum: Mittwoch, 23. Juli 2014 17:01
Betreff: Planverfahren Bevereau



Sehr geehrte Damen und Herren,

die Planung ist aus meiner Sicht vollständig abzulehnen, da es sich um ein wichtiges Naherholungsgebiet für uns Städter handelt. Zudem würde eine Bebauung meiner Meinung nach zu Lasten der Umwelt gehen, da die Luft durch das höhere Verkehrsaufkommen stärker belastet werden würde. Ebenso würde wichtiger Lebensraum vieler Tiere verloren gehen. Auch die Lärmbelastung würde weiter steigen.

Hier noch Angaben zu meiner Person:

Mit freundlichen Grüßen

Gesamt

Stadt Aachen
Fachbereich 61/10
Stadtentwicklung und Verkehrsanlagen
Lagerhausstr. 20

FB 01
Eing.: 22. JULI 2014
Lfd. Nr. _____ Abt. _____

52064 Aachen

Vorentwurf des Flächennutzungsplans 2030 / Beverau

19.7.2014

Sehr geehrte Damen und Herren,

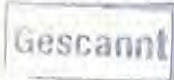
nach Rücksprache mit dem Bauamt und Umweltamt bin ich für den Erhalt des Landschaftsschutzgebietes im Bereich Adenauerallee/Linterstrasse, Zufahrt Gut Schöntal und gegen eine Umwandlung des Gebietes in Bauland. Meine Gründe:

- Erhalt des Landschaftsschutzgebietes
- Nahverdichtung im inneren städtischen Bereich
- Sicherung des Beverbachtals mit seinem Naturschutzpotenzial
- Gewährleistung der Kaltluftbildung
- Gewährleistung des Luftaustausches der Innenstadt

Und weise daraufhin, dass vor ca. 25 Jahren der Bauplan zur Vergrößerung des Marienhospitals wegen Quellbereich des Beverbaches hieran scheiterte.

Mit freundlichen Grüßen

670



AZ 35030/14

7.1.66

Von: "onlineservices regio iT" <onlineservices@regioit-aachen.de>
An: "vorbereitende.bauleitplanung@mail.aachen.de" <vorbereitende.bauleitplan...>
Datum: 1.7.2014 22:19
Betreff: Feedback Planverfahren



Absender der Mail:

Folgende Bewertungen wurden abgegeben.

Planungsart: Flächennutzungsplan

Planverfahren: gesamtes Stadtgebiet - hier Planverfahren Beverau

Kritik: Die in den Zielen des FNP geforderte Nachhaltigkeit des FNP ist nicht gegeben. Die Schutzziele des bestehenden Landschaftsschutzgebiet bestehen weiterhin und es ist nicht nachvollziehbar warum davon abgewichen werden soll, da keine geänderten Rahmenbedingungen vorliegen.

Im FNP Aachen 2030 wird das Ziel erklärt die "Grünfinger" zu erhalten. Weiterhin soll eine Neudarstellung von Grünflächen entlang der Bachtäler als "Grünzug" erfolgen. Dies soll u.a. der Abgrenzung eines Schutzbereiches Stadtklima für die Frischluftzufuhr der Innenstadt dienen. Diese Ziele werden durch die Änderung des FNP in diesem Bereich nicht erfüllt.

Die Umweltauswirkungen sollten eingehend geprüft werden. Im Planungsgebiet sind immer wieder Störche, Graureiher und andere schützenswerte Tierarten anzutreffen. Durch die angefachte Bebauung würde sich angrenzend die Verkehrsdichte und die damit verbundene Lärmimmission auf das Umfeld erhöhen.

Die Planung sollte in Einklang mit den Zielen des FNP Aachen 2030 gebracht werden und das bestehende Landschaftsschutzgebiet sollte erhalten bleiben.

Zustimmung: ..der Bürger sich aktiv an der Planung beteiligen kann und seine Meinung gehört wird.

Gesamteindruck: Abzulehnen

Wohnort: in der Nähe zum Plangebiet

Rolle im Verfahren: Eigentümer

Anschrift:

Diese EMail wurde über den EMail-Service der regio iT aachen erstellt.

Datum des Mailversand: 01.07.2014 - 22:19:26

671

Gescannt

A2 35030/14

7.1.67

Von: "onlineservices regio iT" <onlineservices@regioit-aachen.de>
An: "vorbereitende.bauleitplanung@mail.aachen.de" <vorbereitende.bauleitplan...>
Datum: 1.7.2014 22:22
Betreff: Feedback Planverfahren

Absender der Mail:

Folgende Bewertungen wurden abgegeben.

Planungsart: Flächennutzungsplan

Planverfahren: gesamten Stadtgebiet - hier Planverfahren Beverau

29. Juli
 91
 10

Kritik: Die in den Zielen des FNP geforderte Nachhaltigkeit des FNP ist nicht gegeben. Die Schutzziele des bestehenden Landschaftsschutzgebiet bestehen weiterhin und es ist nicht nachvollziehbar warum davon abgewichen werden soll, da keine geänderten Rahmenbedingungen vorliegen.

Im FNP Aachen 2030 wird das Ziel erklärt die "Grünfinger" zu erhalten. Weiterhin soll eine Neudarstellung von Grünflächen entlang der Bachtäler als "Grünzug" erfolgen. Dies soll u.a. der Abgrenzung eines Schutzbereiches Stadtklima für die Frischluftzufuhr der Innenstadt dienen. Diese Ziele werden durch die Änderung des FNP in diesem Bereich nicht erfüllt.

Die Umweltauswirkungen sollten eingehend geprüft werden. Im Planungsgebiet sind immer wieder Störche, Graureiher und andere schützenswerte Tierarten anzutreffen. Durch die angefachte Bebauung würde sich angrenzend die Verkehrsdichte und die damit verbundene Lärmimmission auf das Umfeld erhöhen.

Die Planung sollte in Einklang mit den Zielen des FNP Aachen 2030 gebracht werden und das bestehende Landschaftsschutzgebiet sollte erhalten bleiben.

Zustimmung: ..der Bürger sich aktiv an der Planung beteiligen kann und seine Meinung gehört wird.

Gesamteindruck: Abzulehnen

Wohnort: in der Nähe zum Plangebiet

Rolle im Verfahren: Eigentümer

Anschrift:

Diese EMail wurde über den EMail-Service der regio iT aachen erstellt.

Datum des Mailversand: 01.07.2014 - 22:22:23

669

Gescannt

AZ 35030/14

7.1.68

Von: "onlineservices regio iT" <onlineservices@regioit-aachen.de>
An: "vorbereitende.bauleitplanung@mail.aachen.de" <vorbereitende.bauleitplan...>
Datum: 1.7.2014 21:01
Betreff: Feedback Planverfahren

Absender der Mail:

Folgende Bewertungen wurden abgegeben.

Planungsart: Flächennutzungsplan

Planverfahren: Landschaftsschutzgebiet Eselsweg

Kritik: Ich bin dagegen, dass das jetzige Landschaftsschutzgebiet am Eselsweg tw. in ein Baugebiet umgewandelt wird. Es ist u.a.(!!) eine wichtige Frischluftschneise in die Stadt, bzw. in die angrenzenden Stadtviertel.

Ich bin erstaunt, dass ein anerkanntes Schutzgebiet umgewandelt werden soll. Ich befürchte dahinter einseitige wirtschaftliche Interessen!!! Wer ist diese GmbH? Deshalb: Das Landschaftsschutzgebiet muss bleiben!

Zustimmung: ich hier meine Meinung sagen kann!

Gesamteindruck: Abzulehnen

Wohnort: in der Nähe zum Plangebiet

Rolle im Verfahren: sonstiger Betroffener

Anschrift:



Diese EMail wurde über den EMail-Service der regio iT aachen erstellt.

Datum des Mailversand: 01.07.2014 - 21:01:11

vorbereitende bauleitplanung - Planverfahren Beverau

Von:

An: "flaechennutzungsplan@mail.aachen.de" <flaechennutzungsplan@mail.aachen.de>

Datum: Sonntag, 27. Juli 2014 14:46

Betreff: Planverfahren Beverau

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich bin erst vor kurzem nach Aachen gezogen und fühle mich sehr wohl in Ihrer schönen Stadt. Auf dem kleinen Markt im Frankenberger Viertel wurde ich kürzlich darauf hingewiesen, dass im Landschaftsschutzgebiet Eselsweg möglicherweise bald gebaut werden soll/kann. Unabhängig von den ökologischen Konsequenzen, die ich als Laie natürlich nur bedingt nachvollziehen kann, möchte ich Sie einfach in der Rolle einer Naturliebhaberin, begeisterten Joggerin und Bürgerin aus der direkten Nachbarschaft darauf aufmerksam machen, dass nicht nur ich, sondern auch meine Aachener Freunde es unglaublich schade fänden, dieses schöne Stückchen Land in der Zukunft bebaut zu sehen. Wir gehen dort wie gesagt gerne spazieren und joggen und genießen die schöne freie Sicht, die frische Luft, die Stille, die Natur. Es kommen uns andere Leute entgegen, jung und alt, allein oder in Gruppen, gerade auch junge Familien. Meine kleine Nichte ist dort zum ersten Mal Fahrrad gefahren. Ich würde diesen schönen Ort gerne auch für meine Kinder erhalten. Außerdem befürchte ich, dass es mit der Umstellung zu Bauland auch für das Frankeberger Viertel negative Auswirkungen haben könnte, wenn man bedenkt, dass die Wiese südöstlich vom Eselsweg doch ein wichtiges Kaltluftgebiet ist oder nicht? Insofern möchte ich hiermit als unmittelbar Betroffene Widerspruch einlegen.

Ich hoffe sehr, dass Ihnen die Wünsche Ihrer Bürger nicht gleichgültig sind und wir dieses kleine Paradies mit der tollen frischen Luft gemeinsam erhalten können, damit noch möglichst viele anderen Menschen und Generationen von dieser natürlichen Idylle profitieren können!

Mit freundlichen Grüßen,

633

Seite 1 von 1

Gescannt

AZ 35020/14

vorbereitende bauleitplanung - Planverfahren beverau

7.1.70

Von:

An: <flaechennutzungsplan@mail.aachen.de>

Datum: Freitag, 25. Juli 2014 10:26

Betreff: Planverfahren beverau



Sehr geehrte Damen und Herren,

Ich schreibe Ihnen, um meine Ablehnung einer Bebauung am Eselweg zum Ausdruck zu bringen. Das Landschaftsschutzgebiet stellt eine wichtige Naherholungsquelle fuer die Buerger und Besucher der Stadt Aachen dar. Diese Orte gehören zu den wenigen verbliebenen attraktiven Merkmale Aachens, die sie von anderen Städten unterscheidet. Als gebürtiger Aachener und langjähriger Bewohner der Stadt bitte ich Sie meine Einwände zu bedenken.

Mit freundlichen Gruessen,

Gesendet von meinem BlackBerry 10-Smartphone.

641



A2 35030/1P

7.1.71

Von: "onlineservices regio iT" <onlineservices@regioit-aachen.de>
An: "vorbereitende.bauleitplanung@mail.aachen.de" <vorbereitende.bauleitplan...>
Datum: 23.7.2014 20:39
Betreff: Feedback Planverfahren



Absender der Mail:

Folgende Bewertungen wurden abgegeben.

Planungsart: Flächennutzungsplan

Planverfahren: Planverfahren Eselsweg-Beverau

Kritik: Ich gebe hiermit keine Verbesserungsvorschläge für das Planverfahren Eselsweg-Berverau, da ich das gesamte Planverfahren als Gesamtwerk ablehne. Ich distanzriere mich hiermit von allen Aspekten des Planverfahrens.

In der Planung wird keine Rücksicht drauf genommen, dass das zu bebauende Gebiet seit 1986 Landschaftsschutzgebiet ist. Die Fläche dient somit zur Erhaltung und Wiederherstellung der Leistungsfähigkeit des Naturhaushalts und der Nutzungsfähigkeit der Naturgüter; insbesondere zum ökologischen Ausgleich in einem Siedlungszentrum.

Durch die Planung wird der Erhalt der Artenvielfalt (Flora/Fauna) und das Landschaftsbildes zerstört. Ausserdem wird die besonderen Bedeutung des Erholungsaspektes den dir Bürgerinnen und Bürger der Stadt Aachen durch die Nutzung der Eselsweg-Beverau Umgebung erfahren untergraben. Um das menschliche Wohl seiner Bürgerinnen und Bürger zu gewähren, sollte die Stadt Aachen sich umgehend um die Sicherung von Freiflächen/Grünflächen/Nacherholungsgebieten im Stadtgebiet einsetzen anstatt diese zu zerstören.

Zustimmung:

Gesamteindruck: Abzulehnen

Wohnort: in der Nähe zum Plangebiet

Rolle im Verfahren: sonstiger Betroffener

Anschrift:

Diese EMail wurde über den EMail-Service der regio iT aachen erstellt.

Datum des Mailversand: 23.07.2014 - 20:39:01

642

Gescannt

AZ 35030/14

7.1.72

Von: "onlineservices regio iT" <onlineservices@regioit-aachen.de>
An: "vorbereitende.bauleitplanung@mail.aachen.de" <vorbereitende.bauleitplan...>
Datum: 23.7.2014 19:39
Betreff: Feedback Planverfahren

Absender der Mail:

Folgende Bewertungen wurden abgegeben.

Planungsart: Flächennutzungsplan

Planverfahren: Beverau



Kritik: ich bin aus folgenden Gründen für die Erhaltung und somit gegen die Umwandlung, der Dreiecksfläche südwestlich des Eselsweges, in Wohnbaufläche:

- Die Gründe für die Festsetzung als Landschaftsschutzgebiet liegen noch vor.
- Es handelt sich um ein wichtiges Naherholungsgebiet für Kinder, Jogger, Spaziergänger, etc., welches sich durch die weit- ausladenden Wiesen auszeichnet.
- Umweltbelange wären im Fall der Bebauung erheblich betroffen:
 - *Viele auch unter Naturschutz stehende Tiere,
 - *wichtige Frischluft für die City vor dem Hintergrund der Klimabelastung,
 - *unkalkulierbare Auswirkungen auf das Grundwasser.
- Die geplante Erschließung würde zu großen Verkehrs- und Lärmproblemen führen, auf der schon jetzt stark belasteten Kreuzung Adenauerallee/Erzbergerallee

Zustimmung:

Gesamteindruck: Abzulehnen

Wohnort: im Plangebiet

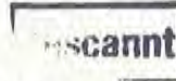
Rolle im Verfahren: sonstiger Betroffener

Anschrift:

Diese EMail wurde über den EMail-Service der regio iT aachen erstellt.

Datum des Mailversand: 23.07.2014 - 19:39:42

638



XZ 35030/14

7.1.73

Von: "onlineservices regio iT" <onlineservices@regioit-aachen.de>
An: "vorbereitende.bauleitplanung@mail.aachen.de" <vorbereitende.bauleitplan...>
Datum: 24.7.2014 12:48
Betreff: Feedback Planverfahren

Absender der Mail:

Folgende Bewertungen wurden abgegeben.

Planungsart: Flächennutzungsplan

Planverfahren: Plangebiet Eselsweg - Beverau



Kritik: Die Ausweisung von Bauland in einem Landschaftschutzgebiet ist unerhört und sollte man unterlassen. Das Gebiet gehört zu den wichtigen Belüftungszonen der Stadt Aachen. Eine weitere Ausweisung von Bebauung würde diese Luftschneise erheblich stören. Siehe hierzu die Vorträge der RWTH Aachen Fachbereich Architektur zum Thema Stadtklimatologie in Aachen. Eine Zustimmung zu dem Vorhaben sollte es durch den Stadtrat nicht geben. Es ist schon sehr verwunderlich, dass eine solche erfahrene Dezernentin wie Frau Nacken mit Ihrer Fachkompetenz nicht ein solches Vorhaben wie schon in anderen Fällen, dem Stadtrat nicht empfohlen hat diese Massnahme - Änderung des Flächennutzungsplanes- abzulehnen. Nach meinem Wissen hat es in den 60er Jahren das gleiche Ansinnen schon einmal gegeben dieses Gelände zu bebauen. Der damalige Baudezernent war so vernünftig, dass er wegen der besonderen Lage der Grundstücke dem Rat der Stadt Aachen empfohlen hat, ein solches Ansinnen nicht weiter zu verfolgen, was der Rat dann auch seinerzeit so getan hat. Man kann nur hoffen, dass Sachverstand auch heute wieder Vorrang hat.

Zustimmung:

Gesamteindruck: Abzulehnen

Wohnort: in der Nähe zum Plangebiet

Rolle im Verfahren: Bitte auswählen

Anschrift:

Diese EMail wurde über den EMail-Service der regio iT aachen erstellt.

Datum des Mailversand: 24.07.2014 - 12:48:25

639

Gescannt

A2 3503c 114

7.1.74

Von: "onlineservices regio iT" <onlineservices@regioit-aachen.de>
An: "vorbereitende.bauleitplanung@mail.aachen.de" <vorbereitende.bauleitplan...>
Datum: 24.7.2014 12:43
Betreff: Feedback Planverfahren

Absender der Mail:

Folgende Bewertungen wurden abgegeben.

Planungsart: Flächennutzungsplan

Planverfahren: „Erhalt des Landschaftsschutzgebietes Eselsweg – Beverau“



Kritik: Die Ausweisung von Bauland in einem Landschaftsschutzgebiet ist unerhört und sollte man unterlassen. Das Gebiet gehört zu den wichtigen Belüftungszonen der Stadt Aachen. Eine weitere Ausweisung von Bebauung würde diese Luftschneise erheblich stören. Siehe hierzu die Vorträge der RWTH Aachen Fachbereich Architektur zum Thema Stadtklimatologie in Aachen. Eine Zustimmung zu dem Vorhaben sollte es durch den Stadtrat nicht geben. Es ist schon sehr verwunderlich, dass eine solche erfahrene Dezernentin wie Frau Nacken mit Ihrer Fachkompezenz nicht ein solches Vorhaben wie schon in anderen Fällen, dem Stadtrat nicht empfohlen hat diese Massnahme - Änderung des Flächennutzungsplanes- abzulehnen. Nach meinem Wissen hat es in den 60er Jahren das gleiche Ansinnen schon einmal gegeben dieses Gelände zu bebauen. Der damalige Baudezernent war so vernünftig, dass er wegen der besonderen Lage der Grundstücke dem Rat der Stadt Aachen empfohlen hat, ein solches Ansinnen nicht weiter zu verfolgen, was der Rat dann auch seinerzeit so getan hat. Man kann nur hoffen, dass Sachverstand auch heute wieder Vorrang hat.

Zustimmung:

Gesamteindruck: Abzulehnen

Wohnort: in der Nähe zum Plangebiet

Rolle im Verfahren: Bitte auswählen

Anschrift:

Diese EMail wurde über den EMail-Service der regio iT aachen erstellt.

Datum des Mailversand: 24.07.2014 - 12:43:49

634

Gescannt

A2 35030/1P

Von: "onlineservices regio iT" <onlineservices@regioit-aachen.de>
An: "vorbereitende.bauleitplanung@mail.aachen.de" <vorbereitende.bauleitplan...
Datum: 24.7.2014 17:21
Betreff: Feedback Planverfahren

7.1.75

Absender der Mail:

Folgende Bewertungen wurden abgegeben.

Planungsart: Flächennutzungsplan

Planverfahren: Eselsweg



Kritik: Es ist unerhört, dass Teil eines seit Jahrzehnten bestehenden Landschaftsschutzgebietes plötzlich zur Bebauung freigegeben werden soll, ohne Rücksicht auf Umwelt etc. Paßt mal wieder genau ins Bild der üblichen Verfahrensweise seitens der Stadt Aachen: Natur als großer Beitrag zur Umwelt und Wohlbefinden der Bürger zählt nicht, Profit immer.

Zustimmung:

Gesamteindruck: Abzulehnen

Wohnort: in der Nähe zum Plangebiet

Rolle im Verfahren: Eigentümer

Anschrift:

Diese EMail wurde über den EMail-Service der regio IT aachen erstellt.

Datum des Mailversand: 24.07.2014 - 17:21:05

635

Gescannt

Az 35030/14

7.1.76

Von: "onlineservices regio iT" <onlineservices@regioit-aachen.de>
An: "vorbereitende.bauleitplanung@mail.aachen.de" <vorbereitende.bauleitplan...>
Datum: 24.7.2014 15:36
Betreff: Feedback Planverfahren



Absender der Mail:

Folgende Bewertungen wurden abgegeben.

Planungsart: Flächennutzungsplan

Planverfahren: Beverau /Eselsweg

Kritik: Aachen hat erhebliche Probleme mit seiner Frischluft und mit der Vermeidung der Einführung der Umweltplakette! Die Frischluftflächen derart zu verkleinern und ein Landschaftsschutzgebiet ohne Not in Bauland umzuwidmen finde ich ein Unding! Sind Ihnen die Gründe, die Sie bei der Einrichtung des Landschaftsschutzgebietes im Sinn hatten, nicht mehr wichtig? Ich protestiere schärfstens gegen diese Aktion!

Zustimmung:

Gesamteindruck: Abzulehnen

Wohnort: in der Nähe zum Plangebiet

Rolle im Verfahren: sonstiger Betroffener

Anschrift:

Diese EMail wurde über den EMail-Service der regio iT aachen erstellt.

Datum des Mailversand: 24.07.2014 - 15:36:07

636

Gescannt

A2 35030/14

7.1.77

Von: "onlineservices regio iT" <onlineservices@regioit-aachen.de>
An: "vorbereitende.bauleitplanung@mail.aachen.de" <vorbereitende.bauleitplan...>
Datum: 24.7.2014 14:28
Betreff: Feedback Planverfahren

Absender der Mail:

Folgende Bewertungen wurden abgegeben.

Planungsart: Flächennutzungsplan

Planverfahren: Beverau - Eselsweg

Kritik: ... zunächst einmal dieses Eingabeformular, denn ich möchte keine Verbesserung der Planung anregen, sondern meine absolute Ablehnung der Umwandlung des Landschaftsschutzgebietes "Beverau - Eselsweg" in Bauland zum Ausdruck bringen.

Mit freundlichen Grüßen
B.Petri

Zustimmung:

Gesamteindruck: Abzulehnen

Wohnort: in der Nähe zum Plangebiet

Rolle im Verfahren: allgemein Planungsinteressierter

Anschrift:

29. JULI 2014
91
10

Diese EMail wurde über den EMail-Service der regio iT aachen erstellt.

Datum des Mailversand: 24.07.2014 - 14:28:12

665

Gescannt

AZ 35030/14

7.1.78

Von: "onlineservices regio iT" <onlineservices@regioit-aachen.de>
An: "vorbereitende.bauleitplanung@mail.aachen.de" <vorbereitende.bauleitplan...>
Datum: 1.7.2014 09:03
Betreff: Feedback Planverfahren

Absender der Mail:

Folgende Bewertungen wurden abgegeben.

Planungsart: Flächennutzungsplan

Planverfahren: Beverau



Kritik: Ich meine, dort könnte endlich nochmal in Siedlungsbauweise gebaut werden und zwar keine gewerbliche Nutzung, nur Wohnhäuser in schöner Lage am Stadtrand. Argumente von Naturschützern, der Storch stehe dort, finde ich nicht angebracht, da die Störche, so weit ich weiß, vom Tierpark dort gelegentlich auftauchen.

Zustimmung: ...die Fläche sinnvoll genutzt werden könnte zur Erschließung neuen Wohnraums

Gesamteindruck: Verbesserungswürdig

Wohnort: in der Nähe zum Plangebiet

Rolle im Verfahren: allgemein Planungsinteressierter

Anschrift:

Diese EMail wurde über den EMail-Service der regio iT aachen erstellt.

Datum des Mailversand: 01.07.2014 - 09:03:09

666

Gescannt

A2 35030/14

7.1.79

Von: "onlineservices regio iT" <onlineservices@regioit-aachen.de>
An: "vorbereitende.bauleitplanung@mail.aachen.de" <vorbereitende.bauleitplan...>
Datum: 1.7.2014 09:22
Betreff: Feedback Planverfahren

Absender der Mail:

Folgende Bewertungen wurden abgegeben.

Planungsart: Flächennutzungsplan

Planverfahren: Planverfahren Beverau



Kritik: das Nachdenken über eine lebenswerte Stadt. Die Lage von Aachen bietet die Möglichkeit, in Stadtnähe Natur zu erleben, was Aachen von vielen Städten unterscheidet. Dieser Plan widerspricht allen politischen Aussagen wie Aachen 2030 oder auch der Kampf gegen die Feinstaubbelastung. Wiederholen Sie nicht die Fehler anderer Städte.

Zustimmung:

Gesamteindruck: Abzulehnen

Wohnort: in der Nähe zum Plangebiet

Rolle im Verfahren: sonstiger Betroffener

Anschrift:

Diese EMail wurde über den EMail-Service der regio iT aachen erstellt.

Datum des Mailversand: 01.07.2014 - 09:22:42

674

Gescannt

A2 35030114

7.1.80

Von: "onlineservices regio IT" <onlineservices@regioit-aachen.de>
An: "vorbereitende.bauleitplanung@mail.aachen.de" <vorbereitende.bauleitplan...>
Datum: 2.7.2014 09:55
Betreff: Feedback Planverfahren



Absender der Mail:

Folgende Bewertungen wurden abgegeben.

Planungsart: Flächennutzungsplan

Planverfahren: Grauenhofer Weg - Eselsweg

Kritik: Ganz vehement stelle ich mich gegen den Bebauungsplan - Eselsweg. Es ist nicht nur ein wunderbares Landschaftsschutz-gebiet für alle Bewohner die unmittelbar in Brand, Forst und Branderhofer Wohngebiet direkt wohnen, sondern die auch aus weiteren Gegenden rund um Aachen dieses Gebiet kommen und joggen. Die sehr befahrene Adenauerallee, die den Tierpark und das angrenzende Gillesbachtal zerschneidet, darf jetzt nicht noch zusätzlich durch enge Bebauung, wie sie am Grauenhofer Weg schon schon in grauenvoller Weise demonstriert, "zubetoniert" werden und damit die Emissionswerte um ein vielfaches - durch die Bebauung und dem zusätzlichen Verkehr - sich verschlechtern.

Zustimmung:

Gesamteindruck: Abzulehnen

Wohnort: in der Nähe zum Plangebiet

Rolle im Verfahren: sonstiger Betroffener

Anschrift:

Diese EMail wurde über den EMail-Service der regio IT aachen erstellt.

Datum des Mailversand: 02.07.2014 - 09:54:57

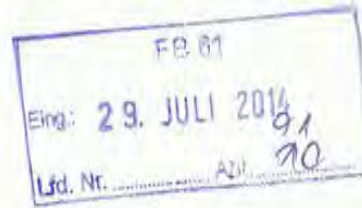
673

Gescannt

A2 35030/14

7.1.81

Von: "onlineservices regio iT" <onlineservices@regioit-aachen.de>
An: "vorbereitende.bauleitplanung@mail.aachen.de" <vorbereitende.bauleitplan...>
Datum: 2.7.2014 09:20
Betreff: Feedback Planverfahren



Absender der Mail

Folgende Bewertungen wurden abgegeben.

Planungsart: Flächennutzungsplan

Planverfahren: Planverfahren Beverau

Kritik: Von der - auch nur teilweisen - Bebauung des Eselswegs ist dringend abzusehen! Als Naherholungsgebiet für die vielen jungen Familien hier in der Gegend sowie auch für alle anderen ist das Gebiet dringend im derzeitigen Ausmaß zu erhalten. Mitten in der Stadt brauchen wir diese grüne Oase, allein schon, damit die Abgase der Adenauerallee "abdampfen" können. Es gibt so viele Neubaugebiete. Bitte lassen Sie uns dieses wundervolle Stück Grün so, wie es ist!

Zustimmung:

Gesamteindruck: Abzulehnen

Wohnort: in der Nähe zum Plangebiet

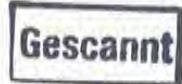
Rolle im Verfahren: sonstiger Betroffener

Anschrift:

Diese EMail wurde über den EMail-Service der regio iT aachen erstellt.

Datum des Mailversand: 02.07.2014 - 09:20:44

654



AZ 35030/14

7.1.82

Von: "onlineservices regio iT" <onlineservices@regioit-aachen.de>
An: "vorbereitende.bauleitplanung@mail.aachen.de" <vorbereitende.bauleitplan...>
Datum: 22.7.2014 20:15
Betreff: Feedback Planverfahren

Eing: 29. JULI 2014
 Lfd. Nr. 10

Absender der Mail:

Folgende Bewertungen wurden abgegeben.

Planungsart: Flächennutzungsplan

Planverfahren: Landschaftsschutzgebiet Eselsweg - Beverau

Kritik: Ich finde, das Gebiet um den Eselsweg sollte weiterhin unbebaut bleiben. Die Beverau ist eine der grünen Lungen Aachens und die Luftqualität in Aachen ist nicht so wie sie sein sollte. Im Herbst können auf den Wiesen die Kinder ihre Drachen steigen lassen, wo sollen sie sonst hin, es gibt nicht mehr viele große Wiesen. Die Wiesen um den Eselsweg werden auch von den Bewohnern des Tierparks genutzt, Störche und Reiher sind sehr oft auf diesen Wiesen, wo sollen sie sonst hin?? Viele Leute nutzen den Wald um den Eselsweg, um dort mit ihren Kindern die Ferien oder die Wochenenden zu verbringen, Urlaub kann sich nicht jeder leisten. Kindergärten, Grundschulen, die Pfadfinder nutzen sowohl den -Wald als auch die Wiesen für Ausflüge. Wo sollen sie sonst hin.???

Zustimmung:

Gesamteindruck: Abzulehnen

Wohnort: in der Nähe zum Plangebiet

Rolle im Verfahren: sonstiger Betroffener

Anschrift:

Diese EMail wurde über den EMail-Service der regio iT aachen erstellt.

Datum des Mailversand: 22.07.2014 - 20:15:13

40

Gescannt

A735030/14

7.1.83

Von: "onlineservices regio IT" <onlineservices@regioit-aachen.de>
An: "vorbereitende.bauleitplanung@mail.aachen.de" <vorbereitende.bauleitplan...>
Datum: 22.7.2014 22:23
Betreff: Feedback Planverfahren

Absender der Mail:

Folgende Bewertungen wurden abgegeben.

Planungsart: Flächennutzungsplan

Planverfahren: Eselsweg, Beverau



Kritik: Die schon jetzt zu hohe Verkehrsdichte. Das Abbiegen aus unserer Ausfahrt Adenauerallee nach links Richtung Branderhoferweg ist schon seit einigen Jahren lebensgefährlich wegen der starken Fahrzeugfrequenz auf der Adenauerallee und auf Grund auf dem schmalen Parkstreifen abgestellter Fahrzeuge fehlender Sicht nach links oben. Das Abbiegen nach rechts und Einbiegen in der Straße am Römerhof ist eine Gefährdung des fließenden Verkehr und der Schulkinder auf dem Weg zu Grundschule Römerhof.

Zu den Stoßzeiten riecht die Luft an der Adenauerallee nach Kraftstoffen und Abgasen. Über die Kaltluftschleuse des Eselsweges ist nach einiger Zeit wieder für Luftaustausch gesorgt. Auf Grund der Vibrationen der LKWs auf der Adenauerallee ist es in unserem HAuse schon zu Lockerungen der Sicherungen im Sicherungskasten mit Überspannungsschäden von mehreren Tausend Euro gekommen.

Zustimmung:

Gesamteindruck: Bitte auswählen

Wohnort: in der Nähe zum Plangebiet

Rolle im Verfahren: Eigentümer

Anschrift:

Diese EMail wurde über den EMail-Service der regio IT aachen erstellt.

Datum des Mailversand: 22.07.2014 - 22:22:58

657

Az 35030/14

7.1.84

Von:
An: <Flaechennutzungsplan@mail.aachen.de>
Datum: 28.7.2014 08:02
Betreff: Planungsverfahren beverau

Gescannt

Sehr geehrte Damen und Herren,
Ich bin gegen die Planungsverfahren schönthal und beverau. Bitte lassen Sie diese Wiesen unberührt.
Mit freundlichen Gruß,

Eing.: 29. JULI 2014
Lfd. Nr. 10

Gescannt

Stadtverwaltung Aachen
Fachbereich 61 / 10
Lagerhausstr. 20
52062 Aachen

Aachen, den 23.7.2014

FB 01	
Eing.: 24. JULI 2014	<i>bt</i>
Lfd. Nr. _____	Abt. <i>19</i>

Betr.: Vorentwurf des Flächennutzungsplans, Planverfahren „Beverau“

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Plan für eine Wohnbaufläche im Bereich Eselsweg ist empörend. Gute Gründe sprechen dagegen und sind von der Bürgerinitiative vorgebracht worden. Nichts spricht aber für eine Bebauung. Einzelne würden sich zum Schaden der Allgemeinheit bereichern. Ich fordere Sie deshalb auf, eine Umwidmung der Wiesen zu Bauland auszuschließen.

Mit freundlichen Grüßen



22. Juli 2014

7.1.86

Stadt Tachen
 Fachbereich 61
 Stadtentw. u. Verkehrsanlagen
 Lagerhausstr. 20
 52064 Tachen

Sehr geehrte Damen, sehr geehrte Herren!
 Hiermit bitte ich für den Erhalt des
 Eselsweges, bzw. die Wiese südwestlich.
 Ich spreche für meine Schwester,
 die feinstif behindert ist und im Wohnheim der
 Lebenshilfe am Römerhof wohnt.
 Der Eselsweg ist für viele der Behinderten
 dieser Einrichtung ein Stück Natur. Sie
 können dort spazieren gehen, bzw. im Roll-
 stuhl gefahren werden, und sich an dem
 Anblick der schönen großen Wiese mit den
 Pferden und auch den Kühen erfreuen.

Mit freundlichen Grüßen

PS. Ich habe viele Jahre in Burscheid
 gewohnt und habe Verständnis für
 den Wunsch der Behinderten.

An die
 Stadt Aachen
 Fachbereich 61
 Stadtentwicklung und Verkehrsanlagen
 Lagerhausstraße 20

FB 61	
Eing:	23. JULI 2014
Lfd. Nr.	Abt. 10

52 064 Aachen

Aachen, den 20. Juli 2014

Vorentwurf des Flächennutzungsplans, Planverfahren "Beverau"

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich bin aus folgenden Gründen für eine Erhaltung des Landschaftsschutzgebietes südwestlich des Eselweges (Dreiecksflächen) und gegen eine Umwandlung dieses Bereiches in Wohnbaufläche:

1. Die Gründe für die Festsetzung als Landschaftsschutzgebiet liegen noch vor;
2. es handelt sich um wichtiges Naherholungsgebiet für Jogger, Spaziergänger und Familien - der Eselweg ist stadtbekannt; wo gibt es für Kinder und Erwachsene stadtnah noch Blick auf freie unbebaute Wiesen?
3. Umweltbelange wären im Fall der Bebauung erheblich betroffen; viele auch unter Naturschutzstehende Tiere, wichtige Frischluft für die City vor dem Hintergrund der Klimabelastung, unkalkulierbare Auswirkungen auf das Grundwasser;
4. die geplante Erschließung würde zu großen Verkehrs- und Lärmproblemen führen auf der schon jetzt stark belasteten Kreuzung Adenauerallee/Erzbergerallee.
5. Ich bin Jahrgang 1936 und wanderte schon damals mit meinen Eltern von Eilendorf über den Eselweg nach heute Restaurant Schöntal, früher Ponnieshof Goldhausen. Es wäre ein hoher Verlust für die Aachener und die Umgebung, sollte das historische "Naherholungsgebiet" der Eselweg, das Naturschutzgebiet, sowie Wasserschutzgebiet zur Bebauung von Wohngebäuden zum Opfer fallen würde, wobei die Kaltluftquelle, bekannt und wichtig war und heute umso wichtiger ist.
6. Warum müssen wir Menschen laufend Raubbau mit der Natur betreiben und dadurch dieses tolle Erholungs-/Freizeitgebiet unseren Nachfolgegenerationen verloren geht. Ich spreche aus Erfahrung; wohne im Bereich Neubaugebiet "Breitbenden", was vor 40 Jahren lt. Stadt Aachen landwirtschaftliche Nutzfläche bleiben sollte. Es wird ein richtiges Getto!

Insgesamt betrachtet ist diese Planung aus meiner Sicht vollständig abzulehnen.

Zu meiner Person:

Aachen.

Mit freundlichen Grüßen

An die
 Stadt Aachen
 Fachbereich 61
 Stadtentwicklung und Verkehrsanlagen
 Lagerhausstraße 20

52064 Aachen



Vorentwurf des Flächennutzungsplans, Planverfahren „Beverau“

Aachen, den 16.07.2014
 Sehr geehrte Damen und Herren,

Nach Ihren eigenen Angaben (Masterplan 2030) sollen intakte Landschaftsräume erhalten werden und grundsätzlich von Bebauung freigehalten werden. Zusätzlich ist eine so weitläufige Wiese (Landschaftsschutzgebiet- 9 ha Fläche) von besonderer Bedeutung für die Kaltluftzufuhr und damit Klimatisierung des Frankenberger-Viertels /Innenstadt. Eine Bebauung würde keinesfalls bezahlbaren Wohnraum (ebenfalls Masterplan 2030) schaffen, eher doch Wohnraum der oberen Preiskategorie.

Hiermit widerspreche ich einer Umnutzung des Landschaftsschutzgebietes in Bauland.

Warum soll dieses Gebiet geopfert werden?
 Was führt dazu den Landschaftsschutz aufzuheben?
 Wie kam das Projekt in " letzter Minute" in den FNP?

Mit freundlichem Gruß

vorbereitende bauleitplanung - Wtrlt: Projekt Aachen2030* Änderung des Flächennutzungsplan im Bereich Beverau (AM WO 25)

7.1.09

Von: aachen2030
An: flaechennutzungsplan@mail.aachen.de
Datum: Dienstag, 1. Juli 2014 13:51
Betreff: Wtrlt: Projekt Aachen2030* Änderung des Flächennutzungsplan im Bereich Beverau (AM WO 25)
Anlagen: clip_image002[2].jpg

Eing.: 29. JULI 2014
Lfd. Nr. Abt. 019

Stellungsname Flächennutzungsplanänderung 2014 im Projekt Aachen 2030*

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Philipp, Sehr geehrte Damen und Herren des Stadtrats und

Mit Bestürzung und großer Verwunderung habe ich die Ankündigung der Auswirkungen der Änderung des Flächennutzungsplans für den Bereich Beverau aufgenommen.

1. Zum ersten bin ich verärgert darüber, daß sich unser Land immer mehr in Richtung einer Bananenrepublik mit mafiösem Gebahren entwickelt. Die „feine Gesellschaft“ werkelt im geheimen und und ver Hundertfacht den eigenen Geldeinsatz durch einen einfachen Antrag auf Änderung des Flächennutzungsplans. So wird aus einem Landschaftsschutzgebiet mit einem Federstrich teures Bauland. Mit solchem Gebahren wird der Radikalisierung unserer Gesellschaft Vorschub geleistet.
2. Zum anderen noch einige Bemerkungen zu der Änderung. Für die Fläche AM WO 25 ergibt die Umweltprüfung eine Gesamtbewertung von A dh. Mehrere Schutzgüter mit sehr erheblichen Auswirkungen, Rücknahme aus der Sicht von mehreren Schutzgütern empfohlen. Eine Reihung ist gar nicht angegeben.
3. Die vorgeschlagene Fläche (siehe Bild) ist Teil der Fläche AM WO 25 und ist nicht von den Gutachtern neu hinsichtlich der Umweltprüfung untersucht worden.



4. In der letzten Bauphase der Häuser der Straße "Auf Vogelsang", die an das neue Bebauungsgebiet angrenzt, ist ein neuer Kanal Richtung Adenauer Allee gezogen worden, der die Folge hatte, daß der Grundwasserspiegel im gesamten Bebauungsgebiet gesunken ist. Die Auswirkung ist, der ehemalige Ziegelweiher mit seiner früheren vielfältigen Krötenpopulation ist nahezu ausgetrocknet. Auch mein Haus hat durch die Schrumpfung des Bodens Setzrisse bekommen, die mit hohem finanziellen Aufwand beseitigt werden mussten. Bei der zu erwartenden weiteren Versiegelung der Beveraufläche mit vielen neuen Drainagepumpen ist eine weitere Absenkung des Grundwasserpegels vorprogrammiert und Bauschäden am Bestand zu erwarten. Andererseits hat die neue Flächenversiegelung unmittelbaren Einfluß auf die Pegelvariation des Beverbaches. Bei Starkregen gibt's wieder Landunter in den tiefer gelegenen Regionen Burtscheid und Frankenberger Viertel und bei Trockenheit entziehen die Hausdrainagen dem Beverbach die bisherigen Zuflüsse aus dem Wiesengebiet.
5. Das geplante neue Baugebiet „Beverau“ liegt in der direkten Schneise der Frischluftzufuhr für die Stadt Aachen. Für die gesamte Bauphase in der Baumaschinen ohne Feinstaubfilter ihre Arbeit verrichten werden, wird die Feinstaubbelastung auch der Innenstadt negativ beeinflusst. Die neu bebauten Flächen speichern die Sommerhitze tagsüber und geben sie nachts wieder ab. Die Wirkung der Kaltluftschneise wird dadurch deutlich verringert.

Ich kann nur hoffen, daß die Verantwortlichen der Stadt nicht nur auf die Spekulationsgewinne einiger weniger schießen, sondern auch das Allgemeinwohl junger und Alter Bürger im Auge haben, die schon lange Zeit in Aachen Leben.

Freundliche Grüße

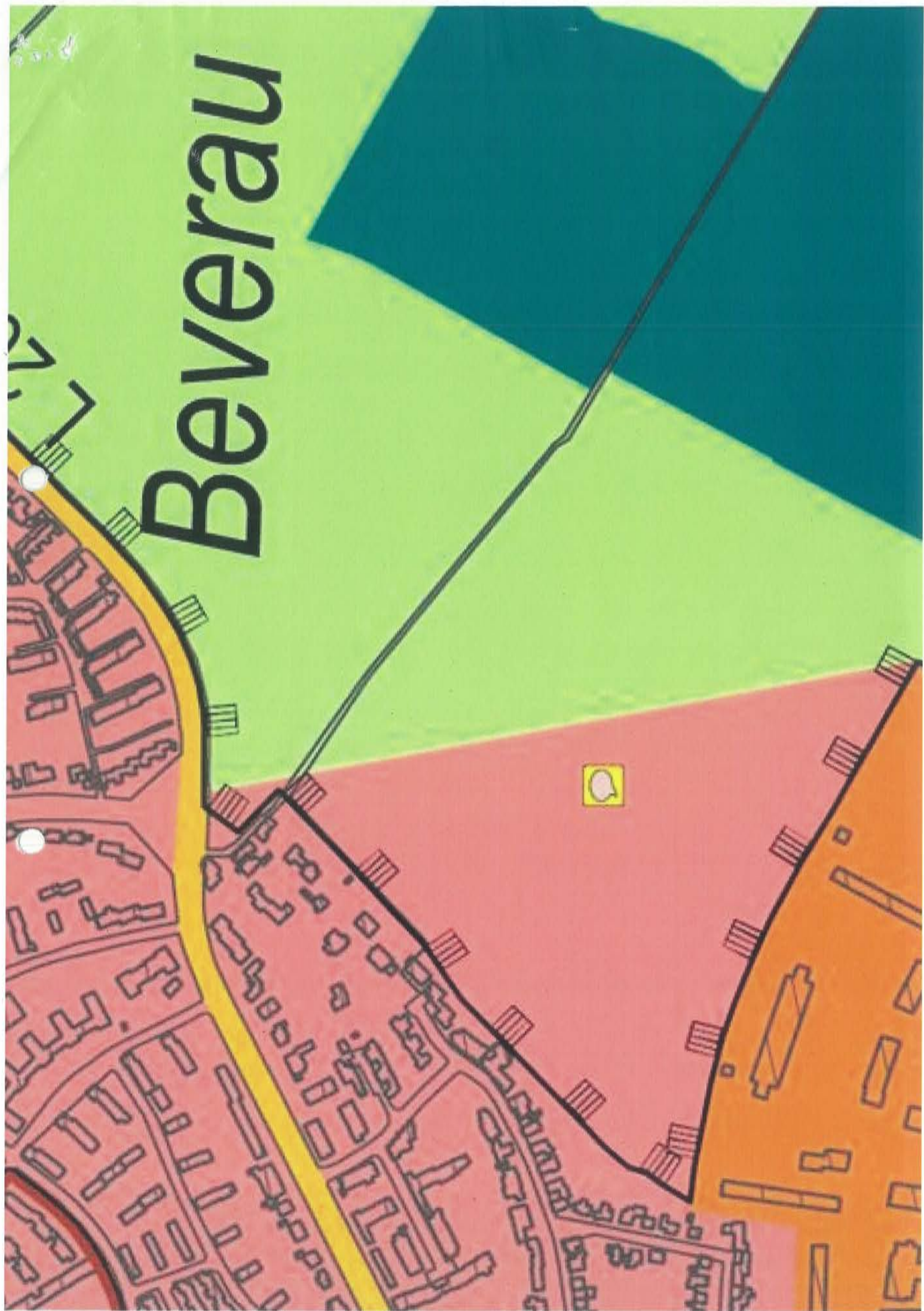
Aachen

28.07.2014

CR 23



Beverau



A213

7.1.90

FB 61

Stadt Aachen
 FB 61 Stadtentwicklung
 Lagerhausstr. 20
 52064 Aachen



Aachen, den 30. Juli 2014

Flächennutzungsplan im Bereich Eselsweg – Beverau

Sehr geehrte Damen und Herren,

a) Bebauung der Wiese Eselsweg

Das Landschaftsschutzgebiet Eselsweg – Beverau ist für die Frischluftzufuhr der Stadt von immenser Bedeutung. Hierzu verweise ich auf die Einzelheiten und Handlungsempfehlungen in dem „Gesamtstädtischen Klimagutachten Aachen“ aus Oktober 2001.

Insbesondere die Karte nach Seite 18 des Gutachtens zeigt, dass der aktuelle bodennahe Kaltluftabfluss durch eine Bebauung empfindlich gestört würde, soweit die Wiese abschüssig ist. Insoweit verbietet sich eine Bebauung.

Das Landschaftsschutzgebiet Eselsweg – Beverau ist zudem wichtig für die vor Ort lebenden Tiere. Dies gilt insbesondere für die aus dem Wald kommende Rehe sowie für die Vögel, die vermutlich dem Teich des Tierparks entstammen (Reiher etc.).

b) Kombinierter Rad – und Fußweg Eselsweg

Der Eselsweg wird ständig von Radfahrern genutzt (Verbindung Brand – Grauenhofer Weg – Innenstadt). Das Nebeneinander von Spaziergängern und Radfahrern könnte durch einen breiteren Weg entspannt werden.

Ich bitte zu prüfen, ob der Eselsweg im Bereich der Wiese entsprechend ausgebaut werden darf.

c) Weitere Fußwege

Ein Zugang zum Nellesenpark für die Bewohner im Bereich Obere Drimbornstr. zum Eselsweg (z.B. über den bereits bestehenden – parallel zur Adenauerallee verlaufenden Wirtschaftsweg) wäre ebenso wünschenswert ebenso wie ein Zugang von der Linterstr. aus für die Bewohner des Stadtviertels Forster Linde / Lintertstr..

Für Rückfragen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.

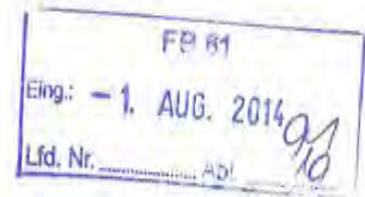
Mit freundlichen Grüßen

1285

AZ 35030/14

7.1.91

Von:
An: <flaechennutzungsplan@mail.aachen.de>
Datum: 31.7.2014 16:12
Betreff: Planverfahren Beverau



Sehr geehrte Damen und Herren,

es ist für mich unbegreiflich, dass das Landschaftsschutzgebiet am Eselsweg einem Bebauungsplan zum Opfer fallen soll. So oft es geht, nutze ich diesen Weg für ausgedehnte Spaziergänge und erlebe eine einzigartige und intakte Naturlandschaft. Nirgendwo sonst ist der Wechsel der Jahreszeiten so spürbar und eindrucksvoll zu erleben. Viele meiner Fotos zeugen davon. Für mich und meine Familie ist es ein Ort der Entspannung und der schönen Erinnerungen. Früher ließ meine Tochter für ihren Drachen steigen. Heute geht sie dort gemeinsam mit meinem Mann joggen. Immer wenn Austauschschüler oder Freunde aus dem Ausland bei uns zu Besuch sind, präsentieren wir gerne dieses Stückchen Heimat, das mit seiner vielfältigen Natur alle begeistert. Das Eintreffen der ersten Wildgänse ist wieder immer ein Highlight und oft können wir Greifvögel und Graureiher auf der Wiese beobachten. Ein Bereich in dem sich Mensch und Tier gleichermaßen wohlfühlen, was heutzutage immer seltener wird. Das Landschaftsschutzgebiet, auf das übrigens auch das Schild am Anfang des Weges hinweist wird von allen Bewohnern geliebt und respektiert. Wer diesem Gebiet Schaden zufügt, macht sich strafbar. Wie können dann gerade die von uns gewählten Vertreter gegen Gesetze verstoßen und einen Teil plötzlich zu Bauland deklarieren?

Ich sehe dies als unrechtmäßigen Eingriff in die Natur an und verlange von ihnen deshalb von den Bebauungsplänen Abstand zu nehmen.

**vorbereitende bauleitplanung - Vorentwurf des Flächennutzungsplans, Planverfahren
"Beverau"**

Von:**An:** <Flaechennutzungsplan@mail.aachen.de>**Datum:** Mittwoch, 30. Juli 2014 16:02**Betreff:** Vorentwurf des Flächennutzungsplans, Planverfahren "Beverau"

Sehr geehrte Damen und Herren der Entscheidungsfindung,

ich bin für die ERHALTUNG DES LANDSCHAFTSSCHUTZGEBIETES südwestlich des Eselsweges
(Dreiecksfläche)

und damit gegen eine Umwandlung dieses Bereiches in was auch immer für eine Fläche.

Gründe:

1. Nach wie vor sind die Gründe für die Festsetzung als Landschaftsschutzgebiet gegeben.
2. die Fläche liegt im Bereich eines wichtigen Naherholungsgebietes und sollte unverzichtbar sein.
3. Im Fall einer Bebauung wären Umweltbelange in nicht unerheblicher Form betroffen.
4. Die schon erhebliche verkehrsmäßige Belastung würde unnötig gesteigert.
5. Bevor Pläne wie der jetzige durch die Stadt Aachen vorgegeben, sollten erst einmal freie unschädliche Flächen innerhalb der Stadtgemeinde beplant und genutzt werden, auch unter Zwang für die Eigentümer, die auch 60 Jahre nach dem letzten Krieg keine Veranlassung sehen Wohnraum zu errichten.

Nach meiner Auffassung sollte der Plan umfassend abgelehnt werden.

Meine vollständige Anschrift:

Aachen, den 30.07.2014 gez.

289

A2 35030/14

7.1.93

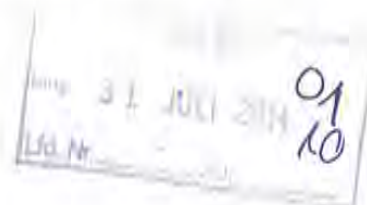
Von: "onlineservices regio iT" <onlineservices@regioit-aachen.de>
An: "vorbereitende.bauleitplanung@mail.aachen.de" <vorbereitende.bauleitplan...>
Datum: 30.7.2014 16:04
Betreff: Feedback Planverfahren

Absender der Mail:

Folgende Bewertungen wurden abgegeben.

Planungsart: Flächennutzungsplan

Planverfahren: Beverau AM-WO 25



Kritik:

Meines Wissens (und dem Gehör) nach ist auf dem Gelände der Dr. Max Löwenstein Kaserne an der Grenze zum im Vorentwurf des FNP ausgewiesenen möglichen Neubaugebietes (AM-WO 25 Beverau) ein Sprengturm, in dem Übungssprengen und Munitionsvernichtung trainiert werden. In der Dr. Max Löwenstein-Kaserne findet u.a. das Training für die Feuerwerker und Kampfmittelbeseitiger der Bundeswehr statt.

Solche Sprengtürme müssen einen Mindestabstand von mehreren hundert Metern zu ziviler Bebauung haben. Diese Sicherheitszone ist nun gegeben, würde bei Bebauung der Dreiecksfläche aber nicht mehr eingehalten sein.

Lt. Politischer Leitlinie für den Standort Aachen wird die Löwenstein-Kaserne auch weiterhin die Ausbildungs- und Trainingseinheit für die Feuerwerker und Kampfmittelbeseitiger der Bundeswehr bleiben.

Frage: Haben diesbezüglich bereits Gespräche mit dem Aachener Standortkommandanten der Bundeswehr respektive dem Kommandeur der Löwenstein-Kaserne stattgefunden, was die politische Leitlinie für die Löwenstein-Kaserne angeht, heißt, ob die Löwenstein-Kaserne auch in Zukunft ihre Bestimmung beibehält und dort auch weiter Übungssprengungen stattfinden werden?

Zustimmung:

Gesamteindruck: Abzulehnen

Wohnort: ohne räumlichen Bezug zum Plangebiet

Rolle im Verfahren: allgemein Planungsinteressierter

Anschrift:

Diese EMail wurde über den EMail-Service der regio iT aachen erstellt.

Datum des Mailversand: 30.07.2014 - 16:04:17

vorbereitende bauleitplanung - Planverfahren Beverau

Von:
An: <flaechennutzungsplan@mail.aachen.de>
Datum: Mittwoch, 30. Juli 2014 11:45
Betreff: Planverfahren Beverau
Anlagen: IMG_4214.JPG; IMG_4212.JPG; IMG_4215.JPG

01
10

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich möchte Sie bitten, ihre Planung, auf der Wiese am Eselsweg ein Wohnviertel zu errichten, zu überdenken. Ich setze voraus, dass Sie den Nutzen des Eselsweges nicht kennen. Die Kinder der umliegenden Kindergärten und Schulen benötigen den Weg als Zugang zum Wald und können sich dort frei und gefahrlos bewegen. Bei meiner letzten Begegnung riefen mir die Kinder zu: "Wir sind 332 Kinder!" Außerdem ist die Wiese am Eselsweg ganzjähriger Treffpunkt für Familien der ganzen Stadt um Drachen steigen zu lassen.

Wissen Sie, dass seit Jahren dort Störche, Wildenten und Fasane angesiedelt sind?

Mit freundlichem Gruß







1124

A2 35030/14 7.1.95

vorbereitende bauleitplanung - Widerspruch!

Von:
An: <flaechennutzungsplan@mail.aachen.de>
Datum: Mittwoch, 30. Juli 2014 11:49
Betreff: Widerspruch!



Stadt Aachen
Fachbereich 61
Stadtentwicklung u. Verkehrsanlagen
Lagerhausstr. 20

52064 Aachen

Aachen, den 30.07.2014

Sehr geehrte Damen und Herrn,

als Einwohnerurtscheids, der sich mit anderen zusammen über **stadtnahe** Erholungsflächen freut, wenn die Wege dorthin nicht so weit sind, wünsche und hoffe ich sehr, dass das Landschaftsschutzgebiet **Beverau/Eselsweg** nicht zur Bebauung freigestellt wird. Auch und gerade für ältere Bewohnerurtscheids ist dieses Naherholungsgebiet fußläufig noch gut zu erreichen. Ich bin dort gerne unterwegs und genieße es sehr. Ich fände es daher mehr als bedauerlich, wenn es entgegen dem Masterplan 2030, in dem dieses Gebiet noch als ein Beispiel wohnungsnaher Erholung bezeichnet wird, in absehbarer Zeit einer Bebauung zugeführt würde. Was diese Veränderungen verkehrsmäßig, klimatisch und auch für den Wasserhaushalt bedeuten würde, vermögen Experten sicher besser zu beurteilen. Ich rechne jedenfalls mit mehr Lärm, schlechterer Luft und für den Kurbetrieburtscheids und Aachens insgesamt mit weniger Lebensqualität. Davon dürften auch alle dieurtscheider betroffen sein, die wie ich dieses so nahe gelegene Erholungsgebiet lieben. Daher erhebe ich gegen eine Bebauung Einspruch.

Mit freundlichen Grüßen

vorbereitende bauleitplanung - Landschaftsschutzgebiet_Beverau

Von:
An: <flaechennutzungsplan@mail.aachen.de>
Datum: Mittwoch, 30. Juli 2014 20:26
Betreff: Landschaftsschutzgebiet Beverau
CC: <heinzschmitz-aachen@t-online.de>



Sehr geehrte Damen und Herren,

ich halte die geplante Baulandausweisung insbesondere aufgrund der erheblich betroffenen Umweltbelange für rechtlich äußerst bedenklich und lehne diese grundsätzlich ab!

Überdies werden erhebliche Verkehrs- und Lärmprobleme zu erwarten sein, weil die Adenauerallee und insbesondere die Kreuzung Adenauerallee/Erzbergerallee schon jetzt stark befahren sind.

Ferner steht die Umwandlung eines Landschaftsschutzgebiets in Bauland vielen Zielen des Masterplans (Projekt „Aachen 2030“) diametral entgegen: Erhalt der siedlungsnahen Grünflächen zur Klimatisierung des Stadtkerns und Sicherstellung quartiersnaher Erholung sowie größere Rückzugsräume für Artenvielfalt.

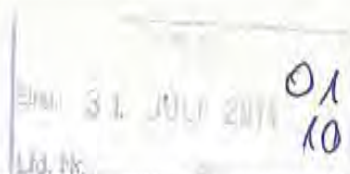
Mit freundlichen Grüßen

7.1.97

1099

A7 35030124

vorbereitende bauleitplanung - Bebauung - Nein, danke!

Von:**An:** <flaechennutzungsplan@mail.aachen.de>**Datum:** Mittwoch, 30. Juli 2014 20:13**Betreff:** Bebauung - Nein, danke!

Sehr geehrte Verantwortliche für die Bebauungsplanung,

Ich bin ausdrücklich gegen die Bebauung des Landschaftsschutzgebietes Eselweg - Beverau und finde allein schon den Gedanken ein Landschaftsschutzgebiet zu bebauen sehr widersprüchlich!

Sind wir als Bürger überhaupt noch gefragt? Ich erwarte als Antwort von Ihnen die Einstellung der Bebauungsplanung!

Wie unverantwortlich wäre es denn die Luft wissentlich zu verschlechtern? Somit würde auch unser Mikroklima zusätzlich gefährdet werden. Eine Fläche, die einen großen Teil dazu beiträgt seinen Spaziergängern und weiteren ein Gefühl von Erholung, Natur und Frischer Luft vermittelt, zu bebauen ist unverantwortlich. Dies betrifft die gesamte Beverau und das Frankenberger Viertel und würde mehr als nur die Anwohner verärgern.

Zusätzlich ist die Adenauerallee heute schon eine Lärm-, Emissions- und Staubquelle, welche die Anwohner stark belastet. Wird die Kreuzung weiter ausgebaut wird die Lage durch noch mehr Verkehr unerträglich.

Am wichtigsten finde ich jedoch, dass es sich bei der betreffenden Fläche um ein Landschaftsschutzgebiet handelt, sprich, ein Gebiet, welches begründet geschützt werden sollte, würde zerstört werden! Allein dies zeigt, wieso das Planverfahren abgebrochen werden sollte. Viele Menschen finden hier ihren Kontakt zur Natur bei verschiedenen Aktivitäten. Die Wiese wird nicht ohne Grund von Anwohnern auch Drachenwiese genannt. Auch ich wuchs dort auf und ließ jedes Jahr meinen Drachen steigen. Noch heute gehe ich dort täglich mit meinem Hund spazieren, der die Natur genauso genießt wie Ich, und gehe dort joggen. Ich würde diese Erfahrungen auch den Kindern wünschen die dort nach mir aufwachsen!!

Sollte das Planverfahren durchgesetzt werden, können Sie bei der nächsten Wahl sicher nicht auf meine Stimme setzen!

Ich hoffe auf Ihren gesunden Menschenverstand und dass Sie die richtige Entscheidung treffen werden. Sonst werden Sie noch von uns hören!

M 15

A 2 35030/124

Seite 1 von 7.1.98

vorbereitende bauleitplanung - Landschaftsschutzgebiet Eselsweg

Von:
An: <flaechennutzungsplan@mail.aachen.de>
Datum: Mittwoch, 30. Juli 2014 16:29
Betreff: Landschaftsschutzgebiet Eselsweg



Sehr geehrte Damen und Herren,

es ist eine Unverschämtheit, dieses schützenswerte Gebiet zu bebauen. Dies ist eines der wenigen freien Gebiete in denen sich auch viele Tiere wohl fühlen. Ferner ist es ein Gebiet das frische Luft verbreitet für den ganzen Bereich Beverau und weiter rundherum.

Wir in Brand erleben dies auch, dass durch das ständige zubauen von freien Flächen die Luft schlechter wird und der Freiraum für Mensch und Tiere immer geringer wird.

Es gibt bestimmt noch andere Möglichkeiten Wohnraum zu schaffen. Außerdem würden hier sowieso nur Wohnungen bzw. Eigentumswohnungen oder Einfamilienhäuser in diesem Gebiet gebaut und für Normalverdiener wird hier bestimmt kein erschwinglicher Wohnraum sein.

Also Hände weg von diesem Gebiet!!!!!!

M100

A 2 35030/14 7.1.99

Von:
An: <flaechennutzungsplan@mail.aachen.de>
Datum: 30.7.2014 20:10
Betreff: Planverfahren Beverau



Guten Tag,

Ich bin ausdrücklich gegen die Bebauung des Landschaftsschutzgebietes Eselweg - Beverau und finde allein schon den Gedanken ein Landschaftsschutzgebiet zu bebauen widersprüchlich und abartig. Wie unverantwortlich wäre es denn die Luft wissentlich zu verschlechtern? Somit würde auch unser Mikroklima zusätzlich gefährdet werden. Eine Fläche, die einen großen Teil dazu beiträgt seinen Spaziergängern und weiteren ein Gefühl von Erholung, Natur und Frischer Luft vermittelt, zu bebauen ist unverantwortlich. Dies betrifft die gesamte Beverau und das Frankenberger Viertel und würde mehr als nur die Anwohner verärgern.

Zusätzlich ist die Adenaueralle heute schon eine Lärm-, Emissions- und Staubquelle, welche die Anwohner stark belastet. Wird die Kreuzung weiter ausgebaut wird die Lage durch noch mehr Verkehr unerträglich. Am wichtigsten finde ich jedoch, dass es sich bei der betreffenden Fläche um ein Landschaftsschutzgebiet handelt, sprich, ein Gebiet, welches begründet geschützt werden sollte, würde zerstört werden! Allein dies zeigt, wieso das Planverfahren abgebrochen werden sollte. Viele Menschen finden hier ihren Kontakt zur Natur bei verschiedenen Aktivitäten. Die Wiese wird nicht ohne Grund von Anwohnern auch Drachenwiese genannt. Auch ich wuchs dort auf und ließ jedes Jahr meinen Drachen steigen. Noch heute gehe ich dort täglich mit meinem Hund spazieren, der die Natur genauso genießt wie Ich, und gehe dort joggen. Ich würde diese Erfahrungen auch den Kindern wünschen die dort nach mir aufwachsen!!

Sollte das Planverfahren durchgesetzt werden, können Sie bei der nächsten Wahl sicher nicht auf meine Stimme setzen!

Ich hoffe auf Ihren gesunden Menschenverstand und dass Sie die richtige Entscheidung treffen werden. Sonst werden Sie noch von uns hören!

vorbereitende bauleitplanung - Planverfahren Beverau

Von:
An: <laechennutzungsplan@mail.aachen.de>
Datum: Mittwoch, 30. Juli 2014 19:19
Betreff: Planverfahren Beverau



Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit möchte ich ein Stellungnahme zu o.a. Planverfahren für den Bereich Beverau machen:

Mir ist vollkommen klar, dass die Stadt Aachen neue Wohngebiete ausweisen muss, um ihrem Wachstum Rechnung zu tragen. Außerdem ist mir klar, dass man mich durch meine Eingabe durchaus einreihen könnte in die Riege derer, die etwas an sich gut befinden, nur eben nicht vor ihrer Haustüre. Dem ist aber nicht so: Das betreffende Dreiecksgebiet liegt nicht direkt vor meiner Haustür, gleichwohl benutze ich den Eselsweg regelmäßig um im angrenzenden Wald spazieren zu gehen und zu joggen. Abgesehen davon, dass ich durch das geplante Neubaugebiet privat wahrscheinlich mit Schwierigkeiten, diesen Wald zu erreichen, zu tun haben werde, sprechen aber deutliche weiterreichendere Argumente gegen die geplante Nutzung: Der Eselsweg ist ein Natur+ Erholungsgebiet nicht nur für die unmittelbar angrenzenden Siedlungen Beverau und Auf Vogelsang, sondern auch für z.B. das Frankenberger Viertel und Forst. Die Ausweisung als Landschaftsschutzgebiet ist ja seinerzeit mit Bedacht erfolgt, es handelt sich nicht um schlichte Acker- oder Weideland und sicher wurde dieser wohnortnahe Naturraum von vielen auch als ein positives Argument gesehen als es um die Entscheidung ging, hierhin zu ziehen. Die Erschließung der Dreiecksfläche kann, solange die Kaserne noch genutzt wird, nur über eine, in meine Augen sehr problematische Zufahrt von der Adenauerallee über den Eselsweg erfolgen. Auch wirkt der Umfang der Flächenausweisung so als ob es langfristig nicht dabei bleibt, sondern in einem nächsten Schritt weitere Fläche dazukommen. All das und noch mehr (Kaltluftschneise) steht ja auch in der Umweltverträglichkeitsprüfung, die ja auch eher zum Schluss kommt, dort keine weitere Bebauung zuzulassen.

Ich bin also dagegen, dass die Fläche dort zu einem Neubaugebiet umgewidmet wird.

Mit freundlichem Gruß

289

AZ 35030/14

7.1.101

Von: "onlineservices regio iT" <onlineservices@regioit-aachen.de>
An: "vorbereitende.bauleitplanung@mail.aachen.de" <vorbereitende.bauleitplan...>
Datum: 30.7.2014 16:58
Betreff: Feedback Planverfahren

Absender der Mail:

Folgende Bewertungen wurden abgegeben.

Planungsart: Flächennutzungsplan

Planverfahren: Beverau AM-WO 25

01
10

Kritik: Am 1. Januar 2009 trat ein von der Bezirksregierung Köln verabschiedeter integrierter Luftreinhalte- und Aktionsplan für das Stadtgebiet Aachen in Kraft.

Ziel des Planes ist es durch ein umfangreiches Maßnahmenpaket zur spürbaren und nachhaltigen Verbesserung der Luftqualität im Aachener Stadtgebiet beizutragen.

Die Umwidmung von freien Flächen eines Landschaftsschutzgebietes, das lt. Klimagutachten für die Entstehung von Kalt-/Frischlufte für große Teile der Stadt unerlässlich ist, in Bauland (AM-WO 25 Beverau), würde viele Maßnahmen, die im Plan beschrieben werden ins Leere laufen lassen, da die Frischluftströme aus der Beverau in die Stadt durch Bebauung unterbunden oder zumindest stark eingeschränkt würden und eine effektive Belüftung der Stadtteile verhindern würde. Dann hilft auch kein Luftreinhalte- und Aktionsplan mehr.

Frage: Ist die Bezirksregierung Köln bereits zum FNP und den möglichen Auswirkungen auf die Luftqualität in der Stadt Aachen informiert worden?

Zustimmung:

Gesamteindruck: Abzulehnen

Wohnort: in der Nähe zum Plangebiet

Rolle im Verfahren: allgemein Planungsinteressierter

Anschrift:

Diese EMail wurde über den EMail-Service der regio iT aachen erstellt.

Datum des Mailversand: 30.07.2014 - 16:58:43

vorbereitende bauleitplanung - PLANVERFAHEN BEVERAU

Von:
An: <flaechennutzungsplan@mail.aachen.de>
Datum: Mittwoch, 30. Juli 2014 17:02
Betreff: PLANVERFAHEN BEVERAU



Sehr geehrte Damen und Herren,

mit speziellem Interesse verfolge ich in den letzten Tagen und Wochen, dass Sie planen die Wiese südwestlich des Eselsweges zu bebauen. Dies ist schlichtweg eine Unverschämtheit!

Das Gebiet ESELWEG ist ein Landschaftsschutzgebiet und bedeutet ein

1. Erholungsraum für Menschen, insbesondere aus Forst + Beverau + Burtscheid + Brand etc.
2. mehr als nur geeigneter Lebensraum für eine Vielzahl von Tierarten

Daher kann für Stadtverwaltung, Stadtrat und Oberbürgermeister sowie Investoren jeglicher Art nur eines gelten:

FINGER WEG VOM LANDSCHAFTSSCHUTZGEBIET ESELWEG!!!

Investoren jeglicher Art im Bereich Hausbau / Eigentumswohnungen stehen sonstwo in und um Aachen genügend Flächen zur Verfügung. Die Stadt Aachen kann sich nicht ständig als Handlanger o.ä. der sog. Investoren betätigen sondern hat zunächst die Bedürfnisse der Bürger berücksichtigen!

Desweiteren rauben Sie mit Aachener Tierpark, der Region Beverau sowie dem Frankenberger Viertel und ggf. auch Forst / Schönforst eine wichtige Frischluftschneise! Können Sie dies verantworten?

Es gibt sicherlich genügend Möglichkeiten in Aachen Hausbau vorzunehmen. Der dortige Hausbau geht mehr oder minder am Bedarf vorbei. Wir haben in Aachen Bedarf an Wohnraum mit sozialverträglichen Mietpreisen. In den letzten Jahren wurden mit direkter und/oder indirekter Unterstützung der Stadt Aachen – Verwaltung und Stadtrat incl. Bezirksräten – ausreichend Grünflächen (siehe z. B. Aachen-Brand zwischen Gesamtschule und Schwimmhalle, dem sog. Brander Feld) der Bebauung preisgegeben. Wollen Sie noch mehr Grünfläche mittels Beton etc. vernichten? Von anderen Sünden seitens der leitenden Personen an der Spitze der Stadt Aachen (Verwaltung, Stadtrat etc.) in den vergangenen Jahren ganz zu schweigen.

**NOCHMALS – FINGER WEG VOM
LANDSCHAFTSSCHUTZGEBIET ESELWEG!**

Mit freundlichen Grüßen

vorbereitende bauleitplanung - Palnverfahren Beverau**Von:****An:** <Flaechennutzungsplan@mail.aachen.de>**Datum:** Mittwoch, 30. Juli 2014 17:06**Betreff:** Palnverfahren Beverau

30.07.2014

Stadt Aachen
Fachbereich 61
52064 Aachen

Vorentwurf des Flächennutzungsplans, Planverfahren Beverau

Sehr geehrte Damen und Herren,

aus den folgenden Gründen bin ich für eine Erhaltung des Landschaftsschutzgebietes südwestlich des Eselsweges (Dreiecksfläche) und gegen eine Umwandlung in (Wohn-) Baufläche:

1. Es handelt sich um ein schützenswertes Landschaftsschutzgebiet. Daran hat sich nichts geändert.
2. Es handelt sich um ein wichtiges Naherholungsgebiet. Es wird von Spaziergängern, Familien mit Kindern, Joggern u. a. genutzt. Diese kommen nicht nur aus dem näheren Umkreis, sondern z. T. auch aus dem Frankenberger Viertel.
3. Bei einer Bebauung würden Umweltbelange erheblich beeinträchtigt.
4. Die Adenauerallee und die Kreuzung Erzbergerallee/Adenauerallee sind schon jetzt sehr stark befahren. In Zeiten des Berufsverkehrs kommt es zu längeren Rückstaus. Die Erschließung des Gebietes würde die Belastungen noch erheblich steigern.
5. Nach der Bebauung der gegenüberliegenden Seite an der Adenauerallee in den 1970ern „mussten“ Lärmschutzwände aufgestellt werden.
Das wird hier nicht anders sein. M. E. aber mit wenig Aussicht auf Erfolg. Die vorhandenen Häuser in diesem Teil der Adenauerallee liegen auf Höhe der Straße, bzw. zum Teil sogar etwas tiefer. Das für den Bau vorgesehene Gebiet am Eselsweg liegt aber höher und steigt an. Lärmschutzwände werden hier keinen Erfolg bringen.
Insgesamt ist das Gebiet m. E. auch deshalb nicht besonders geeignet für den Wohnungsbau.

Aachen, den 30.07.2014

1095

AZ 35030/14 7.1.104

Von: "onlineservices regio IT" <onlineservices@regioit-aachen.de>
An: "vorbereitende.bauleitplanung@mail.aachen.de" <vorbereitende.bauleitplan...>
Datum: 30.7.2014 22:20
Betreff: Feedback Planverfahren

Absender der Mail:

Folgende Bewertungen wurden abgegeben.

Planungsart: Flächennutzungsplan

Planverfahren: FNP



Kritik: Das Naherholungsgebiet um den Eselsweg hin der Beverau dient als Frischluftschneise und darf nicht bebaut werden.

Es wird intensiv zu Freizeitwecken von den Bürgern zum Wander, Joggen, Drachenfliegen, etc genutzt und sollte daher auf keinen Fall bebaut werden.

Die Bürger haben sich in der Bürgerbeteiligung eindeutig für eine Grün- und Erholungsfläche ausgesprochen. Die Interessen vieler Menschen dieser Stadt sind dort gegen eine Einzelinteresse abzuwägen.

Die landwirtschaftlich genutzte Fläche bildet eine wichtige Übergangszone zwischen stark befahrener Adenauerallee und dem Nellesenpark.

Weiterhin hat diese Fläche Bedeutung für den Wasserhaushalt und als Regenspeicher.

Ich lehne daher eine Bebauung grundsätzlich ab.

Zustimmung:

Gesamteindruck: Verbesserungswürdig

Wohnort: in der Nähe zum Plangebiet

Rolle im Verfahren: sonstiger Betroffener

Anschrift:

Diese EMail wurde über den EMail-Service der regio IT aachen erstellt.

Datum des Mailversand: 30.07.2014 - 22:20:27

1368

A7 35030/14 7.1.105

Von:
An: <flaechennutzungsplan@mail.aachen.de>
Datum: 3.8.2014 20:46
Betreff: Bebauung auf den Wiesen jenseits des Eselswegs

FB 61

ENG: -1. AUG. 2014

Lfd. Nr. Abi. *by re*

Sehr geehrte Damen und Herren,
die Bebauung der Wiesen entlang der Adenauerallee halte ich für einen Tabubruch sondergleichen. Wie kann man in Betracht ziehen, diese für die Natur so wichtigen Feuchtwiesen und dieses wunderbare Erholungsgebiet kaputt zu machen.

Meine Familie schließt sich den entsprechenden Bürgerinitiativen an. Die Empörung meiner über neunzigjährigen Mutter, die vom Grüntal aus jeden Morgen ihre Wiesen und ihren Waldrand begrüßte, möchte ich noch mal gesondert zum Ausdruck bringen. Als ich sie heute nach unserem Urlaub zum ersten Mal wieder im Seniorenheim begrüßte, erzählte sie mir als erstes von diesen entsetzlichen Plänen.

Also: Keine Bagger am Eselsweg, Finger weg von diesen wertvollen Wiesen!

1358

A 7 35030/14

7.1.106

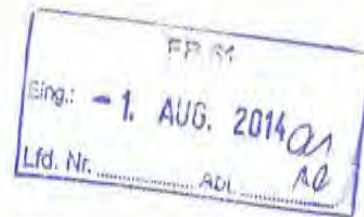
Von: "onlineservices regio iT" <onlineservices@regioit-aachen.de>
An: "vorbereitende.bauleitplanung@mail.aachen.de" <vorbereitende.bauleitplan...>
Datum: 1.8.2014 20:24
Betreff: Feedback Planverfahren

Absender der Mail:

Folgende Bewertungen wurden abgegeben.

Planungsart: Flächennutzungsplan

Planverfahren: Beverau



Kritik: Sehr geehrte Damen und Herren,
ich bin aus folgenden Gründen
für eine Erhaltung des Landschaftsschutzgebietes
südwestlich des Eselweges (Dreiecksfläche) und gegen eine Umwandlung dieses
Bereiches in Wohnbaufläche:

1.
Die Gründe für die Festsetzung als Landschaftsschutzgebiet liegen noch vor;
2.
es handelt sich um wichtiges Naherholungsgebiet für Jogger, Spaziergänger und Familien - der Eselweg ist stadtbekannt; wo gibt es für Kinder und Erwachsene stadtnah noch Blick auf freie unbebaute Wiesen?
3.
Umweltbelange wären im Fall der Bebauung erheblich betroffen: viele auch unter Naturschutz stehende Tiere, wichtige Frischluft für die City vor dem Hintergrund der Klimabelastung, unkalkulierbare Auswirkungen auf das Grundwasser;
4.
die geplante Erschließung würde zu großen Verkehrs- und Lärmproblemen führen auf der schon jetzt stark belasteten Kreuzung Adenauerallee/Erzbergerallee.

Zustimmung:

Gesamteindruck: Abzulehnen

Wohnort: ohne räumlichen Bezug zum Plangebiet

Rolle im Verfahren: allgemein Planungsinteressierter

Anschrift:

Diese EMail wurde über den EMail-Service der regio iT aachen erstellt.

Datum des Mailversand: 01.08.2014 - 20:24:15

1357

A2 35030/14

7.1.107

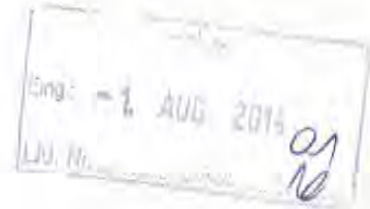
Von: "onlineservices regio iT" <onlineservices@regioit-aachen.de>
An: "vorbereitende.bauleitplanung@mail.aachen.de" <vorbereitende.bauleitplan...>
Datum: 1.8.2014 20:22
Betreff: Feedback Planverfahren

Absender der Mail:

Folgende Bewertungen wurden abgegeben.

Planungsart: Flächennutzungsplan

Planverfahren: Beverau



Kritik: Sehr geehrte Damen und Herren,
ich bin aus folgenden Gründen
für eine Erhaltung des Landschaftsschutzgebietes
südwestlich des Eselweges (Dreiecksfläche) und gegen eine Umwandlung dieses
Bereiches in Wohnbaufläche:

1.
Die Gründe für die Festsetzung als Landschaftsschutzgebiet liegen noch vor;
2.
es handelt sich um wichtiges Naherholungsgebiet für Jogger, Spaziergänger und Familien - der Eselweg ist stadtbekannt; wo gibt es für Kinder und Erwachsene stadtnah noch Blick auf freie unbebaute Wiesen?
3.
Umweltbelange wären im Fall der Bebauung erheblich betroffen: viele auch unter Naturschutz stehende Tiere, wichtige Frischluft für die City vor dem Hintergrund der Klimabelastung, unkalkulierbare Auswirkungen auf das Grundwasser;
4.
die geplante Erschließung würde zu großen Verkehrs- und Lärmproblemen führen auf der schon jetzt stark belasteten Kreuzung Adenauerallee/Erzbergerallee.

Zustimmung:

Gesamteindruck: Abzulehnen

Wohnort: ohne räumlichen Bezug zum Plangebiet

Rolle im Verfahren: allgemein Planungsinteressierter

Anschrift:

Diese EMail wurde über den EMail-Service der regio iT aachen erstellt.

Datum des Mailversand: 01.08.2014 - 20:22:25

**vorbereitende bauleitplanung - Vorentwurf des Flächennutzungsplans, Planverfahren
„Beverau“****Von:****An:** <flaechennutzungsplan@mail.aachen.de>**Datum:** Freitag, 1. August 2014 09:16**Betreff:** Vorentwurf des Flächennutzungsplans, Planverfahren „Beverau“

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich bin aus folgenden Gründen für eine Erhaltung des Landschaftsschutzgebietes südwestlich des Eselweges (Dreiecksfläche) und gegen eine Umwandlung dieses Bereiches in Wohnbaufläche:

1. Die Gründe für die Festsetzung als Landschaftsschutzgebiet liegen noch vor;
2. es handelt sich um ein wichtiges Naherholungsgebiet. Wo gibt es für Kinder und Erwachsene stadtnah noch Blick auf freie unbebaute Wiesen? Ich habe eine 18 Monate alte Tochter und einen Hund und es gibt in der näheren Umgebung kaum Plätze wo ich mit ihnen hingehen und in der Natur sein kann. Ich selber muss sagen dass mir der Anblick der Wiesen, der Kühe und Pferde, der wechselnden Jahreszeiten in den Bäumen und der Zugvögel mehr Entspannung bieten als jeder geplante und bebaute Bereich es könnten.
3. Umweltbelange wären im Fall der Bebauung erheblich betroffen: viele auch unter Naturschutz stehende Tiere, wichtige Frischluft für die City vor dem Hintergrund der Klimabelastung, unkalkulierbare Auswirkungen auf das Grundwasser;

Insgesamt betrachtet ist diese Planung aus meiner Sicht vollständig abzulehnen.

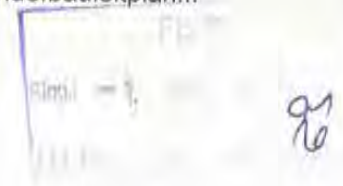
Zu meiner Person:

Mit freundlichen Grüßen

1352

A2 35030/14 7.1.109

Von: "onlineservices regio iT" <onlineservices@regioit-aachen.de>
An: "vorbereitende.bauleitplanung@mail.aachen.de" <vorbereitende.bauleitplan...>
Datum: 1.8.2014 12:58
Betreff: Feedback Planverfahren



Absender der Mail:

Folgende Bewertungen wurden abgegeben.

Planungsart: Flächennutzungsplan

Planverfahren: Beverau

Kritik: Es sind, gemessen an der eigentlichen Zielvorgabe, noch zuwenige Bebauungsflächen für Wohnraum ausgewiesen. Diese müssen deshalb unbedingt so umgesetzt werden.

Zustimmung: Nach der erfolgten Umweltprüfung ist die Beschränkung der Bebauung auf das vorgesehene Dreieck ein guter Kompromiss. Warum soll das jetzt auch noch komplett wegfallen? Ich hoffe, dass das Projekt trotz Kritik der Bebauungsgegner so umgesetzt wird.

Gesamteindruck: überzeugend

Wohnort: ohne räumlichen Bezug zum Plangebiet

Rolle im Verfahren: allgemein Planungsinteressierter

Anschrift:

Diese EMail wurde über den EMail-Service der regio iT aachen erstellt.

Datum des Mailversand: 01.08.2014 - 12:58:32

1347

A2 35030 11.7.1.110

Von: "onlineservices regio iT" <onlineservices@regioit-aachen.de>
An: "vorbereitende.bauleitplanung@mail.aachen.de" <vorbereitende.bauleitplan...>
Datum: 1.8.2014 10:20
Betreff: Feedback Planverfahren

Absender der Mail:

Folgende Bewertungen wurden abgegeben.

Planungsart: Flächennutzungsplan

Planverfahren: Beverau / Eselsweg



Kritik: Sehr geehrte Damen und Herren,
ich bin aus folgenden Gründen für eine Erhaltung des Landschaftsschutzgebietes südwestlich des Eselweges (Dreiecksfläche) und gegen eine Umwandlung dieses Bereiches in Wohnbaufläche:

1. Die Gründe für die Festsetzung als Landschaftsschutzgebiet liegen noch vor;
 2. es handelt sich um wichtiges Naherholungsgebiet für Jogger, Spaziergänger und Familien - der Eselsweg ist stadtbekannt; wo gibt es für Kinder und Erwachsene stadtnah noch Blick auf freie unbebaute Wiesen?
 3. Umweltbelange wären im Fall der Bebauung erheblich betroffen: viele auch unter Naturschutz stehende Tiere, wichtige Frischluft für die City vor dem Hintergrund der Klimabelastung, unkalkulierbare Auswirkungen auf das Grundwasser;
 4. die geplante Erschließung würde zu großen Verkehrs- und Lärmproblemen führen auf der schon jetzt stark belasteten Kreuzung Adenauerallee/Erzbergerallee.
- Insgesamt betrachtet ist diese Planung aus meiner Sicht vollständig abzulehnen.

Zustimmung: nichts

Gesamteindruck: Abzulehnen

Wohnort: in der Nähe zum Plangebiet

Rolle im Verfahren: Eigentümer

Anschrift:

Diese EMail wurde über den EMail-Service der regio iT aachen erstellt.

Datum des Mailversand: 01.08.2014 - 10:20:12

1319

AZ 35030/114

7.1.111

Von:
An: "flaechennutzungsplan@mail.aachen.de" <flaechennutzungsplan@mail.aachen.de>
Datum: 31.7.2014 22:05
Betreff: Flächennutzungsplan Eselsweg



Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Philipp,

sehr geehrte Damen und Herren,

mit dieser Mail möchte ich an Ihre Verantwortung erinnern, die sie als gewählte Volksvertreter haben.

Der neue Flächennutzungsplan wird Fakten schaffen, die wir nicht wieder rückgängig machen können.

Können sie es verantworten, wenn in der Zukunft die Luft in der Beverau, im Frankenberger Viertel und auch in der Innenstadt immer schlechter wird, weil sie die Luftschneise gekappt haben?

Können Sie es verantworten, dass die Erhaltung und Wiederherstellung der Leistungsfähigkeit des Naturhaushalts und der Nutzungsfähigkeit der Naturgüter; insbesondere zum ökologischen Ausgleich in einem Siedlungszentrum tiefgreifend gefährdet werden?

Wollen sie sich gegen den Erhalt der Vielfalt, Eigenart oder Schönheit des Landschaftsbildes einsetzen?

Können sie es verantworten sich entschieden gegen die Sicherung von Freiflächen im Stadtgebiet einzusetzen?

Sind sie sich darüber bewusst, dass diese negative Entwicklung nicht mehr rückgängig zu machen ist?

Am Eselsweg darf kein neues Baugebiet entstehen!!!

1316

A2 35030/14

7.1.112

Von: "onlineservices regio IT" <onlineservices@regioit-aachen.de>
An: "vorbereitende.bauleitplanung@mail.aachen.de" <vorbereitende.bauleitplan...>
Datum: 31.7.2014 21:58
Betreff: Feedback Planverfahren

Absender der Mail:

Folgende Bewertungen wurden abgegeben,

Planungsart: Flächennutzungsplan

Planverfahren: Eselsweg / Beverau



Kritik: Ich bin grundsätzlich gegen die weitere Bebauung der Frischluftschneisen. Das Frankenberger Viertel ist schon jetzt klimatisch äußerst bedenklich (zu heiß, zu trocken, zu viel Feinstaub). Eigentlich müsste der Bahndamm an mehreren Stellen durch Brückenbauten ersetzt werden, um die Kaltluftzufuhr zu verbessern. Jede Maßnahme, die potentiell geeignet ist, zu einer Verschlechterung der bestehenden Situation beizutragen, halte ich für unverantwortlich.

Hier sollten kurzfristige Investoreninteressen keinen Einfluss auf die Planung haben, das Allgemeinwohl ist langfristig wichtiger.

Das gleiche gilt für die Umwandlung des Bendplatzes in ein Mischgebiet. Der Bendplatz (mit seiner traditionellen Nutzung)läßt sich nicht bliebig verlagern. Der neue Tivoli wurde ja auch nicht am Aachener Kreuz gebaut, und das ist richtig so.

Zustimmung:

Gesamteindruck: Abzulehnen

Wohnort: in der Nähe zum Plangebiet

Rolle im Verfahren: Eigentümer

Anschrift:

Diese EMail wurde über den EMail-Service der regio IT aachen erstellt.

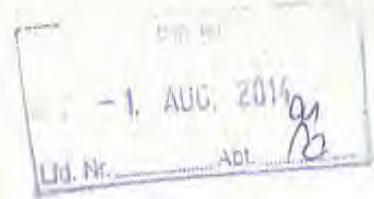
Datum des Mailversand: 31.07.2014 - 21:58:26

1311

AZ 35030114

7.1.113

Von:
An: <flaechennutzungsplan@mail.aachen.de>
Datum: 31.7.2014 21:13
Betreff: Planverfahren Eselsweg



Sehr geehrte Damen & Herren,

wir haben von den Plänen erfahren, einen Teil des Landschaftsschutzgebiets Beverau/Eselsweg als Baufläche auszuweisen. Ich halte dies für keine gute Idee und spreche mich dagegen aus. Damit wird das "grüne" Naherholungsgebiet noch weiter in die Ferne gedrängt sowie weiter beschnitten - schon heute ist es als Eltern eines kleinen Babys nicht leicht, aus dem Frankenger Viertel in ein autofreies Naturgebiet zu gelangen, ohne selbst Auto fahren zu müssen. Weiterhin ist auch jetzt schon der Verkehr im Bereich Erzbergerallee/Adenauerallee sehr stark befahren (v.a. zu Berufsverkehrszeiten). Noch mehr Häuser würde dem dies bestimmt noch verschärfen.

Ich hoffe, dass in dieser Angelegenheit noch Möglichkeiten zum Umdenken bestehen und verabschiede mich

mit freundlichen Grüßen

--

vorbereitende bauleitplanung - Bebauung Landschaftsschutzgebiet an der Adenauerallee

Von:
An: "flaechennutzungsplan@mail.aachen.de" <flaechennutzungsplan@mail.aachen.de>
Datum: Donnerstag, 31. Juli 2014 19:49
Betreff: Bebauung Landschaftsschutzgebiet an der Adenauerallee

Gesendet von Windows Mail



Von:
Gesendet: Donnerstag, 31. Juli 2014 19:46
An: flaechennutzungsplan@mail.aachen.de

Von:
Gesendet: Donnerstag, 31. Juli 2014 19:44
An: flaechennutzungsplan@mail.aachen.de

Sehr geehrte Damen und Herren!

Hiermit möchte ich Einspruch erheben gegen die geplante Bebauung im jetzigen Landschaftsschutzgebiet am Eselsweg!

Folgende Gründe bewegen mich zu meinem Einspruch:

Dieses Gebiet dient als wichtige Frischluftzufuhr für unser Viertel;

Für uns Bewohner, hier vor Allem die älteren und behinderten Menschen auf der Beverau, ist dieses Gebiet sehr wichtig zur Erhaltung der Lebensqualität! Das Gebiet ist fußläufig schnell und barrierefrei zu erreichen. Die Menschen können auch ohne fremde Hilfe und Fahrzeug die Natur genießen. Das halte ich für sehr wichtig für ihr selbst bestimmtes Leben!

Mit freundlichen Grüßen

vorbereitende bauleitplanung - Bebauung Landschaftsschutzgebiet an der Adenauerallee

Von:**An:** "flaechennutzungsplan@mail.aachen.de" <flaechennutzungsplan@mail.aachen.de>**Datum:** Donnerstag, 31. Juli 2014 19:48**Betreff:** Bebauung Landschaftsschutzgebiet an der Adenauerallee

**Von****Gesendet:** Donnerstag, 31. Juli 2014 19:46**An:** flaechennutzungsplan@mail.aachen.de**Von:****Gesendet:** Donnerstag, 31. Juli 2014 19:44**An:** flaechennutzungsplan@mail.aachen.de

Sehr geehrte Damen und Herren!

Hiermit möchte ich Einspruch erheben gegen die geplante Bebauung im jetzigen Landschaftsschutzgebiet am Eselsweg!

Folgende Gründe bewegen mich zu meinem Einspruch:

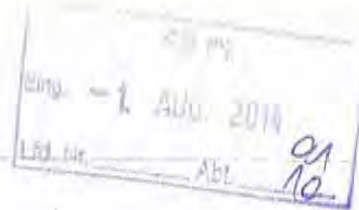
Dieses Gebiet dient als wichtige Frischluftzufuhr für unser Viertel;

Für uns Bewohner, hier vor Allem die älteren und behinderten Menschen auf der Beverau, ist dieses Gebiet sehr wichtig zur Erhaltung der Lebensqualität! Das Gebiet ist fußläufig schnell und barrierefrei zu erreichen. Die Menschen können auch ohne fremde Hilfe und Fahrzeug die Natur genießen. Das halte ich für sehr wichtig für ihr selbst bestimmtes Leben!

Mit freundlichen Grüßen

vorbereitende bauleitplanung - Bebauung Landschaftsschutzgebiet an der Adenauerallee

Von:**An:** "flaechennutzungsplan@mail.aachen.de" <flaechennutzungsplan@mail.aachen.de>**Datum:** Donnerstag, 31. Juli 2014 19:47**Betreff:** Bebauung Landschaftsschutzgebiet an der Adenauerallee

**Von:****Gesendet:** Donnerstag, 31. Juli 2014 19:44**An:** flaechennutzungsplan@mail.aachen.de

Sehr geehrte Damen und Herren!

Hiermit möchte ich Einspruch erheben gegen die geplante Bebauung im jetzigen Landschaftsschutzgebiet am Eselsweg!

Folgende Gründe bewegen mich zu meinem Einspruch:

Dieses Gebiet dient als wichtige Frischluftzufuhr für unser Viertel;

Für uns Bewohner, hier vor Allem die älteren und behinderten Menschen auf der Beverau, ist dieses Gebiet sehr wichtig zur Erhaltung der Lebensqualität! Das Gebiet ist fußläufig schnell und barrierefrei zu erreichen. Die Menschen können auch ohne fremde Hilfe und Fahrzeug die Natur genießen. Das halte ich für sehr wichtig für ihr selbst bestimmtes Leben!

Mit freundlichen Grüßen

vorbereitende bauleitplanung - Bebauung Landschaftsschutzgebiet an der Adenauerallee

Von:**An:** "flaechennutzungsplan@mail.aachen.de" <flaechennutzungsplan@mail.aachen.de>**Datum:** Donnerstag, 31. Juli 2014 19:44**Betreff:** Bebauung Landschaftsschutzgebiet an der Adenauerallee

Sehr geehrte Damen und Herren!

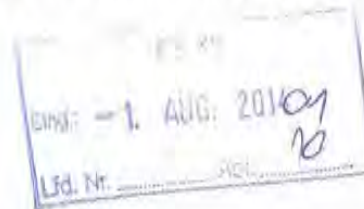
Hiermit möchte ich Einspruch erheben gegen die geplante Bebauung im jetzigen Landschaftsschutzgebiet am Eselsweg!

Folgende Gründe bewegen mich zu meinem Einspruch:

Dieses Gebiet dient als wichtige Frischluftzufuhr für unser Viertel;

Für uns Bewohner, hier vor Allem die älteren und behinderten Menschen auf der Beverau, ist dieses Gebiet sehr wichtig zur Erhaltung der Lebensqualität! Das Gebiet ist fußläufig schnell und barrierefrei zu erreichen. Die Menschen können auch ohne fremde Hilfe und Fahrzeug die Natur genießen. Das halte ich für sehr wichtig für ihr selbst bestimmtes Leben!

Mit freundlichen Grüßen



vorbereitende bauleitplanung - Bebauung Landschaftsschutzgebiet an der Adenauerallee

Von:**An:** "flaechennutzungsplan@mail.aachen.de" <flaechennutzungsplan@mail.aachen.de>**Datum:** Donnerstag, 31. Juli 2014 19:50**Betreff:** Bebauung Landschaftsschutzgebiet an der Adenauerallee

Gesendet von Windows Mail

Von:**Gesendet:** Donnerstag, 31. Juli 2014 19:49**An:** flaechennutzungsplan@mail.aachen.de

Gesendet von Windows Mail

Von:**Gesendet:** Donnerstag, 31. Juli 2014 19:46**An:** flaechennutzungsplan@mail.aachen.de**Von:****Gesendet:** Donnerstag, 31. Juli 2014 19:44**An:** flaechennutzungsplan@mail.aachen.de

Sehr geehrte Damen und Herren!

Hiermit möchte ich Einspruch erheben gegen die geplante Bebauung im jetzigen Landschaftsschutzgebiet am Eselsweg!

Folgende Gründe bewegen mich zu meinem Einspruch:

Dieses Gebiet dient als wichtige Frischluftzufuhr für unser Viertel;

Für uns Bewohner, hier vor Allem die älteren und behinderten Menschen auf der Beverau, ist dieses Gebiet sehr wichtig zur Erhaltung der Lebensqualität! Das Gebiet ist fußläufig schnell und barrierefrei zu erreichen. Die Menschen können auch ohne fremde Hilfe und Fahrzeug die Natur genießen. Das halte ich für sehr wichtig für ihr selbst bestimmtes Leben!

Mit freundlichen Grüßen

1297



7.1.119

A2 35030/14

vorbereitende bauleitplanung - Flächennutzung Beverau

Von:
An: <flaechennutzungsplan@mail.aachen.de>
Datum: Donnerstag, 31. Juli 2014 18:57
Betreff: Flächennutzung Beverau
CC:

Sehr geehrte Damen und Herren!

Der Erhalt des Landschaftsschutzgebietes Eselsweg – Beverau liegt mir als Aachener Bürger sehr am Herzen, da gerade der Eselsweg Zeit meines Lebens eine grüne Oase am Rande der Stadt darstellt. Diese wird von vielen Bürgern der Stadt zur Entspannung, zur sportlichen Betätigung und als Punkt der Nähe zur Natur genutzt.

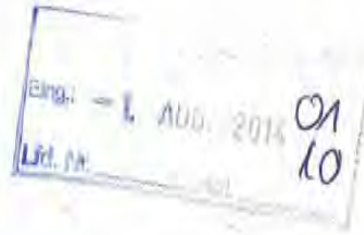
Eine politische Entscheidung, derartige sehr seltene Oasen in Bauland umwandeln zu wollen und dazu Landschaftsschutzgebiete anzutasten und in diesem Zusammenhang zudem erhöhtes Verkehrsaufkommen, Umweltbelastung, sowie zusätzliche Lärmbelastigung billigend in Kauf zu nehmen halte ich für bedenklich.

Ich spreche mich hiermit gegen eine Umwandlung in Bauland aus!

with kind regards / mit freundlichem Gruß

Germany

E-mail:



An die
Stadt Aachen
Fachbereich 61 - Stadtentwicklung -
Lagerhausstraße 20
52064 Aachen

Planverfahren Beverau

Aachen, 29.07.2014

Sehr geehrte Damen und Herren,

die geplante Umwandlung von Teilen des Landschaftsschutzgebietes südwestlich des Eselsweges in Bauland betrachte ich mit großer Sorge.

Folgende Gründe sprechen nach meiner Ansicht für den Erhalt des Schutzgebietes:

1. Die Gründe für die Festsetzung als Landschaftsschutzgebiet bestehen weiterhin.
2. Die betreffende Fläche bietet Bürgern jeden Alters einen stadtnahen Erholungsraum zum Joggen, Spaziergehen und Spielen. Den Blick über freie unbebaute Wiesen dürfen wir unseren Kindern nicht verbauen.
3. Die Fläche ist für die Versorgung mit Frischluft der Stadtteile Beverau und Frankenbergert Viertel unverzichtbar. Die Stadt braucht das Landschaftsschutzgebiet dringend als „Frischluff-Lunge“.
4. Das Verkehrsaufkommen an Adenauerallee und Erzbergerallee ist ohnehin schon groß und die Anwohner durch Lärm und Abgase stark belastet. Die geplante Erschließung würde diese Situation unerträglich machen.

Aus den genannten Gründen lehne ich die Umwandlung des Landschaftsschutzgebietes südwestlich des Eselsweges in Bauland entschieden ab.

Mit freundlichen Grüßen,

vorbereitende bauleitplanung - FNP Eselsweg

Von:
An: <flaechennutzungsplan@mail.aachen.de>
Datum: Freitag, 1. August 2014 00:20
Betreff: FNP Eselsweg
Anlagen: KMC_Logo_neu_email90.jpg

FB 61	
Eing.:	- 1. AUG. 2014
Lfd. Nr.	Abt. 10

Sehr geehrte Damen und Herren,

leider sehr versteckt hat die Stadt Aachen nun endlich neu Flächen in Stadtnähe als mögliches Bauland ausgewiesen, erst durch die Veröffentlichungen der Gegner, bin ich auf den neuen FNP aufmerksam geworden. Meine Frau und ich sind in Aachen geboren und auch unsere Eltern leben in Aachen, leider mussten wir vor kurzen ins Aachener Umland umziehen weil wir trotz sehr langer Suche, kein Haus in Aachen für unsere junge Familie mit Kind und Hunden gefunden haben. Das ausgewiesene Gebiet am Eselsweg ist genau das was wir suchen, Stadt nähe und Natur vor der Haustür. Wir hoffen das die Politiker Ihre Wahlversprechungen halten, und für junge Familien Wohnraum in Aachen schaffen und sich nicht durch eine kleine Gruppe von Rentnern die wohl alle schon genau da wohnen, abhalten lassen. Wir jungen Leistungsträger haben auch ein Recht in Aachen zu Wohnen. Unser ganzer Freundeskreis wohnt schon nicht mehr in Aachen, sondern in Holland, Belgien oder im Umland. Hoffentlich bleibt der FNP so erhalten oder wird noch ausgeweitet.

Mit freundlichem Gruß

AG Aachen -

An die
Stadt Aachen
Fachbereich 61
Stadtentwicklung und Verkehrsanlagen
Lagerhausstraße 20

52064 Aachen

Gezeichnet

FB 01

Eing: 18. JULI 2014

Lfd. Nr. ... Amt. ...

Vorentwurf des Flächennutzungsplans, Planverfahren „Beverau“

Aachen, den 08.07.2014
Sehr geehrte Damen und Herren,

Warum soll ausgerechnet ein Landschaftsschutzgebiet in bebaubares Land umgewandelt und diese Fläche aus dem landschaftlichen Zusammenhang gerissen werden?

Noch dazu steht im Masterplan 2030 dass stadtnahe Landschaftsräume "grüne Finger" erhalten bleiben sollen und Durchwärmungseffekte durch Nachverdichtung vermieden werden sollen.

Diese Landschaftsschutzfläche bedarf meines Erachtens eines besonderen Schutzes vor Bebauung, weil mehrere schützenswerte Güter- Klimatische Stabilisierung (Kaltluftzufuhr für das Frankenberger-Viertel),

Naturschutz, Naherholung und Erhalt der Feuchtgebiete verletzt werden. Deshalb bin ich gegen eine Umwandlung in Bauland und für den Erhalt der -
LANDSCHAFTSSCHUTZFLÄCHE!

Mit freundlichen Grüßen,

717

Seite 1 von 1

AZ 35030/14

7.1.123

vorbereitende bauleitplanung - Planverfahren Beverau

Von:
An: <Flaechennutzungsplan@mail.aachen.de>
Datum: Sonntag, 6. Juli 2014 15:18
Betreff: Planverfahren Beverau



Sehr geehrte Damen und Herren,

mit dieser mail stimme ich gegen die Bebauung. Wir wohnen direkt am Kornelimünsterweg. Wenn ich morgens runter fahre ins Frankenberger Viertel, kann man Meter für Meter, den man näher kommt, spüren, wie die Luft schlechter und wärmer wird.

Aachen liegt bekanntlich in einem Kessel. Wenn Sie von außen nun noch weiter diesen Kessel zu bauen, wird es bald in der Stadt gar kein bisschen frische Luft mehr geben. Und auch die schlechten Werte innerhalb der Stadt sind bekannt.

Lassen Sie die Menschen atmen!!!

Mit freundlichem luftigen Gruß,

709

A2 35030/14

7.1.124

Von:
An: "flaechennutzungsplan@mail.aachen.de" <flaechennutzungsplan@mail.aachen.de>
Datum: 5.7.2014 14:08
Betreff: Planverfahren Beverau

Sehr geehrte Damen und Herren,

bitte erhalten Sie das Landschaftsschutzgebiet Beverau. Der Eselsweg und die umliegenden Wiesen stehen für Erholung und Natur. Die geplante Erschließung würde zu Verkehrs- und Lärmproblemen führen und dieses tolle Stück Aachen vernichten. Familien, Kinder und Freizeitsportler aus der Region lieben die grüne Oase. Bitte erhalten Sie unbedingt dieses Stück unserer schönen Heimatstadt als Landschaftsschutzgebiet und verhindern Sie eine Umwandlung in Wohnflächen in diesem Bereich.

Viele Grüße,

Von meinem iPhone gesendet



vorbereitende bauleitplanung - Planverfahren Beverau**Von:****An:** <flaechennutzungsplan@mail.aachen.de>**Datum:** Montag, 28. Juli 2014 11:33**Betreff:** Planverfahren Beverau

An die
Stadt Aachen
Fachbereich 61/10
Stadtentwicklung und Verkehrsanlagen
Lagerhausstr. 20
52064 Aachen

Erhalt des Landschaftsschutzgebietes Eselsweg - Beverau

Ich spreche mich gegen die Bebauung des Landschaftsschutzgebietes Eselsweg - Beverau aus!

Begründung:

1. Landschaftsschutzgebiet!

Die betreffende Fläche ist als Landschaftsschutzgebiet notwendiger denn je. Viele Menschen finden hier den unkomplizierten Kontakt zur Natur beim Joggen, Spazieren, Drachen steigen lassen ... und erleben dies mit ihren Kindern. Es ist fahrlässig, diesen Erholungsraum, nah an den Wohngebieten, zu opfern!

2. Kaltluftentstehung sichern!

Die Fläche bildet einen Teil der „Frischluf-Lunge“ für die gesamte Beverau und das Frankenberger Viertel. Die Luft wird schlechter, wir dürfen unser Mikroklima nicht zusätzlich gefährden!

3. Verkehr eindämmen!

Schon heute ist die Adenauerallee eine Lärm- Staubund Emissionsquelle, welche die Anwohner sehr stark belastet. Wenn die Kreuzung Erzbergerallee vollausgebaut wird und einige hundert PKW zusätzlich morgens hier passieren müssen, wird die Lage unerträglich!

Aachen, 28.07.2014

Unterschrift

vorbereitende bauleitplanung - Planverfahren Beverau**Von:****An:** <flaechennutzungsplan@mail.aachen.de>**Datum:** Montag, 28. Juli 2014 11:47**Betreff:** Planverfahren Beverau

An die
Stadt Aachen
Fachbereich 61/10
Stadtentwicklung und Verkehrsanlagen
Lagerhausstr. 20
52064 Aachen



Erhalt des Landschaftsschutzgebietes Eselsweg - Beverau

Ich spreche mich gegen die Bebauung des Landschaftsschutzgebietes Eselsweg - Beverau aus!

Begründung:

1. Landschaftsschutzgebiet!

Die betreffende Fläche ist als Landschaftsschutzgebiet notwendiger denn je. Viele Menschen finden hier den unkomplizierten Kontakt zur Natur beim Joggen, Spazieren, Drachen steigen lassen ... und erleben dies mit ihren Kindern. Es ist fahrlässig, diesen Erholungsraum, nah an den Wohngebieten, zu opfern!

2. Kaltluftentstehung sichern!

Die Fläche bildet einen Teil der „Frischluf-Lunge“ für die gesamte Beverau und das Frankenberger Viertel. Die Luft wird schlechter, wir dürfen unser Mikroklima nicht zusätzlich gefährden!

3. Verkehr eindämmen!

Schon heute ist die Adenauerallee eine Lärm- Staub und Emissionsquelle, welche die Anwohner sehr stark belastet. Wenn die Kreuzung Erzbergerallee vollausgebaut wird und einige hundert PKW zusätzlich morgens hier passieren müssen, wird die Lage unerträglich!

Aachen, 28.07.2014

Unterschrift

vorbereitende bauleitplanung - Eingabe zur Neuaufstellung des Flächennutzungsplanes für Aachen, hier die Fläche AM-WO-25 – Beverau, Dreiecksfläche am Eselsweg

Von:

An: <flaechennutzungsplan@mail.aachen.de>

Datum: Mittwoch, 30. Juli 2014 10:09

Betreff: Eingabe zur Neuaufstellung des Flächennutzungsplanes für Aachen, hier die Fläche AM-WO-25 – Beverau, Dreiecksfläche am Eselsweg



Sehr geehrte Damen und Herren,

den Plan zur Umwidmung der Fläche AM-WO-25, eines landwirtschaftlich genutzten Landschaftsschutzgebiet, in Bauland lehnen ich ab.

In Anbetracht dessen, dass es sich bei der betroffenen Fläche seit Jahrzehnten um einen Teil des Landschaftsschutzgebietes handelt, stellt sich die Frage, welche bisher schutzwürdigen Aspekte sich seit neuerer Zeit derart geändert haben sollen, dass eine Umwandlung in Bauland ins Auge gefasst wird.

Augenscheinlich kommt es in den letzten Jahren, wie auch in diesem Sommer, zu enormen Unwettern mit großen Regenmengen. Klimaforscher sprechen von den Folgen des Klimawandels. Ist es in Zeiten, in denen es mehr denn je darauf ankommt die Umwelt zu schonen wirklich tragbar, einen Teil eines Landschaftsschutzgebietes zu bebauen?

Und wurde geprüft, ob durch das Wasser, dass bisher bei Regen teilweise Zentimeter hoch auf der Wiese steht, zu Problemen im Fall von starken Regenfällen kommt? Soweit mir bekannt, reicht das Hochwasserschutzbecken im Bereich des Aachener Tierparkes schon jetzt kaum aus, um den enormen Wassermassen der auftretenden Gewitter Platz zu bieten. Erhebliche Investitionen für den Hochwasserschutz wären für die Stadt Aachen daher im Fall einer weiteren Versiegelung der Flächen unumgänglich.

Und wären nicht andere Flächen in Aachen, deutlich sinnvoller und mit weniger Folgen für Umwelt und Menschen zu bebauen, wie beispielsweise ein Camp Hiffeld, dass seit vielen Jahren brach liegt.

Zudem ist mir bekannt, dass die betroffene Dreiecksfläche einer Vielzahl von Tieren als Jagdrevier und Lebensraum dient. Beispielsweise kommen jedes Jahr die Wildgänse auf Ihrem Zug nach Süden in das Gebiet an der Beverau, um zu rasten.

Wem soll die neue Bebauung dienen? Bei den in Burtscheid und im Frankenberger Viertel vorherrschenden Bodenpreisen wird es sich kaum um Wohnraum für junge "normale" Familien handeln.

Haben Sie außerdem bereits davon Kenntnis, dass der Landwirt, der derzeit die betroffene Fläche als Weideland für seine Milchkühe nutzt, mitgeteilt hat, dass er seinen Betrieb schließen müsste, wenn er die betroffene Fläche verliert?

Aus den vorbenannten Gründen widerspreche ich der Umwandlung der Fläche AM-WO-25 in Bauland. Das Landschaftsschutzgebiet muss erhalten bleiben.

Mit freundlichen Grüßen

952

AZ 35030/14

7.1.128

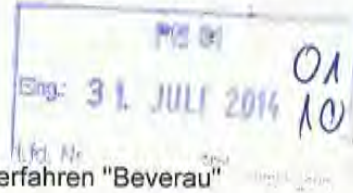
Von: "onlineservices regio iT" <onlineservices@regioit-aachen.de>
An: "vorbereitende.bauleitplanung@mail.aachen.de" <vorbereitende.bauleitplan...>
Datum: 30.7.2014 10:55
Betreff: Feedback Planverfahren

Absender der Mail

Folgende Bewertungen wurden abgegeben.

Planungsart: Flächennutzungsplan

Planverfahren: Vorentwurf des Flächennutzungsplanes, Planverfahren "Beverau"



Kritik: Ich bin aus folgenden Gründen für den Erhalt des Landschaftsschutzgebietes (LSG) südwestlich des Eselsweges (Dreiecksfläche) und gegen eine Umwandlung dieses Bereiches in eine Wohnbaufläche:

1. nach wie liegen die Gründe für die Festsetzung eines LSG - wie z.B: Naherholungsgebiet für Spaziergänger, Jogger etc. - vor.
2. die Erschließung der Wohnbaufläche führt zu zusätzlicher Verkehrs- und Lärmbelastung
3. die Frischluftschneise zwischen Stadtwald und Stadt wird gestört. Ich schlage folgende Alternative vor: große Flächen des angrenzenden Kasernengeländes werden seit Jahren nicht mehr benötigt. Diese Flächen könnten vom Bund übernommen und in Wohnbauflächen umgewandelt werden.

Zustimmung: keine Zustimmung

Gesamteindruck: Abzulehnen

Wohnort: in der Nähe zum Plangebiet

Rolle im Verfahren: allgemein Planungsinteressierter

Anschrift:

Diese EMail wurde über den EMail-Service der regio iT aachen erstellt.

Datum des Mailversand: 30.07.2014 - 10:55:08

1025

A7 35030114 7.1.129

vorbereitende bauleitplanung - Erhalt Landschaftsschutzgebiet Eselsweg-Beverau

Von:
An: <Flaechennutzungsplan@mail.aachen.de>
Datum: Dienstag, 29. Juli 2014 14:03
Betreff: Erhalt Landschaftsschutzgebiet Eselsweg-Beverau

FB 01
Eing.: 31. JULI 2014 01
10

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich möchte mich hiermit ausdrücklich für den Erhalt des Landschaftsschutzgebietes und gegen eine Bebauung der o.g. Fläche aussprechen. Ich bin als Tagesmutter im Frankenberger Viertel tätig. Die Kinder und ich profitieren sehr von der leicht erreichbaren Erholungsfläche. Wir unternehmen dort gerne Spaziergänge, beobachten Kühe, Vögel und andere Tiere. Es wäre ein grosser Verlust, diese unbebaute Fläche mit herrlicher Aussicht zu verlieren. Denken Sie bitte an die Zukunft unserer Kinder, die leider immer weniger Naturerfahrungen aus erster Hand, mit allen Sinnen machen können. Falls eine Bebauung zustande kommt, werde ich die verantwortliche Stadtregierung nicht mehr weiter unterstützen und auch im Freundes- und Bekanntenkreis von einer Wiederwahl abraten.

Mit freundlichen Grüßen

1329

Az 35030/14
7.1.130

Von:
An: <flaechennutzungsplan@mail.aachen.de>
Datum: 30.7.2014 01:10
Betreff: FlächennutzungsplanVorentwurf
Anlagen: FNP Beteiligung der Bürger 001.jpg

Eing: 31. JULI 2014 01:10
Lfd. Nr. _____

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Anhang schon mal ein erstes Blatt meinerseits zur Bürgerbeteiligung beim FNP. Entschuldigung, habe nicht in Druckschrift geschrieben, ich war etwas in Eile. Ich hoffe, dass ich das zweite Blatt noch rechtzeitig schaffe.

Mit freundlichen Grüßen

An den
Oberbürgermeister
- Stadtentwicklung und Verkehrsanlagen -
Postfach
52058 Aachen

Aachen, den 30.7.14
Az. FB 61/610-35030-2014

Aufstellung des neuen Flächennutzungsplanes Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger an der Bauleitplanung

Zu der Planung möchte ich folgendes bemerken:

Was mir gefällt: Grundsätzlich ist es positiv, dass die Stadt Aachen die Neuaufstellung des FNP als Beteiligung durchführt!! Dies war dringend erforderlich, da der gültige FNP über drei Jahrzehnte alt ist, und sich doch einige

Was mir nicht gefällt: Planungsspielräume geändert haben. Eigentlich sollte so ein FNP für eine Großstadt wie Aachen mit einer funktionierenden Verwaltung einer Hochschule mit Architektur etc. viel früher "auf Strand" gebracht werden; die Geltungsdauer sollte im Durchschnitt nur 15 Jahre als Planungszeitraum umfassen. Na ja, gut, dass das jetzt im Sinne einer guten Stadtplanung weiterentwickelt wird!

Meine Verbesserungsvorschläge/Kritik:

Die Fläche am Eiselweg in der Beveran darf keinesfalls als mögliches Wohngebiet ausgewiesen werden. Es ist ein Landschaftsmerkmal, welches keine weitere Zersiedlung duldet. Die Fläche dient dem ökologischen Ausgleich und darf daher nicht bebaut werden!!

Bitte die Eingabe in bereitstehenden Briefkasten werfen.
Eingaben auch unter:

www.aachen.de/flaechennutzungsplan
oder

flaechennutzungsplan@mail.aachen.de

Name: _____

Straße: _____

Wohnort: _____

Unterschrift: _____

Bitte vollständig und in Druckbuchstaben ausfüllen und unterschreiben!

vorbereitende bauleitplanung - Eselsweg - Flächennutzungsplan

Von:
An: <flaechennutzungsplan@mail.aachen.de>
Datum: Dienstag, 29. Juli 2014 21:35
Betreff: Eselsweg - Flächennutzungsplan



Sehr geehrte Damen und Herren,

die Bebauung der Wiesen am Eselsweg nimmt den Aachenern ein wichtiges Stück Naherholungsgebiet und das Gefühl mal nur Wiese um einen herum zu haben.

Ich selber gehe dort sehr regelmäßig spazieren und gehöre entschieden zu den Gegnern der Bebauung, was ich hiermit mitgeteilt wissen will.

Mit freundlichen Grüßen,

--
|
|

52066 Aachen

FB 61	
Eing.:	31. JULI 2014 01
Lfd. Nr.	Abt. 10

An die
Stadt Aachen
Fachbereich 61
Stadtentwicklung und Verkehrsanlagen
Lagerhausstraße 20
52064 Aachen

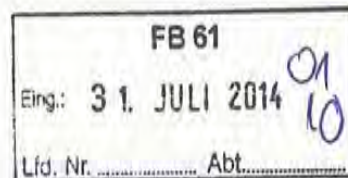
Aachen, den 28.07. '14

Betr.: Orientierung des Flächennutzungsplans, Planverf. „Beverau“

Sehr geehrte Damen und Herren,
der Verbrauch von unbebauter Landschaft ist in Aachen viel zu groß. Auf der einen Seite entstehen immer noch viele neue Bauten „auf der grünen Wiese“. Auf der anderen Seite üfern häßliche Gewerbegebiete mit „minderwertig“ genutzten Flächen wie leerstehende Hallen / Gewerbeimmobilien und verunfallte Grundstücke immer weiter aus.

Die geplante Bebauung des Areals am Eselsweg ist nur ein weiteres Beispiel für den unnötigen Verbrauch von unbebauten Flächen. Ich bin mir sicher, daß der Flächenverbrauch erheblich eingeschränkt werden könnte, ohne daß Aachen an wirklicher Wirtschaftskraft / Arbeitsplätze verliert. Positive Gegenbeispiele sind die „recyclten“ Flächen am Freunder Weg, ehem. Philips-Werksgelände, Camp Pirötte. Dem gegenüber stehen leider viele negative Beispiele... Konkret lehne ich die geplante Bebauung am Eselsweg vollständig ab!
Mit freundlichen Grüßen

Stadt Aachen
Fachbereich 61/10
Stadtentwicklung und Verkehrsanlagen
Lagerhausstr. 20
52064 Aachen



28.07.2014

Vorentwurf des Flächennutzungsplans 2030
AM-WO-25 Beverau

Sehr geehrte Damen und Herren,

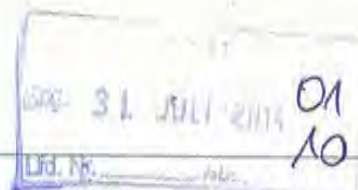
ich spreche mich hiermit gegen die im Vorentwurf des Flächennutzungsplans geplante Bebauung des Gebietes um den Eselsweg (AM-WO-25 Beverau) aus. Gegen die Bebauung sprechen folgende Gründe:

1. Der Bereich ist als Landschaftsschutzgebiet ausgewiesen.
2. Eine der wichtigsten Kaltluftschneisen, die die Versorgung der Stadt (insbesondere des Frankenberger Viertels) mit Frischluft gewährleisten, wird durch die geplante Bebauung abgeschnürt.
3. Die Umsetzung eines weiteren Wohngebietes hat erhebliche negative Auswirkungen auf die Verkehrssituation, sowohl bezogen auf den Individualverkehr (noch mehr Autos auf den jetzt schon während der Stoßzeiten total verstopften umliegenden Straßen) als auch auf den ÖPNV.
4. Durch die Versiegelung zusätzlicher Flächen kann es im Zusammenhang mit den immer häufiger auftretenden Starkregenereignissen zu Überschwemmungen kommen. Die Kapazität des Regenrückhaltebeckens am Beverbach ist jetzt schon kaum ausreichend.
5. Ein für die Bürger wichtiges Naherholungsgebiet wird zerstört.
6. Kinder können über die durch Ampeln gesicherten Querungen an der Adenauerallee den Bereich auch ohne Begleitung von Erwachsenen sicher erreichen und dort für sie wichtige Naturerfahrungen machen.
7. Die Wiesen rund um den Eselsweg sind Lebensraum für viele Tiere und Pflanzen.

Meine Ablehnung gilt auch für AM-Wo-05 Forst/Adenauerallee Variante 1 und AM-Wo-24 Forst/Adenauerallee Variante 2.

Mit freundlichen Grüßen

vorbereitende bauleitplanung - Flächennutzungsplan_ Eselsweg-Beverau

Von:**An:** <flaechennutzungsplan@mail.aachen.de>**Datum:** Donnerstag, 31. Juli 2014 10:49**Betreff:** Flächennutzungsplan_ Eselsweg-Beverau**CC:**

Sehr geehrte Damen und Herren,

bezüglich der Aufstellung des Flächennutzungsplanes Aachen möchte ich für das Gebiet Eselsweg - Beverau folgende Einwendungen einbringen:

Bisher handelt es sich um ein geschütztes Naturgebiet dessen Aufhebung für eine geplante Bebauung für mich nicht nachvollziehbar ist.

Zudem beginnt dort eine Kaltluft/ Frischlufteinzugsschneise für die Innenstadt, die durch die Anlage von einer Wohnsiedlung zumindest behindert wird. Auch ist nicht zu verstehen, dass eine solch große Fläche - entsprechend der bisherigen Ausweisung - für lediglich 300 Wohnungen versiegelt und bebaut werden soll,

Dieser Wohnraum ließe sich ebenso in einer Straßenrandbebauung mit wenigen Wohnblöcken unterbringen. Ich bitte Sie dies in der weiteren Planung als Alternative zu prüfen.

Die im innerstädtischen Bereich noch vorhandenen wenigen zusammenhängenden Grünflächen stellen ein wichtiges ökologisches Potential der Stadt dar und sollten auch in Zukunft erhalten bleiben.

Über Nachricht der weiteren Entwicklung würde ich mich freuen.

Mit freundlichen Grüßen

vorbereitende bauleitplanung - Planverfahren Beverau

Von:
An: <Flaechennutzungsplan@mail.aachen.de>
Datum: Donnerstag, 31. Juli 2014 09:05
Betreff: Planverfahren Beverau



Guten Tag.

Ich wohne in Burtscheid und bekam heute Kenntnis von Ihrem Vorhaben, die Wiese südwestlich des Eselweges für eine Bebauung freizugeben. Dies kann nicht meine Zustimmung finden.

Es handelt sich um ein für das gesamte Frankenberger Viertel wichtiges – und sehr schönes – Stück Grün, eine Erholungs- und Sportregion für zahlreiche Menschen, das in dieser Form unbedingt erhalten werden sollte.

Eine auch nur teilweise Bebauung dieses Bereichs wäre für die ganze Region ein riesiger Verlust.

Ich verkenne nicht, dass es sich sicherlich auch um eine attraktive Wohnlage handelt, meine aber, dass die Fläche für eine weitaus größere Zahl von Menschen im derzeitigen Zustand deutlich wertvoller ist.

Freundlichen Gruß,

1081

AZ 35030/14

7.1.136

Von:
An: <flaechennutzungsplan@mail.aachen.de>
Datum: 31.7.2014 09:43
Betreff: Vorentwurf Flächennutzungsplan, Planverfahren "Beverau"

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich bin aus folgenden Gründen für eine Erhaltung des Landschaftsschutzgebietes südwestlich des Eselweges (Dreiecksfläche) und gegen eine Umwandlung dieses Bereiches in Wohnbaufläche:

1. Die Gründe für die Festsetzung als Landschaftsschutzgebiet liegen noch vor
2. es handelt sich um wichtiges Naherholungsgebiet für Jogger, Spaziergänger und Familien - der Eselweg ist stadtbekannt; wo gibt es für Kinder und Erwachsene stadtnah noch Blick auf freie unbebaute Wiesen?
3. Umweltbelange wären im Fall der Bebauung erheblich betroffen: viele auch unter Naturschutz stehende Tiere, wichtige Frischluft für die City vor dem Hintergrund der Klimabelastung, unkalkulierbare Auswirkungen auf das Grundwasser;
4. die geplante Erschließung würde zu großen Verkehrs- und Lärmproblemen führen auf der schon jetzt stark belasteten Kreuzung Adenauerallee/Erzbergerallee.

Insgesamt betrachtet ist diese Planung aus meiner Sicht vollständig abzulehnen.

Zu meiner Person:

Aachen, den 31.07.2014

Mit freundlichen Grüßen

Marion Pöppinghaus



vorbereitende bauleitplanung - Planverfahren Beverau

Von:
An: <bebauungsplan@mail.aachen.de>
Datum: Montag, 28. Juli 2014 15:19
Betreff: Planverfahren Beverau



Schwer zu ehrende Stadtverwaltung Aachen,

bitte ERHALTEN sie die Fläche südwestlich des Eselswegs als Wiese, da dieser Bereich für Anwohner der Beverau und des Frankenbergers neben dem zu engen Grünstreifen im Gillesbachtal, welcher genau genommen nur aus einem kleinen überlaufenen Weg besteht, die einzige Möglichkeit ist vor der Haustüre etwas Weite und Ruhe zu genießen.

In diesem Bereich kombiniert mit der kleinen Waldfläche habe ich außerdem schon einige Male Tiere wie Dachse, Füchse und Hasen gesehen, deren Gebiet sie damit deutlich verkleinern.

Zudem wäre ein weiterer Eingriff in dieses Naturgebiet sicherlich erst der Anfang um weitere Wohngebiete im Bereich des Eselsweg zu errichten.

Vergleichen sie bitte einmal den Grünflächenanteil der Stadt Aachen 1960 und heute und erklären sie mir wann und wie diese Entwicklung enden soll und begreifen sie, was jedes Kind begreift: Dass wenn man alles zu baut nichts mehr Unbebautes bleibt.

Versuchen sie doch bitte dem Druck der ihnen aus finanzieller und wohnraumtechnischer Sicht gemacht wird Stand zu halten und nicht völlig blind eine der letzten schönen Grünflächen in Aachen zu vernichten.

Mit verständnislosen aber hoffnungsvollen Grüßen

714

AZ 35030/14

7.1.138

Von: "onlineservices regio iT" <onlineservices@regioit-aachen.de>
An: "vorbereitende.bauleitplanung@mail.aachen.de" <vorbereitende.bauleitplan...>
Datum: 5.7.2014 20:18
Betreff: Feedback Planverfahren

Absender der Mail:

Folgende Bewertungen wurden abgegeben.

Planungsart: Flächennutzungsplan

Planverfahren: „Planverfahren Beverau“



Kritik: das Gebiet Beverau/Eselsweg sollte so erhalten bleiben und nicht bebaut oder anderweitig genutzt werden. Gründe dafür sind:

- Landschaftsschutz erhalten!

- Kaltluftentstehung sichern
- Verkehr eindämmen

Zustimmung:

Gesamteindruck: Abzulehnen

Wohnort: in der Nähe zum Plangebiet

Rolle im Verfahren: sonstiger Betroffener

Anschrift:

Diese EMail wurde über den EMail-Service der regio iT aachen erstellt.

Datum des Mailversand: 05.07.2014 - 20:18:28

347

AZ 35030/147.1.139

Von: "onlineservices regio iT" <onlineservices@regioit-aachen.de>
An: "vorbereitende.bauleitplanung@mail.aachen.de" <vorbereitende.bauleitplan...>
Datum: 30.7.2014 08:53
Betreff: Feedback Planverfahren

Absender der Mail:

Folgende Bewertungen wurden abgegeben.

Planungsart: Flächennutzungsplan

Planverfahren: Vorentwurf Flächennutzungsplan Plangebiet Beverau Aachen

Kritik: Ich verweise auf das Anschreiben von Herrn Dechamps an die Naturschutzverbände:
<http://static.squarespace.com/static/53afe38be4b0911b3009505d/t/53d02241e4b07647985e2130/1406149185443/Anschreiben%20an%20Naturschutzverb%C3%A4nde.pdf>, mit der dort exzellent begründeten Ablehnung eines Neubaugebiets stimme ich überein. Desweiteren wünsche ich, dass Bestandsgebäude überprüft werden mit Blick auf eine mögliche Nutzungsänderung, vergleichbares geschieht meines Wissens nach z.Z. auf Bürgerwunsch auch in Berlin (Tempelhofer Feld).

Zustimmung:

Gesamteindruck: Abzulehnen

Wohnort: in der Nähe zum Plangebiet

Rolle im Verfahren: Eigentümer

Anschrift:



Diese EMail wurde über den EMail-Service der regio iT aachen erstellt.

Datum des Mailversand: 30.07.2014 - 08:53:23

713

AZ 35030/14

7.1.140

Von: "onlineservices regio iT" <onlineservices@regioit-aachen.de>
An: "vorbereitende.bauleitplanung@mail.aachen.de" <vorbereitende.bauleitplan...>
Datum: 5.7.2014 19:18
Betreff: Feedback Planverfahren

Absender der Mail:

Folgende Bewertungen wurden abgegeben.

Planungsart: Flächennutzungsplan

Planverfahren: Flächennutzungsplan, hier Beverau

Kritik: Eine Bebauung der als Naherholungsgebiet benötigten Flächen ist unnötig weil genügend Alternativen vorhanden sind die nicht Landschaftsschutzgebiet sind und beim derzeitigen Ausbaustand der Adenauerallee verkehrstechnisch nicht zu stemmen. Das Klima wird sich in der Beverau und im Frankenberger Viertel nachhaltig verschlechtern durch die Bebauung wird die Durchlüftung verschlechtert.

Zustimmung:

Gesamteindruck: Abzulehnen

Wohnort: in der Nähe zum Plangebiet

Rolle im Verfahren: sonstiger Betroffener

Anschrift:



Diese EMail wurde über den EMail-Service der regio iT aachen erstellt.

Datum des Mailversand: 05.07.2014 - 19:18:06

715

A7 35030/14

7.1.141

Von: "onlineservices regio iT" <onlineservices@regioit-aachen.de>
An: "vorbereitende.bauleitplanung@mail.aachen.de" <vorbereitende.bauleitplan...>
Datum: 5.7.2014 21:09
Betreff: Feedback Planverfahren

Absender der Mail:

Folgende Bewertungen wurden abgegeben.

Planungsart: Flächennutzungsplan

Planverfahren: Planverfahren Beverau

Kritik: Die Fläche sollte weiterhin als Landschaftsschutzgebiet und 'Kaltluftverbesserer' erhalten bleibt. Eine der wenigen 'grünen Lungen' der Stadt sollte nicht auch noch bebaut werden. Auch unsere Kinder möchten noch Natur genießen können!

Zustimmung:

Gesamteindruck: Abzulehnen

Wohnort: in der Nähe zum Plangebiet

Rolle im Verfahren: allgemein Planungsinteressierter

Anschrift:



Diese EMail wurde über den EMail-Service der regio iT aachen erstellt.

Datum des Mailversand: 05.07.2014 - 21:09:13

703

Az 35030/14

7.1.142

Von: "onlineservices regio iT" <onlineservices@regioit-aachen.de>
An: "vorbereitende.bauleitplanung@mail.aachen.de" <vorbereitende.bauleitplan...>
Datum: 4.7.2014 13:32
Betreff: Feedback Planverfahren

Absender der Mail:

Folgende Bewertungen wurden abgegeben.

Planungsart: Flächennutzungsplan

Planverfahren: Beverau

Kritik: Die zur Bebauung angedachte Wiese ist Bestandteil des Naherholungsgebietes für das gesamte Viertel von der Erzbergerallee hinunter bis zum Frankenberger Viertel (Drachenwiese, und prägnante Zuwegung in den Landschaftsraum des Waldes. Eine so verdichtete Bebauung vor der unmittelbaren Kulisse des Waldes ist für uns Anwohner nicht tragbar.

Zustimmung:

Gesamteindruck: Abzulehnen

Wohnort: in der Nähe zum Plangebiet

Rolle im Verfahren: sonstiger Betroffener

Anschrift:



Diese EMail wurde über den EMail-Service der regio iT aachen erstellt.

Datum des Mailversand: 04.07.2014 - 13:32:52

vorbereitende bauleitplanung - Planverfahren Beverau A2 35030/14

Von:

An: <Flaechennutzungsplan@mail.aachen.de>

Datum: Donnerstag, 3. Juli 2014 21:50

Betreff: Planverfahren Beverau

CC:



Sehr geehrte Damen und Herren,

wie uns bekannt wurde, will die Stadt Aachen das Gebiet am Eselsweges in einem neuen Flächennutzungsplan als Baugebiet ausweisen. Wir haben dagegen erhebliche Bedenken. Damit würde eine der letzten zusammen hängenden Grünflächen zerstört, die ein Refugium für viele Vögel, darunter auch Störche, ist. Beeinträchtigt würde weiter der Naherholungswert dieses Gebietes für die erheblich verkehrsgeschädigte Bevölkerung der Umgebung des Adenauerrings und des Frankenberger Viertels.

Wir bitten deshalb, von der Ausweisung als Baugebiet Abstand zu nehmen.

Mit freundlichen Grüßen

701

AZ 35030/14

7.1.144

Von:
An: <flaechennutzungsplan@mail.aachen.de>
Datum: 3.7.2014 23:05
Betreff: Planverfahren "Beverau"

29. JULI 2014
15:14

Sehr geehrte Damen und Herren,

es handelt sich um wichtiges Naherholungsgebiet für Jogger, Spaziergänger, und Familien. Der Eselsweg ist stadtbekannt; wo gibt es für Kinder und Erwachsene stadtnah noch Blick auf freie unbebaute Wiesen?
Insgesamt betrachtet ist diese Planung aus meiner Sicht vollständig abzulehnen.

Mit freundlichen Grüßen

699

AZ 35030114

7.1.145

Von: "onlineservices regio IT" <onlineservices@regioit-aachen.de>
An: "vorbereitende.bauleitplanung@mail.aachen.de" <vorbereitende.bauleitplan...>
Datum: 3.7.2014 19:18
Betreff: Feedback Planverfahren

Absender der Mail:

Folgende Bewertungen wurden abgegeben.

Planungsart: Flächennutzungsplan

Planverfahren: Beverau



Kritik: Ich will nicht, dass die ausgewiesene Fläche Beverau bebaut wird. Dieses Gebiet wird von vielen Bürgern als Naherholungsgebiet benutzt und soll so bleiben wie es ist. Wie viele andere Gleichgesinnte benutze ich dieses Gebiet als "Jogging"-Gelände, um den Alltagsstress geeignet abbauen zu können. Ich bin mir sicher, dass diese (für mich und andere notwendige) Nutzungsmöglichkeit bei Bebauung wegfällt.

Zustimmung: ... dass ich mich äussern kann.

Gesamteindruck: Abzulehnen

Wohnort: in der Nähe zum Plangebiet

Rolle im Verfahren: sonstiger Betroffener

Anschrift:

Diese EMail wurde über den EMail-Service der regio IT aachen erstellt.

Datum des Mailversand: 03.07.2014 - 19:18:40

702

A7 35030/14

7.1.146

Von: "onlineservices regio iT" <onlineservices@regioit-aachen.de>
An: "vorbereitende.bauleitplanung@mail.aachen.de" <vorbereitende.bauleitplan...>
Datum: 4.7.2014 10:18
Betreff: Feedback Planverfahren

Absender der Mail:

Folgende Bewertungen wurden abgegeben.

Planungsart: Flächennutzungsplan

Planverfahren: AM-WO25 Beverau



Kritik: Das vorhandene LSG muss für Bebauung tabu sein. Es ist dafür ungeeignet, da sämtliche Schutzgüter erheblich oder sehr erheblich beeinträchtigt würden (siehe Bericht zur Umweltprüfung). Vielmehr sollte die Entwicklung an dieser Stelle in eine andere Richtung gehen: Extensive Weidewirtschaft, Verminderung der Gülleaufträge (diese landen auf direktem Weg im Beverbach), bessere Wegeführung am Eselsweg für Fußgänger um die Verbindung zwischen bebauten Gebieten und dem Aachener Wald zu stärken.

Zustimmung: ... hoffentlich die Bedenken und Wünsche der Bürger nicht nur formal angehört sondern berücksichtigt werden.

Gesamteindruck: Abzulehnen

Wohnort: in der Nähe zum Plangebiet

Rolle im Verfahren: sonstiger Betroffener

Anschrift:

Diese EMail wurde über den EMail-Service der regio iT aachen erstellt.

Datum des Mailversand: 04.07.2014 - 10:18:20

679

A7 35030/14

7.1.147

Von:
An: <Flaechennutzungsplan@mail.aachen.de>
Datum: 2.7.2014 14:17
Betreff: Planverfahren Beverau

Hiermit möchten wir uns gegen die Umwandlung der „Bauernwiese „bzw. eines Teilstückes in Bauland aussprechen. Die Erzieher und Kinder der Kindertagesstätte Kind und Kegel e.V. möchten, dass der Landschaftsschutz am Eselsweg so, wie er bisher ist, erhalten bleibt! Der nahe Weg in die Natur wird von uns allen regelmäßig und gerne zum Wandern, Spielen, Drachensteigen usw. genutzt. Ausserdem ist es wichtig, dass neben den nachgewiesenen schlechten Luftwerten auf der Wilhelmsstraße/ Kaiserplatz, die ja auch hier ins Viertel ziehen, unsere Kinder und alle Anwohner von der Frischluft aus dem Gebiet weiterhin profitieren können. Deswegen möchten wir Sie bitten, das Landschaftsschutzgebiet am Eselsweg in seiner gesamten Fläche zu erhalten.

Aachen, 02.07.2014



680

Seite 1 von 1

AZ 35030 / 14

7.1.148

vorbereitende bauleitplanung - Planverfahren Beverau

Von:**An:** "Flaechennutzungsplan@mail.aachen.de" <Flaechennutzungsplan@mail.aachen.de>**Datum:** Mittwoch, 2. Juli 2014 14:48**Betreff:** Planverfahren Beverau

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir hoffen sehr, dass das Landschaftsschutzgebiet Eselsweg-Beverau erhalten wird. Bitte zerstören Sie nicht stadtnahe Erholungsgebiet, der Eselsweg bietet einen außergewöhnlich schönen Weitblick, ist Erholungsraum für Menschen und Lebensraum für Tiere. Familien mit Kindern und Kindergartengruppen nutzten die Wiese zum Drachensteigen und Picknicken, bevor sie eingezäunt wurde. Der Eselsweg erhöht nicht nur für die Anwohner von Beverau, Burtscheid und das Frankenberger Viertel die Lebensqualität. Mit zunehmender Zerstörung der Natur wird Aachen als Wohnort unattraktiver, gesundheitliche Problem (z. B. bronchiale Erkrankungen von Kindern) nehmen aufgrund der schlechten Luftqualität zu.

Die zunehmende Umwandlung öffentlichen Raumes in Privatbesitz macht uns ärmer. Die Eselsweg ist eines von Aachens schönsten Landschaftsschutzgebieten. Bitte erhalten Sie ihn für die Allgemeinheit!

Mit freundlichen Grüßen



1170

AZ 35030/14

7.1.149

Von: "onlineservices regio iT" <onlineservices@regioit-aachen.de>
An: "vorbereitende.bauleitplanung@mail.aachen.de" <vorbereitende.bauleitplan...>
Datum: 16.7.2014 16:06
Betreff: Feedback Planverfahren

Absender der Mail:

Folgende Bewertungen wurden abgegeben.

Planungsart: Flächennutzungsplan

Planverfahren: Umwidmung Landschaftsschutzgebiet Beverau in Bauland

Kritik: Planung ist widersinnig: Landschaftsschutz wichtiger denn je!
Ziel der Reduzierung der Inanspruchnahme von Bodenflächen schon Makulatur??
Luftpumpe für Frankenberg etc. entfällt stattdessen Errichtung von neuen Schadstoffquellen.
Luftqualität in Aachen? Reicht es noch für BAD Aachen???
Es fehlen altersgerechte Wohnungen damit die Älteren ihr Einfamilienhaus jungen Familien überlassen können.

Zustimmung:

Gesamteindruck: Abzulehnen

Wohnort: in der Nähe zum Plangebiet

Rolle im Verfahren: sonstiger Betroffener

Anschrift:



52

Diese EMail wurde über den EMail-Service der regio iT aachen erstellt.

Datum des Mailversand: 16.07.2014 - 16:06:54

748

AZ 35030/14 7.1.150

Von: "onlineservices regio iT" <onlineservices@regioit-aachen.de>
An: "vorbereitende.bauleitplanung@mail.aachen.de" <vorbereitende.bauleitplan...>
Datum: 13.7.2014 16:14
Betreff: Feedback Planverfahren

Absender der Mail:

Folgende Bewertungen wurden abgegeben.

Planungsart: Flächennutzungsplan

Planverfahren: Beverau Edelseg

Kritik: Darf nicht bebaut werden, ist zu erhalten so wie es ist!

Zustimmung:

Gesamteindruck: Abzulehnen

Wohnort: in der Nähe zum Plangebiet

Rolle im Verfahren: Bitte auswählen

Anschrift:



Diese EMail wurde über den EMail-Service der regio iT aachen erstellt.

Datum des Mailversand: 13.07.2014 - 16:13:59

vorbereitende bauleitplanung - Planverfahren Beverau

AZ 35030/14

Von:

An: "flaechennutzungsplan@mail.aachen.de" <flaechennutzungsplan@mail.aachen.de>

Datum: Donnerstag, 3. Juli 2014 10:21

Betreff: Planverfahren Beverau

Sehr geehrte Damen und Herren,
der offensichtlich geplanten Umwandlung der sogenannten " Bauernwiese" auf Beverau in Bauland möchten wir aufs Schärfste widersprechen.
Das jetzt bestehende Areal als Landschaftsschutzgebiet hat für alle einen hohen Nutzen als Naherholungsrefugium zum Joggen und Spazieren.
Ausserdem ist zu erwarten, das durch zusätzliche Bebauung die schon heute sehr angespannte Verkehrssituation an der Adenauerallee durch zusätzlichen Lärm und Staubemission belastet wird.
Sehen Sie im Sinne aller von dieser Maßnahme ab!!!!



vorbereitende bauleitplanung - Planverfahren Beverau

AZ 35030/14

Von:**An:** <flaechennutzungsplan@mail.aachen.de>**Datum:** Donnerstag, 3. Juli 2014 09:59**Betreff:** Planverfahren Beverau

52066 Aachen

03.07.2014

Stadt Aachen
Fachbereich 61
Stadtentwicklung und Verkehrsanlagen

Planverfahren Beverau

Sehr geehrte Damen und Herren,

Die Umwandlung eines Teils des Landschaftsschutzgebietes auf Beverau in Bauland lehne ich entschieden ab.

Den Landschaftsschutz Wohngebieten zu opfern, wenn andere bereits bebaute Flächen zu Wohngebieten umgewandelt werden können, bewerte ich als grob fahrlässig in Hinblick auf Umweltbelange. In Hinblick auf die Bedürfnisse der Bürger vom Frankenberger Viertel und Beverau würde die Umwandlung des Landschaftsschutzgebietes eine erhebliche Einschränkung der Wohn- und Lebensqualität bedeuten, da der naturnahe vielbenutzte und vielgeliebte Eselsweg zu einer Straße würde. Das Mikroklima würde sich auf Beverau und im Frankenberger Viertel durch Wegfall der Kaltluftentstehung auf Beverau verschlechtern. Bereits jetzt kommt es auf dem Adenauerring abhängig von den Berufszeiten zu erheblichen Verkehrsaufkommen. Zusätzlich Hunderte PKW-Fahrten tgl. würden zu weiterer Luftverschmutzung und erheblicher Lärmbelästigung in den angrenzenden Wohngebieten führen.

Mit freundlichen Grüßen

689

AZ 35030/14 7.1.153

Von: "onlineservices regio iT" <onlineservices@regioit-aachen.de>
An: "vorbereitende.bauleitplanung@mail.aachen.de" <vorbereitende.bauleitplan...>
Datum: 3.7.2014 07:21
Betreff: Feedback Planverfahren

Absender der Mail

Folgende Bewertungen wurden abgegeben.

Planungsart: Flächennutzungsplan

Planverfahren: Planverfahren Beverau

Kritik: ein Landschaftsschutzgebiet wird zerstört
ein Naherholungsgebiet und die grüne Achse in Richtung Aachener Wald wird ebenfalls zerstört
Da auch in diesem Teil Aachens Quellgebiet ist - wird die Landschaft nachhaltig beeinträchtigt --- die
durch die Quellen gespeisten Flüsse führen weniger Wasser
Der Verkehr wird noch mehr zunehmen

Zustimmung: nichts

Gesamteindruck: Abzulehnen

Wohnort: im Plangebiet

Rolle im Verfahren: Eigentümer

Anschrift:



Diese EMail wurde über den EMail-Service der regio iT aachen erstellt.

Datum des Mailversand: 03.07.2014 - 07:21:37

723

A7 35030/14

7.1.154

Von: "onlineservices regio IT" <onlineservices@regioit-aachen.de>
An: "vorbereitende.bauleitplanung@mail.aachen.de" <vorbereitende.bauleitplan...>
Datum: 8.7.2014 08:39
Betreff: Feedback Planverfahren



Absender der Mail:

Folgende Bewertungen wurden abgegeben.

Planungsart: Flächennutzungsplan

Planverfahren: Beverau - Eselsweg

Kritik: Die Feuchtwiesen, mit dem Blick auf Aachen ist ein wertvolles Naherholungsgebiet und sollte erhalten bleiben. Sehr viele Spaziergänger nutzen den Eselsweg um auch ohne Auto in den Stadtwald zu kommen. Die Bebauung so nahe am Wald beeinträchtigt die Tiere im Nellesenpark.

Zustimmung:

Gesamteindruck: Abzulehnen

Wohnort: in der Nähe zum Plangebiet

Rolle im Verfahren: sonstiger Betroffener

Anschrift:

Diese EMail wurde über den EMail-Service der regio IT aachen erstellt.

Datum des Mailversand: 08.07.2014 - 08:38:59

vorbereitende bauleitplanung - Stellungnahme zum "Planverfahren Beverau"

Von:
An: <flaechennutzungsplan@mail.aachen.de>
Datum: Mittwoch, 9. Juli 2014 11:24
Betreff: Stellungnahme zum "Planverfahren Beverau"



Sehr geehrte Damen und Herren,

geschockt erfuhr ich von dem Bauvorhaben im Landschaftsschutzgebiet Eselsweg - Beverau. Vor kurzem haben wir in der Nähe der Adenauerallee ein Haus erworben. Ein Grund für diesen Kauf war der Blick auf unbebaute Wiesen und die Nähe zur Natur für unsere Kinder. Das Landschaftsbild würde durch eine Bebauung stark eingeschränkt.

Der Erholungsraum muss erhalten werden, da er auch ein Frischluftlieferant nicht nur für unser Wohngebiet ist. Der ohnehin starke Lärm der Adenauerallee würde durch eine Bebauung nur noch stärker und auch eine Zunahme von Luftverunreinigung wäre die Folge. Schließlich gibt es doch einen Luftreinhalteplan, Aachen hat doch ohnehin aufgrund seiner Kessellage mit schlechter Luft zu kämpfen.

Für mich wäre eine Bebauung eine Katastrophe, zumal ich zum Zeitpunkt des Hauskaufes sicher war, dass die Wiesen kein Bauland sind bzw. Bauland werden würden. Sollen denn die letzten innenstadtnahen Grünflächen bebaut werden? Die Schönheit der Natur dort wäre nie wieder herzustellen.

Mit freundlichen Grüßen

vorbereitende bauleitplanung - Planverfahren Beverau

Von:
An: <Flaechennutzungsplan@mail.aachen.de>
Datum: Mittwoch, 9. Juli 2014 12:15
Betreff: Planverfahren Beverau
CC:



Sehr geehrte Damen und Herren,

ich bin für die Erhaltung des Landschaftsschutzgebietes als wichtiges Naherholungsgebiet für uns Bürger Aachens und für die Tiere der Region und somit gegen die Umwandlung von "Bauernwiesen" in "Bauland".

Vielen Dank für die Berücksichtigung meines Einwandes!

Mit freundlichen Grüßen

730

AZ 35030/14

Von:
An: <flaechennutzungsplan@mail.aachen.de>
CC:
Datum: 9.7.2014 12:42
Betreff: Planverfahren "Beverau"

PP
Empf: 29. Juli 14
Lfd. Nr. 10

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich spreche mich hiermit gegen eine Umwandlung des Landschaftsschutzgebietes südwestlich des Eselswegs in Wohnbaufläche aus und für die Erhaltung des jetzigen Zustands.
Mit freundlichen Grüßen,

731

AZ 35030/14

Von: "onlineservices regio iT" <onlineservices@regioit-aachen.de>
An: "vorbereitende.bauleitplanung@mail.aachen.de" <vorbereitende.bauleitplan...>
Datum: 9.7.2014 13:48
Betreff: Feedback Planverfahren



Absender der Mail:

Folgende Bewertungen wurden abgegeben.

Planungsart: Flächennutzungsplan

Planverfahren: Vorentwurf des Flächennutzungsplans, Planverfahren „Beverau

Kritik:

ich bin aus folgenden Gründen für eine Erhaltung des Landschaftsschutzgebietes südwestlich des Eselweges (Dreiecksfläche) und gegen eine Umwandlung dieses Bereiches in Wohnbaufläche:

1. Die Gründe für die Festsetzung als Landschaftsschutzgebiet liegen noch vor;
2. es handelt sich um wichtiges Naherholungsgebiet für Jogger, Spaziergänger und Familien - der Eselweg ist stadtbekannt; wo gibt es für Kinder und Erwachsene stadtnah noch Blick auf freie unbebaute Wiesen?
3. Umweltbelange wären im Fall der Bebauung erheblich betroffen; viele auch unter Naturschutz stehende Tiere, wichtige Frischluft für die City vor dem Hintergrund der Klimabelastung, unkalkulierbare Auswirkungen auf das Grundwasser;
4. die geplante Erschließung würde zu großen Verkehrs- und Lärmproblemen führen auf der schon jetzt stark belasteten Kreuzung Adenauerallee/Erzbergerallee.

Insgesamt betrachtet ist diese Planung aus meiner Sicht vollständig abzulehnen.

Ich möchte hinzufügen, dass die fragliche Fläche von mir und meiner Familie sehr stark als Naherholungsgebiet (Joggen, Wandern, Drachenfliegen, Modellhubschrauber) genutzt wird und für uns einen unschätzbaren Wert darstellt.

(Name, Vorname)

(Straße und Hausnummer)

(PLZ und Ort)

Mit freundlichen Grüßen

Aachen, den _____

(Unterschrift)

Zustimmung:

Gesamteindruck: Abzulehnen

Wohnort: in der Nähe zum Plangebiet

Rolle im Verfahren: sonstiger Betroffener

Anschrift:

Diese EMail wurde über den EMail-Service der regio iT aachen erstellt.

Datum des Mailversand: 09.07.2014 - 13:48:38

732

A2 35030/14

Von: "onlineservices regio iT" <onlineservices@regioit-aachen.de>
An: "vorbereitende.bauleitplanung@mail.aachen.de" <vorbereitende.bauleitplan...>
Datum: 9.7.2014 16:08
Betreff: Feedback Planverfahren

Absender der Mail:

Folgende Bewertungen wurden abgegeben.

Planungsart: Flächennutzungsplan

Planverfahren: Umwandlung LS-Gebiet Beverau

Kritik: Der ganze Hang mit dem Tal am Eselsweg ist Quellgebiet für den Beverbach, ich halte Bebauung hier prinzipiell für ungeeignet und schädlich für die Wasserwirtschaft.

Zustimmung: -

Gesamteindruck: Abzulehnen

Wohnort: in der Nähe zum Plangebiet

Rolle im Verfahren: sonstiger Betroffener

Anschrift:



Diese EMail wurde über den EMail-Service der regio iT aachen erstellt.

Datum des Mailversand: 09.07.2014 - 16:07:59

AZ 35030/14

**vorbereitende bauleitplanung - Vorentwurf des Flächennutzungsplans, Planverfahren- "
Beverau"**

Von:**An:** <Flaechennutzungsplan@mail.aachen.de>**Datum:** Donnerstag, 10. Juli 2014 15:01**Betreff:** Vorentwurf des Flächennutzungsplans, Planverfahren- " Beverau"

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich bin aus folgenden Gründen gegen eine Umwandlung dieses Bereiches:

1. Gründe für die Festsetzung als Landschaftsschutzgebiet liegen vor;
 2. es handelt sich um ein wichtiges Naherholungsgebiet.
- Insgesamt lehne ich diese Planung vollständig ab!

Mit freundlichen Grüßen



An die
Stadt Aachen
Fachbereich 61
Stadtentwicklung und Verkehrsanlagen
Lagerhausstraße 20
52064 Aachen

Vorentwurf des Flächennutzungsplans, Planverfahren „Beverau“

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich bin aus folgenden Gründen für eine **Erhaltung des Landschaftsschutzgebietes** südwestlich des Eselweges (Dreiecksfläche) und gegen eine Umwandlung dieses Bereiches in Wohnbaufläche:

1. Die Gründe für die Festsetzung als Landschaftsschutzgebiet liegen noch vor;
2. es handelt sich um wichtiges Naherholungsgebiet für Jogger, Spaziergänger und Familien - der Eselweg ist stadtbekannt; wo gibt es für Kinder und Erwachsene stadtnah noch Blick auf freie unbebaute Wiesen?
3. Umweltbelange wären im Fall der Bebauung erheblich betroffen: viele auch unter Naturschutz stehende Tiere, wichtige Frischluft für die City vor dem Hintergrund der Klimabelastung, unkalkulierbare Auswirkungen auf das Grundwasser;
4. die geplante Erschließung würde zu großen Verkehrs- und Lärmproblemen führen auf der schon jetzt stark belasteten Kreuzung Adenauerallee/Erzbergerallee.

Insgesamt betrachtet ist diese Planung aus meiner Sicht **vollständig abzulehnen**.



Zu meiner Person: "

(Name, Vorname)

(Straße und Hausnummer)

(PLZ und Ort)

Mit freundlichen Grüßen

Aachen, den

10.7.14

(Unterschrift)

die Fingersbestätigung ist mabdingbert!

726

AZ 35030/14

7.1.162

Von: "onlineservices regio iT" <onlineservices@regioit-aachen.de>
An: "vorbereitende.bauleitplanung@mail.aachen.de" <vorbereitende.bauleitplan...>
Datum: 9.7.2014 06:47
Betreff: Feedback Planverfahren

Absender der Mail:

Folgende Bewertungen wurden abgegeben.

Planungsart: Flächennutzungsplan

Planverfahren: Beverau



Kritik: Die Wiesen am Eselsweg sind nach der erfolgten Bebauung der Wiese am Eulersweg die einzige mir bekannte stadtnahe Fläche, auf der das Fliegen von (Lenk-)Drachen bislang noch geduldet wird, sofern man sich an den Grundsatz hält, Wiesen mit hoch stehendem Gras, das kurz vor der Ernte steht, nicht zu betreten. Würde nun auch noch diese Wiese bebaut, wäre die Ausübung des Hobbys Drachenfliegen in Stadtnähe nicht mehr möglich.

Zustimmung:

Gesamteindruck: Abzulehnen

Wohnort: in der Nähe zum Plangebiet

Rolle im Verfahren: sonstiger Betroffener

Anschrift:

Diese EMail wurde über den EMail-Service der regio iT aachen erstellt.

Datum des Mailversand: 09.07.2014 - 06:47:44

vorbereitende bauleitplanung - Nutzungsänderung Beverau

Von:
An: <Flaechennutzungsplan@mail.aachen.de>
Datum: Montag, 21. Juli 2014 12:54
Betreff: Nutzungsänderung Beverau

Sehr geehrte Damen und Herren,

durch einen Zeitungsbericht aufmerksam geworden, können wir nur mit absolutem Unverständnis reagieren, daß das Landschaftsschutzgebiet Beverau bebaut

werden soll. Aus klima- und belüftungstechnischer Sicht kann das für die Luftqualität der angrenzenden Bezirke aber auch für gesamte Innenstadt nur immens

nachteilige Auswirkung haben.

Im Hinblick darauf, daß sich die Umwelteinflüsse auf die Luftqualität voraussichtlich eher verschlechtern werden, muß das bei der Planung doch

besonderes Gewicht haben. Hat das überhaupt eine so umfassende Berücksichtigung für eine zukünftige Entwicklung gefunden, wie es seinem Stellenwert entspricht?

Wir sind strikt gegen eine Nutzungsänderung des Landschaftsschutzgebietes Beverau.

Mit Freundlichen Grüßen



760

AZ 35030/14

7.1.16:4

Von:
An: <Flaechennutzungsplan@mail.aachen.de>
Datum: 21.7.2014 19:33
Betreff: Planverfahren Beverau

Sehr geehrte Damen und Herren,

Im Zuge der Erarbeitung eines neuen Flächennutzungsplanes ist bekannt geworden, dass schützenswerte Landschaftsteile am Eselsweg in Bauland umgewidmet werden sollen.

Ich bitte Sie als Bewohner des Frankenberger Viertels hiermit, diese Umwidmung zu unterlassen. Begründen möchte ich dies im Folgenden stichpunktmäßig:

- Verschlechterung der bereits angespannten Klimasituation im Frankenberger Viertel
- Erhalt eines landschaftlichen Kleinodes für die Erholungssuchenden auch des Frankenberger Viertels
- Entwicklung von Wohnbebauung auf bereits bestehenden - z.B. industriellen oder ehemals militärisch genutzten - Brachflächen, kein Verbrauch von zu schützenden Landschaftsteilen

Mit freundlichen Grüßen



757

AZ 35030 / 14

7.1.165

Von: "onlineservices regio iT" <onlineservices@regioit-aachen.de>
An: "vorbereitende.bauleitplanung@mail.aachen.de" <vorbereitende.bauleitplan...>
Datum: 18.7.2014 13:08
Betreff: Feedback Planverfahren

Absender der Mail:

Folgende Bewertungen wurden abgegeben.

Planungsart: Flächennutzungsplan

Planverfahren: Landschaftsschutzgebiet Beverau-Eselsweg

Kritik: Ich wünsche mir keine weitere Bebauung, sondern den Erhalt des Landschaftsschutzgebietes.

Zustimmung:

Gesamteindruck: Abzulehnen

Wohnort: in der Nähe zum Plangebiet

Rolle im Verfahren: Eigentümer

Anschrift:



Diese EMail wurde über den EMail-Service der regio iT aachen erstellt.

Datum des Mailversand: 18.07.2014 - 13:08:03

756

Az 35030/14

7.1.166

Von: "onlineservices regio iT" <onlineservices@regioit-aachen.de>
An: "vorbereitende.bauleitplanung@mail.aachen.de" <vorbereitende.bauleitplan...>
Datum: 18.7.2014 09:48
Betreff: Feedback Planverfahren

FB 01
Empf: 29. JULI 2014 09:10
Lfd. Nr. ... ADL

Absender der Mail:

Folgende Bewertungen wurden abgegeben.

Planungsart: Flächennutzungsplan

Planverfahren: Flächennutzungsplan, Planverfahren "Beverau"

Kritik: Das Naherholungsgebiet um den Eselsweg herum wird intensiv zu Freizeit Zwecken genutzt und sollte daher nicht bebaut werden.

Die landwirtschaftlich genutzte Fläche bildet eine wichtige Übergangszone zwischen stark befahrener Adenauerallee und dem Nellessenpark.

Weiterhin hat diese Fläche Bedeutung für den Wasserhaushalt und als Regenspeicher; spontane Bachläufe nach Regenfällen lassen die derzeitigen Wiesen generell als ungeeignet für eine Bebauung erscheinen.

Ich lehne daher eine Bebauung auf der vorgesehenen Fläche ab.

Zustimmung:

Gesamteindruck: Abzulehnen

Wohnort: in der Nähe zum Plangebiet

Rolle im Verfahren: sonstiger Betroffener

Anschrift:

Diese EMail wurde über den EMail-Service der regio iT aachen erstellt.

Datum des Mailversand: 18.07.2014 - 09:48:16

719

A7 35030/14

7.1.167

Von: "onlineservices regio iT" <onlineservices@regioit-aachen.de>
An: "vorbereitende.bauleitplanung@mail.aachen.de" <vorbereitende.bauleitplan...>
Datum: 6.7.2014 21:21
Betreff: Feedback Planverfahren

Absender der Mail:

Folgende Bewertungen wurden abgegeben.

Planungsart: Flächennutzungsplan

Planverfahren: Landschaftsschutzgebiet Beverau- Eselsweg (AM WO 25 u. 27)



Kritik: Das Landschaftsschutzgebiet hat seit dem Jahreswechsel einen neuen Eigentümer, der anscheinend auch wirtschaftliche Interessen verfolgt.

Wieso hat die Stadt Aachen nicht von Ihrem Vorkaufsrecht Gebrauch gemacht um dieses enorm wichtige Landschaftsschutzgebiet zu erhalten? Das Gebiet ist enorm wichtig als Kaltluftschneise für die Belüftung des Frankenberger Viertels. Welche Veränderungen bedeutet dies?

Zustimmung:

Gesamteindruck: Abzulehnen

Wohnort: in der Nähe zum Plangebiet

Rolle im Verfahren: Eigentümer

Anschrift:

Diese EMail wurde über den EMail-Service der regio iT aachen erstellt.

Datum des Mailversand: 06.07.2014 - 21:21:45

763

AZ 35030/14

Seite 1 von 1

7.1.168

vorbereitende bauleitplanung - Flächennutzungsplan aachen Planverfahren Beverau

Von:

An: <bebauungsplan@mail.aachen.de>

Datum: Freitag, 18. Juli 2014 17:17

Betreff: Flächennutzungsplan aachen Planverfahren Beverau

Sehr geehrte Damen Und Herren,

ich bin gegen eine Änderung des Flächennutzungsplanes im Bereich Beverau/ Eselsweg. Mit der Änderung der Flächen in eine Wohnbaunutzung wird sowohl die Nutzung dieses Bereiches für die Naherholung unterlaufen, als auch die Nutzung als Frischluftzufuhr für die östlichen Stadtbezierke eingeschränkt. Die verkehrliche Anbindung dieser neuen Wohnbaunutzung an die Adenauerallee ist eine erhebliche Einschränkung für den regen Verkehrsfluss dieser Hauptverkehrsader.

Mit freundlichen Grüßen



762

A2 35030/14

7.1.169

Von:
An: "flaechennutzungsplan@mail.aachen.de" <flaechennutzungsplan@mail.aachen.de>
Datum: 21.7.2014 10:16
Betreff: Bauvorhaben Beverau

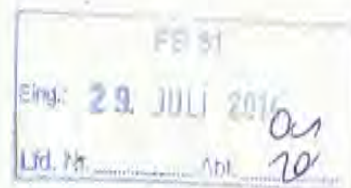
Sehr geehrte Damen und Herren der Bauplanung Aachen,

mit Entsetzen habe ich von den Bebauungsplanungen der Beverau gehört. Nicht nur, dass man ein Landschaftsschutzgebiet antastet, das seiner Zeit aus berechtigten Belangen ausgewiesen wurde, auch die für Aachens Kessellage so wichtige Funktion des Gebietes als Frischluftschneise ginge damit verloren.

Ich, als Bürgerin der Stadt Aachen, spreche mich entschieden gegen eine Umnutzung des Gebietes Beverau aus und sehe in dieser Art der Planung wieder mal rein kommerzielle Gründe. Fördern Sie doch die Renovierung von Altbauten und bauen Sie die Unterstützung von öffentlichem Wohnraum aus. Unterstützen Sie alternative Wohnkonzepte zum Zusammenleben von Jung und Alt. Da liegt die Zukunft, macht die alternde Bevölkerung und somit auch die Jungen zufriedener und schafft Wohnraum, weil einzelne Familienhäuser nicht nur von einzelnen Personen bewohnt werden.

Ich hoffe, es werden noch viele Aachener sich gegen dieses Projekt aussprechen.

Mit freundlichen Bürgerrechtsgrüßen,



752

AZ 35030/14

7.1.170

Von:
An: "flaechennutzungsplan@mail.aachen.de" <flaechennutzungsplan@mail.aachen.de>
Datum: 16.7.2014 16:20
Betreff: Bauvorhaben Beverau

Sehr geehrte Damen und Herren der Bauplanung Aachen,

mit Entsetzen habe ich von den Bebauungsplanungen der Beverau gehört. Nicht nur, dass man ein Landschaftsschutzgebiet antastet, das seiner Zeit aus berechtigten Belangen ausgewiesen wurde, auch die für Aachens Kessellage so wichtige Funktion des Gebietes als Frischluftschneise ginge damit verloren.

Ich, als Bürgerin der Stadt Aachen, spreche mich entschieden gegen eine Umnutzung des Gebietes Beverau aus und sehe in dieser Art der Planung wieder mal rein kommerzielle Gründe. Fördern Sie doch die Renovierung von Altbauten und bauen Sie die Unterstützung von öffentlichem Wohnraum aus. Unterstützen Sie alternative Wohnkonzepte zum Zusammenleben von Jung und Alt. Da liegt die Zukunft, macht die alternde Bevölkerung und somit auch die Jungen zufriedener und schafft Wohnraum, weil einzelne Familienhäuser nicht nur von einzelnen Personen bewohnt werden.

Ich hoffe, es werden noch viele Aachener sich gegen dieses Projekt aussprechen.

Mit freundlichen Bürgerrechtsgrüßen,

Von meinem iPhone gesendet



754

AZ 35030/14

7.1.171

Von: "onlineservices regio iT" <onlineservices@regioit-aachen.de>
An: "vorbereitende.bauleitplanung@mail.aachen.de" <vorbereitende.bauleitplan...>
Datum: 17.7.2014 22:09
Betreff: Feedback Planverfahren

Absender der Mail:

Folgende Bewertungen wurden abgegeben.

Planungsart: Flächennutzungsplan

Planverfahren: Landschaftsschutzgebiet Beverau



Kritik: Ich finde es sehr erstaunlich, dass Landschaftsschutzgebiet zu Bauland umgewidmet werden soll.

Warum Landschaftsschutz ? Unter Anderem auch deshalb, weil wir jetzt schon zuviel versiegelte Flächen haben.

Gerade die starken Regenfälle der letzten Tage haben gezeigt, wie wichtig es ist natürliche Flächen als Versickerungsbereiche zu erhalten.

Die Bürger die unterhalb dieser Flächen wohnen, wissen dieses zu schätzen.

Wenn schon Bebauung in diesem Bereich, dann bitte sich darum bemühen, das wenig benutzte Areal der ehemaligen

Gallwitzkaserne umzuwidmen.

Dort ist schon versiegelt und erschlossen ist der ganze Bereich ebenso von der großen Strasse aus.

Hier wäre genügend Platz für Wohnbebauung.

Zustimmung:

Gesamteindruck: Abzulehnen

Wohnort: in der Nähe zum Plangebiet

Rolle im Verfahren: sonstiger Betroffener

Anschrift:

Diese EMail wurde über den EMail-Service der regio iT aachen erstellt.

Datum des Mailversand: 17.07.2014 - 22:09:11

vorbereitende bauleitplanung - Planverfahren Beverau

Von:**An:** <flaechennutzungsplan@mail.aachen.de>**Datum:** Montag, 21. Juli 2014 20:35**Betreff:** Planverfahren Beverau

29. JULI 2014
12:11:11
301

Guten Tag,

oft habe ich als Bürger den Eindruck das die linke Hand nicht weiß, was die rechte Hand in der Stadtverwaltung tut.

Vor kurzem wurde darüber berichtet, wie wichtig die Kaltluftschneisen für die Stadt sind und jetzt muß ich lesen, das Beverau zu Bauland umgewandelt werden soll.

In den vergangen Tagen, haben wir Innenstadtbewohner alle unter der Hitze gelitten, auch leiden wir unter Feinstaub, Dreck und Lärm.

Wir brauchen Freiflächen zum Atmen und erholen!

Des weiteren darf man den Naturschutz nicht vergessen, was ist mit den Tieren und Pflanzen?

Wie soll der Bauer weiterleben können?

Wir brauchen dieses Bauland meiner Meinung nach nicht, es gibt noch einige Baugrundstücke die frei sind oder Altbauten/ bestehende Häuser die sich umwandeln ließen. Desweiteren braucht die Stadt nicht noch mehr Konsumtempel, nicht nur der Einzelhandel auch das Alltagsleben in der Innenstadt würde Aussterben!

Mein Fazit ist, bittet nicht bebauen und sinnvoll und weit vorrausschauend planen, auch an nachfolgende Generationen denken, Aachen soll doch lebenswert bleiben!

Und mal linke und rechte Hand auf einander abstimmen!

Mit freundlichen Grüßen

AZ 35030/14

vorbereitende bauleitplanung - Planverfahren Beverau

Von:**An:** <Flaechennutzungsplan@mail.aachen.de>**Datum:** Sonntag, 20. Juli 2014 15:57**Betreff:** Planverfahren Beverau



Sehr geehrte Damen und Herren,

mit großer Bestürzung habe ich von der Umwandlung der landwirtschaftlich genutzten Fläche "Landschaftsschutzgebietes Beverau" zu Bauland durch die Zeitung erfahren.

Als Bewohnerin des Frankenberger Viertels sehe ich einmal mehr, dass eine wichtige Frischluftschneise verbaut werden soll, obwohl Aachen sich eine Verschlechterung der Luftqualität wirklich nicht leisten kann.

Der 1. Entwurf zur Stellungnahme für diese Umwandlung fand in den Weihnachtsferien statt, der 2. Schritt soll am 1. August 2014 stattfinden. Ein Schelm, der sich darüber wundert und etwas Böses denkt, dass diese beiden wichtigen Beschlüsse jeweils während der Schulferien stattfinden / sollen.

Ich bin strikt gegen diese Umwandlung.

Mit freundlichen Grüßen

791

AZ 35030/14

7.1.174

Von: "onlineservices regio iT" <onlineservices@regioit-aachen.de>
An: "vorbereitende.bauleitplanung@mail.aachen.de" <vorbereitende.bauleitplan...>
Datum: 28.7.2014 10:11
Betreff: Feedback Planverfahren

Absender der Mail:

Folgende Bewertungen wurden abgegeben.

Planungsart: Flächennutzungsplan

Planverfahren: Bebauung Eselsweg Beverau

Kritik: Mit der Bebauung wird eine wichtige Frischluftzufuhr für die Innenstadt Aachen vernichtet.

Zustimmung: gar nicht

Gesamteindruck: Abzulehnen

Wohnort: in der Nähe zum Plangebiet

Rolle im Verfahren: sonstiger Betroffener

Anschrift:



Diese EMail wurde über den EMail-Service der regio iT aachen erstellt.

Datum des Mailversand: 28.07.2014 - 10:11:05

786

A2 35030/14

Seite 1 von 1

7.1.175

vorbereitende bauleitplanung - "Planverfahren Beverau"

Von:
An: <flaechennutzungsplan@mail.aachen.de>
Datum: Montag, 28. Juli 2014 10:47
Betreff: "Planverfahren Beverau"



Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit möchte ich als Bürgerin der Stadt meiner Hoffnung Ausdruck verleihen, dass von den Bebauungsplänen auf den Wiesen Beverau und Schönthal doch noch Abstand genommen, und auch der Bereich um das Naturschutzgebiet dem Stadteil weiterhin seinen Charakter verleihen wird.

Mit freundlichem Gruß

727

AZ 35030/14

7.1.176

Von:
An: "flaechennutzungsplan@mail.aachen.de" <flaechennutzungsplan@mail.aachen.de>
Datum: 9.7.2014 08:14
Betreff: Beverau

Sehr geehrte Damen und Herren,

Mit Entsetzen habe ich von ihren Plänen gehört, dass Landschaftsschutzgebiet Eselsweg- Beverau zum Baugebiet zu erklären. Ich frage mich, was der Sinn von Landschaftsschutzgebieten ist, wenn diese jederzeit zu Baugebieten umgewandelt werden können. Ich halte es ökologisch für äußerst sinnvoll auch stadtnah Rückzugsgebiete für Tiere zu haben. Zudem ist es ein von ganz Burtscheid genutztes Naherholungsgebiet, indem viele Familien ihre Freizeit verbringen mit Drachensteigen und spazieren. Ich gehe davon aus, dass sie in gleicher Nähe zur Stadt kein Ausgleichsgebiet schaffen werden können.

Ich bitte Sie Ihre Pläne zu überdenken, da die Bereicherung einiger Weniger auf Kosten knapper Landschaftsschutzgebiete im Stadtgebiet nicht im Sinne einer nachhaltigen Stadtentwicklung sein kann.

Mit freundlichen Grüßen



736

A2 35030/14

7.1.177

Von:
An: <flaechennutzungsplan@mail.aachen.de>
Datum: 11.7.2014 10:10
Betreff: Vorentwurf des Flächennutzungsplans, Planverfahren "Beverau"

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich bin aus folgenden Gründen für die Erhaltung des Landschaftsschutzgebietes südwestlich des Eselswegs und gegen eine Umwandlung dies Bereiches in Wohnbaufläche:

Empf. 29. JULI 2014
Uhr. 11
91
10

1. Die Gründe für die Festsetzung als Landschaftsschutzgebiet liegen noch vor.
2. Die Frischluftzunge für das Frankenberger Viertel und Burtscheid soll erhalten bleiben.
3. hohe Verkehrs- und Lärmprobleme im Bereich der Adenauer Allee

Insgesamt ist diese Planung komplett abzulehnen.

Mit freundlichen Grüßen

Aachen, den 11.07.2014

774

AZ 35030/14 , 7.1.178

Von: "onlineservices regio iT" <onlineservices@regioit-aachen.de>
An: "vorbereitende.bauleitplanung@mail.aachen.de" <vorbereitende.bauleitplan...>
Datum: 18.7.2014 22:44
Betreff: Feedback Planverfahren



Absender der Mail:

Folgende Bewertungen wurden abgegeben.

Planungsart: Flächennutzungsplan

Planverfahren: Vorentwurf des Flächennutzungsplanes, Planverfahren "Beverau"

Kritik: Ich bin aus folgenden Gründen für den Erhalt des Landschaftsschutzgebietes (LSG) südwestlich des Eselsweges (Dreiecksfläche) und gegen eine Umwandlung dieses Bereiches in eine Wohnbaufläche:

1. nach wie liegen die Gründe für die Festsetzung eines LSG - wie z.B: Naherholungsgebiet für Spaziergänger, Jogger etc.- vor.
2. die Erschließung der Wohnbaufläche führt zu zusätzlicher Verkehrs- und Lärmbelastung
3. die Frischluftschneise zwischen Stadtwald und Stadt wird gestört

Ich schlage folgende Alternative vor: große Flächen des angrenzenden Kasernengeländes werden seit Jahren nicht mehr benötigt. Diese Flächen könnten vom Bund übernommen und in Wohnbauflächen umgewandelt werden.

Zustimmung: keine Zustimmung

Gesamteindruck: Abzulehnen

Wohnort: in der Nähe zum Plangebiet

Rolle im Verfahren: allgemein Planungsinteressierter

Anschrift:

Diese EMail wurde über den EMail-Service der regio iT aachen erstellt.

Datum des Mailversand: 18.07.2014 - 22:44:05

765

A2 35030/14

7.1.179

Von: "onlineservices regio iT" <onlineservices@regioit-aachen.de>
An: "vorbereitende.bauleitplanung@mail.aachen.de" <vorbereitende.bauleitplan...>
Datum: 20.7.2014 21:59
Betreff: Feedback Planverfahren

Absender der Mail:

Folgende Bewertungen wurden abgegeben.

Planungsart: Flächennutzungsplan

Planverfahren: Beverau

Kritik: Die Beverau ist eine der grünen Naturadern, die sich bis in die Stadt ziehen. Nicht ohne Grund stand dieses Gebiet bislang unter Schutz: Die grünen Adern sorgen für Frischluftzufuhr und verbessern das Mikroklima. Beides hat vor dem Hintergrund zunehmend warmer Sommer und der Feinstaubproblematik in der Stadt erhebliche Bedeutung. Aachener und Kurgäste finden stadtnah Erholung. Wer das Gebiet kennt, weiß, daß es Lebensraum für zahlreiche Tierarten bietet und entscheidenden Einfluss auf den lokalen Wasserhaushalt hat.

Eine Bebauung, sei es komplett oder nur teilweise, würde die Funktion der Beverau nachhaltig stören: Die (kostenlosen) Naturdienstleistungen (Stichwort „ecosystem services“) wie Frischluftzufuhr, Regulierung Wasserhaushalt und Mikroklima, Lebensraum für Tiere und Naherholungsgebiet aller Aachener und ihrer Gäste würden teil oder ganz entfallen. Um diese Naturdienstleistungen dauerhaft für Aachen zu erhalten sollte, die Beverau daher in eine Naturschutzgebiet umgewandelt werden.

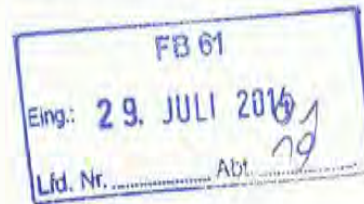
Zustimmung:

Gesamteindruck: Abzulehnen

Wohnort: in der Nähe zum Plangebiet

Rolle im Verfahren: sonstiger Betroffener

Anschrift:



Diese EMail wurde über den EMail-Service der regio iT aachen erstellt.

Datum des Mailversand: 20.07.2014 - 21:59:40

788

AZ 35030/14

7.1.180

Von: "onlineservices regio iT" <onlineservices@regioit-aachen.de>
An: "vorbereitende.bauleitplanung@mail.aachen.de" <vorbereitende.bauleitplan...>
Datum: 28.7.2014 10:04
Betreff: Feedback Planverfahren



Absender der Mail:

Folgende Bewertungen wurden abgegeben.

Planungsart: Flächennutzungsplan

Planverfahren: Bebauung am Eselsweg

Kritik: Mit der Bebauung würde eine wichtige Belüftungszone für Burtscheid, Frankenberger Viertel und die Innenstadt zerstört

Zustimmung: überhaupt nicht

Gesamteindruck: Abzulehnen

Wohnort: in der Nähe zum Plangebiet

Rolle im Verfahren: Eigentümer

Anschrift:

Diese EMail wurde über den EMail-Service der regio iT aachen erstellt.

Datum des Mailversand: 28.07.2014 - 10:04:48

33

A2 35030/14

7.1.181

Von: "onlineservices regio iT" <onlineservices@regioit-aachen.de>
An: "vorbereitende.bauleitplanung@mail.aachen.de" <vorbereitende.bauleitplan...>
Datum: 28.7.2014 09:46
Betreff: Feedback Planverfahren

Absender der Mail:

Folgende Bewertungen wurden abgegeben.

Planungsart: Flächennutzungsplan

Planverfahren: Bebauung Eselsweg / Berverau



Kritik: Ich denke auf Grund des hohen Tieraufkommens (Storche, Raubvögel, Ente, Gänse, Wildtiere) sowie der positiven Wirkungen auf unser Stadtklima (Kaltluftschneise) sollte unbedingt von einer Bebauung Abstand genommen werden. Das Viertel leistet dient den Bürgern als wichtiges Naherholungsgebiet, eine Bebauung steht damit im Widerspruch zu anderen Zielen der Stadt. Zudem würde der bau von einer Vielzahl kleinerer Wohneinheiten nicht in das Gesamtbild der Gegend passen in der sonst vornehmlich Einfamilienhäuser stehen. Meine Bitte wäre es daher alles so zu belassen wie es ist und von einer anderen Nutzung als der derzeitigen abzusehen.

Zustimmung:

Gesamteindruck: Abzulehnen

Wohnort: im Plangebiet

Rolle im Verfahren: Mieter/Pächter

Anschrift:

Diese EMail wurde über den EMail-Service der regio iT aachen erstellt.

Datum des Mailversand: 28.07.2014 - 09:46:49

746

AZ 35030/14

7.1.102

Von: "onlineservices regio iT" <onlineservices@regioit-aachen.de>
An: "vorbereitende.bauleitplanung@mail.aachen.de" <vorbereitende.bauleitplan...>
Datum: 13.7.2014 13:12
Betreff: Feedback Planverfahren

Absender der Mail:

Folgende Bewertungen wurden abgegeben.

Planungsart: Flächennutzungsplan

Planverfahren: Eselsweg - Beverau



Kritik: Ich bin gegen eine Umwandlung des Landschaftsschutzgebietes in Bauland aus folgenden Gründen:

- wichtiges Naherholungsgebiet für Jogger, Spaziergänger und Familien
- viele auch unter Naturschutz stehende Tiere, wichtige Frischluft für die City vor dem Hintergrund der Klimabelastung, unkalkulierbare Auswirkungen auf das Grundwasser
- noch stärkere Verkehrsbelastung der Kreuzung Adenauerallee/Beverau

Zustimmung:

Gesamteindruck: Abzulehnen

Wohnort: in der Nähe zum Plangebiet

Rolle im Verfahren: sonstiger Betroffener

Anschrift:

Diese EMail wurde über den EMail-Service der regio iT aachen erstellt.

Datum des Mailversand: 13.07.2014 - 13:12:35

676

A2 35030/14

7.1.183

Von: "onlineservices regio iT" <onlineservices@regioit-aachen.de>
An: "vorbereitende.bauleitplanung@mail.aachen.de" <vorbereitende.bauleitplan...>
Datum: 2.7.2014 10:39
Betreff: Feedback Planverfahren

Absender der Mail:

Folgende Bewertungen wurden abgegeben.

Planungsart: Flächennutzungsplan

Planverfahren: Bebauung der Wiese "Eselsweg"/ Beverau



Kritik: Sehr geehrte Damen und Herren,
es ist mir völlig unverständlich, wie auch noch die letzten Naherholungsgebiete, die aus dem Frankenberger Viertel, aus der Beverau, aus dem Gebiet um Forst, ja auch aus Burtscheid heraus fußläufig erreichbar sind, bebaut werden sollen. Gerade die spontane Möglichkeit ins Grüne und in den Wald zu kommen, macht für mich Erholung auch innerhalb der Arbeitswoche aus. Warum wird nicht endlich das Kasernengelände oberhalb des Hotels Buschhausen als Grundstück für neuen Wohnraum genutzt? Die letzten Naturreservate zu zerstören, ist zu kurzfristig gedacht. Im Augenblick brauchen wir zwar neuen Wohnraum, aber irgendwann wird auch Aachen vom demographischen Wandel erreicht werden, dann werden die Investoren und das Baugewerbe ihren Gewinn gemacht haben, wir Aachener werden aber in eine bebaute, unattraktive Landschaft blicken müssen.

Herzliche Grüße, Michael Rämisch

Zustimmung:

Gesamteindruck: Abzulehnen

Wohnort: in der Nähe zum Plangebiet

Rolle im Verfahren: allgemein Planungsinteressierter

Anschrift:

Diese EMail wurde über den EMail-Service der regio iT aachen erstellt.

Datum des Mailversand: 02.07.2014 - 10:38:57

1080

A7 35030/14

7.1.184

Von: "onlineservices regio iT" <onlineservices@regioit-aachen.de>
An: "vorbereitende.bauleitplanung@mail.aachen.de" <vorbereitende.bauleitplan...>
Datum: 31.7.2014 09:55
Betreff: Feedback Planverfahren

Absender der Mail:

Folgende Bewertungen wurden abgegeben.

Planungsart: Flächennutzungsplan

Planverfahren: Eselsweg



Kritik: Im Hinblick auf zukünftige Baumaßnahmen ist vor allem die Niederschlagsentwässerung (geringe Flurabstände) und die Baustatik (Auenböden) als kritisch anzusehen. Es ist schon jetzt abzusehen, dass die Träger der öffentlichen Belange Baumaßnahmen in einem derart sensiblen Bereich nicht zustimmen bzw. mit hohen Auflagen und Nebenbestimmungen versehen werden. Investoren werden Sie unter diesen Voraussetzungen schwer überzeugen können. Also bitte erhalten Sie diese Oase. Was sagt denn eigentlich der Klimaschutzmanager der Stadt Aachen zu diesem Thema (Stichwort: Kühlung durch Stopp weiterer Versiegelung)

Zustimmung:

Gesamteindruck: Abzulehnen

Wohnort: in der Nähe zum Plangebiet

Rolle im Verfahren: allgemein Planungsinteressierter

Anschrift:

Diese EMail wurde über den EMail-Service der regio iT aachen erstellt.

Datum des Mailversand: 31.07.2014 - 09:54:53

1014

7.1.185

Aachen, den 29.07.14

Stadt Aachen
Fachbereich 61,
Stadtentwicklung und Verkehrsanlagen
Lagerhausstr. 20
52064 Aachen

FB 61	
Eng.	31. JULI 2014
Lfd. Nr.	Abt.

01
10

Kein Bauland im Landschaftsschutzgebiet Eselsweg.

Mehr als 40 Jahre habe ich auf der Adenauerallee gewohnt und den Eselsweg, den Nellesenpark und die Wiesen am Eselsweg geliebt. Es galt immer als Landschaftsschutzgebiet und als Freizeit- und Erholungsgebiet. Ich verstehe nicht, wie es möglich ist, dieses wertvolle Gebiet zu Bauland zu machen. Dort wird sicherlich nicht der dringend benötigte Wohnraum für Studenten und junge Familien entstehen, sondern Luxushäuser. Ich schließe mich den Argumenten der Bürgerinitiative Beverau an und protestiere gegen die Bebauungspläne.
Mit freundlichem Gruß

805

AZ 35030/14

7.1.186

vorbereitende bauleitplanung - Planverfahren Beverau

Von:
An: <Flaechennutzungsplan@mail.aachen.de>
Datum: Montag, 28. Juli 2014 18:52
Betreff: Planverfahren Beverau



Sehr geehrte Damen und Herren,
hiermit möchte ich Ihnen mitteilen, dass ich ausdrücklich den Bebauungsplan am Eselsweg ablehne.
Es gibt genügend bebaubare andere Flächen, die nicht eines der letzten wenigen Grünflächen der Stadt zerstört. Ein Beispiel sind die vielen Freiflächen entlang des Eisenbahnweges und in der direkten Umgebung.
Ich hoffe, dass das Planverfahren Beverau "beerdigt" wird. Falls nein, ist mein Widerstand garantiert.
Mit freundlichen Grüßen

f03

A7 35030/14 7.1.187

Von: "onlineservices regio iT" <onlineservices@regioit-aachen.de>
An: "vorbereitende.bauleitplanung@mail.aachen.de" <vorbereitende.bauleitplan...>
Datum: 28.7.2014 21:10
Betreff: Feedback Planverfahren

Absender der Mail:

Folgende Bewertungen wurden abgegeben.

Planungsart: Flächennutzungsplan

Planverfahren: Eselsweg - Beverau



Kritik: Keine weitere Bebauung im Landschaftsschutzgebiet. Dient als Naherholungsgebiet und sichert Frischluftzufuhr der Innenstadt. Siedlungsflächen an anderen Stellen besser durchführbar.

Zustimmung:

Gesamteindruck: Abzulehnen

Wohnort: in der Nähe zum Plangebiet

Rolle im Verfahren: allgemein Planungsinteressierter

Anschrift:

Diese EMail wurde über den EMail-Service der regio iT aachen erstellt.

Datum des Mailversand: 28.07.2014 - 21:10:11

802

A7 35030/14

7.1.188

Von: "onlineservices regio iT" <onlineservices@regioit-aachen.de>
An: "vorbereitende.bauleitplanung@mail.aachen.de" <vorbereitende.bauleitplan...>
Datum: 28.7.2014 21:25
Betreff: Feedback Planverfahren

Absender der Mail:

Folgende Bewertungen wurden abgegeben.

Planungsart: Flächennutzungsplan

Planverfahren: Bebauungsplan für das Gebiet am Eselsweg

Kritik: KEINE Bebauung, da Naherholungsgebiet und Kaltluftschneise für Beverau und yfrankenbergerviertel

Zustimmung:

Gesamteindruck: Abzulehnen

Wohnort: in der Nähe zum Plangebiet

Rolle im Verfahren: sonstiger Betroffener

Anschrift:



Diese EMail wurde über den EMail-Service der regio iT aachen erstellt.

Datum des Mailversand: 28.07.2014 - 21:24:55

811

A2 35030/14

7.1.189

vorbereitende bauleitplanung - Planverfahren Beverau

Von:

An: <flaechennutzungsplan@mail.aachen.de>, <bebauungsplan@mail.aachen.de>

Datum: Montag, 28. Juli 2014 14:58

Betreff: Planverfahren Beverau



An die Stadt Aachen,

Der Eselesweg, mit seinen Grünflächen, ist für mich seit dem Kindergarten der Ort gewesen, bei dem man von allem Abstand nehmen konnte und die Sonnenuntergänge mit Freundinn/Frau/Freunden immer am besten genießen konnte. Vor 5 Jahren habe ich noch gesagt, wenn 'die' jemals hier was hinbauen sollten, dann zieh ich hier weg. Ich hoffe soweit muss es nicht kommen, denn der Ort bietet saubere Luft, Ruhe von Verkehr und jeglichem Stress. Aachen würde einen enormen Schritt in die falsche Richtung für Umweltschutz und die Lebensqualität der Menschen setzen.

Mit vielen Grüßen und in Hoffnung auf den Erhalt der Attraktivität am Beverau

773

A2 35030/14

7.1.190

Von: "onlineservices regio iT" <onlineservices@regioit-aachen.de>
An: "vorbereitende.bauleitplanung@mail.aachen.de" <vorbereitende.bauleitplan...>
Datum: 20.7.2014 13:14
Betreff: Feedback Planverfahren

Absender der Mail:

Folgende Bewertungen wurden abgegeben.

Planungsart: Flächennutzungsplan

Planverfahren: Eselsweg

Kritik: ...die Tatsache, dass es sich nur um ein Landschaftsschutzgebietes handelt. Der Bereich sollte in ein Naturschutzgebiet umgewandelt werden.

Zustimmung: ...ich dort in Ruhe spazieren gehen kann, joggen in ruhiger in natürlicher Atmosphäre und die Natur genießen kann.

Gesamteindruck: Abzulehnen

Wohnort: in der Nähe zum Plangebiet

Rolle im Verfahren: sonstiger Betroffener

Anschrift:



Diese EMail wurde über den EMail-Service der regio iT aachen erstellt.

Datum des Mailversand: 20.07.2014 - 13:14:21

755

A7 35030/14

7.1.191

Von: "onlineservices regio IT" <onlineservices@regioit-aachen.de>
An: "vorbereitende.bauleitplanung@mail.aachen.de" <vorbereitende.bauleitplan...>
Datum: 18.7.2014 04:31
Betreff: Feedback Planverfahren

Absender der Mail:

Folgende Bewertungen wurden abgegeben.

Planungsart: Flächennutzungsplan

Planverfahren: Eselsweg Beverau



Kritik: Sehr geehrte Damen und Herren,
vor vielen Jahren machte sich die Stadt im Rahmen einer Landesgartenschau Gedanken über eine Frischluftschneise – Durchbruch durch den Bahndamm am Gillesbachtal - für den Bereich Burtscheid/Frankenbergviertel.
Die für sehr hilfreich erachtete Luftzirkulation scheiterte damals am schnöden Mammon. d.h. die Stadt wollte oder konnte den Eigenanteil an der Entwicklung des Areals Moltkebahnhof nicht stemmen.
Die jetzt geführte Diskussion um die Erweiterung der Bebauung am Eselsweg trifft aber genau, wenn auch mit einigen Varianten, diese kleinklimatische Problematik.
Darüber hinaus bietet dieses Gebiet für den oben genannten Bereich den nächstgelegenen Einstieg in eine große Grünzone bzw. den Aachener Wald.
Über die weitere Versiegelung von Flächen und deren klimatische Auswirkungen muss an dieser Stelle nicht mehr diskutiert werden.

In diesem Zusammenhang sind vielleicht noch einige Gedanken, wenn auch nicht in dem oben beschriebenen Zusammenhang bemerkenswert.
Nahezu alle mir bekannten Investorenmodelle in Aachen sind aufgrund der marktbedingten Preise nur einer begrenzten Klientel zugänglich, ob Hammerweg, Schwedenpark oder Kronprinzen-Quartier und einige andere.
Das wird am Eselsweg nicht anders sein. Wenn denn der saure Apfel genießbar bleiben soll, muss die Stadt ihr wohnungspolitisches Regulativ verstärkt in die Waagschale werfen.

Soweit keine dringende Notwendigkeit besteht, sollte dieses Areal nicht baulichen Zwecken geopfert werden.

Zustimmung:

Gesamteindruck: Abzulehnen

Wohnort: in der Nähe zum Plangebiet

Rolle im Verfahren: sonstiger Betroffener

Anschrift:

Diese EMail wurde über den EMail-Service der regio IT aachen erstellt.

Datum des Mailversand: 18.07.2014 - 04:31:42

vorbereitende bauleitplanung - Flächennutzungsplan Eselsweg - Beverau

Von:**An:** <Flaechennutzungsplan@mail.aachen.de>**Datum:** Sonntag, 20. Juli 2014 14:50**Betreff:** Flächennutzungsplan Eselsweg - Beverau

Sehr geehrte Mitarbeiter(innen) der Stadt Aachen,

ich möchte mich hiermit gegen eine möglicherweise geplante Bebauung der Grünfläche Eselsweg / Beverau aussprechen. Denn die Luftqualität der Stadt Aachen ist bereits sehr schlecht. Nach offiziellen Angaben des Landesamtes für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz in NRW sind laut Daten der Messstation Aachen-Burtscheid die nach der EU-Richtlinie 1999/30/EG (seit 2005 verbindlich in Kraft) erlaubten Tage pro Jahr für die Feinstaubobergrenze bereits um 4 Tage *überschritten* (Stand 17.07.2014) und wir befinden uns erst in der Jahresmitte. Als Ursache wird der Straßenverkehr genannt. Laut einer Erhebung der Stadt Aachen fühlen sich 60% der Bürger(innen) durch Straßenlärm belästigt. Die Adenauerallee ist schon jetzt extrem befahren. Mit einer Umsetzung der Bebauungspläne würde sich dieses Problem durch die Zunahme des Anwohner(innen)verkehrs einerseits und die Reduktion der Grünfläche andererseits noch verschlimmern. Anders als andere Städte hat die Stadt Aachen bisher keine konkreten Pläne, eine Umweltzone einzurichten. Statt dessen sollen bestehende Grünflächen überbaut werden, und dies, obwohl auch die Ozonwerte sich schon heute dem kritischen Bereich nähern.

Ich bitte darum, andere Lösungen zur Verbesserung der Wohnsituation zu suchen, die nicht zulasten von Naherholungsgebieten gehen. Ich lehne die bestehende Planung zur Bebauung aus den genannten Gründen und aus Sorge um meine Gesundheit vollständig ab.

Ich bin sicher, dass es auch im Interesse Ihres Amtes (Fachbereich 61) ist, diese wichtigen Gründe zu berücksichtigen und das bisherige Vorhaben einzustellen.

Mit freundlichen Grüßen

721

A7 35030114

7.1.193

Von: "onlineservices regio iT" <onlineservices@regioit-aachen.de>
An: "vorbereitende.bauleitplanung@mail.aachen.de" <vorbereitende.bauleitplan...>
Datum: 7.7.2014 13:07
Betreff: Feedback Planverfahren

Absender der Mail:

Folgende Bewertungen wurden abgegeben.

Planungsart: Flächennutzungsplan

Planverfahren: Landschaftsschutzgebiet Eselsweg

Kritik:

- Landschaftsschutz erhalten! Die betreffende Fläche ist als Landschaftsschutzgebiet notwendiger denn je. Viele Menschen finden hier den unkomplizierten Kontakt zur Natur beim Joggen, Spazieren, Drachen steigen lassen ... und erleben dies mit ihren Kindern. Es wäre fahrlässig, diesen Erholungsraum, nah an den Wohngebieten, zu opfern!
- Kaltluftentstehung sichern! Die Fläche bildet einen Teil der „Frischluft-Lunge“ für die gesamte Beverau und das Frankenberger Viertel. Die Luft wird schlechter, wir dürfen unser Mikroklima nicht zusätzlich gefährden!
- Verkehr eindämmen! Schon heute ist die Adenauerallee eine Lärm- Staub und Emissionsquelle, welche die Anwohner sehr stark belastet. Wenn die Kreuzung Erzbergerallee vollausgebaut wird und einige hundert PKW zusätzlich morgens hier passieren müssen, wird die Lage unerträglich!

Zustimmung:

Gesamteindruck: Abzulehnen

Wohnort: in der Nähe zum Plangebiet

Rolle im Verfahren: sonstiger Betroffener

Anschrift:

Diese EMail wurde über den EMail-Service der regio iT aachen erstellt.

Datum des Mailversand: 07.07.2014 - 13:07:16

empf. 23. JUL
Lfd. Nr. 10

722

A7 35030/14

7.1.194

Von: "onlineservices regio iT" <onlineservices@regioit-aachen.de>
An: "vorbereitende.bauleitplanung@mail.aachen.de" <vorbereitende.bauleitplan...>
Datum: 7.7.2014 19:17
Betreff: Feedback Planverfahren

Absender der Mail:

Folgende Bewertungen wurden abgegeben.

Planungsart: Flächennutzungsplan

Planverfahren: Eselsweg-Beverau



Kritik: Hier kann nichts verbessert werden, es ist meines Erachtens ökologisch, städtebaulich und kommunalpolitisch vollkommen falsch, dieses Gebiet zu bebauen. Ich kann mich nur vollinhaltlich der Bürgerinitiative Erhaltung des Landschaftsschutzgebietes Eselsweg-Beverau anschließen.

Zustimmung: Nichts.

Gesamteindruck: Abzulehnen

Wohnort: in der Nähe zum Plangebiet

Rolle im Verfahren: sonstiger Betroffener

Anschrift:

Diese EMail wurde über den EMail-Service der regio iT aachen erstellt.

Datum des Mailversand: 07.07.2014 - 19:17:18

724

A7 35030/14

7.1.195

Von: "onlineservices regio iT" <onlineservices@regioit-aachen.de>
An: "vorbereitende.bauleitplanung@mail.aachen.de" <vorbereitende.bauleitplan...>
Datum: 8.7.2014 09:30
Betreff: Feedback Planverfahren

Absender der Mail:

Folgende Bewertungen wurden abgegeben.

Planungsart: Flächennutzungsplan

Planverfahren: Eselsweg - Beverau

Kritik: Sehr geehrte Damen und Herren,

wir sind gegen die Pläne das im Landschaftsschutzgebiet Eselsweg - Beverau die Bebauung genehmigt wird.

Wir möchten, dass diese traumhafte Landschaft nahe der Stadt für uns und unsere Kinder erhalten bleibt. Dieser Erholungsraum nahe am Wohngebiet ist unabdingbar für die Menschen die Aachen durch diese Nähe an der Natur so schätzen.

Wir setzen uns für den Erhalt der Natur am Eselsweg ein, weil unsere Kinder mit dieser groß geworden sind und nächste Generationen dies auch erleben sollen.

Herzliche Grüße,

Zustimmung:

Gesamteindruck: Abzulehnen

Wohnort: in der Nähe zum Plangebiet

Rolle im Verfahren: sonstiger Betroffener

Anschrift:

Diese EMail wurde über den EMail-Service der regio iT aachen erstellt.

Datum des Mailversand: 08.07.2014 - 09:30:32



vorbereitende bauleitplanung - Planverfahren Beverau

Von:
An: <flaechennutzungsplan@mail.aachen.de>
Datum: Samstag, 12. Juli 2014 11:57
Betreff: Planverfahren Beverau



Ich bin mit der Bebauung Eselsweg-Beverau nicht einverstanden!

Gründe:**Keine Umwandlung des Landschaftsschutzgebietes Beverau - Eselsweg in Bauland**

Erhaltung des Naturhaushalts und der Nutzungsfähigkeit der Naturgüter;
insbesondere zum ökologischen Ausgleich in einem Siedlungszentrum.

Erhalt der Vielfalt, Eigenart oder Schönheit des Landschaftsbildes.

Sicherung der besonderen Bedeutung für die Erholung insbesondere zur Sicherung von
Freiflächen im Stadtgebiet.

vorbereitende bauleitplanung - Planverfahren Beverau

AZ 35030/14

Von:
An: <flaechennutzungsplan@mail.aachen.de>
Datum: Samstag, 12. Juli 2014 11:57
Betreff: Planverfahren Beverau



Ich bin mit der Bebauung Eselsweg-Beverau nicht einverstanden!

Gründe:

Keine Umwandlung des Landschaftsschutzgebietes Beverau - Eselsweg in Bauland

Erhaltung des Naturhaushalts und der Nutzungsfähigkeit der Naturgüter;
insbesondere zum ökologischen Ausgleich in einem Siedlungszentrum.

Erhalt der Vielfalt, Eigenart oder Schönheit des Landschaftsbildes.

Sicherung der besonderen Bedeutung für die Erholung insbesondere zur Sicherung von
Freiflächen im Stadtgebiet.

Von:
An: <flaechennutzungsplan@mail.aachen.de>
Datum: Samstag, 12. Juli 2014 22:20
Betreff: Bauvorhaben Beverau



Sehr geehrte Damen und Herren,
ich lehne die geplante Bebauung des Gebietes am Eselsweg aus folgenden Gründen ab:

1. Zerstörung eines Naherholungsgebietes, das nicht nur für Neuankömmlinge in Aachen wichtig ist. Wo haben Kinder in unmittelbarer Nähe zum Stadtgebiet so viel „Auslauf“, wo können sportlich ambitionierte Menschen einfach drauf los laufen und wo kann man im Sommer ganz früh am Morgen den Nebel aus den Wiesen steigen sehn-im Stadtgebiet? Das ist ein Pfund, mit dem Aachen wuchern kann.)
2. Eine Bebauung von Teilen der Frischluftschneise sind für das Frankenberger Viertel und Ausläufer des Ostviertels, die ohnehin aufgrund ihrer Kessellage schon höhere Temperaturen aufweisen, nur negativ
3. Probleme mit dem Grundwasser
4. Ein größeres zusammenhängendes Gebiet in dem verschiedene Vogelarten und sogar Rehe oder auch Frettchen- Familien gesichtet wurden.

Dieses Gebiet muss erhalten bleiben.

vorbereitende bauleitplanung - Bauvorhaben Beverau

AZ 35030/14

Von:
An: <flaechennutzungsplan@mail.aachen.de>
Datum: Samstag, 12. Juli 2014 22:36
Betreff: Bauvorhaben Beverau



Sehr geehrte Damen und Herren,

ich lehne die geplante Bebauung des Gebietes am Eselsweg aus folgenden Gründen ab:

erstörung eines Naherholungsgebietes, das nicht nur für Neuankömmlinge in Aachen wichtig ist. Wo haben Kinder in unmittelbarer Nähe zum Stadtgebiet so viel „Auslauf“, wo können sportlich ambitionierte Menschen einfach drauf los laufen und wo kann man im Sommer ganz früh am Morgen den Nebel aus den Wiesen steigen sehn-im Stadtgebiet? Das ist ein Pfund, mit dem Aachen wuchern kann.

ine Bebauung von Teilen der Frischluftschneise sind für das Frankenberger Viertel und Ausläufer des Ostviertels, die ohnehin aufgrund ihrer Kessellage schon höhere Temperaturen aufweisen, nur negativ

robleme mit dem Grundwasser

in größeres zusammenhängendes Gebiet in dem verschiedene Vogelarten und sogar Rehe oder auch Frettchen- Familien gesichtet wurden.

Dieses Gebiet muss erhalten bleiben.

vorbereitende bauleitplanung - Erhalt des Landschaftsschutzgebietes Eselsweg - Beverau

Von:**An:** "flaechennutzungsplan@mail.aachen.de" <flaechennutzungsplan@mail.aachen.de>**Datum:** Sonntag, 13. Juli 2014 16:07**Betreff:** Erhalt des Landschaftsschutzgebietes Eselsweg - Beverau

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich plädiere für die Erhaltung des Landschaftsschutzgebietes südwestlich des Eselsweges und bin gegen eine Umwandlung dieses Bereiches in Wohnbaufläche:

das Landschaftsschutzgebiet muss erhalten bleiben, um der dortigen Natur auch für die nachfolgenden Generationen Bestand zu geben.

Meines Wissens leben da auch Tiere, die unter Naturschutz stehen. Deren Erhalt hat die Bundesregierung in vielen gleichgelagerten Fällen Rechnung getragen.

Wo sonst können Familien mit Kleinkindern, Spaziergänger oder Ruhesuchende in Ortsnähe verweilen und ggfs. Erholung und Stress-Ausgleich finden?

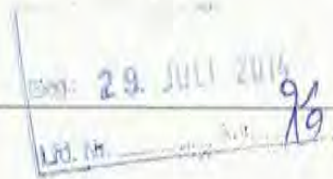
Die Bebauung würde erfahrungsgemäß zwangsläufig zu mehr Verkehrs- und Lärmproblemen führen auf der schon strapazierten Kreuzung Adenauer-/Erzbergerallee. Ich für meine Person lehne deshalb die Planung komplett ab.

Mit freundlichen Grüßen



vorbereitende bauleitplanung - Ablehnung - Planverfahren Beverau

Von:
An: <flaechennutzungsplan@mail.aachen.de>
Datum: Donnerstag, 3. Juli 2014 16:04
Betreff: Ablehnung - Planverfahren Beverau



Sehr geehrtes Planungsverfahrensteam,

hiermit möchte ich mich ausdrücklich (!) gegen die Bebauung südwestlich des Eselsweg in 52066 Aachen aussprechen.

Begründung:

In Anbetracht des demografischen Wandels, der ökologischen Bedeutung der Natur für das Menschsein und der zunehmenden profitorientierten Vorgehensweisen der Stadt Aachen (und auch in anderen deutschen Städten) muss, über 'neue' Formen des Wohnens in Eigentum nachgedacht und gesucht werden - ohne dabei Naturschutzgebiete zu bebauen.

Zukünftig wird in hohem Maße vorhandener Wohnraum und beispielsweise ungenutzter Geschäftsraum frei. Ihre Idee von Wohnraumgenerierung ist m. E. nach Ausdruck von der 'Gedankenlosigkeit' (im Sinne) der Bürgervertreter. Schaut man sich die Fläche an, spürt man, dass man Unrecht tut.

Hier ist vielmehr Kreativität der Bürger und Bürgervertreter gefragt und nicht vorrangig der Profitgedanke. Es gilt an einer allgemein anerkannten und akzeptierten Lösung zu arbeiten.

Mit Blick auf das Gemeinwesen und das Gemeinwohl, muss die wunderschöne und einzigartige Naturfläche am Eselsweg erhalten bleiben.

Mit freundlichen Grüßen

Mutter von drei Kindern.

705

A7 35030/14

7.1.202

Von: "onlineservices regio iT" <onlineservices@regioit-aachen.de>
An: "vorbereitende.bauleitplanung@mail.aachen.de" <vorbereitende.bauleitplan...>
Datum: 4.7.2014 19:49
Betreff: Feedback Planverfahren

Absender der Mail:

Folgende Bewertungen wurden abgegeben.

Planungsart: Flächennutzungsplan

Planverfahren: Planverfahren Beverau Bebauung Umfeld Eselsweg

Kritik: Die Planung zur Bebauung des Gebietes um den Eselsweg sollte unbedingt gestoppt werden! Dieses Naherholungsgebiet ist Landschaftsschutzgebiet und dies natürlich aus guten Gründen. Es ist ein tolles Jogginggebiet für die Kinder zum Austoben und zum Fahrradfahren besonders auch abseits der Hauptverkehrsstrasse. Die Luftqualität unseres Umfeldes würde unheimlich leiden, wenn hier eine zusätzliche Bebauung zugelassen wird.

Zustimmung:

Gesamteindruck: Abzulehnen

Wohnort: im Plangebiet

Rolle im Verfahren: sonstiger Betroffener

Anschrift:

Diese EMail wurde über den EMail-Service der regio iT aachen erstellt.

Datum des Mailversand: 04.07.2014 - 19:49:04



706

AZ 35030/1K

7.1.203

Von: "onlineservices regio iT" <onlineservices@regioit-aachen.de>
An: "vorbereitende.bauleitplanung@mail.aachen.de" <vorbereitende.bauleitplan...>
Datum: 5.7.2014 11:24
Betreff: Feedback Planverfahren

Absender der Mail:

Folgende Bewertungen wurden abgegeben.

Planungsart: Flächennutzungsplan

Planverfahren: Bebauung der Wiese oberhalb des "Eselsweg"

Kritik: Sehr geehrte Damen und Herren,
es ist mir völlig unverständlich, wie auch noch die letzten Naherholungsgebiete, die aus dem Frankenger Viertel, aus der Beverau, aus dem Gebiet um Forst, ja auch aus Burtscheid heraus fußläufig erreichbar sind, bebaut werden sollen. Gerade die spontane Möglichkeit ins Grüne und in den Wald zu kommen, macht für mich Erholung auch innerhalb der Arbeitswoche aus. Warum wird nicht endlich das Kasernengelände oberhalb des Hotels Buschhausen als Grundstück für neuen Wohnraum genutzt? Die letzten Naturreservate zu zerstören ist zu kurzfristig gedacht. Im Augenblick brauchen wir zwar neuen Wohnraum, aber irgendwann wird auch Aachen vom demographischen Wandel erreicht werden, dann werden die Investoren und das Baugewerbe ihren Gewinn gemacht haben, wir Aachener werden aber in eine bebaute, unattraktive Landschaft blicken müssen.
Herzliche Grüße,

Zustimmung: Dass es die Möglichkeit der Bürgerbeteiligung gibt.

Gesamteindruck: Abzulehnen

Wohnort: in der Nähe zum Plangebiet

Rolle im Verfahren: Bitte auswählen

Anschrift:

Diese EMail wurde über den EMail-Service der regio iT aachen erstellt.

Datum des Mailversand: 05.07.2014 - 11:24:40



678

A2 35030/14 7.1.204

Von: "onlineservices regio iT" <onlineservices@regioit-aachen.de>
An: "vorbereitende.bauleitplanung@mail.aachen.de" <vorbereitende.bauleitplan...>
Datum: 2.7.2014 13:40
Betreff: Feedback Planverfahren

Absender der Mail:

Folgende Bewertungen wurden abgegeben.

Planungsart: Flächennutzungsplan

Planverfahren: „Planverfahren Beverau“, Eselsweg



Kritik: Wir möchten auf gar keinen Fall, dass die Wiesen oberhalb des Eselsweges bebaut werden!!! Aus ALLEN BEKANNTEN GRÜNDEN: Landschaftsschutz erhalten! Kaltluftentstehung sichern! Verkehr eindämmen!) Wir sind eine Familie mit zwei Kleinkindern und nutzen dieses wunderschöne Stück Landschaft regelmässig in der Freizeit. Gerade wegen des unverbauten Blicks und den Grünflächen sind wir überhaupt erst 2009 in diese Gegend/ nach Aachen gezogen! Und das soll jetzt mal wieder versiegelt werden? Bitte bitte nicht!

Zustimmung:

Gesamteindruck: Abzulehnen

Wohnort: in der Nähe zum Plangebiet

Rolle im Verfahren: allgemein Planungsinteressierter

Anschrift:

Diese EMail wurde über den EMail-Service der regio iT aachen erstellt.

Datum des Mailversand: 02.07.2014 - 13:40:38

945

A7 35030/14 7.1.205

Von: "onlineservices regio iT" <onlineservices@regioit-aachen.de>
An: "vorbereitende.bauleitplanung@mail.aachen.de" <vorbereitende.bauleitplan...>
Datum: 30.7.2014 08:19
Betreff: Feedback Planverfahren



Absender der Mail:

Folgende Bewertungen wurden abgegeben.

Planungsart: Flächennutzungsplan

Planverfahren: Beverau

Kritik: Es sollte kein neues Wohngebiet entlang des Eselswegs ausgewiesen werden. Die Grünflächen und landwirtschaftlichen Flächen im Bereich der Beverau sollten komplett erhalten und als Freiflächen geschützt werden.

- Sie gehören zu den wenigen verbliebenen grünen Fingern, die ins bebaute Stadtgebiet hineinreichen.
- von diese Grünflächen entlang des äußeren Rings sind nur noch sehr wenige erhalten geblieben und die Beverau am Eselsweg gehört dazu. Auch wenn ein kleiner Bereich der Wohnfunktion geopfert wird, bedeutet dies eine erneute Reduzierung dieser Grünflächen.
- Die grünen Finger aus dem AC-Wald in die Stadt sind elementar für die Frischluftzufuhr und das Mikroklima der Stadt. Jede zusätzliche Barriere erschwert dies.
- Die landschaftliche Attraktivität wird beeinträchtigt, bisher gehören grüne Flächen und Spazierwege zu einem sehr positiv wahrgenommenen Merkmal der Stadt.
- die Freizeit- und Erholungsqualität wird beeinträchtigt, der Eselsweg ist ein sehr populärer siedlungsnaher Spazierweg in den Wald, der nun durch ein Wohngebiet führen würde. So reduziert sich auch die Wohnqualität in den angrenzenden Siedlungsbereichen, Beverau, Frankenberger Viertel u.a.

Zustimmung:

Gesamteindruck: Abzulehnen

Wohnort: in der Nähe zum Plangebiet

Rolle im Verfahren: sonstiger Betroffener

Anschrift:

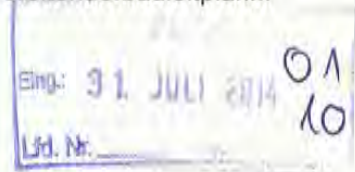
Diese EMail wurde über den EMail-Service der regio iT aachen erstellt.

Datum des Mailversand: 30.07.2014 - 08:19:07

524

AZ 35030/14 7.1.206

Von: "onlineservices regio IT" <onlineservices@regioit-aachen.de>
An: "vorbereitende.bauleitplanung@mail.aachen.de" <vorbereitende.bauleitplan...>
Datum: 30.7.2014 07:49
Betreff: Feedback Planverfahren



Absender der Mail:

Folgende Bewertungen wurden abgegeben.

Planungsart: Flächennutzungsplan

Planverfahren: Beverau

Kritik: Sehr geehrte Damen und Herren,
da kann man sich ja schon sehr wundern, dass die beginnende Ferienzeit genutzt werden soll, um den neuen Flächennutzungsplan mit möglichst geringem Widerstand abzusegnen. Anders kann man dieses Vorgehen wohl kaum deuten. Bei einem so langwierigem Planungsvorhaben wären 6 Wochen nach Ende der Ferienzeit wohl kaum ins Gewicht gefallen.

Ich stimme vehement für den Erhalt der Dreiecksfläche südwestlich des Eselsweges als Landschaftsschutzgebiet, welches ja nicht ohne Grund zu diesem erklärt wurde.

Für die Stadt Aachen ist dies auf Grund der grossen Nachfrage an Bauland verständlicherweise eine recht einfache Möglichkeit, diese zu befriedigen, allerdings nicht auf Kosten eines Landschaftsschutzgebietes.

Ich stimme den Argumenten der Bürgerinitiative Beverau für den Erhalt des Landschaftsschutzgebietes voll zu und sage:

NEIN zur Umwandlung der "Drachenwiese" in Bauland.

Mit freundlichen Grüßen

Zustimmung:

Gesamteindruck: Abzulehnen

Wohnort: in der Nähe zum Plangebiet

Rolle im Verfahren: sonstiger Betroffener

Anschrift:

Diese EMail wurde über den EMail-Service der regio IT aachen erstellt.

Datum des Mailversand: 30.07.2014 - 07:49:09

943

A7 35030/147.1.207

Von: "onlineservices regio IT" <onlineservices@regioit-aachen.de>
An: "vorbereitende.bauleitplanung@mail.aachen.de" <vorbereitende.bauleitplan...>
Datum: 30.7.2014 01:56
Betreff: Feedback Planverfahren

Eing.: 31. JULI 2014 01:10
 Lfd. Nr.

Absender der Mail:

Folgende Bewertungen wurden abgegeben.

Planungsart: Flächennutzungsplan

Planverfahren: Beverau/Eselsweg

Kritik: Ich möchte hier kurz einen Bericht der Aachener Zeitung aus dem Jahr 2009 zitieren: Verantwortlich für die Überhitzung der City sind laut RWTH-Professor Christoph Schneider jedoch nicht nur globale und regionale Wetterphänomene, sondern auch stadtplanerische Fehler. Bereits vor zwei Jahren hatte der Klima-Experte des Geographischen Instituts kritisiert, dass die nächtliche Abkühlung nach der Tageshitze in Aachen städtebaulich beeinträchtigt werde: „Kaltluftschneisen aus dem Aachener Wald Richtung Innenstadt - vor allem entlang der alten Bachtäler - hat man mit Wohnvierteln zugebaut. Dadurch werden die um fünf bis sieben Grad kühleren nächtlichen Windströme - zum Beispiel entlang der Goethestraße bis zum Boxgraben - aufgehalten.“ (Temperaturen klettern im April Richtung Rekordmarke - Lesen Sie mehr auf: <http://www.aachener-zeitung.de/lokales/aachen/temperaturen-klettern-im-april-richtung-rekordmarke-1.312613#plx952804825>)
 Jetzt planen Sie erneut die "Verbauung" einer solchen Kaltluftschneise. Darüber hinaus ist dieses Gebiet ein Biotop für Gänse/Wildgänse, Störche und diverse Frosch- und Lurcharten. Ich denke in diesem Zusammenhang an die Feldhamster (Avantis), aber dieses Biotop im Bereich Beverau beheimatet zahlreiche, z.T. noch seltenere Tierarten, die mir sonst in Aachen noch nicht aufgefallen sind. Seit knapp 30 Jahren habe ich das große Glück, direkt am Rande dieses Gebiets zu wohnen und die Zunahme der Artenvielfalt beobachten zu können, die sich im Einklang mit der landwirtschaftlichen Nutzung entwickelt hat. Zahlreiche Fußgänger und Radfahrer legen Pausen ein, um diese Tiere zu beobachten.
 Nochmal zur frischen Luft für Aachen: Laut dieser Daten (<http://ecowetter.de/ort/klima/aachen/>) herrscht in Aachen meistens Wind aus Südsüdwest (im Zeitraum 2010 bis 2014 durchschnittlich aus 190°). Aufgrund der topografischen Verhältnisse stellt das Gebiet Beverau (Schönthal) eine der wenigen Kaltluftschneisen dar, aus der frische Luft aus der Eifel über den Bahndamm zwischen der Erzbergerallee und dem Bahnhof Rothe Erde in den Innenstadtbereich gelangen kann. Eine Bebauung, auch wenn sie nur aus eingeschossigen Häusern bestehen sollte, würde sich wahrscheinlich wie Wellenbrecher im Meer auf diesen Luftstrom auswirken und zu einer deutlichen Verschlechterung der Luftqualität im Aachener Kessel sowie einer weiteren Zunahme der Temperatur führen.

Zustimmung: leider nichts an diesen Plänen, obwohl die Bebauung für uns eine Goldgrube darstellen würde.

Gesamteindruck: Abzulehnen

Wohnort: in der Nähe zum Plangebiet

Rolle im Verfahren: Eigentümer

Anschrift:

Diese EMail wurde über den EMail-Service der regio IT aachen erstellt.

15



AZ: 35030/14 7.1.208

F. Schwarz/K. Wimmer

"vorbereitende.bauleitplanung@mail.aachen.de" <vorbereitende.bauleitplanung@mail.aac

Von: onlineservices@regioit-aachen.de

Gesendet: 30.06.2014 13:25:15

An: "vorbereitende.bauleitplanung@mail.aachen.de" <vorbereitende.bauleitplanung@mail.aachen.de>

Absender der Mail:

Folgende Bewertungen wurden abgegeben.

Planungsart: Flächennutzungsplan

Planverfahren: Planverfahren Beverau



Kritik: Ich nutze das Naherholungsgebiet zum Joggen mit Freunden und in der Mittagspause (Ich arbeite im Frankenberger Viertel). Ich habe in ehemals erstellten Gutachten gelesen, dass außerdem dieses Gebiet als Frischluftschneise dient. Ich fände es sinnvoll dieses Gebiet so zu belassen und nicht umzuwidmen.

Zustimmung:

Gesamteindruck: Abzulehnen

Wohnort: ohne räumlichen Bezug zum Plangebiet

Rolle im Verfahren: sonstiger Betroffener

Anschrift:

Diese EMail wurde über den EMail-Service der regio iT aachen erstellt.

Datum des Mailversand: 30.06.2014 - 13:25:15

14

Gesamt

Fz. Schöner / Fr. Meinen

AZ: 35030/14 7.1.209

"vorbereitende.bauleitplanung@mail.aachen.de" <vorbereitende.bauleitplanung@mail.aac

Von: onlineservices@regioit-aachen.de

Gesendet: 30.06.2014 13:40:39

An: "vorbereitende.bauleitplanung@mail.aachen.de" <vorbereitende.bauleitplanung@mail.aachen.de>

Absender der Mail:

Folgende Bewertungen wurden abgegeben.

Planungsart: Flächennutzungsplan

Planverfahren: Planverfahren Beverau



Kritik: Ich bin dagegen, dass ein Landschaftsschutzgebiet in Bauland umgewandelt werden soll. Es gibt mit Sicherheit Flächen, auch in der Nähe der Beverau und der Adenauerallee, die sich als Entwicklungsflächen für Bauland eignen, ohne ausgewiesen sinnvolle Schutzflächen umzuwidmen.

Zustimmung: Es eine Bürgerinitiative gegen die Umnutzung gibt und das die Stadt Aachen die Bürger teilhaben lässt an einem solchen Verfahren.

Gesamteindruck: Abzulehnen

Wohnort: ohne räumlichen Bezug zum Plangebiet

Rolle im Verfahren: allgemein Planungsinteressierter

Anschrift:

Diese EMail wurde über den EMail-Service der regio iT aachen erstellt.

Datum des Mailversand: 30.06.2014 - 13:40:39

12



ÄZ: 35030/147.1.210

Fz Schöner, Fz Assmann

"vorbereitende.bauleitplanung@mail.aachen.de" <vorbereitende.bauleitplanung@mail.aac

Von: onlineservices@regioit-aachen.de

Gesendet: 30.06.2014 14:45:31

An: "vorbereitende.bauleitplanung@mail.aachen.de" <vorbereitende.bauleitplanung@mail.aachen.de>

Absender der Mail:

Folgende Bewertungen wurden abgegeben.

Planungsart: Flächennutzungsplan

Planverfahren: Bebauung Wiesen Beverau - Eselsweg

Kritik: Ich lehne die Pläne einer Bebauung der Wiesen am Eselsweg ab.

Zustimmung:

Gesamteindruck: Abzulehnen

Wohnort: in der Nähe zum Plangebiet

Rolle im Verfahren: sonstiger Betroffener

Anschrift:



Diese EMail wurde über den EMail-Service der regio iT aachen erstellt.

Datum des Mailversand: 30.06.2014 - 14:45:31

11



Fr. Schöne / Fr. H. Simon
AZ: 35030 / 17.1.211

"vorbereitende.bauleitplanung@mail.aachen.de" <vorbereitende.bauleitplanung@mail.aac

Von: onlineservices@regioit-aachen.de

Gesendet: 30.06.2014 15:13:19

An: "vorbereitende.bauleitplanung@mail.aachen.de" <vorbereitende.bauleitplanung@mail.aachen.de>

Absender der Mail:

Folgende Bewertungen wurden abgegeben.

Planungsart: Flächennutzungsplan

Planverfahren: Planverfahren Beverau

Kritik: die scheinbar einfache Überlegung, die letzten stadtnahen Landschaftsschutzgebiete, dem hohen Druck bebaubare Flächen zu erschließen, zu opfern. Schnellschüsse sind zu vermeiden. Erst recht solche, die dem Masterplan der Stadt widersprechen.



Zustimmung:

Gesamteindruck: Abzulehnen

Wohnort: in der Nähe zum Plangebiet

Rolle im Verfahren: Eigentümer

Anschrift:

Diese EMail wurde über den EMail-Service der regio iT aachen erstellt.

Datum des Mailversand: 30.06.2014 - 15:13:19

Gescannt**"vorbereitende.bauleitplanung@mail.aachen.de" <vorbereitende.bauleitplanung@mail.aac****Von:** onlineservices@regioit-aachen.de**Gesendet:** 30.06.2014 14:39:51**An:** "vorbereitende.bauleitplanung@mail.aachen.de" <vorbereitende.bauleitplanung@mail.aachen.de>

Absender der Mail:

Folgende Bewertungen wurden abgegeben.

Planungsart: Flächennutzungsplan

Planverfahren: Planverfahren Beverau

Kritik:

Zustimmung:

Gesamteindruck: Abzulehnen

Wohnort: ohne räumlichen Bezug zum Plangebiet

Rolle im Verfahren: sonstiger Betroffener

Anschrift:



Diese EMail wurde über den EMail-Service der regio IT aachen erstellt.

Datum des Mailversand: 30.06.2014 - 14:39:51

64

su/na
7.1.213



Stadt Aachen
Fachbereich 61
Stadtentwicklung u. Verkehrsanlagen
Lagerhausstr. 20

Aachen

52064 Aachen

FB 61	
Eing:	= 7. JULI 2014 <i>g...</i>
Lfd. Nr.	Abt. <i>10</i>

30030-14

Aachen, 04.07.2014

Planverfahren Beverau

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir sind empört und nicht damit einverstanden, dass unser Naherholungsgebiet „Bauernwiese /Eselsweg“ in Bauland umgewandelt werden soll – auch nicht mal eine Teilfläche!

Auch wir genießen dieses Stück Natur regelmäßig und sind glücklich, so etwas noch in der Nähe zu haben.

Freundliche Grüße

220

7.1.214

Ihre Meinung ist uns wichtig

Bitte beachten Sie: Alle mit dem Symbol * gekennzeichneten Felder sind Pflichtfelder, diese müssen unbedingt ausgefüllt werden.

Flächennutzungsplan

Zu welchem Planverfahren möchten Sie sich äußern

* (z. B. Grauenhofer Weg)

Ich möchte zu der Planung Stellung nehmen und gebe folgende Anregung

Kritik:

Verbessert werden sollte ...

- Naherholungsgebiet sollte Landschaftsschutzgebiet bleiben!
- Verkehrsbelastung zusätzlich Adenauerallee

Zustimmung:

Mir gefällt, dass ...

Insgesamt betrachtet ist die Planung

Bitte auswählen abzulehnen!!

Angaben zu meiner Person

Ich wohne

Bitte auswählen * in der Nähe zum Planungsgebiet

Ich äußere mich als

Bitte auswählen * Anwohner / Eigentümer

Name

*

Vorname

*

Straße/Hausnummer

*

PLZ/Ort

*

E-Mail Adresse

*

Formular senden

614

Gescannt

A2 35030/7.1.215

Von: "onlineservices regio iT" <onlineservices@regioit-aachen.de>
An: "vorbereitende.bauleitplanung@mail.aachen.de" <vorbereitende.bauleitplan...>
Datum: 27.7.2014 13:36
Betreff: Feedback Planverfahren

Absender der Mail:

Folgende Bewertungen wurden abgegeben.

Planungsart: Flächennutzungsplan

Planverfahren: Eselsweg

Kritik:

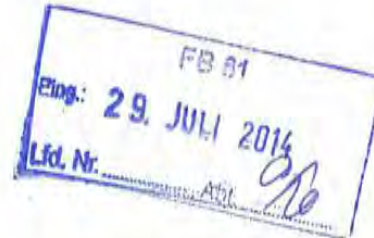
Zustimmung:

Gesamteindruck: Abzulehnen

Wohnort: in der Nähe zum Plangebiet

Rolle im Verfahren: sonstiger Betroffener

Anschrift:



Diese EMail wurde über den EMail-Service der regio iT aachen erstellt.

Datum des Mailversand: 27.07.2014 - 13:36:09

631

Gescannt

AZ 35030114
7.1.216

Von: "onlineservices regio iT" <onlineservices@regioit-aachen.de>
An: "vorbereitende.bauleitplanung@mail.aachen.de" <vorbereitende.bauleitplan...>
Datum: 25.7.2014 14:49
Betreff: Feedback Planverfahren

Absender der Mail:

Folgende Bewertungen wurden abgegeben.

Planungsart: Flächennutzungsplan

Planverfahren: Beverau

Kritik: Die jetzige Nutzung sollte beibehalten werden. Grüne Oasen sind wichtig. Es gibt bessere Alternativen.

Zustimmung:

Gesamteindruck: Abzulehnen

Wohnort: in der Nähe zum Plangebiet

Rolle im Verfahren: sonstiger Betroffener

Anschrift:

29. JULI 2014
Lfd. Nr. 01
110

Diese EMail wurde über den EMail-Service der regio iT aachen erstellt.

Datum des Mailversand: 25.07.2014 - 14:49:27

612

Gescannt

A2 35030/14
7.1.217

Von: "onlineservices regio iT" <onlineservices@regioit-aachen.de>
An: "vorbereitende.bauleitplanung@mail.aachen.de" <vorbereitende.bauleitplan...>
Datum: 27.7.2014 19:05
Betreff: Feedback Planverfahren

23.08.14
LSI, St.
08/10

Absender der Mail:

Folgende Bewertungen wurden abgegeben.

Planungsart: Flächennutzungsplan

Planverfahren: Beverau Eselsweg

Kritik:

Zustimmung:

Gesamteindruck: Abzulehnen

Wohnort: in der Nähe zum Plangebiet

Rolle im Verfahren: allgemein Planungsinteressierter

Anschrift:

Diese EMail wurde über den EMail-Service der regio iT aachen erstellt.

Datum des Mailversand: 27.07.2014 - 19:05:14

611



A 2 35030/11 7.1.218

Von: "onlineservices regio iT" <onlineservices@regioit-aachen.de>
An: "vorbereitende.bauleitplanung@mail.aachen.de" <vorbereitende.bauleitplan...>
Datum: 27.7.2014 19:06
Betreff: Feedback Planverfahren

Handwritten notes in blue ink: "28. Juli 2014" and "01/10".

Absender der Mail:

Folgende Bewertungen wurden abgegeben.

Planungsart: Flächennutzungsplan

Planverfahren: Beverau Eselsweg

Kritik:

Zustimmung:

Gesamteindruck: Abzulehnen

Wohnort: in der Nähe zum Plangebiet

Rolle im Verfahren: allgemein Planungsinteressierter

Anschrift:

Diese EMail wurde über den EMail-Service der regio iT aachen erstellt.

Datum des Mailversand: 27.07.2014 - 19:06:22

609

Gescannt

A2 35030/14
7.1.219

Von: "onlineservices regio iT" <onlineservices@regioit-aachen.de>
An: "vorbereitende.bauleitplanung@mail.aachen.de" <vorbereitende.bauleitplan...>
Datum: 27.7.2014 20:44
Betreff: Feedback Planverfahren

Absender der Mail:

Folgende Bewertungen wurden abgegeben.

Planungsart: Flächennutzungsplan

Planverfahren: Planverfahren Beverau

Kritik: Das Landschaftsschutzgebiet südwestlich des Eselweges soll erhalten bleiben und nicht in Wohnbaufläche umgewandelt werden.

Zustimmung:

Gesamteindruck: Abzulehnen

Wohnort: in der Nähe zum Plangebiet

Rolle im Verfahren: sonstiger Betroffener

Anschrift:



Diese EMail wurde über den EMail-Service der regio iT aachen erstellt.

Datum des Mailversand: 27.07.2014 - 20:43:56

602

AZ 35030/14
7.1.220



Von: "onlineservices regio iT" <onlineservices@regioit-aachen.de>
An: "vorbereitende.bauleitplanung@mail.aachen.de" <vorbereitende.bauleitplan...>
Datum: 23.7.2014 00:14
Betreff: Feedback Planverfahren



Absender der Mail:

Folgende Bewertungen wurden abgegeben.

Planungsart: Flächennutzungsplan

Planverfahren: Beverau / Eselsweg

Kritik: Die nachhaltige Erhaltung des Landschaftschutzgebietes u somit der Lebensraum vieler Tiere, Naherholungsgebiet u Luftschleuse der Stadt.

Zustimmung:

Gesamteindruck: Abzulehnen

Wohnort: in der Nähe zum Plangebiet

Rolle im Verfahren: Eigentümer

Anschrift:

Diese EMail wurde über den EMail-Service der regio iT aachen erstellt.

Datum des Mailversand: 23.07.2014 - 00:14:43

606

Gescannt

Az 35030/14
7.1.221

Von: "onlineservices regio iT" <onlineservices@regioit-aachen.de>
An: "vorbereitende.bauleitplanung@mail.aachen.de" <vorbereitende.bauleitplan...>
Datum: 27.7.2014 22:06
Betreff: Feedback Planverfahren

Empf. 29. JULI 2014
Lfd. Nr. ALX Ke

Absender der Mail:

Folgende Bewertungen wurden abgegeben.

Planungsart: Flächennutzungsplan

Planverfahren: AM-WO-25 Beverau

Kritik: Ich bin mit den Planungen hinsichtlich einer Umwandlung von Teilen des Landschaftsschutzgebietes Beverau/Forst in Bauland nicht einverstanden."

Zustimmung:

Gesamteindruck: Abzulehnen

Wohnort: in der Nähe zum Plangebiet

Rolle im Verfahren: allgemein Planungsinteressierter

Anschrift:

Diese EMail wurde über den EMail-Service der regio iT aachen erstellt.

Datum des Mailversand: 27.07.2014 - 22:06:16

649

Gescannt

Az 35030/14
7.1.222

Von: "onlineservices regio iT" <onlineservices@regioit-aachen.de>
An: "vorbereitende.bauleitplanung@mail.aachen.de" <vorbereitende.bauleitplan...>
Datum: 23.7.2014 12:21
Betreff: Feedback Planverfahren

Absender der Mail:

Folgende Bewertungen wurden abgegeben.

Planungsart: Flächennutzungsplan

Planverfahren: Eselsweg Beverau

Kritik:

Zustimmung:

Gesamteindruck: Abzulehnen

Wohnort: im Plangebiet

Rolle im Verfahren: Bitte auswählen

Anschrift:

FB 01
Eing.: 29. JULI 2014
Lfd. Nr. 91

Diese EMail wurde über den EMail-Service der regio iT aachen erstellt.

Datum des Mailversand: 23.07.2014 - 12:21:25

668

Gescannt

AZ 35030/14

7.1.223

Von: "onlineservices regio iT" <onlineservices@regioit-aachen.de>
An: "vorbereitende.bauleitplanung@mail.aachen.de" <vorbereitende.bauleitplan...>
Datum: 1.7.2014 10:14
Betreff: Feedback Planverfahren

Absender der Mail:

Folgende Bewertungen wurden abgegeben.

Planungsart: Flächennutzungsplan

Planverfahren: Eselsweg

Kritik: Auch wenn möglicherweise mehr Wohnraum benötigt wird, sollte man nicht vergessen, wie wichtig jeder Quadratmeter Grünfläche für die Umwelt und die Lebensqualität ist.

Zustimmung:

Gesamteindruck: Abzulehnen

Wohnort: in der Nähe zum Plangebiet

Rolle im Verfahren: sonstiger Betroffener

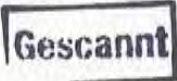
Anschrift:



Diese EMail wurde über den EMail-Service der regio iT aachen erstellt.

Datum des Mailversand: 01.07.2014 - 10:14:07

667



A2 35030/14

7.1.224

Von: "onlineservices regio iT" <onlineservices@regioit-aachen.de>
An: "vorbereitende.bauleitplanung@mail.aachen.de" <vorbereitende.bauleitplan...>
Datum: 1.7.2014 09:46
Betreff: Feedback Planverfahren

Absender der Mail:

Folgende Bewertungen wurden abgegeben.

Planungsart: Flächennutzungsplan

Planverfahren: Planverfahren Beverau

Kritik: Das Land darf kein Bauland werden!!!!
Alles soll so bleiben wie es ist!

Zustimmung: es kein Bauland ist!

Gesamteindruck: Abzulehnen

Wohnort: im Plangebiet

Rolle im Verfahren: sonstiger Betroffener

Anschrift:



Diese EMail wurde über den EMail-Service der regio iT aachen erstellt.

Datum des Mailversand: 01.07.2014 - 09:46:00

672

Gescannt

A2 35080/14

7.1.225

Von: "onlineservices regio iT" <onlineservices@regioit-aachen.de>
An: "vorbereitende.bauleitplanung@mail.aachen.de" <vorbereitende.bauleitplan...>
Datum: 2.7.2014 08:29
Betreff: Feedback Planverfahren

Absender der Mail:

Folgende Bewertungen wurden abgegeben.

Planungsart: Flächennutzungsplan

Planverfahren: Beverau

Kritik: Das Landschaftsschutzgebiet am Eselsweg soll erhalten bleiben und im keinen Fall in Bauland umgewandelt werden!

Zustimmung:

Gesamteindruck: Abzulehnen

Wohnort: in der Nähe zum Plangebiet

Rolle im Verfahren: sonstiger Betroffener

Anschrift:



Diese EMail wurde über den EMail-Service der regio iT aachen erstellt.

Datum des Mailversand: 02.07.2014 - 08:29:04

664

Gescannt

A2 35030/14 7.1.226

Von: "onlineservices regio iT" <onlineservices@regioit-aachen.de>
An: "vorbereitende.bauleitplanung@mail.aachen.de" <vorbereitende.bauleitplan...>
Datum: 1.7.2014 13:08
Betreff: Feedback Planverfahren

Absender der Mail:

Folgende Bewertungen wurden abgegeben.

Planungsart: Flächennutzungsplan

Planverfahren: Beverau

Kritik: Wir sind gegen die Bebauung am eslesweg. es tehen genügend alternative Flächen zur Verfügung, bei Buschhausen/Heidbendenstraße und demnächst am Branderhofer(Reitstall ehemals). Das Naturschutzgebiet/Landschaftsschutzgebiet darf nicht angetastet werden.

Zustimmung:

Gesamteindruck: Abzulehnen

Wohnort: in der Nähe zum Plangebiet

Rolle im Verfahren: sonstiger Betroffener

Anschrift:



Diese EMail wurde über den EMail-Service der regio iT aachen erstellt.

Datum des Mailversand: 01.07.2014 - 13:08:21

663

Gescannt

AZ 35030/1¹ 7.1.227

Von: "onlineservices regio iT" <onlineservices@regioit-aachen.de>
An: "vorbereitende.bauleitplanung@mail.aachen.de" <vorbereitende.bauleitplan...>
Datum: 1.7.2014 13:01
Betreff: Feedback Planverfahren

Absender der Mail:

Folgende Bewertungen wurden abgegeben.

Planungsart: Flächennutzungsplan

Planverfahren: Landschaftsschutzgebiet am Eselsweg

FB 61
Eing.: 29. JULI 2014
Lfd. Nr. Abt. *ge*

Kritik: Meiner Überzeugung darf sowohl aus ökologischer Sicht als auch wegen der Problematik der zu erwartenden Verkehrsvermehrung und wegen der Kaltluftentstehung (grüne Lunge) für die ganze Beverau dort keine Bebauung entstehen.

Zustimmung:

Gesamteindruck: Abzulehnen

Wohnort: in der Nähe zum Plangebiet

Rolle im Verfahren: allgemein Planungsinteressierter

Anschrift:

Diese EMail wurde über den EMail-Service der regio iT aachen erstellt.

Datum des Mailversand: 01.07.2014 - 13:01:41

652

Gescannt

AZ 35030/14
7.1.228

Von: "onlineservices regio iT" <onlineservices@regioit-aachen.de>
An: "vorbereitende.bauleitplanung@mail.aachen.de" <vorbereitende.bauleitplan...>
Datum: 22.7.2014 21:43
Betreff: Feedback Planverfahren

Absender der Mail:

Folgende Bewertungen wurden abgegeben.

Planungsart: Flächennutzungsplan

Planverfahren: Eselsweg-Beverau



Kritik: Das Landschaftsschutzgebiet sollte in dieser Form erhalten bleiben. Es ist u.a. eine "Frischluft-Schneise" für das Frankenberger Viertel, ein Naherholungsgebiet und hat eine schützenswerte Flora und Fauna.

Zustimmung:

Gesamteindruck: Abzulehnen

Wohnort: in der Nähe zum Plangebiet

Rolle im Verfahren: sonstiger Betroffener

Anschrift:

Diese EMail wurde über den EMail-Service der regio iT aachen erstellt.

Datum des Mailversand: 22.07.2014 - 21:42:58

1332

A2 35030/124

7.1.229

Von: "onlineservices regio iT" <onlineservices@regioit-aachen.de>
An: "vorbereitende.bauleitplanung@mail.aachen.de" <vorbereitende.bauleitplan...>
Datum: 31.7.2014 23:22
Betreff: Feedback Planverfahren

Absender der Mail:

Folgende Bewertungen wurden abgegeben.

Planungsart: Flächennutzungsplan

Planverfahren: Beverau

Kritik: Mangel an bezahlbarem Wohneigentum.

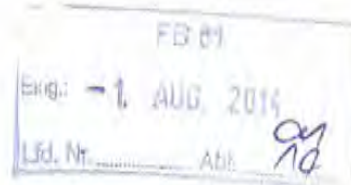
Zustimmung:

Gesamteindruck: Verbesserungswürdig

Wohnort: in der Nähe zum Plangebiet

Rolle im Verfahren: allgemein Planungsinteressierter

Anschrift:



Diese EMail wurde über den EMail-Service der regio iT aachen erstellt.

Datum des Mailversand: 31.07.2014 - 23:22:38

1318

A2 35030/114 7.1.230

Von: "onlineservices regio iT" <onlineservices@regioit-aachen.de>
An: "vorbereitende.bauleitplanung@mail.aachen.de" <vorbereitende.bauleitplan...>
Datum: 31.7.2014 22:01
Betreff: Feedback Planverfahren

Absender der Mail:

Folgende Bewertungen wurden abgegeben.

Planungsart: Flächennutzungsplan

Planverfahren: Landschaftsschutzgebiet Beverau

Kritik: Liebe Stadt Aachen!

Ich bin mit den Planungen hinsichtlich einer Umwandlung von Teilen des Landschaftsschutzgebietes Beverau/Forst in Bauland nicht einverstanden! Bitte lassen sie uns dieses schöne Naherholungsgebiet!

Viele Grüße!

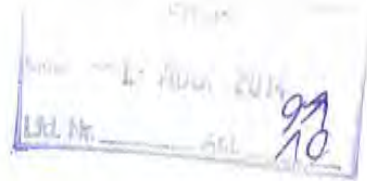
Zustimmung:

Gesamteindruck: Abzulehnen

Wohnort: in der Nähe zum Plangebiet

Rolle im Verfahren: sonstiger Betroffener

Anschrift:



Diese EMail wurde über den EMail-Service der regio iT aachen erstellt.

Datum des Mailversand: 31.07.2014 - 22:01:14

1308

AZ 35030/14 7.1.231

Von: "onlineservices regio iT" <onlineservices@regioit-aachen.de>
An: "vorbereitende.bauleitplanung@mail.aachen.de" <vorbereitende.bauleitplan...>
Datum: 31.7.2014 20:51
Betreff: Feedback Planverfahren

Absender der Mail:

Folgende Bewertungen wurden abgegeben.

Planungsart: Flächennutzungsplan

Planverfahren: Beverau-Eselsweg

Kritik: Erhalt von ausgewiesenem Landschaftsschutzgebiet

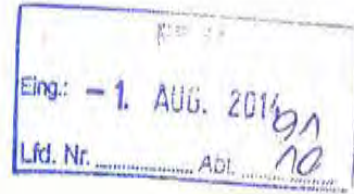
Zustimmung:

Gesamteindruck: Abzulehnen

Wohnort: in der Nähe zum Plangebiet

Rolle im Verfahren: allgemein Planungsinteressierter

Anschrift:



Diese EMail wurde über den EMail-Service der regio iT aachen erstellt.

Datum des Mailversand: 31.07.2014 - 20:51:02

1291

A2 35030/114

7.1.232

Von: "onlineservices regio iT" <onlineservices@regioit-aachen.de>
An: "vorbereitende.bauleitplanung@mail.aachen.de" <vorbereitende.bauleitplan...>
Datum: 31.7.2014 17:33
Betreff: Feedback Planverfahren

Absender der Mail:

Folgende Bewertungen wurden abgegeben.

Planungsart: Flächennutzungsplan

Planverfahren: Beverau

Kritik: Bei der zur Bebauung vorgesehenen Fläche handelt es sich um ein landschaftlich besonders schützenswertes Gelände, welches als Teil des Naherholungsgebiets, aber auch als Rückzugsgebiet für die kulturnahe Tierwelt einen wichtigen Beitrag zur Vielfalt und Schönheit und damit Lebensqualität der Stadt Aachen leistet.

Zustimmung:

Gesamteindruck: Abzulehnen

Wohnort: in der Nähe zum Plangebiet

Rolle im Verfahren: Eigentümer

Anschrift:



Diese EMail wurde über den EMail-Service der regio iT aachen erstellt.

Datum des Mailversand: 31.07.2014 - 17:33:26

1274

AZ 35030/14 7.1.233

Von: "onlineservices regio iT" <onlineservices@regioit-aachen.de>
An: "vorbereitende.bauleitplanung@mail.aachen.de" <vorbereitende.bauleitplan...>
Datum: 31.7.2014 13:40
Betreff: Feedback Planverfahren



Absender der Mail:

Folgende Bewertungen wurden abgegeben.

Planungsart: Flächennutzungsplan

Planverfahren: Beverau/Eselsweg

Kritik: Ein bestehendes Landschaftsschutzgebiet ist grundsätzlich zu erhalten!!
Stattdessen könnte das nebenliegende Kasernengelände (leerstehende Gebäude verfallen!!) genutzt werden.

Zustimmung:

Gesamteindruck: Abzulehnen

Wohnort: in der Nähe zum Plangebiet

Rolle im Verfahren: Eigentümer

Anschrift:

Diese EMail wurde über den EMail-Service der regio iT aachen erstellt.

Datum des Mailversand: 31.07.2014 - 13:40:26

716

A2 35030/14

7.1.234

Von: "onlineservices regio IT" <onlineservices@regioit-aachen.de>
An: "vorbereitende.bauleitplanung@mail.aachen.de" <vorbereitende.bauleitplan...>
Datum: 6.7.2014 15:13
Betreff: Feedback Planverfahren

Absender der Mail:

Folgende Bewertungen wurden abgegeben.

Planungsart: Flächennutzungsplan

Planverfahren: mögliches Bauvorhaben Eselsweg

Kritik: Ich möchte nicht, dass ein bestehendes, wichtiges Landschaftsschutzgebiet bebaut werden könnte!
Ich finde es nicht gut, dass solch ein Vorhaben bzw. die Planung/die Ausstellung dazu in der Urlaubszeit stattfindet.

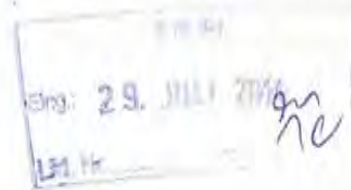
Zustimmung:

Gesamteindruck: Abzulehnen

Wohnort: in der Nähe zum Plangebiet

Rolle im Verfahren: sonstiger Betroffener

Anschrift:



Diese EMail wurde über den EMail-Service der regio iT aachen erstellt.

Datum des Mailversand: 06.07.2014 - 15:13:28

711

A7 35030/14

7.1.235

Von: "onlineservices regio iT" <onlineservices@regioit-aachen.de>
An: "vorbereitende.bauleitplanung@mail.aachen.de" <vorbereitende.bauleitplan...>
Datum: 5.7.2014 15:01
Betreff: Feedback Planverfahren

Absender der Mail:

Folgende Bewertungen wurden abgegeben.

Planungsart: Flächennutzungsplan

Planverfahren: Eselsweg/Bauernwiese

Kritik: Wir sind gegen die Bebauung oder Teilbebauung des Eselsweg/der Bauernwiese. Für uns stellt dieses Stück Natur eine Möglichkeit der Naherholung und Bereicherung des städtischen Lebens dar.

Zustimmung:

Gesamteindruck: Abzulehnen

Wohnort: in der Nähe zum Plangebiet

Rolle im Verfahren: sonstiger Betroffener

Anschrift:



Diese EMail wurde über den EMail-Service der regio iT aachen erstellt.

Datum des Mailversand: 05.07.2014 - 15:01:32

710

A7 35030/14

7.1.236

Von: "onlineservices regio iT" <onlineservices@regioit-aachen.de>
An: "vorbereitende.bauleitplanung@mail.aachen.de" <vorbereitende.bauleitplan...>
Datum: 5.7.2014 14:26
Betreff: Feedback Planverfahren

Absender der Mail:

Folgende Bewertungen wurden abgegeben.

Planungsart: Flächennutzungsplan

Planverfahren: Eselsweg

Kritik:

Zustimmung:

Gesamteindruck: Abzulehnen

Wohnort: in der Nähe zum Plangebiet

Rolle im Verfahren: allgemein Planungsinteressierter

Anschrift:



Diese EMail wurde über den EMail-Service der regio iT aachen erstellt.

Datum des Mailversand: 05.07.2014 - 14:25:51

749

Az 35030/14

7.1.237

Von: "onlineservices regio iT" <onlineservices@regioit-aachen.de>
An: "vorbereitende.bauleitplanung@mail.aachen.de" <vorbereitende.bauleitplan...>
Datum: 14.7.2014 07:32
Betreff: Feedback Planverfahren

Absender der Mail:

Folgende Bewertungen wurden abgegeben.

Planungsart: Flächennutzungsplan

Planverfahren: Eselsweg



Kritik: Ich lehne die Änderung des Flächennutzungsplans im Bereich Beverau Eselsweg ab. Dort sind trotz Stadtnähe noch gute Möglichkeiten sich in der Natur zu erholen. Zu Fuß zu erreichen, ohne Bus, Bahn oder Auto.

Zustimmung:

Gesamteindruck: Abzulehnen

Wohnort: im Plangebiet

Rolle im Verfahren: Eigentümer

Anschrift:

Diese EMail wurde über den EMail-Service der regio iT aachen erstellt.

Datum des Mailversand: 14.07.2014 - 07:32:33

797

A2 35030/14

7.1.238

Von: "onlineservices regio iT" <onlineservices@regioit-aachen.de>
An: "vorbereitende.bauleitplanung@mail.aachen.de" <vorbereitende.bauleitplan...>
Datum: 29.7.2014 08:26
Betreff: Feedback Planverfahren

Absender der Mail:

Folgende Bewertungen wurden abgegeben.

Planungsart: Flächennutzungsplan

Planverfahren: Umwandlung des Landschaftsschutzgebietes Eselsweg - Beverau

Kritik:

Zustimmung:

Gesamteindruck: Abzulehnen

Wohnort: in der Nähe zum Plangebiet

Rolle im Verfahren: Bitte auswählen

Anschrift:



Diese EMail wurde über den EMail-Service der regio iT aachen erstellt.

Datum des Mailversand: 29.07.2014 - 08:26:33

926

AZ 35030/14

7.1.239

Von: "onlineservices regio iT" <onlineservices@regioit-aachen.de>
An: "vorbereitende.bauleitplanung@mail.aachen.de" <vorbereitende.bauleitplan...>
Datum: 29.7.2014 21:04
Betreff: Feedback Planverfahren

Absender der Mail:

Folgende Bewertungen wurden abgegeben.

Planungsart: Flächennutzungsplan

Planverfahren: Flächennutzungsplan Planverfahren Beverau

Kritik: Das spricht dagegen:
viele unter Naturschutz stehende Tiere
wichtige Frischluft für die City
unkalkulierbare Auswirkungen auf das Grundwasser

Zustimmung:

Gesamteindruck: Abzulehnen

Wohnort: in der Nähe zum Plangebiet

Rolle im Verfahren: sonstiger Betroffener

Anschrift:

PP 005
31. JULI 2014 01
Lfd. Nr. 10

Diese EMail wurde über den EMail-Service der regio iT aachen erstellt.

Datum des Mailversand: 29.07.2014 - 21:04:05

925

A? 35030/14

7.1.240

Von: "onlineservices regio iT" <onlineservices@regioit-aachen.de>
An: "vorbereitende.bauleitplanung@mail.aachen.de" <vorbereitende.bauleitplan...>
Datum: 29.7.2014 20:11
Betreff: Feedback Planverfahren



Absender der Mail:

Folgende Bewertungen wurden abgegeben.

Planungsart: Flächennutzungsplan

Planverfahren: Beverau

Kritik: Die Umweltprüfung der Stadt Aachen zu einer Änderung des FNP im Bereich Beverau sagt ja wohl alles:

"Die Planung ist mit sehr erheblichen Auswirkungen auf die Landschaft, Pflanzen und Tiere, das Grundwasser und das Klima verbunden. Hinzu treten erhebliche Auswirkungen auf den Boden und auf Oberflächengewässer. "

Daher: Hände weg vom Landschaftsschutzgebiet Beverau!

Zustimmung:

Gesamteindruck: Abzulehnen

Wohnort: in der Nähe zum Plangebiet

Rolle im Verfahren: allgemein Planungsinteressierter

Anschrift:

Diese EMail wurde über den EMail-Service der regio iT aachen erstellt.

Datum des Mailversand: 29.07.2014 - 20:11:16

929

A7 35030/1/7.1.241

Von: "onlineservices regio iT" <onlineservices@regioit-aachen.de>
An: "vorbereitende.bauleitplanung@mail.aachen.de" <vorbereitende.bauleitplan...>
Datum: 29.7.2014 21:11
Betreff: Feedback Planverfahren

Absender der Mail:

Folgende Bewertungen wurden abgegeben.

Planungsart: Flächennutzungsplan

Planverfahren: Flächennutzungsplan Planverfahren Beverau

Kritik: Das spricht dagegen:
viele unter Naturschutz stehende Tiere
wichtige Frischluft für die City
unkalkulierbare Auswirkungen auf das Grundwasser

Zustimmung:

Gesamteindruck: Abzulehnen

Wohnort: in der Nähe zum Plangebiet

Rolle im Verfahren: sonstiger Betroffener

Anschrift:



Diese EMail wurde über den EMail-Service der regio iT aachen erstellt.

Datum des Mailversand: 29.07.2014 - 21:11:20

923

A7 35030/14
7.1.242

Von: "onlineservices regio iT" <onlineservices@regioit-aachen.de>
An: "vorbereitende.bauleitplanung@mail.aachen.de" <vorbereitende.bauleitplan...>
Datum: 29.7.2014 19:43
Betreff: Feedback Planverfahren

Absender der Mail:

Folgende Bewertungen wurden abgegeben.

Planungsart: Flächennutzungsplan

Planverfahren: AM-WO-25 Beverau



Kritik: Ich bin mit den Planungen hinsichtlich einer Umwandlung von Teilen des Landschaftsschutzgebietes Beverau/Forst in Bauland nicht einverstanden."

Zustimmung:

Gesamteindruck: Bitte auswählen

Wohnort: in der Nähe zum Plangebiet

Rolle im Verfahren: sonstiger Betroffener

Anschrift:

Diese EMail wurde über den EMail-Service der regio iT aachen erstellt.

Datum des Mailversand: 29.07.2014 - 19:43:47

938

AZ 35030 / 7.1.243

Von:
An: <flaechennutzungsplan@mail.aachen.de>
Datum: 29.7.2014 22:44
Betreff: Planverfahren Beverau/Eselsweg

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich bin gegen das o.g. Planverfahren.

Das Landschaftsschutzgebiet muss erhalten bleiben!

Mit freundlichen Grüßen

01
10
10.1.2014

AZ 35030/14

Von: "onlineservices regio iT" <onlineservices@regioit-aachen.de>
An: "vorbereitende.bauleitplanung@mail.aachen.de" <vorbereitende.bauleitplan...>
Datum: 29.7.2014 22:26
Betreff: Feedback Planverfahren

Absender der Mail:

Folgende Bewertungen wurden abgegeben.

Planungsart: Flächennutzungsplan

Planverfahren: Planverfahren Beverau/Eselsweg

Kritik:

Zustimmung:

Gesamteindruck: Abzulehnen

Wohnort: in der Nähe zum Plangebiet

Rolle im Verfahren: sonstiger Betroffener

Anschrift:



Diese EMail wurde über den EMail-Service der regio iT aachen erstellt.

Datum des Mailversand: 29.07.2014 - 22:26:17

937

AZ 35030/14 7.1.244

Von: "onlineservices regio iT" <onlineservices@regioit-aachen.de>
An: "vorbereitende.bauleitplanung@mail.aachen.de" <vorbereitende.bauleitplan...>
Datum: 29.7.2014 22:31
Betreff: Feedback Planverfahren

Absender der Mail:

Folgende Bewertungen wurden abgegeben.

Planungsart: Flächennutzungsplan

Planverfahren: Planverfahren Beverau

Kritik: Ich bin mit den Planungen hinsichtlich einer Umwandlung von Teilen des Landschaftsschutzgebietes Beverau/Forst in Bauland nicht einverstanden.

Zustimmung:

Gesamteindruck: Abzulehnen

Wohnort: in der Nähe zum Plangebiet

Rolle im Verfahren: sonstiger Betroffener

Anschrift:



Diese EMail wurde über den EMail-Service der regio iT aachen erstellt.

Datum des Mailversand: 29.07.2014 - 22:31:23

936

A7 35030/14 7.1.245

Von: "onlineservices regio IT" <onlineservices@regioit-aachen.de>
An: "vorbereitende.bauleitplanung@mail.aachen.de" <vorbereitende.bauleitplan...>
Datum: 29.7.2014 22:08
Betreff: Feedback Planverfahren

Absender der Mail:

Folgende Bewertungen wurden abgegeben.

Planungsart: Flächennutzungsplan

Planverfahren: Beverau

Kritik: Was soll das? Ein Stadtnahes Erholungsgebiet zu zerstören hat doch für weniger als einen Bruchteil der Betroffenen einen Sinn!

Zustimmung: nichts

Gesamteindruck: Abzulehnen

Wohnort: in der Nähe zum Plangebiet

Rolle im Verfahren: sonstiger Betroffener

Anschrift:



Diese EMail wurde über den EMail-Service der regio IT aachen erstellt.

Datum des Mailversand: 29.07.2014 - 22:08:41

927

A2 35030/14

Von: "onlineservices regio iT" <onlineservices@regioit-aachen.de>
An: "vorbereitende.bauleitplanung@mail.aachen.de" <vorbereitende.bauleitplan...>
Datum: 29.7.2014 21:08
Betreff: Feedback Planverfahren

Absender der Mail:

Folgende Bewertungen wurden abgegeben.

Planungsart: Flächennutzungsplan

Planverfahren: Flächennutzungsplan Planverfahren Beverau

Kritik: Das spricht dagegen:
viele unter Naturschutz stehende Tiere
wichtige Frischluft für die City
unkalkulierbare Auswirkungen auf das Grundwasser

Zustimmung:

Gesamteindruck: Abzulehnen

Wohnort: in der Nähe zum Plangebiet

Rolle im Verfahren: sonstiger Betroffener

Anschrift:



Diese EMail wurde über den EMail-Service der regio iT aachen erstellt.

Datum des Mailversand: 29.07.2014 - 21:08:20

1073

A2 35030/14

Von: "onlineservices regio iT" <onlineservices@regioit-aachen.de>
An: "vorbereitende.bauleitplanung@mail.aachen.de" <vorbereitende.bauleitplan...>
Datum: 31.7.2014 11:12
Betreff: Feedback Planverfahren

Absender der Mail:

Folgende Bewertungen wurden abgegeben.

Planungsart: Flächennutzungsplan

Planverfahren: Beverau / Eselsweg

Kritik: die Einhaltung von Schutz und Bewahrung wichtiger Natur- und Grünflächen. Wichtige Naherholungs und Landschaftsschutzgebiete sollten unbedingt erhalten bleiben. Daher lehne ich die Bebauung rund um den Eselsweg ab.

Zustimmung:

Gesamteindruck: Abzulehnen

Wohnort: in der Nähe zum Plangebiet

Rolle im Verfahren: sonstiger Betroffener

Anschrift:



Diese EMail wurde über den EMail-Service der regio iT aachen erstellt.

Datum des Mailversand: 31.07.2014 - 11:11:57

1083

A2 35030/14

Von: "onlineservices regio iT" <onlineservices@regioit-aachen.de>
An: "vorbereitende.bauleitplanung@mail.aachen.de" <vorbereitende.bauleitplan...>
Datum: 31.7.2014 09:25
Betreff: Feedback Planverfahren

Absender der Mail:

Folgende Bewertungen wurden abgegeben.

Planungsart: Flächennutzungsplan

Planverfahren: Eselsweg/Beverau

Kritik: bitte kein Bauland im Landschaftsschutzgebiet!

Zustimmung:

Gesamteindruck: Abzulehnen

Wohnort: in der Nähe zum Plangebiet

Rolle im Verfahren: sonstiger Betroffener

Anschrift:



Diese EMail wurde über den EMail-Service der regio iT aachen erstellt.

Datum des Mailversand: 31.07.2014 - 09:25:45

1071

A2 35030/14

7.1.249

Von: "onlineservices regio IT" <onlineservices@regioit-aachen.de>
An: "vorbereitende.bauleitplanung@mail.aachen.de" <vorbereitende.bauleitplan...>
Datum: 31.7.2014 11:26
Betreff: Feedback Planverfahren

Absender der Mail:

Folgende Bewertungen wurden abgegeben.

Planungsart: Flächennutzungsplan

Planverfahren: Planverfahren Beverau

Kritik: Auf das Vorhaben soll aus Gründen des Landschaftschutzes verzichtet werden

Zustimmung:

Gesamteindruck: Abzulehnen

Wohnort: im Plangebiet

Rolle im Verfahren: sonstiger Betroffener

Anschrift:



Diese EMail wurde über den EMail-Service der regio IT aachen erstellt.

Datum des Mailversand: 31.07.2014 - 11:26:19

712

A2 35030114

Von: "onlineservices regio iT" <onlineservices@regioit-aachen.de>
An: "vorbereitende.bauleitplanung@mail.aachen.de" <vorbereitende.bauleitplan...>
Datum: 5.7.2014 16:19
Betreff: Feedback Planverfahren

Absender der Mail:

Folgende Bewertungen wurden abgegeben.

Planungsart: Flächennutzungsplan

Planverfahren: Planverfahren Beverau



Kritik: der eselsweg und die Bauernwiese/Drachenwiese dienen als Freiluftschneise für unser wohnviertel. Der erholungsraum direkt neben unserem wohnviertel würde zerstört werden.

Zustimmung:

Gesamteindruck: Abzulehnen

Wohnort: in der Nähe zum Plangebiet

Rolle im Verfahren: sonstiger Betroffener

Anschrift:

Diese EMail wurde über den EMail-Service der regio iT aachen erstellt.

Datum des Mailversand: 05.07.2014 - 16:19:33

622

Gescannt

A2 35030/14

Von: "onlineservices regio IT" <onlineservices@regioit-aachen.de>
An: "vorbereitende.bauleitplanung@mail.aachen.de" <vorbereitende.bauleitplan...>
Datum: 26.7.2014 10:27
Betreff: Feedback Planverfahren

Empf: 29. Juli 2014
Lst. Nr. 9/10

Absender der Mail:

Folgende Bewertungen wurden abgegeben.

Planungsart: Flächennutzungsplan

Planverfahren: beverau

Kritik: kein bau am beverau. landschaftsschutz in aachen wird zu klein geschrieben. ohne grün ist aachen auch nicht schön!!

Zustimmung:

Gesamteindruck: Abzulehnen

Wohnort: ohne räumlichen Bezug zum Plangebiet

Rolle im Verfahren: allgemein Planungsinteressierter

Anschrift:

Diese EMail wurde über den EMail-Service der regio IT aachen erstellt.

Datum des Mailversand: 26.07.2014 - 10:27:32

684

AZ 35030/14

Von: "onlineservices regio iT" <onlineservices@regioit-aachen.de>
An: "vorbereitende.bauleitplanung@mail.aachen.de" <vorbereitende.bauleitplan...>
Datum: 2.7.2014 15:45
Betreff: Feedback Planverfahren

Absender der Mail:

Folgende Bewertungen wurden abgegeben.

Planungsart: Flächennutzungsplan

Planverfahren: Bebauung am Eselsweg

Kritik: Der Eselsweg galt unserer Familie immer als Naherholungsgebiet - die Kinder waren mit dem Kindergarten oder der Grundschule dort und der Reitunterricht dreht dort auch seine Runden, das Drachensteigen nicht zu vergessen.

Zustimmung:

Gesamteindruck: Abzulehnen

Wohnort: in der Nähe zum Plangebiet

Rolle im Verfahren: sonstiger Betroffener

Anschrift:

Empf. 29. JULI 2014
Lfd. Nr. ...

Diese EMail wurde über den EMail-Service der regio iT aachen erstellt.

Datum des Mailversand: 02.07.2014 - 15:45:31

777

20

AZ 35030/14

Von: "onlineservices regio iT" <onlineservices@regioit-aachen.de>
An: "vorbereitende.bauleitplanung@mail.aachen.de" <vorbereitende.bauleitplan...>
Datum: 28.7.2014 13:49
Betreff: Feedback Planverfahren

Absender der Mail:

Folgende Bewertungen wurden abgegeben.

Planungsart: Flächennutzungsplan

Planverfahren: Planverfahren Beverau

Kritik:

Zustimmung:

Gesamteindruck: Abzulehnen

Wohnort: in der Nähe zum Plangebiet

Rolle im Verfahren: sonstiger Betroffener

Anschrift:



Diese EMail wurde über den EMail-Service der regio iT aachen erstellt.

Datum des Mailversand: 28.07.2014 - 13:49:42

708

A7 35030/14

Von: "onlineservices regio iT" <onlineservices@regioit-aachen.de>
An: "vorbereitende.bauleitplanung@mail.aachen.de" <vorbereitende.bauleitplan...>
Datum: 5.7.2014 12:19
Betreff: Feedback Planverfahren

Absender der Mail:

Folgende Bewertungen wurden abgegeben.

Planungsart: Flächennutzungsplan

Planverfahren: Beverau



Kritik: Ich bin gegen eine Bebauung des Plangebiets Beverau, da hierdurch das Landschaftsschutzgebiet, inkl. seiner Funktion als Frischluftschneise und Naherholungsgebiet, zerstört würde.

Zustimmung:

Gesamteindruck: Abzulehnen

Wohnort: in der Nähe zum Plangebiet

Rolle im Verfahren: sonstiger Betroffener

Anschrift:

Diese EMail wurde über den EMail-Service der regio iT aachen erstellt.

Datum des Mailversand: 05.07.2014 - 12:19:33

685

X7 35030/14

Von: "onlineservices regio iT" <onlineservices@regioit-aachen.de>
An: "vorbereitende.bauleitplanung@mail.aachen.de" <vorbereitende.bauleitplan...>
Datum: 2.7.2014 16:24
Betreff: Feedback Planverfahren

Absender der Mail:

Folgende Bewertungen wurden abgegeben.

Planungsart: Flächennutzungsplan

Planverfahren: Beverau

Kritik: der Erhalt des Landschaftschutzgebiets.
Beibehalten der Fläche als Erholungsraum für junge wie alte Menschen in Stadtnähe.
Die zunehmende Verkehrsbelastung würde zu einem Problem der ohnehin überlasteten Adenauerallee.



Zustimmung:

Gesamteindruck: Abzulehnen

Wohnort: im Plangebiet

Rolle im Verfahren: Eigentümer

Anschrift:

Diese EMail wurde über den EMail-Service der regio iT aachen erstellt.

Datum des Mailversand: 02.07.2014 - 16:24:10

686

AZ 35030/14

Von: "onlineservices regio iT" <onlineservices@regioit-aachen.de>
An: "vorbereitende.bauleitplanung@mail.aachen.de" <vorbereitende.bauleitplan...>
Datum: 2.7.2014 17:46
Betreff: Feedback Planverfahren

Absender der Mail:

Folgende Bewertungen wurden abgegeben.

Planungsart: Flächennutzungsplan

Planverfahren: Planverfahren Beverau

Kritik:

Zustimmung:

Gesamteindruck: Abzulehnen

Wohnort: in der Nähe zum Plangebiet

Rolle im Verfahren: sonstiger Betroffener

Anschrift:



Diese EMail wurde über den EMail-Service der regio iT aachen erstellt.

Datum des Mailversand: 02.07.2014 - 17:46:40

707

AZ 35030/14

Von: "onlineservices regio iT" <onlineservices@regioit-aachen.de>
An: "vorbereitende.bauleitplanung@mail.aachen.de" <vorbereitende.bauleitplan...>
Datum: 5.7.2014 12:12
Betreff: Feedback Planverfahren

Absender der Mail:

Folgende Bewertungen wurden abgegeben.

Planungsart: Flächennutzungsplan

Planverfahren: Beverau

Kritik: Keine Bebauung!

Zustimmung:

Gesamteindruck: Abzulehnen

Wohnort: in der Nähe zum Plangebiet

Rolle im Verfahren: sonstiger Betroffener

Anschrift:



Diese EMail wurde über den EMail-Service der regio iT aachen erstellt.

Datum des Mailversand: 05.07.2014 - 12:12:54

704

A7 35030/14

Von: "onlineservices regio iT" <onlineservices@regioit-aachen.de>
An: "vorbereitende.bauleitplanung@mail.aachen.de" <vorbereitende.bauleitplan...>
Datum: 4.7.2014 15:30
Betreff: Feedback Planverfahren

29. JULI 2014 91
Lfd. Nr. ADL. 10

Absender der Mail:

Folgende Bewertungen wurden abgegeben.

Planungsart: Flächennutzungsplan

Planverfahren: Planverfahren Beverau

Kritik:

Zustimmung:

Gesamteindruck: Abzulehnen

Wohnort: in der Nähe zum Plangebiet

Rolle im Verfahren: Eigentümer

Anschrift:

Diese EMail wurde über den EMail-Service der regio iT aachen erstellt.

Datum des Mailversand: 04.07.2014 - 15:29:52

739

AZ 35030/14

Von: "onlineservices regio iT" <onlineservices@regioit-aachen.de>
An: "vorbereitende.bauleitplanung@mail.aachen.de" <vorbereitende.bauleitplan...>
Datum: 11.7.2014 23:42
Betreff: Feedback Planverfahren

Absender der Mail:

Folgende Bewertungen wurden abgegeben.

Planungsart: Flächennutzungsplan

Planverfahren: Beverau

Kritik: Mehr klimatische Berücksichtigung. Landschaftsschutzgebiet muss Landschaftsschutzgebiet bleiben. Der ÖPNV wird noch stärker ansteigen. Bezahlbarer Wohnraum fehlt und keine Pallazzo Prozzo!

Zustimmung:

Gesamteindruck: Abzulehnen

Wohnort: in der Nähe zum Plangebiet

Rolle im Verfahren: Eigentümer

Anschrift:



Diese EMail wurde über den EMail-Service der regio iT aachen erstellt.

Datum des Mailversand: 11.07.2014 - 23:41:50

694

A7 3503014

Von: "onlineservices regio iT" <onlineservices@regioit-aachen.de>
An: "vorbereitende.bauleitplanung@mail.aachen.de" <vorbereitende.bauleitplan...>
Datum: 3.7.2014 15:19
Betreff: Feedback Planverfahren

Absender der Mail

Folgende Bewertungen wurden abgegeben.

Planungsart: Flächennutzungsplan

Planverfahren: Bauprojekt Beverau, Eselsweg

Kritik: Die Bebauung ist abzulehnen, da ein über Jahrzehnte intaktes Biotop dadurch zerstört würde.

Zustimmung:

Gesamteindruck: Abzulehnen

Wohnort: in der Nähe zum Plangebiet

Rolle im Verfahren: Bitte auswählen

Anschrift:



Diese EMail wurde über den EMail-Service der regio iT aachen erstellt.

Datum des Mailversand: 03.07.2014 - 15:19:40

843

A7 35030/14

Von: "onlineservices regio iT" <onlineservices@regioit-aachen.de>
An: "vorbereitende.bauleitplanung@mail.aachen.de" <vorbereitende.bauleitplan...>
Datum: 3.7.2014 10:50
Betreff: Feedback Planverfahren

Absender der Mail:

Folgende Bewertungen wurden abgegeben.

Planungsart: Flächennutzungsplan

Planverfahren: Eselsweg-Beverau

Kritik:

Zustimmung:

Gesamteindruck: Abzulehnen

Wohnort: in der Nähe zum Plangebiet

Rolle im Verfahren: Bitte auswählen

Anschrift:



Diese EMail wurde über den EMail-Service der regio iT aachen erstellt.

Datum des Mailversand: 03.07.2014 - 10:50:14

692

A2 35030/14

Von: "onlineservices regio iT" <onlineservices@regioit-aachen.de>
An: "vorbereitende.bauleitplanung@mail.aachen.de" <vorbereitende.bauleitplan...>
Datum: 3.7.2014 10:25
Betreff: Feedback Planverfahren

Absender der Mail:

Folgende Bewertungen wurden abgegeben.

Planungsart: Flächennutzungsplan

Planverfahren: Planverfahren Beverau

Kritik:

Zustimmung:

Gesamteindruck: Abzulehnen

Wohnort: in der Nähe zum Plangebiet

Rolle im Verfahren: Mieter/Pächter

Anschrift:



Diese EMail wurde über den EMail-Service der regio iT aachen erstellt.

Datum des Mailversand: 03.07.2014 - 10:25:39

697

A7 35030/14

Von: "onlineservices regio iT" <onlineservices@regioit-aachen.de>
An: "vorbereitende.bauleitplanung@mail.aachen.de" <vorbereitende.bauleitplan...>
Datum: 3.7.2014 17:22
Betreff: Feedback Planverfahren

Absender der Mail:

Folgende Bewertungen wurden abgegeben.

Planungsart: Flächennutzungsplan

Planverfahren: Planverfahren Beverau

Kritik:

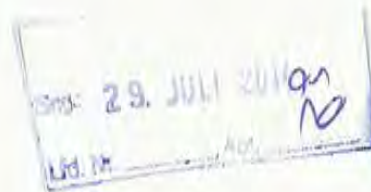
Zustimmung:

Gesamteindruck: Abzulehnen

Wohnort: in der Nähe zum Plangebiet

Rolle im Verfahren: sonstiger Betroffener

Anschrift:



Diese EMail wurde über den EMail-Service der regio iT aachen erstellt.

Datum des Mailversand: 03.07.2014 - 17:21:53

696

A2 35030/14

Von: "onlineservices regio iT" <onlineservices@regioit-aachen.de>
An: "vorbereitende.bauleitplanung@mail.aachen.de" <vorbereitende.bauleitplan...>
Datum: 3.7.2014 17:16
Betreff: Feedback Planverfahren

Empf: 29. JULI 2014
Ud. Nr. 16

Absender der Mail:

Folgende Bewertungen wurden abgegeben.

Planungsart: Flächennutzungsplan

Planverfahren: Planverfahren Beverau

Kritik:

Zustimmung:

Gesamteindruck: Abzulehnen

Wohnort: in der Nähe zum Plangebiet

Rolle im Verfahren: sonstiger Betroffener

Anschrift:

Diese EMail wurde über den EMail-Service der regio iT aachen erstellt.

Datum des Mailversand: 03.07.2014 - 17:16:42

718

A7 35030/14

Von: "onlineservices regio iT" <onlineservices@regioit-aachen.de>
An: "vorbereitende.bauleitplanung@mail.aachen.de" <vorbereitende.bauleitplan...>
Datum: 6.7.2014 15:53
Betreff: Feedback Planverfahren

Absender der Mail:

Folgende Bewertungen wurden abgegeben.

Planungsart: Flächennutzungsplan

Planverfahren: eselweg,beverau

Kritik: Das Landschaftsschutzgebiet

Zustimmung:

Gesamteindruck: Abzulehnen

Wohnort: in der Nähe zum Plangebiet

Rolle im Verfahren: Eigentümer

Anschrift:



Diese EMail wurde über den EMail-Service der regio iT aachen erstellt.

Datum des Mailversand: 06.07.2014 - 15:53:06

794

AZ 35030/14

Von: "onlineservices regio iT" <onlineservices@regioit-aachen.de>
An: "vorbereitende.bauleitplanung@mail.aachen.de" <vorbereitende.bauleitplan...>
Datum: 22.7.2014 10:53
Betreff: Feedback Planverfahren

Absender der Mail:

Folgende Bewertungen wurden abgegeben.

Planungsart: Flächennutzungsplan

Planverfahren: Beverau Eselsweg

Kritik: Keine Bebauung dieses Gebietes

Zustimmung:

Gesamteindruck: Abzulehnen

Wohnort: in der Nähe zum Plangebiet

Rolle im Verfahren: allgemein Planungsinteressierter

Anschrift:



Diese EMail wurde über den EMail-Service der regio iT aachen erstellt.

Datum des Mailversand: 22.07.2014 - 10:53:06

775

A7 35030/14

Von: "onlineservices regio iT" <onlineservices@regioit-aachen.de>
An: "vorbereitende.bauleitplanung@mail.aachen.de" <vorbereitende.bauleitplan...>
Datum: 18.7.2014 22:19
Betreff: Feedback Planverfahren

Absender der Mail:

Folgende Bewertungen wurden abgegeben.

Planungsart: Flächennutzungsplan

Planverfahren: AM WO25

Kritik: Nichtbeachtung des Naturschutzes und der Auswirkungen auf die mikroklimatischen Verhältnisse

Zustimmung:

Gesamteindruck: Abzulehnen

Wohnort: in der Nähe zum Plangebiet

Rolle im Verfahren: Eigentümer

Anschrift:



Diese EMail wurde über den EMail-Service der regio iT aachen erstellt.

Datum des Mailversand: 18.07.2014 - 22:19:02

766

A7 35030/14

Von: "onlineservices regio iT" <onlineservices@regioit-aachen.de>
An: "vorbereitende.bauleitplanung@mail.aachen.de" <vorbereitende.bauleitplan...>
Datum: 20.7.2014 21:02
Betreff: Feedback Planverfahren

Absender der Mail:

Folgende Bewertungen wurden abgegeben.

Planungsart: Flächennutzungsplan

Planverfahren: Beverau - Eselsweg

Kritik: Es wäre eine Schande, wenn dieses schöne Feld zweckentfremdet wird! Ein klares Nein!

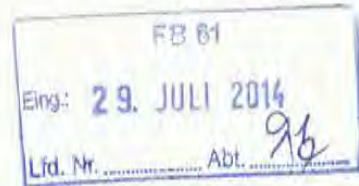
Zustimmung: Mir gefällt gar nichts an Ihrer Planung

Gesamteindruck: Abzulehnen

Wohnort: in der Nähe zum Plangebiet

Rolle im Verfahren: sonstiger Betroffener

Anschrift:



Diese EMail wurde über den EMail-Service der regio iT aachen erstellt.

Datum des Mailversand: 20.07.2014 - 21:02:10

767

AZ 35030/14

Von: "onlineservices regio IT" <onlineservices@regioit-aachen.de>
An: "vorbereitende.bauleitplanung@mail.aachen.de" <vorbereitende.bauleitplan...>
Datum: 20.7.2014 21:00
Betreff: Feedback Planverfahren

Absender der Mail:

Folgende Bewertungen wurden abgegeben.

Planungsart: Flächennutzungsplan

Planverfahren: Beverau - Eselsweg

Kritik: Das ganze Projekt ist Mist

Zustimmung: Mir gefällt gar nichts an Ihrer Planung

Gesamteindruck: Abzulehnen

Wohnort: in der Nähe zum Plangebiet

Rolle im Verfahren: sonstiger Betroffener

Anschrift:



Diese EMail wurde über den EMail-Service der regio IT aachen erstellt.

Datum des Mailversand: 20.07.2014 - 21:00:23

768

A7 35030/14

Von: "onlineservices regio iT" <onlineservices@regioit-aachen.de>
An: "vorbereitende.bauleitplanung@mail.aachen.de" <vorbereitende.bauleitplan...>
Datum: 20.7.2014 20:58
Betreff: Feedback Planverfahren

Absender der Mail:

Folgende Bewertungen wurden abgegeben.

Planungsart: Flächennutzungsplan

Planverfahren: Beverau - Eselsweg

Kritik: Bitte überdenken Sie die Planung der Umwandlung des Landschaftsschutzgebietes und lassen Sie es einfach!

Zustimmung: Mir gefällt gar nichts an Ihrer Planung

Gesamteindruck: Abzulehnen

Wohnort: in der Nähe zum Plangebiet

Rolle im Verfahren: Bitte auswählen

Anschrift:



Diese EMail wurde über den EMail-Service der regio iT aachen erstellt.

Datum des Mailversand: 20.07.2014 - 20:58:02

770

AZ 35030/14

Von: "onlineservices regio iT" <onlineservices@regioit-aachen.de>
An: "vorbereitende.bauleitplanung@mail.aachen.de" <vorbereitende.bauleitplan...>
Datum: 20.7.2014 17:02
Betreff: Feedback Planverfahren

Absender der Mail:

Folgende Bewertungen wurden abgegeben.

Planungsart: Flächennutzungsplan

Planverfahren: Beverau



Kritik: Ich bin dagegen, dass dieses Gebiet in Bauland umgewandelt wird. Das Landschaftsschutzgebiet sollte für Mensch und Tier erhalten bleiben.

Zustimmung:

Gesamteindruck: Abzulehnen

Wohnort: ohne räumlichen Bezug zum Plangebiet

Rolle im Verfahren: allgemein Planungsinteressierter

Anschrift:

Diese EMail wurde über den EMail-Service der regio iT aachen erstellt.

Datum des Mailversand: 20.07.2014 - 17:02:38

806

A7 35030/14

Von: "onlineservices regio iT" <onlineservices@regioit-aachen.de>
An: "vorbereitende.bauleitplanung@mail.aachen.de" <vorbereitende.bauleitplan...>
Datum: 28.7.2014 17:30
Betreff: Feedback Planverfahren

Absender der Mail:

Folgende Bewertungen wurden abgegeben.

Planungsart: Flächennutzungsplan

Planverfahren: planverfahren beverau

Kritik:

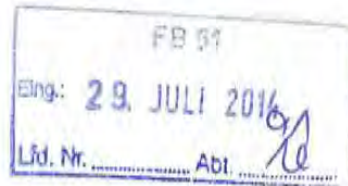
Zustimmung:

Gesamteindruck: Abzulehnen

Wohnort: in der Nähe zum Plangebiet

Rolle im Verfahren: allgemein Planungsinteressierter

Anschrift:



Diese EMail wurde über den EMail-Service der regio iT aachen erstellt.

Datum des Mailversand: 28.07.2014 - 17:30:30

804

AZ 35030/14

Von: "onlineservices regio iT" <onlineservices@regioit-aachen.de>
An: "vorbereitende.bauleitplanung@mail.aachen.de" <vorbereitende.bauleitplan...>
Datum: 28.7.2014 19:18
Betreff: Feedback Planverfahren

Absender der Mail:

Folgende Bewertungen wurden abgegeben.

Planungsart: Flächennutzungsplan

Planverfahren: Landschaftsschutzgebiet Beverau

Kritik: Sehr geehrte Stadt Aachen!

Ich bin mit den Planungen hinsichtlich einer Umwandlung von Teilen des Landschaftsschutzgebietes Beverau/Forst in Bauland nicht einverstanden! Bitte lassen sie uns dieses schöne Naherholungsgebiet!

Viele Grüße!

Nicolas Mertens

Zustimmung:

Gesamteindruck: Abzulehnen

Wohnort: in der Nähe zum Plangebiet

Rolle im Verfahren: sonstiger Betroffener

Anschrift:



Diese EMail wurde über den EMail-Service der regio iT aachen erstellt.

Datum des Mailversand: 28.07.2014 - 19:18:12

Gescannt

An den
Oberbürgermeister
- Stadtentwicklung und Verkehrsanlagen -
Postfach
52058 Aachen

Aachen, den 29.06.14
Az. FB 61/610-35030-2014

FB 01
Eing.: = 1 JULI 2014
Lfd. Nr. K ABl. 10

Aufstellung des neuen Flächennutzungsplanes Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger an der Bauleitplanung

Zu der Planung möchte ich folgendes bemerken:

Was mir gefällt:

Was mir nicht gefällt:

Ein Landschaftsschutzgebiet sollte nicht bebaut werden.

Eine Luftschneise sollte dringend erhalten bleiben und nicht zugebaut werden.

Offene Quellgebiete sollten nicht durch Bebauung versiegelt werden, der Einfluß auf das Grundwasser ist nicht vorhersehbar.

Meine Verbesserungsvorschläge:

Nicht bauen!

Bitte die Eingabe in bereitstehenden Briefkasten werfen.
Eingaben auch unter:
www.aachen.de/flaechennutzungsplan
oder
flaechennutzungsplan@mail.aachen.de

Name: _____

Straße: _____

Wohnort: _____

Unterschrift:

Bitte vollständig und in Druckbuchstaben ausfüllen und unterschreiben!

1430



7. 1. 275

OK

10

Von:
An: <klaerungsstelle@mail.aachen.de>
Datum: 7/31/2014 8:41
Betreff: Eingabe an das Bürgerforum der Stadt Aachen

Datum der Nachricht: 31.07.2014 20:41:20

Angaben zur Person:

Nachname:
Vorname:
Straße/Nr:
Plz/Ort:
Stadtteil:
E-Mail:

Übermitteltes Anliegen:

Planverfahren Beverau

Die Bebauung muss verhindert werden, weil

-die betreffende Fläche als Freizeit- und

Erholungsgebiet insbesondere für Familien notwendig ist,

-das Gebiet einen Teil der "Frischluf-Lunge" bildet

-jetzt schon durch die stark befahrene Adenauerallee

die Anwohner durch Lärm, Abgasen und Staub sehr

beeinträchtigt sind und dies nicht noch durch mehr Verkehrsaufkommen verstärkt werden darf.

-die Sicht ins Grüne für viele Anwohner behindert wird.

Zustimmung datenschutzrechtliche Einwilligungserklärung: Ja

1003

Aachen, am 30.07.2014

7.1.276

Betr.: Planverfahren Beverau / Wiese Eselsweg.

Als alter Bürger der Stadt Aachen bin ich
gegen die Bebauung des Landschaftschutzgebietes
(Wiese Schönthal) an der Achenauerallee,

Erhalten Sie die Landschaft so wie sie ist.

Ich bin froh, daß diese Gegend wenigstens noch ein
bißchen offen ist u. nicht bebaut.

Absender

()
(Vorwahl) (Rufnummer)

(Straße und Hausnummer oder Postfach)

Aachen
(Postleitzahl) (Ort)



Postkarte

Stadt Aachen FB 61

Betr.: Planverfahren Beveray"

(Hiese Eselsweg)
(Straße und Hausnummer oder Postfach)

Lagerhausstr. 20

52064
(Postleitzahl) Aachen
(Bestimmungsort)

Stadt Aachen / Ür
31. JULI 2014
S / FB

FB 61
Eing.: 31. JULI
Lfd. Nr. Abt. 10

7. 1. 277

FB 61118 Hc 14 H
29.07.2014

Stadt Aachen
Der Oberbürgermeister
Marcel Philipp
Markt
52058 Aachen

FB 61
20. AUG. 2014

Des III
04. Aug. 2014

Dezernat III
14. Aug. 2014

Aachen Beverau

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Marcel Philipp,

mit diesem Schreiben möchte ich mich und im Namen meiner Nachbarschaft bzw. des Stadtteils Beverau hochachtungsvoll und in vollem Vertrauen an ihr Amt wenden. Wie Ihnen bekannt sein wird, überlegt die Stadt Aachen auf dem Gelände Schönthal ein Neubaugebiet auszuweisen. Dieses Vorhaben der Stadt Aachen bedauere ich sowie viele meiner Mitbürger zu tiefst!!!

Eine Bebauung der Grünfläche entlang der Adenauerallee und des Waldstücks Nellesenpark würde eine wesentliche Verschlechterung der Wohnqualität des kompletten Stadtteils bedeuten, da dieses erhaltenswerte Landschaftsschutzgebiet ein viel besuchtes Naherholungsgebiet für den ganzen Stadtteil ist. Desweiteren beheimatet dieser Bereich auch viele zum Teil sehr selten gewordenen Tiere. Tag täglich sind Weißstörche auf den Wiesen des Schönthal zu beobachten sowie Wildgänse, Graureiher und div. Greifvögel. Unterandem wird das Gebiet sehr häufig von den im Umkreis liegenden Kindergärten sowie Grundschulen für Lehrwanderungen genutzt.

Eine weitere Frage stellt sich wie es um die Luftbeschaffenheit steht, wenn Schönthal bebaut wird. Die Grünflächen dienen bis jetzt als ab- und Frischluftschneise der Stadt. Der mehr aufkommende Verkehr im Stadtgebiet der durch das Neubaugebiet auftreten wird, wird dieses Problem noch verschärfen, zudem die Straßen rund um den Stadtteilen Beverau und Forst zu den Hauptverkehrszeiten eh schon an ihre Belastbarkeit stoßen. Ein persönliches Anliegen sehe ich darin, dass ich, sowie meine Freunde, welche im Reitstall Gatzweiler mit ihren Pferden untergebracht sind, bald einen neues Zuhause für unsere Leidenschaft, dem Reitsport suchen müssen.

Viele meiner Nachbarn befürchten zu Recht dass ihre Immobilien nach dieser Entwertung des Stadtteils einen nicht einzuschätzenden Wertverlust treffen wird. Beverau und Umkreis zählt zu den schönsten und beliebtesten Stadtteilen und dies nicht zuletzt da dieser Stadtteil, das Leben im Grünen und doch stadtnahes Leben ermöglicht.

Ich kann sie nur inständig darum bitten sich gegen eine solche Baumaßnahme auszusprechen und sich evtl. selbst ein Bild dieses tollen Naherholungsgebietes zu machen, welches uns Burtscheidern so am Herzen liegt.

Aachen ist schön tun wir doch was dafür das es das auch bleibt!!!

Mit freundlichen Grüßen